J. VOERSTER
Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur

Katalog 38

OPER
THEATER
TANZ

OPERN: Partituren	Nr. 1 – 54
OPERN: Klavierauszüge	Nr. 55 – 157
OPERN: Orchesterstimmen	Nr. 158 – 166
TEXTBÜCHER	Nr. 167 – 352
KOMPONISTEN und INTERPRETEN	Nr. 353 – 435
OPERN-LITERATUR	Nr. 436 – 532
THEATER-LITERATUR	Nr. 533 – 739
TANZ-LITERATUR	Nr. 740 – 826
KOMPONISTEN-PORTRÄTS und GRAPHIK	Nr. 827 – 860

D-70174 STUTTGART Relenbergstraße 20 Telefon 0711-29 71 86
Fax 0711-2 29 42 67 E-Mail antiquariat.voerster@t-online.de
Deutsche Bank Stuttgart BLZ 600 700 70 Konto-Nr. 1456 888
USt.-Id.-Nr.: DE 147 766 877

KATALOG-REDAKTION
Elke Bayh
Eva Brand
Michael Butter
Sabine Schulten
Eva Voerster M.A.
Jürgen Voerster

KATALOG-SATZ und DRUCK 2009
VERLAGSDRUCKEREI SCHMIDT
Nürnberger Str. 27–31 91413 Neustadt a.d. Aisch
Telefon 0 91 61-88 60-0

Bitte reichen Sie unsere Kataloge
auch an andere Interessenten weiter
oder geben uns deren Anschrift.

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z.B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt.
Bei begründeten Beanstandungen innerhalb von 14 Tagen wird die Lieferung zurückgenommen. Keine Ersatzleistungspflicht.
Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht.
Die Lieferung erfolgt an den Erst-Besteller.
Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Euro.
Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen.
Eigentumsvorbehalt bis zur völligen Bezahlung.
Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht versandt.
Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.
Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung meiner Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart

MITGLIED DES VERBANDES DEUTSCHER ANTIQUARE e. V.

Hinweis zur Mehrwertsteuererhöhung ab 1.1.2014

Ab 1. Januar 2014 gilt für die Warengruppen alte und neue Graphik (alle Drucktechniken) sowie bei Autographen und Handschriften (Sammelstücke von historischen Wert) nur noch der Mehrwertsteuersatz von 19 %.

Diese Veränderungen wurden durch das im Sommer 2013 verabschiedete Jahressteuergesetz notwendig, welches die deutsche Bundesregierung auf Druck von Brüssel einführen musste.

Daher sind unsere Lieferpreise für diese Warengruppen in den bereits erschienenen Katalogen und eventuell an anderer Stelle angezeigter Objekte nur noch bis Ende Dezember 2013 gültig. Bei Lieferungen ab Januar 2014 müssen diese preislich neu berechnet werden.

Bei alten und neuen Büchern, Noten und gedruckten Musikalien bleibt der ermäßigte Steuersatz von 7% erhalten.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

OPERN – PARTITUREN

1a BEETHOVEN, L. v.: Fidelio, Drame Lyrique en trois Actes, Paroles de MM N*** & ***, Arrangées pour la Scène Francaise par MM. J. T. et A. F.*** Représenté pour la première fois à Paris, sur la Théâtre Royal de l'Odéon, le [leer] [Op. 72] (Partitur). Paris, A. Farrenc, Boulevard Poissonière N° 22 (PlattenNr. A. F. 72.) [vor 1826]. Folio. Gestochener Titel, V, 535 S., teils etwas stockfleckig, 1 Bl. angerändert, 2 Bl. auf altem Papier faksimiliert. Wunderbarer Halblederband im Stil der Zeit. € 7.000,–

Erste Ausgabe der Partitur zur letzten (3.) großen Bearbeitung von Beethovens einziger Oper. Sehr früher Abzug, bei dem zwar die Autorennamen durch * ersetzt worden sind, doch die unrichtige Paginierung der Seiten 403–6 noch erhalten ist, aber mit Stempeln am unteren Blattrand nachträglich korrigiert; ebenso entsprechen die anderen Kriterien den allerersten Exemplaren: Rückseite des Titels unbedruckt, folgende Seite (I) des Subskribenten-Verzeichnisses ebenfalls leer, auf S. IV–V Personen-, Darsteller- und Inhaltsverzeichnis. – Die auf dem Titel angekündigte Pariser Aufführung kam erst 1829 zustande; das Datum sollte später im Titel nachgetragen werden. Die Textfassung der Partitur ist in deutscher wie in französischer Sprache. Die Preisbezeichnung 80 f und die Zeile „en trois actes" sowie die Verlagsadresse entsprechen ebenfalls der frühesten Auflage. – Nach Kinsky tragen „alle zeitgenössischen und späteren Drucke [noch] keine Opuszahl" (S. 186); sie wurde vom Verleger festgelegt. Die erste deutsche Partitur-Ausgabe erschien erst zwei Jahrzehnte später. – Die rasche Verbreitung der Oper noch zu Lebzeiten Beethovens (in Prag, Dresden, Berlin, Karlsruhe, Hamburg, Kassel, Weimar, Riga u.a.) lässt bereits erkennen, dass „Fidelio" eine der erfolgreichsten Kompositionen der Musikgeschichte werden sollte, angefangen bei den Opern C. M. v. Webers bis zu einem philosophischen Hauptwerk des 20. Jahrhunderts, E. Blochs „Prinzip Hoffnung". – Kinsky S. 186; Dorfmüller S. 323; Hoboken 2, 323. – Siehe Abbildung auf der 1. Umschlagseite.

1b BERLIOZ, H.: Fausts Verdammung. (Op. 24). (Text in franz./dt./engl. Sprache). Partitur. Leipzig, B & H (VerlagsNr. H. B. 29) (cpr. 1900). Folio. 432 S. Ln. der Zeit. (Werke. Hrsg. Von Ch. Malherbe und F. Weingartner. Band XI/XII Weltliche Kantaten Abth. II.). € 400,–

Die ‚Dramatische Legende in 4 Abteilungen' ist eine Mischung aus Oratorium und Oper, wird aber in der Regel als Oratorium aufgeführt. – Exemplar aus dem Besitz von Karl Böhm mit dessen eigenhändigem Namenszug auf dem Vorsatz und Namensstempel auf S. 2 sowie der Widmung zu seinem 36. Geburtstag am 28. Aug. 1930 von seiner Frau der Sopranistin Thea Linhard.

2 BIZET, G.: Carmen. Oper in 4 Akten. Partitur. Paris, Choudens (VerlagsNr. Edition Peters 9028) [1905]. Quart. 574 S. HLn. € 150,–

Deutsche Erstausgabe, noch mit der Verlagsbezeichnung Choudens. Arbeitsexemplar des Dirigenten Alfons Rischner mit dessen zahlreichen Eintragungen in Blei. Das Libretto nach der Vorlage von Prosper Mérimé schrieben Henri Meilhac und Ludivic Halévy. Angebunden bzw. eingelegt finden sich die S. 245–258 (Edition Peters Nr. 8750) und 283–96 (U.E. 954) Ballettmusik, die im 4. Akt in die Oper eingelegt wurde und Bizets „Perlenfischerin" und „Arlesierin" entnommen ist. – CPM 6, 152; Hirsch II, 67.

4 Cimarosa

3 BOIELDIEU, [F.] A.: La Dame Blanche (Die weiße Dame). Opera mis en Musique. Partition d'Orchestre revue par G. F. Kogel. Leipzig, C.F. Peters (VerlagsNr. 8379) [nach 1915]. Folio. 341 S. Halbleinenband. € 300,–

Druckfrische Partitur von den Platten der deutschen Erstausgabe. Auf dem Titelblatt mit dem Besitzvermerk: Dr. Karl Böhm, München 1921. – Die Uraufführung 1825 begründete einen der größten europäischen Opernerfolge des 19. Jahrhunderts. Die Handlung, die romantische Motive, die Liebesgeschichte mit der Wiedereinsetzung des Grafen Julien in seine alten Rechte und Vermögen verbindet, entsprach dem restaurativen Empfinden und royalistischen Tendenzen der Epoche. Boieldieu komponierte in Konkurrenz zu Rossini eine große Vielfalt an Formen, die sich durch eine hervorragende Deklamation des französischen Textes auszeichnen. – PEM 1, 386; Hirsch II, 77; BSB 2, 747.

4 CIMAROSA, [D.]: Il Matrimonio Segreto, Dramma Giocoso in due Atti ou Le Mariage Secret. Opera Comique en deux Actes. Paroles francaises de Moline. (Mit it./franz. Text). [Partitur]. Paris, Imbault (PlattenNr. 738) [ca. 1807]. Folio. 1 Bl., 492 S. Titel gestempelt. Vereinzelte Bleistifteintragungen. Namenszug im Vorsatz. Pp. der Zeit. (Gebrauchsspuren). € 1.000,–

Späterer Abzug der seltenen Originalausgabe (1802) der berühmtesten Opera buffa ihrer Zeit mit geändertem Preis. Nach der Uraufführung 1792 am Wiener Hoftheater fand das Werk in kürzester Zeit in ganz Europa Verbreitung.

Entgegen Hanslicks Behauptung ist wenig von Mozarts Musik in die Partitur Cimarosas eingegangen, doch lassen zahlreiche kompositionstechnische Details Rossinis Stil bereits vorausahnen. Cimarosa folgt hier den modernsten Tendenzen der italienischen Oper des 18. Jahrhunderts, hat sie teilweise sogar mitbestimmt. Das Duett „No, non credo" im 2. Akt stammt von G. Farinelli. – RISM C 2304; Devriès/Lesure I, 85.; Vgl. Slg. Hoboken 16, 20; Hirsch II, 137; BSB 3, 1237. – Siehe Abbildung.

5 DAL[AYRYC, N.]: Nina, ou La Folle par Amour. Comédie en un Acte et en Prose. Oeuvre V. [Partitur]. Paris, Chez l'auteur (PlattenNr. 73) 1786. Folio. 113 S. Titel und 1 Seite mit unauffälligem Stempel. Pappband der Zeit. € 300,–

Sehr seltene Originalausgabe der Partitur, die im Selbstverlag erschienen ist. Dalayrac [1753–1809] komponierte ca. 60 Opéra comiques, die in Frankreich und Europa überaus beliebt waren. Sein Schaffen wird innerhalb der Tradition der Opéra comique als logische Fortsetzung Grétrys angesehen. „Ninas" sentimentale Handlung steht beispielhaft für Dalayracs Werk. Das Sujet war derart beliebt, dass die Oper in Folge von verschiedenen Komponisten 4 Mal bearbeitet wurde. – Vgl. MGG², 5, 274f.; vgl. Kat. BSB 4, 1394 und CPM 15, 126, die beide nur die Titelauflagen besitzen.

6 (DESTOUCHES, A. C.): Issé, Pastorale héroique … Nouvelle Edition, augmentée de deux Actes. [Partitur]. Paris, Chr. Ballard … 1708. Quer-Quart. 5 Bl., LXXII, 264 S. mit 7 großen Kupfer-Vignetten. Lederband der Zeit. Lagen in der Bindung verstärkt. Vorsatzpapiere erneuert. € 1.500,–

Originalausgabe der fünfaktigen Version, gegenüber der Ausgabe von 1697 um zwei Akte vermehrt. Nach RISM D 1831 nur 2 Exemplare in Deutschland nachweisbar. Prachtdruck des Hauses Ballard. – Ursprünglich unter dem Titel „Les Amours d'Apollon" mit dem Text von de la Motte, hatte die Pastorale einen ungewöhnlich lange anhaltenden Erfolg und gehört zu den besten Opern nach Lully. Der Campra-Schüler Destouches (1672–1749) widmete sein Erstlingswerk dem König. Im Stil nie die französische Schule verleugnend, wird sein Schaffen in den letzten Jahren wieder mehr beachtet, und viele seiner Neuerungen werden als Vorläufer von Rameau, Gluck und sogar Wagner gesehen. Vor allem gilt er als Meister des Rezitativs in seiner Epoche. Ähnlich Debussy war es Destouches vergönnt, den Feinheiten der französischen Sprache zu musikalischer Wirkung zu verhelfen. Mit der Orchesterbegleitung seiner Rezitative erzielte er lange vor Wagner psychologische Wirkungen. – Nicht bei Hirsch und BSB; CPM 16, 266.

7 DESTOUCHES, A. Cardinal: Telemaque et Calypse, Tragédie en Musique. [Partitur]. Paris, Ballard (Typendruck) 1714. Quer-Quart. 4 Bl., LVI S., 323 S., 2 Kupfervignetten mit dem Wappen Ludwigs XIV., 5 Vignetten und 1 Schmuckinitiale, Titel mit altem Besitzvermerk, die erste Lage mit kl. Wurmgängen ohne Textverlust, letzter Akt. z.T. mit Wasserrand im Randbereich. Originaler Lederband mit reicher fleuraler Rückenvergoldung in altersgemäßem aber noch ordentlichem Zustand. € 2.000,–

Sehr seltener Erstdruck der Partitur, die Destouches noch Ludwig XIV. widmete, der im Jahr darauf (1715) starb. Die hochdramatische und tragische Oper spiegelt sowohl textlich als auch musikalisch den hohen Anspruch an die Oper als „Königsgattung" unter dem absoluten Herrscher. Das Publikum zog gegen Ende der langen Regierungszeit des Sonnenkönigs jedoch leichtere Werke, insbesondere Ballette vor. Am Ende des 5. Aktes finden sich die Unterschriften des Komponisten und des Druckers Ballard. – Kat. Hob. 16, Nr. 76.

8 FALLA, M. de: La vie brève. La vida breve. Drame lyrique en 2 actes et 4 tableaux. Partitur. (Gedruckte Kopistenhandschrift). Paris, Max Eschig (VerlagsNr. 1513) Copyright 1925. Folio. 304 S., durchgearbeitete Dirigierpartitur. € 1.500,–

Sehr seltenes Aufführungsmaterial, vervielfältigte Kopistenhandschrift mit eingeklebtem deutschem Text. – ‚La vie brève' steht am Anfang von de Fallas internationaler Karriere. Die ursprünglich einaktige Fassung reichte er 1905 bei einem Kompositionswettbewerb in Madrid ein, der zur Förderung einer spanischen Nationaloper eingerichtet worden war. Seine Partitur weist zahlreiche Szenen mit dem Lokalkolorit Granadas auf. Der nicht auf der Bühne handelnde Chor bringt kontinuierlich die Geräusche und Klänge des alltäglichen Lebens ein. In der Partitur sind einzelne spanische Gesänge im Stil des „Cante jondo" integriert – einer Form des südspanischen Flamencos, der auf maurische Ursprünge zurückgeht. – Dukas, Albéniz und Debussy setzten sich 1907 aufgrund dieser Oper in Paris für de Falla ein. – PEM 2, 181 ff., Pahlen, 130 ff. – Kein Partiturdruck in BSB und CPM !

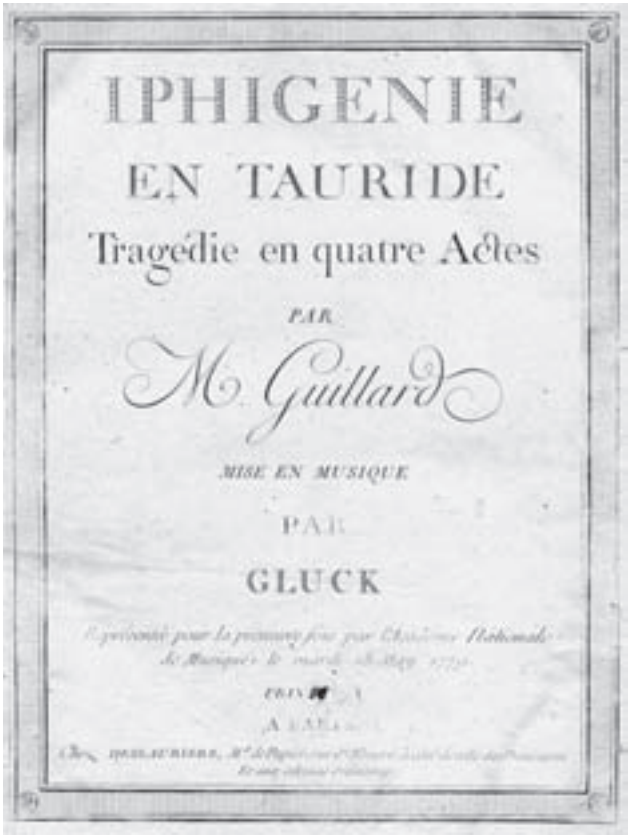
9 GLUCK, [C. W.]: Iphigenie en Aulide. Tragédie opéra en trois actes, dédiés au Roy. Representée pour la premiere fois par l'Académie royale de Musique le mardi 19. Avril 1774. Gravée par le Sr. Huguet. [Partitur]. Paris, Au Bureau d'Abonnement Musical (ohne PlattenNr.) [ca. 1775/76]. Folio. Gestochener Titel, 298 S., Titel mit altem Besitzeintrag. Halbpergamentband im Stil der Zeit. € 800,–

Titelauflage gedruckt mit den Platten der Erstausgabe. – Druckvariante von Hopkinson 40 Ad. Noch mit der Widmung an den König und der Bezeichnung „Chevalier" Gluck. Es fehlt der Katalog, d. h. die Titelrückseite ist leer. – Die Tragödie Racines schrieb F. L. G. Le Blanc du Roullet zu einem dreiaktigen französischen Operntext um, den Gluck begeistert als Libretto akzeptierte. Um Gluck weiter die Wege zu ebnen veröffentlichte Roulett anonym am 1. Oktober 1772 im Mercure de France einen Brief vom 1. August an einen der Direktoren der Pariser Oper, in dem er Gluck anpreist. Dieses sollte der Auftakt werden zu dem Streit zwischen Gluck und Piccini-Anhängern. Erst durch das Eingreifen Marie-Antoinettes gelangte die Oper allen Widerständen zum Trotz zur Aufführung, die ein voller Erfolg wurde und zahlreiche Wiederholungen nach sich zog. – Hirsch II, 273; RISM G 2748.

10 GLUCK, C. W.: Iphigenie en Tauride. Tragédie en quatre Actes. Par M. Guillard. Mise en Musique par Gluck. Réprésenté pour la premiere fois par l'Académie Nationale de Musique le mardi 18. May 1779. Paris, Deslauriers (ohne Platten Nr.) [vor 1804]. Folio. Gestochener Titel (Preis ausradiert), 1 Blatt mit Verlagsanzeige, 211 S. Halbpergamentband im Stil der Zeit. € 300,–

Glucks Hauptwerk in einem frühen Abzug gedruckt von den Platten der Originalausgabe. Das Verlagsverzeichnis enthält in 2 Spalten 29 und 30 Titel und ist noch unnummeriert. – Diese Iphigenie markiert als Glucks „vollkommenste und kompromissloseste" seiner Opern das Ende der frz. Opernreform. „Glucks Stil und Formgefühl hatten jetzt Sicherheit erreicht … die musikalische Sprache passt sich der psychologischen Entwicklung der Handlung an." (Pipers Enzyklopädie 2, 458). – Hopkinson 46 A (c) (abweichendes Verlagsverzeichnis); nicht bei Hoboken; RISM G[G] 2816. – Siehe Abbildung.

11 GLUCK, C. W.: Orfeo ed Euridice. Originalpartitur der Wiener Fassung von 1762. Mit neuer deutscher Übersetzung und ausgesetztem Basso Continuo. Bearbeitet von H. Abert. Wien, Artaria (VerlagsNr. Dm. d. Tk. in Oest. XXI.2)



10 Gluck

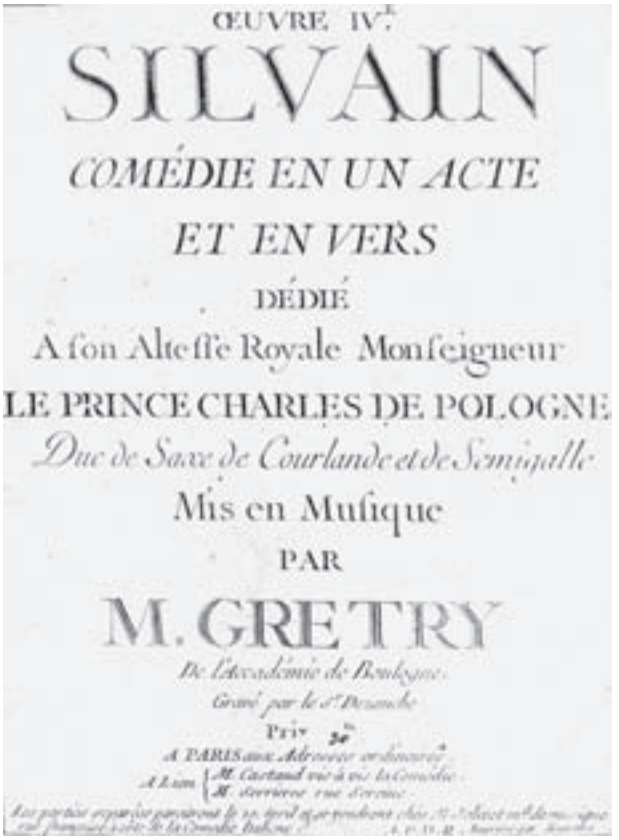
1914. Folio. XXIV, 177 S. Mit Inhaltverzeichnis, Einleitung, Revisionsbericht und einer Reproduktion. Eintragungen in Blei und Tinte eines Dirigenten. HLn. Unter Verwendung des OU. (Denkmäler d. Tonkunst in Österreich, Serie II, Werke, I. Band). € 120,–

Kritische Ausgabe mit ausführlichem Apparat. – Hopkinson, 30 A (c).

12 GLUCK, [C. W.]: Orphée et Euridice, Tragédie. Opera en trois Actes. Les Parolles sont de M. Moline. (Franz. Text). Partitur. Paris, Des Lauriers (o. PlattenNr.) [ca. 1783]. Folio. Titel, „Argument" (=Inhaltsangabe), 217 S. Ohne Widmung. Halblederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. Leichte Gebrauchsspuren. € 300,–

Zweite Edition der französischen Ausgabe, noch ohne Verlagsverzeichnis, gedruckt von den Platten der Originalverlegers Lemarchand von 1774. Nur der Titel ist neu gedruckt. – Die vorliegende zweite Version der Oper, die sog. Pariser Version, erlangte einen überwältigenden Erfolg und blieb bis 1800 auf dem Spielplan der Pariser Oper. – Hopkinson 41 A g, S. 32; RISM G[G] 2853; Vgl. Hoboken, Bd. 5, 8 (EA).

13 GRÉTRY, [A. E. M.]: Silvain. Comédie en un acte et en vers dédié A son Altesse Royale Le Prince Charles de Pologne … Oeuvre IVe. Gravé par le Sr. Dezauche. [Partitur]. Paris, aux Adresses ordinaires und Lion, Castaud und Serrieres [1770]. Folio. Titel, 134 S. in Kupferstich. Lederband der Zeit



13 Grétry

mit reicher figürlicher und ornamentaler Rückenvergoldung und goldgepreßten Blattgirlanden auf beiden Deckeln. € 550,–

Erstausgabe der Partitur mit der dedicatio auf der Titelrückseite. Die erste Aufführung der Oper fand am 19. Februar 1770 in der Comédie-Italienne zu Paris statt. Den Text hatte J. F. Marmontel nach S. Gessners „Erast" verfasst. Wenige Jahre später wurde er auch Vorlage für die deutsche Oper „Walder" von G. Benda. Grétry gilt als der repräsentativste französische Opernkomponist des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Er war der erste Komponist an der Comédie-Italienne und an der Académie royale wurden die Aufführungszahlen seiner Werke nur von denen Glucks übertroffen. Grétry setzte Glucks Bestrebungen fort, der opéra comique als einer künstlerisch ernst zu nehmenden Gattung Geltung zu verschaffen. Wesentliche Unterstützung fand er bei seinem Textdichter Marmontel, der die Lehren Rousseaus und der Enzyklopädisten auch auf die Opernbühne anwandte. – RISM. G 4438; Hirsch II, 360; Wolffheim II, 1435. – Siehe Abbildung.

14 GRÉTRY, [A. E. M.]: Le Tableau Parlant … Oeuvre III. Partitur. Paris und Lyon, aux Adresses ordinaires de Musique und M. Gastaud (ohne PlattenNr.) [ca. 1779]. Folio. Titelblatt, 135 S. Pappband im Stil der Zeit. € 370,–

Späterer Abzug von den Platten der Originalausgabe [1769], nunmehr mit dem nachträglichen Eindruck „Oeuvre III." über dem Titel und der Angabe „Avec privilege du Roi" unten links im Titel. – Die Widmung steht jetzt auf der

Titel-Rückseite. – Der berühmte F. M. Grimm urteilte bereits 1769 in seinen „Correspondance“: „Es ist eine absolut neue Musik, für die es in Frankreich kein Vorbild gab“, und er erklärt die Bezeichnung „parade“ als „Mischung aus Bouffonerie und Vornehmheit“ (Pipers Enzyklopädie 2, 563). Mit seiner Musik traf Grétry sehr genau den Geschmack seiner Zeit, jedenfalls bis zur Französischen Revolution, denn danach komponierte er nur noch wenige Werke. – Nicht in RISM; Hirsch II, 362.

15 HOLZBAUER, I.: Günther von Schwarzburg. Oper in drei Akten. Hrsg. von H. Kretzschmar. 2 Bände. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1902. Folio. XXVI, 2 Bl., 311 S. (5 Blatt in Xerokopie). Pappband unter Verwendung des Originalkartons. (Denkmäler deutscher Tonkunst I, 8–9). € 400,–

Sehr seltene 2. gestochene Ausgabe, nachdem der Mannheimer Erstdruck von 1776 kaum mehr auffindbar ist. Holzbauers frühe deutsche Oper war besonders auch für den jungen Mozart von nachhaltiger Bedeutung (u.a. für die „Zauberflöte“); er schrieb 1777 aus Mannheim an seinen Vater „… das ist nicht zu glauben, was in der Musik [Günther von Schwarzburg] für ein Feuer ist“. Das Werk gibt ein prächtiges Zeugnis vom hohen Niveau des Musiklebens am Hof des Kurfürsten Carl Theodor von der Pfalz in Mannheim, das in den 1770er Jahren ein musikalisches Zentrum in Europa war. – CPM 29, 126; BSB 8, 2932.

16 KEISER, R.: Der lächerliche Prinz Jodelet. Nach der in der Kgl. Bibliothek zu Berlin befindlichen Handschriften hrsg. von F. Zelle. [Partitur und Klavierauszug]. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1892. Folio. XXXVIII (Vorwort und Textbuch), 277 S. Ln. (XVIII. Band der Publikationen aelterer praktischer u. theoretischer Musikwerke hrsg. von d. Gesellsch. für Musikforschung). € 200,–

Prinz Jodelet ist so etwas wie ein Wahlverwandter des Ritters von der traurigen Gestalt, des Don Quichotte. Kein Geringerer als Calderón de la Barca hat das Thema vom lächerlichen Jodelet für die Bühne bearbeitet, auch Thomas Corneille, ein Bruder des berühmten Pierre Corneille, schrieb 1655 eine Theaterfassung „Le géolier de soi-même ou Jodelet prince“. Im „Jodelet“ werden der barocke Heroismus und seine Äußerlichkeit auf die Schippe genommen, eine Kritik des Ritterideals, ähnlich wie im „Don Quichotte“. Bereits im Jahre 1680 hatte Johann Wolfgang Franck ein „Jodelet“-Textbuch für das Musiktheater eingerichtet. Keisers „Jodelet“ ist die erste komische Oper, die in Hamburg überhaupt aufgeführt wurde.

17 LULLY, J. B. de: Bellerophon. Tragedie. Mise en Musique DE LULLY, Sur-Intendant dela Musique du Roy. Paris, Ch. Ballard 1679. Folio. 154 S. Wenige Seiten etwas wasserrandig, ansonsten sehr sauberes Exemplar. Titel und 1 Bl. mit kl. Stempeln. Lederband der Zeit mit Stehkantenvergoldung, erneuertem Lederrücken unter Verwendung der fleuralen Rückenvergoldung. € 3.000,–

Erstausgabe der Partitur in Typendruck mit prachtvoller Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und sehr schönen Holzschnitt-Kopfleisten zu Beginn von „Prologue“ und eines jeden Aktes. Mit den Fehlern in der Blattzählung zwischen 121–125, aber ohne Verlagsanzeige auf der 2. Seite vor dem Titel. Lullys „Bellerophon“ war ein großer Erfolg. Das Libretto stammt von Th. Corneille. – LWV 57; Slg. Hoboken 16, Nr. 152. – Siehe Abbildung.

18 MARTINI, J. P. A.: Le droit du Seigneur. Comédie en trois actes et en Prose … mise en musique par M. Martini [Partitur]. Paris, Brunet [nicht vor April 1784]. Folio, 2 Bl., 202 S. (davon 2 S. auf altem Papier faksimiliert). Titel

17 Lully

mit gebräuntem Rand. Ganzlederband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. Rücken etwas beschädigt. € 700,–

Früher Druck des bezaubernden Singspiels über das „Recht des Gutsherrn". – In der Partitur kommt einerseits Martinis melodiöse Begabung in den Arietten und Ensembles zur Geltung, andererseits gibt der versierte Bläsersatz (Piccolo, Flöte, Oboen, Hörner und Fagotte) einen Hinweis auf Martinis Engagement in der Militärmusik. – RISM 5, M1045; MGG, 2. neubearb. Auflage 11, 1203; CPM 38, 128 (dat. 1783); nicht BSB.

19 MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.: Ein Sommernachtstraum von Shakespeare. Seinem Freunde Heinrich Conrad Schleinitz zugeeignet. Op. 61. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 7774) [1848]. Folio. 177 S. Original-Titelblatt aufgezogen. Stempel auf Titel. Etwas fingerfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 600,–

Sehr seltene Erstausgabe der Dirigier-Partitur der vollständigen Musik, die erst nach Mendelssohns Tod erschien. Fuld kann nur 2 Exemplare nachweisen, in den Sammlungen Hirsch und im Kat. Lengfeld ist keines verzeichnet. Ludwig Tieck nahm nicht nur Einfluss auf die deutsche Übersetzung des Originaltextes, sondern war auch Regisseur und verantwortlich für die Inszenierung der Uraufführung am 14.10.1843. – Bodleian Library III, 665; Slg. Hoboken 10, 236; Fuld, 5. Aufl. S. 633.

20 MONSIGNY, P. A.: Rose et Colas. Comedie en un actes. [Partitur]. Paris, C. Herissant (ohne PlattenNr.) [1764]. Quart. 154 S. Halbleder der Zeit, Rücken erneuert. € 300,–

21 Monsigny

Gestochene Erstausgabe der Partitur nach dem Text von Jean Michel Sedaine. Monsignys Schaffen war von zentraler Bedeutung für die Entwicklung der Opéra comique. Zusammen mit seinem Librettisten war er verantwortlich für die Ablösung des Genres von der Parodie. Mit dem typisch ländlichen Comique-Stoff in „Rose et Colas" konsolidiert Monsigny seinen Stil: „effektvolle Arietten, Ariosi mit lombardischen Rhythmen, denen vor allem eines gemeinsam ist – die Vortragsbezeichnung ‚amoroso'" sind das Kennzeichen Monsignyscher Musik (MGG², 12, 363). – RISM M[M] 3272; Hirsch II, 614.

21 M[ONSIGNY, P. A.]: Le Roy et le Fermier. Comedie en trois actes. [Partitur]. Paris, C. Herissant (ohne PlattenNr.) [1762]. Quart. 187 S. Mit schöner Titelbordüre. Halbleder der Zeit. Rücken und Kanten erneuert. € 600,–

Erste Ausgabe der wohl beliebtesten Oper Monsignys. Das Libretto verfasste Jean Michel Sedaine, mit dem Monsigny mehrfach zusammenarbeitete. Die Oper erregte großes Aufsehen aufgrund ihres historischen Sujets, das es in der Opéra comique bisher nicht gab. Ebenso neu war es, einen König auf die Bühne zu stellen und Naturereignisse wie Gewitter und Jagdlärm in musikalischer Form in die Handlung zu integrieren. Bereits 1763 wurde das Stück am Hof in Versailles aufgeführt und in den folgenden Jahren mit großem Erfolg auch an zahlreichen europäischen Bühnen. (Vgl. Piper, Enzyklopädie des Musiktheaters, 4, 232f.); RISM M 3289; Hirsch II, 615; BSB 11, 4340; CPM 48, 377. – Siehe Abbildung.

22 MOZART, W. A.: Ascanio in Alba. Festspiel in zwei Teilen von G. Parini (KV 111). [Partitur]. Kassel, 1956. Folio. XX, 268 S. OKt. (Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie II/Werkgruppe 5/ Bd. 5). € 75,–

Erstdruck der „Serenata teatrale“, die Maria Theresia anlässlich der Hochzeit des Erzherzogs Ferdinand beim jungen Mozart in Auftrag gab. Die Uraufführung fand am 17. Oktober 1771 statt. Der Partitur ist ein ausführliches editorisches Vorwort der Herausgebers F. Tagliavini vorangestellt.

23 MOZART, W. A.: Chöre und Zwischenaktmusiken zu Thamos, König in Ägypten. Vorgelegt von Harald Heckmann. [Partitur]. Leipzig, Deutscher Verlag für Musik (Verlags Nr. 4505) 1956. Folio. XIV 233 S. davon 5 S. Faksimiles. OKt. (Neue Ausgabe sämtlicher Werke II 6, Bd. 1). € 50,–

24 MOZART, W. A.: La clemenza di Tito (KV 621). Partitur. Faksimile-Ausgabe des Autographs. Einführungstexte von H. J. Kreutzer und S. Durante. Kassel, Bärenreiter 2008/2009. Format 34 x 36 cm. 1 Notenband und Textband. Halbleder mit Goldprägung. € 248,–

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg gibt das Packard Humanities Institute (PHI, Los Altos, Cal.) diese Opern-Faksimile-Edition nach Mozarts Handschrift heraus. Die Digitalisierung der Handschriften geschieht auf modernstem technischem Niveau, das eine überwältigende Echtheit und Detailgenauigkeit zulässt. Der Druck entspricht dem kompromisslos verfolgten höchsten Qualitätsanspruch der Edition. Mozarts Noten- und Textschrift wird gestochen scharf wiedergegeben, und auch solche Stellen, an denen Mozart korrigiert oder schon geschriebene Zeichen wieder ausgewischt hatte, erscheinen in einer bisher unerreichten Transparenz.

25 MOZART, W. A.: La Clemenza di Tito. Dramma in due Atti messe in Musica. Partitura. Titus. Oper in Zwey Akten. [KV 621]. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 620) [1809]. Folio. Gestochener Titel, 1 Bl., 16 Spalten Text. 107 S. gestochene Noten. Halbleder im Stil der Zeit. Besitzvermerk von alter Hand im Vorsatz. € 3.000,–

Sehr seltene Erstausgabe der Partitur mit der meist fehlenden Textbeilage „Verzeichnis der Gesänge“, die von Rochlitz stammt. Sie enthält nicht, wie die ersten Ausgaben des Klavierauszugs, die Secco-Rezitative, die nicht von Mozart, sondern wahrscheinlich von Süßmayr stammen. Die Festoper wurde von den böhmischen Ständen im Juli 1791 für die Krönung Leopolds II. zum böhmischen König bestellt. Mozart komponierte nur 18 Tage und leitete die Uraufführung selbst. – Slg. Hoboken Nr. 592; Haberkamp I/379; RISM M[M] 5094.

26 MOZART, W. A.: Cosi fan tutte (KV 588). Partitur. Faksimile-Ausgabe des Autographs. Einführungstexte von N. Miller und J. A. Rice. Kassel, Bärenreiter 2008/2009. Format 34 x 36 cm. 2 Notenbände und Textband. Halbleder mit Goldprägung. € 248,–

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg gibt das Packard Humanities Institute (PHI, Los Altos, Cal.) diese Opern-Faksimile-Edition nach Mozarts Handschrift heraus. Die Digitalisierung der Handschriften geschieht auf modernstem technischem Niveau, das eine überwältigende Echtheit und Detailgenauigkeit zulässt. Der Druck entspricht dem kompromisslos verfolgten höchsten Qualitätsanspruch der Edition. Mozarts Noten- und Textschrift wird gestochen scharf wiedergegeben, und auch solche Stellen, an denen Mozart korrigiert oder schon geschriebene Zeichen wieder ausgewischt hatte, erscheinen in einer bisher unerreichten Transparenz.

27 MOZART, W. A.: Don Giovanni (KV 527). Partitur. Faksimile-Ausgabe des Autographs. Einführungstexte von H. J. Kreutzer und W. Rehm. Kassel, Bärenreiter 2008/2009. Format 34 x 36 cm. 2 Notenbände und Textband. Halbleder mit Goldprägung. € 248,–

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg gibt das Packard Humanities Institute (PHI, Los Altos, Cal.) diese Opern-Faksimile-Edition nach Mozarts Handschrift heraus. Die Digitalisierung der Handschriften geschieht auf modernstem technischem Niveau, das eine überwältigende Echtheit und Detailgenauigkeit zulässt. Der Druck entspricht dem kompromisslos verfolgten höchsten Qualitätsanspruch der Edition. Mozarts Noten- und Textschrift wird gestochen scharf wiedergegeben, und auch solche Stellen, an denen Mozart korrigiert oder schon geschriebene Zeichen wieder ausgewischt hatte, erscheinen in einer bisher unerreichten Transparenz.

28 MOZART, W. A.: Don Giovanni. Oper in zwei Akten. Partitur. Nach dem Urtext hrsg. von G. Schünemann unter Mitarbeit von K. Soldan. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 11456) (1941). Folio. 4 Bl., 461 S., 3 Bl. HLn. der Zeit. (Edition Peters Nr. 4505). € 100,–

Große Dirigier-Partitur aus dem Besitz des Dirigenten Otto Winkler mit dessen eingehändigem Namenszug auf Vorsatz und Titel sowie zahlreichen Anstreichungen in Bunt- und Bleistift im Notentext.

29 MOZART, W. A.: Don Juan oder der steinerne Gast, komische Oper in zwey Aufzügen. Mit unterlegtem deutschen Texte nebst sämtlichen von dem Komponisten später eingelegten Stücken. In Partitur. [KV 527]. 2 Bde. Leipzig, im Verlag der Breitkopf- und Härtelschen Musikhandlung [1801]. Quer-Folio. 590 S., Titel stockfleckig, sonst nur vereinzelt. Halblederbände der Zeit mit aufgezogenen Originalumschlägen. Rücken stilgerecht erneuert. € 4.000,–

Sehr seltene Erstausgabe der Partitur des Don Giovanni und zugleich der erste Partiturdruck einer Mozart-Oper überhaupt. Zu Lebzeiten Mozarts war von seinen Opern keine einzige Partitur gedruckt worden, von den Klavierauszügen nur der zur „Entführung“ (vgl. Kinsky in Philobiblon 8, 1935, S. 370). Früher Druck noch ohne den den späteren Exemplaren beigegebenen Textanhang. – Typendruck, gesetzt mit den von Breitkopf erfundenen beweglichen Notenteilchen. – Der gestochene italienische Vortitel enthält das reizvolle Szenenbild mit der Komturstatue, von der sich Don Juan losreißt, gestochen von Friedr. Bolt nach V. G. Kininger. – Köchel 6. Aufl., 597; Haberkamp S. 295; Slg. Hoboken 11, 341; Hirsch II, 645; Wolffheim II, 1532. – Siehe Abbildung.

30 MOZART, W. A.: Die Entführung aus dem Serail (KV 384). Partitur. Faksimile-Ausgabe des Autographs. Einführungstexte von H. Birus und U. Konrad. Kassel, Bärenreiter 2008/2009. Format 34 x 36 cm. 1 Notenband und Textband. Halbleder mit Goldprägung. € 248,–

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg gibt das Packard Humanities Institute (PHI, Los Altos, Cal.) diese Opern-Faksimile-Edition nach Mozarts Handschrift heraus. Die Digitalisierung der Handschriften geschieht auf modernstem technischem Niveau, das eine überwältigende Echtheit und Detailgenauigkeit zulässt. Der Druck entspricht dem kompromisslos verfolgten höchsten Qualitätsanspruch der Edition. Mozarts Noten- und Textschrift wird gestochen scharf wiedergegeben, und auch solche Stellen, an denen Mozart korrigiert oder schon geschriebene Zeichen wieder ausgewischt hatte, erscheinen in einer bisher unerreichten Transparenz.

29 Mozart

31 MOZART, W. A.: Die Hochzeit des Figaro. Le Nozze di Figaro. Komische Oper in vier Akten. [KV 492]. Partitur. Nach dem Urtext hrsg. von G. Schünemann unter Mitarbeit von K. Soldan. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 11462) (1941). Folio. 3 Bl., 435, 7 S. Mit Bleistifteintragungen. HLn. unter Verwendung des OU. € 70,–

32 MOZART, W. A.: Idomeneo (KV 366) mit Ballett (KV 367). Partitur. Faksimile-Ausgabe des Autographs. Einführungstexte von H. J. Kreutzer und B. A. Brown. Kassel, Bärenreiter 2008/2009. Format 34 x 36 cm. 2 Notenbände und Textband. Halbleder mit Goldprägung. € 248,–

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg gibt das Packard Humanities Institute (PHI, Los Altos, Cal.) diese Opern-Faksimile-Edition nach Mozarts Handschrift heraus. Die Digitalisierung der Handschriften geschieht auf modernstem technischem Niveau, das eine überwältigende Echtheit und Detailgenauigkeit zulässt. Der Druck entspricht dem kompromisslos verfolgten höchsten Qualitätsanspruch der Edition. Mozarts Noten- und Textschrift wird gestochen scharf wiedergegeben, und auch solche Stellen, an denen Mozart korrigiert oder schon geschriebene Zeichen wieder ausgewischt hatte, erscheinen in einer bisher unerreichten Transparenz.

33 MOZART, W. A.: Le nozze di Figaro (KV 492). Partitur. Faksimile-Ausgabe des Autographs. Einführungstexte von N. Miller und D. Edge. Kassel,

Bärenreiter 2008/2009. Format 34 x 36 cm. 2 Notenbände und Textband. Halbleder mit Goldprägung. € 248,–

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg gibt das Packard Humanities Institute (PHI, Los Altos, Cal.) diese Opern-Faksimile-Edition nach Mozarts Handschrift heraus. Die Digitalisierung der Handschriften geschieht auf modernstem technischem Niveau, das eine überwältigende Echtheit und Detailgenauigkeit zulässt. Der Druck entspricht dem kompromisslos verfolgten höchsten Qualitätsanspruch der Edition. Mozarts Noten- und Textschrift wird gestochen scharf wiedergegeben, und auch solche Stellen, an denen Mozart korrigiert oder schon geschriebene Zeichen wieder ausgewischt hatte, erscheinen in einer bisher unerreichten Transparenz.

34 MOZART, W. A.: Quartett für Sopran, Tenor und zwei Bässe mit Begleitung des Orchesters. („Dite almeno, in che mancai" zum Dramma giocoso „La villanella rapita" (II. Akt, Szene13). [Text in dt./ital. von G. Bertati] Partitur. KV 479. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10408) [1862]. Titel. 60 S. Titel mit Stempel. € 100,–

Seltene Partitur. – „Dies Quartett ist als Einlegestück in [Francesco] Bianchi's Oper: ‚la villanella rapita' und (nach Mozart's eigenhändigem thematischen Verzeichnis den 5ten November 1785 componiert." (Titelrückseite). – Köchel, 6. Aufl. S. 519; Nicht Slg. Hoboken, BSB und CPM.

35 MOZART, W. A.: Scena ed Aria für Sopran. „Ma, che vi fece, o stelle!" und „Sperai vicino il lido". [KV 368] [Text ital./dt.] Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10357) [1862]. 30 S. Am Rand gebräunt. Reihentitel mit Stempel. (Arien mit Begleitung des Orchesters, 10). € 60,–

Seltene Partitur des „Rezitativ und Arie für Sopran". Der Text zu KV 368 ist Metastasios „Demofoonte" (Akt I, Szene 4) entnommen. Die große Bravourarie war vermutlich für Elisabeth Wendling, der ersten Elettra in Idomeneo, bestimmt. Das Entstehungsdatum ist nicht genau zu bestimmen. Auf dem Autograph ist von fremder Handschrift die Jahreszahl 1781 vermerkt. – (Vgl. Köchel, 6. Aufl. S. 375).

36 MOZART, W. A.: Terzett für Sopran, Tenor und Bass mit Begleitung des Orchesters. („Mandina amabile" zum Dramma giocoso „la villanella rapita" [1. Akt, Szene 12] von F. Bianchi. [Text (ital./dt.) von G. Bertati]) Partitur. [KV 480] Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 10161) [ca. 1861]. Titel. 44 S. Titel mit Stempel. € 100,–

Seltene Partitur. – Laut Mozarts eigenhändigem thematischen Verzeichnis am 21. November 1785 komponiert als Schlusstrio des 1. Aktes. – Köchel, 6. Aufl. S. 521; nicht BSB und CPM.

37 MOZART, W. A.: Die Zauberflöte (Il Flauto magico) Oper in 2 Akten. [KV 620] Partitur. Leipzig, C. F. Peters (VerlagsNr. 5714, 6252) [nach 1882]. Quart. 2 Bl., 225 S., wenige Risse geklebt. Insgesamt gut erhalten. Ganzleinen der Zeit. € 3.000,–

Arbeitsexemplar des Dirigenten Karl Böhm mit dessen eigenhändigem Namenszug auf Vorsatz, Titel „1921" und Anmerkungen in Tinte, Blei- und Buntstift. Karl Böhm hat das vorliegende Exemplar jahrzehntelang für die von ihm geleiteten Aufführungen der Zauberflöte benutzt. Es finden sich eigenhändige Datierungen von 1921 bis 1964. Auf der Titelrückseite sind die Daten von mehreren Studioaufnahmen eigenhändig verzeichnet. Im Notentext selbst finden sich auf

jeder Seite Aufführungshinweise in Blei- und Buntstift. Die Rezitative sind von ihm mittels eingeklebter Zettel und Randnotizen teils vollständig umgearbeitet worden. – Ein ganz besonderes Exemplar, das Einblick in den Arbeitsprozess des Dirigenten gewährt. – BSB 11, 4504; CPM 41, 172.

38 MOZART, W. A.: Die Zauberflöte (KV 620). Partitur. Faksimile-Ausgabe des Autographs. Einführungstexte von H. J. Kreutzer und Chr. Wolff. Kassel, Bärenreiter 2008/2009. Format 34 x 36 cm. 2 Notenbände und Textband. Halbleder mit Goldprägung. € 248,–

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg gibt das Packard Humanities Institute (PHI, Los Altos, Cal.) diese Opern-Faksimile-Edition nach Mozarts Handschrift heraus. Die Digitalisierung der Handschriften geschieht auf modernstem technischem Niveau, das eine überwältigende Echtheit und Detailgenauigkeit zulässt. Der Druck entspricht dem kompromisslos verfolgten höchsten Qualitätsanspruch der Edition. Mozarts Noten- und Textschrift wird gestochen scharf wiedergegeben, und auch solche Stellen, an denen Mozart korrigiert oder schon geschriebene Zeichen wieder ausgewischt hatte, erscheinen in einer bisher unerreichten Transparenz.

39 MOUSSORGSKY, M. P.: Boris Godunov. Popular musical drama in four acts with a prologue after Pushkin and Karamzin. Edited and instrumented by N. A. Rimski-Korsakov with the scene at Vasily Blazhenny Cathedral added instrumentation of the scene by M. M. Ippolitov-Ivanov. Score present edition prepared by I. Iordan and G. Kirkor. 2 Bände. [Russischer Originaltext]. Moscow, State Music Publishers (VerlagsNr. 26868–26868a) 1959. Quart. 392; 417 S. Originalleinenbände. € 150,–

Historisch-kritische Ausgabe. Zugrunde gelegt wurden die 1908 edierten Ausgaben (Partitur und Klavierauszug), ergänzt um die damals unterdrückten Szenen und die von Ippolitow-Iwanow instrumentierte Szene. Alle Varianten sind genau in der Einleitung verzeichnet. Das zusätzliche Vorwort des Verlages in Russisch, Englisch, Deutsch und Französisch. – BSB 11, 4598; CPM 41, 329.

40 NICOLAI, O.: Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-phantastische Oper in drei Akten mit Tanz nach Shakespeares gleichnamigem Lustspiel bearbeitet von H. S. Mosenthal. Partitur für Gr. Orchester 3 Bde. Berlin u. a., Bote & Bock [ca. 1850]. Quer-Quart. Titel in Stahlstich (Ecke angerändert, kl. Loch hinterlegt, etwas fleckig). 837 S. vereinzelt Eintragungen in Blei. Pappbände im Stil der Zeit. € 600,–

Absolute Rarität. – Erstausgabe der großen Dirigier-Partitur als lithographiertes Manuskript gedruckt. Die Oper entstand 1846 in Wien wo Nicolai das Amt des Hofkapellmeisters bekleidete. Da die Oper dort nicht angenommen wurde, fand die Uraufführung 1849 am Königlichen Opernhaus in Berlin statt. Nicolai dirigierte selbst unter großem Erfolg. Dort fand auch 1876 die 100. Aufführung statt. – Mit unvollständigem Stempel des Hof-Musikhändlers S.M. des Königs und S.K.H. des Prinzen Albrecht von Preußen. – Konrad S. 405, N°.114 (dat. falsch); nicht Kat. BSB; CPM 42, 227; Fuld S. 365f.

41 [5] OPERN. – Die Oper von ihren ersten Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrh. Erster Theil: Einleitung von R. Eitner (18 Spalten), 3 Klavier-Partituren von: Caccini's Euridice (S. 33–76), Gagliano's Dafne (S. 77–117) und Monteverde's Orfeo (S. 119–229). Zweiter Theil: 2 Klavier-Partituren von: F. Cavalli's Il Giasone (1649) (S. 3–85) und M. A. Cesti's La Dori (1663) (S. 86–206). Nach Handschriften hergestellt und mit einem ausgesetzten Generalbass

versehen von R. Eitner. 2 Bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1881 und 1883. Folio. 229 S. Die Titelblätter der Originalausgaben ganzseitig auf Tafeln abgebildet; 206 S. HLn. unter Verwendung des OU. und Ganzleinen. (X. und XII. Band der Publikationen aelterer praktischer u. theoretischer Musikwerke hrsg. von d. Gesellsch. für Musikforschung). € 400,–

Selten und gesucht. – Im Titel fehlt: 1. Ein geistlich Schauspiel aus dem 14. Jh., in einer Niederschrift des 15. Jahrh.: Marienklage, ein Zwiegesang zw. Maria u. Johannes und 2. Ein geistl. spiel von der gotfurchtigen und keuschen Frauen Susannen. – „Bei der Wiedergabe der Partitur habe ich mich genau dem Originale angeschlossen und nur im Klavierauszuge bei Chören und Instrumentalsätzen wählte ich die modernere und leichtere Notengattung; auch ist der Titel des Originals in halber Größe getreu wiedergegeben." (Einleitung).

42 STEFFANI, A.: Alarico il Baltha, cioè l'Audace Rè de' Gothi, [Uraufgeführt in] München, 18 Jan. 1687. [Alarich der Gote. Oper in 3 Akten. Partitur]. Hrsg. von H. Riemann. [Iateinischer Text]. Leipzig, B. & H. (PlattenNr. D.d.T.i.B. XXI.) 1911. Folio. XXV S., 3 Bl., 167 S. Mit einer Bibliographie der Handschriften und Drucken von Steffanis Bühnenwerken und einer Einführung durch den Hrsg. OPp. (Denkmäler d. Tonkunst in Bayern, 11. Jahrg., II. Bd., Ausgew. Werke, 2. Teil). € 100,–

Wichtige, einzige gedruckte Partitur der Oper. Das Autograph ist verschollen. Agostino Steffani (1654–1728) gehört Ende des 17. Jahrhunderts zu den wichtigsten Opernkomponisten in Deutschland. Er war einer der ersten, die die italienische Oper an den Höfen in München und Hannover bekannt machten. Er kam bereits als 13jähriger nach München, wo er vom Sopranisten zum Leiter der Kammermusiken avancierte. Für die Oper ‚Alarico', die er anlässlich des Geburtstages der Kurfürstin Maria Antonia 1687 komponierte, wählte der Komponist jedoch einen deutschen Stoff. Sie ist eine der wenigen Opern des 17. Jh., bei der der Schwerpunkt auf der Musik liegt. Sein reiches Opernschaffen beeinflusst andere deutsche Barockkomponisten wie Reinhard Keiser, Georg Philipp Telemann oder Georg Friedrich Händel. Die Steffanischen Kompositionen finden mehrfach Erwähnung bei E. T. A. Hoffmann, so in den „Nachtstücken" und dem „Kater Murr". Im Jahr 2005 wurde die Oper im Münchner Prinzregententheater und bei den Bayreuther Barocktagen aufgeführt. – New Grove², Bd. 24, 318; BSB 15, 6241; CPM 54, 141.

43 STEFFANI, A.: Ausgewählte Stücke [aus div. Opern]. Eingeleitet und hrsg. von H. Riemann. [Iateinischer Text]. Leipzig, B. & H. (PlattenNr. D.d.T.i.B. XXII.) 1912. XXXVI S., 167 S. Durchgehender Braunfleck im weißen Rand. Mit einer Einführung über Steffani als Opernkomponisten durch den Hrsg. OPp. (Denkmäler d. Tonkunst in Bayern, 12. Jahrg., II. Bd., Ausgew. Werke, 3. Teil). € 80,–

Die Stücke stammen aus den Opern: Marco Aurelio, Servio Tullio, Niobe, Henrico Leone, La Lotta d'Hercole con Acheloo, La Superbia d'Alessandro, Le Rivali Concordia, Orlando Generoso, La Libertà Contenta, I Triofi del Fato, Briseide, Tassilone und Amor vien dal Destino. Agostino Steffani (1654–1728) gehört Ende des 17. Jahrhunderts zu den wichtigsten Opernkomponisten in Deutschland. Er war einer der ersten, die die italienische Oper an den Höfen in München und Hannover bekannt machten. Er kam bereits als 13jähriger nach München, wo er vom Sopranisten zum Leiter der Kammermusiken avancierte. Sein reiches Opernschaffen beeinflusste andere deutsche Barockkomponisten wie Reinhard Keiser, Georg Philipp Telemann oder Georg Friedrich Händel.

Die Steffanischen Kompositionen finden mehrfach Erwähnung bei E. T. A. Hoffmann, so in den „Nachtstücken“ und dem „Kater Murr“. – BSB 15, 6241; CPM 54, 141.

44 STRAUSS, R.: Der Rosenkavalier. Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Op. 59. Orchester-Partitur zum Studiengebrauch. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 5900 F.) (1938). Quart. 523 S. Handschr. Namen im Vorsatz. OLn. € 50,–

Korrigierter Druck von Clemens Krauß, den Strauss beauftragte, Druckfehler und zweifelhafte Stellen klarzustellen. – Vgl. BSB 15, 6374und CPM 54, 429.

45 WAGNER, R.: Der fliegende Holländer. Romantische Oper in 3 Aufzügen. Partitur. Berlin und Dresden, C. F. Meser (A. Fürstner) (o. VerlagsNr.) [nach 1871]. Quart. 156, 110, 20, 119 S. Halbleder der Zeit. Deckel berieben. € 2.000,–

Hochinteressante Zusammenstellung! – Offensichtlich für eine Aufführung an einer deutschen Hofoper in Jahre 1880 aus zwei Auflagen gewonnen; 8 Nummern in neuer Autographie die abweichend nach der ebenfalls autographierten Originalausgabe von 1845 liegt; und 4 Nummern in Buchdruck (Ouverture, jetzt mit Harfe etc., Zwischenaktmusiken und die Ballade der Senta). Einträge eines Dirigenten in Blei und Farbstiften. Gebrauchsspuren. Vereinzelt gestempelt. Die autographischen Handschriften stammen jeweils von Schreiberhand. – Nicht bei Loewenberg, Annales und Klein. – Näheres siehe WWV S. 240.

46 WAGNER, R.: Lohengrin. Romantische Oper in drei Akten. Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel. Pr. 36 Thaler nach (VerlagsNr. 13100) [1858]. Folio. 4 Bl., 395 S., vereinzelte Stockflecken. 2 Bl. gestempelt. Etwas späterer Halblederband. Rücken fachmännisch restauriert. € 5.000,–

Interessante Variante der sehr seltenen großen Partitur, die zwischen dem 2. und 3. Druck anzusiedeln ist: noch mit der Widmung „Seinem lieben Freunde Franz Liszt“ in Zierschrift, wohl als Rest aus der Originalausgabe von 1852; dagegen ist der Brief Wagners an Liszt bereits im später gebräuchlichen Buchdruck (Antiqua) dargestellt. – Vorliegender Druck wurde mit den Platten der Originalausgabe von 1852 in autographischem Verfahren hergestellt; seitengleich und unter Beibehaltung des Notentextes, jedoch mit sachlich unbedeutenden Veränderungen an ganz wenigen Stellen des Schriftbildes. So sind beispielsweise die Notenschlüssel immer wieder geringfügig von einander abweichend gezeichnet, ebenso auch Taktbezeichnungen und es wurden auf S. 56 die Regieanweisungen neu geordnet. Auch ist die Schriftgröße der Seitenzählung gelegentlich unterschiedlich, etc. – Breitrandiges Exemplar der Handelsausgabe, die in 100 Exemplaren unter Eindruck von Preis (36 Thaler) und Verlagsnummer ausgegeben wurde. – Die Titelseite trägt erstmals die Verlagsnummer 13100. Das Zier-„L“ in der Tempobezeichnung des Vorspiels auf Seite 1 ist im vorliegenden Exemplar bereits in die später verwendete kursive Antiqua gerändert. Offensichtlich sind die textlichen Korrekturen von „Fräulein Küttner“ getätigt, die mit hoher Akribie gearbeitet hat. (vgl. Hase, Breitkopf & Härtel Gedenkschrift, 5. Aufl. S. 399). Für die erste Umschrift war von Wagner Friedrich Wölfel, ein Mitglied der Dresdner Hofkapelle, vorgesehen „die angefangene Partitur nach der Theaterpartitur“ zu beenden (s. Wagner, Briefe IV, S. 230). Wagner musste nach der Revolution 1848/49 aus Dresden in die Schweiz fliehen. Bereits am 28. August 1850 hat Franz Liszt die Oper in Weimar uraufgeführt.

47 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. [Studien-]Partitur. 2 Bde. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9821) [um 1930]. Quart. 823 S. OHLn. € 125,–

Studienpartitur mit einer Einführung von R. Sternfeld. Aus dem Besitz des Dirigenten Otto Winkler (geb. 1908) mit dessen Namenszug und zahllosen Eintragungen in Blei-, vereinzelt auch Rotstift.

48 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. Vollständige Partitur. 2 Bände, Mainz-Leipzig, B. Schott (VerlagsNr. 18469) [nach 1868]. Folio. Widmung, Titel, 3 Bl., 570 S. Mit Bleistifteintragungen des Kapellmeisters Hans Trinius. Leinband der Zeit. Rücken ausgebleicht. € 500,–

Titelauflage mit wenigen Änderungen in der Verlagsadresse. Abzug von den Platten der Originalausgabe von 1868. Mit der Widmung an König Ludwig II. von Bayern. – Klein S. 33; WWV 96.

49 WAGNER, R.: Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Vorspiel. Für Orchester. Partitur. [WWV 111]. Mainz, B. Schott's Söhne (PlattenNr. 23571) [1882]. Quart. 17 S. € 150,–

Erster Separatdruck des Vorspiels von den Platten der Originalausgabe von 1883. – Die Erstaufführung des Vorspiels fand bereits 1878 in Bayreuth im Haus Wahnfried unter der Leitung von Richard Wagner statt. – WWV 111, XII a.

50 WAGNER, R.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Ouverture. Orchester-Partitur. [WWV 70]. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 2945. 4000. F) [nach 1890]. Quart. 39 S. Titel gestempelt. Bibliotheks-Dublette. € 30,–

Umdruck von den Platten bei Meser (PlattenNr 2945). – vgl. WWV S. 283.

51 WAGNER, R.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg. [Studien-] Partitur. Alte und neue Fassung. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 10352) [1924]. Quart. 567 S. OLn. € 30,–

Geschenkexemplar des GMD Carl Leonhardt an Manfred Mezger mit diesbezüglichem handschriftlichem Vermerk auf der Titelseite. – WWV S. 285, XXXb.

52 WEBER, C. M. v.: Freischütz. Ouverture. Grande Partition (Partitur). Berlin, Schlesinger (PlattenNr. S 2913.) [1859]. Quart. 50 S. Titel und erste Bl. fingerfleckig. Kt. (Ouvertures composées par Charles Maria de Weber). € 60,–

Titelauflage der Ouvertüre in Partitur, gedruckt von den Platten der Ersten Einzelausgabe von 1843. – Vgl. Jähns 277; Kat. BSB; nicht in CPM; Fuld S. 235f.

53 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Aufzügen. Gedichtet von F. Kind. Partitur. Neu revidierte Ausgabe. Berlin, Schlesinger (VerlagsNr. S. 3512) [nach 1848]. Folio. 262 S. Mit Anstreichungen. Originalumschlag. Rücken erneuert. € 90,–

Umdruck der vom Komponisten revidierten Originalausgabe. – Jähns S. 303; CPM 60, 19; nicht in BSB.

54 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz. Romantische Oper in 3 Aufzügen. Text von F. Kind. [Op. 77] Partitur. Leipzig u. Berlin, C. F. Peters (VerlagsNr. 5373) [1871]. Quart. 199 S. Etwas stockfleckig. Handschriftl. Vermerk im Vorsatz. HLdr. Der Zeit. (Gebrauchsspuren). € 60,–

Erster Druck dieser Ausgabe. – BSB 17, 6921; CPM 60, 19.

55 d'ALBERT, E.: Tiefland. (The Lowland.) Musikdrama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen. … Text nach A. Guimera von Rudolph Lothar. (English Version by R. H. Elkin.). Vollständiger Auszug für Gesang und Klavier mit deutschem und englischem Text von O. Singer. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 15657.16138.16136.16139) [ca. 1919]. Folio. 289 S. Halbleinenband. € 100,–

Seltene erste Ausgabe der zweisprachigen Fassung. – „Tiefland" war 1903 in Prag zum ersten Mal gegeben worden und ist ein seltenes Beispiel einer dem Verismo verpflichteten deutschen Oper. – Nicht in BSB und CPM.

56 AUBER, D. F. E.: Le Domino noir. Opéra comique en trois actes. Paroles de E. Scribe. Partition réduite avec accompagnement de Piano. Der schwarze Domino. Komische Oper in drei Akten nach dem Französischen von Scribe … für die deutsche Bühne bearbeitet von dem Freiherrn von Lichtenstein. Clavier Auszug. Mainz und Antwerpen, B. Schott's Söhne (PlattenNr. 4958, 4958.1. – 4958.16.) [1838]. Folio. 1 Bl., 128 S., unbeschnitten. Farbiger Originalumschlag. € 225,–

Seltene deutsche Erstausgabe der ersten Fassung in einem wunderbaren, breitrandigen Exemplar. Die erfolgreichste Oper Aubers erlebte von ihrer Uraufführung am 2. 12. 1837 bis ins Jahr 1909 über 1200 Aufführungen. Richard Wagner setzte dem Meister der Opéra comique mit seinen „Erinnerungen an Auber" (1871) ein Denkmal und bekam den Domino noir so empfohlen: „Sollte mich Auber amüsieren, so habe ich, sagte man mir, in den Domino noir zu gehen". – Nicht BSB, CPM, Schneider.

57 AUBER, D. F. E.: Die Stumme von Portici. (la muette de Protici.) Große Oper in fünf Aufzügen. Vollständiger Clavier-Auszug mit franz. und deutsch. Texte. Braunschweig, GMMeyer jr. (PlattenNr. 192) [ca. 1833]. Quer-Quart. 279 S. Farbige Porträt-Lithographie als Frontispiz, gestochener Titel von A. Bock. Marmorierter Pappband der Zeit, Originalumschlag eingebunden. (Bibliothek classischer Opern 5). € 180,–

Früher, seltener Klavierauszug der Revolutions-Oper. – Die Uraufführung dieser besonders historisch bedeutsamen Oper fand am 29. 2. 1828 in Paris statt. Ihre Handlung, nach einer wahren Begebenheit, steht in naher Beziehung zu der gärenden Stimmung der Zeit ihrer Entstehung; die Bourbonen waren in Frankreich verjagt worden. In Brüssel war man mit der Regierung der „Vereinigten Niederlande" unzufrieden. Die Aufführung in Brüssel am 25 8.1830 entfesselte jenen Aufstand, der zum Sturz der Regierung und zur Abtrennung der belgischen Provinzen von Holland führte. Vgl. auch „Erinnerungen an Auber" von R. Wagner. – AWV 16, S. 218. Diese Ausgabe nicht BSB und CPM.

58 BARDI [Pseud. für: Poswiansky], B.: Der tolle Kapellmeister. Heitere Oper in drei Akten mit Benutzung Reinhard Keiserscher Melodien […]. Klavierauszug. Berlin, Revo (ohne VerlagsNr.) (1929). Quart. 167 S., 1 S. Verlagsverzeichnis. Originalkarton. € 110,–

Seltene Erstausgabe. – Der in Königsberg 1890 geborene Bardi (Todesjahr unbekannt) war Schüler Humperdincks und von 1918 an bis zu seiner Emigration nach England 1933 in Berlin Operndirigent. Sein völlig vergessenes kompositorisches Werk umfasst mehrere Opern und Oratorien, Kammermusik und Orchesterwerke. Außer der vorliegenden arrangierte er Opern von Scarlatti, Flotow, Halévy, Mendelssohn u. a. – Nummeriertes Exemplar einer Auflage von lediglich 100 Stück. Nicht BSB; CPM 3, 303.

59 BEETHOVEN, L. v.: Fidelio. Leonore. Oper in zwei Aufzügen nach dem Französischen bearbeitet. Klavierauszug. [Op. 72]. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 4612) [1827]. Quer-Quart. Titel, 130 S. Papierbedingt gebräunt, Titel mit Stempel, sonst sehr schön. Pappband im Stil der Zeit. € 300,–

Vollständig lithographierte, frühe (=3.) Ausgabe der 3. und endgültigen Fassung von 1814. – Der Sekretär der Wiener Hoftheater und Regisseur Treitschke beseitigte im Auftrag Beethovens die dramaturgischen Schwächen des Textes und brachte die beiden Finales in eine wirkungsvollere Form. Nun war der fast schon an dem Werk überdrüssige Komponist motiviert, „die verödeten Ruinen eines alten Schlosses wieder aufzubauen" (B. an Treitschke). Neu komponiert wurden außer der Ouverture auch einige andere Teile sowie erneut zahlreiche weitere Änderungen. Endgültig trägt die Oper jetzt den neuen Titel. Beethoven: „kurzum, ich versichere Sie, lieber Treitschke, die Oper erwirbt mir die Märtirkrone; hätten Sie nicht sich so lieb Mühe damit gegeben und so sehr vorteilhaft alles bearbeitet, wofür ich Ihnen ewig danken werde … Sie haben dadurch noch einige gute Reste von einem gestrandeten Schiffe gerettet." – Kinsky S. 185; Hoboken 2, 322; BSB 1, 210.

60 BEETHOVEN, L. v.: Fidelio. Oper in Zwey Aufzügen. Nach dem Französischen bearbeitet von F. Treitschke. Clavierauszug. [Op. 72]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 1136) [1815]. Quer-Folio. 159 S. mit lithographiertem Titelblatt. 1 Bl. mit Braunfleck im weißen Rand. Die ersten Blatt am unteren Rand etwas ausgefranst, Vorsatz mit altem Namen. Halbleder der Zeit. € 450,–

Sehr frühe Ausgabe der 3., endgültigen Fassung von 1814. Der Sekretär der Wiener Hoftheater und Regisseur Treitschke beseitigte im Auftrag Beethovens die dramaturgischen Schwächen des Textes und brachte die beiden Finales in eine wirkungsvollere Form. Nun war der fast schon an dem Werk überdrüssige Komponist motiviert, „die verödeten Ruinen eines alten Schlosses wieder aufzubauen" (B. an Treitschke). Neu komponiert wurden außer der Ouverture auch einige andere Teile sowie erneut zahlreiche weitere Anderungen. Endgültig trägt die Oper jetzt den neuen Titel. Beethoven: „kurzum, ich versichere Sie, lieber Treitschke, die Oper erwirbt mir die Märtirkrone; hätten Sie nicht sich so lieb Mühe damit gegeben und so sehr vorteilhaft alles bearbeitet, wofür ich Ihnen ewig danken werde … Sie haben dadurch noch einige gute Reste von einem gestrandeten Schiffe gerettet." – Nicht Kinsky S. 184; vgl. BSB 1, 410; vgl. CPM 4, 231.

61 BERLIOZ, H.: Die Trojaner in Karthago. Lyrische Dichtung in 4 Akten und fünf Bildern. Dichtung vom Komponisten, deutsche Übersetzung von E. Klingenfeld (Textrevision von H. Levi), Klavierauszug. Leipzig, B. & H. (VerlagsNr. V. A. 1842) [ca. 1900]. Quart. 2 Bl., 353 S., blaue Titellithographie. Halblederband der Zeit. € 120,–

Seltener Druck. – Berlioz monumentale Oper folgt formal der 5-aktigen Grand opéra. Stoff und Form galten in Frankreich als bereits überholt und setzten sich nicht durch. Die ursprüngliche Oper wurde in 2 Teile geteilt (La Prise de Troie und Les Troyens à Carthage), die separat auf die Bühne gebracht wurden. Der dt. Klavierauszug folgt dem 1899 bei Choudens herausgegebenen. – Holoman 133; Hopkinson 65 B (h).

62 BIZET, G.: Carmen. Oper in 4 Akten. Klavierauszug vom Komponisten neu revidiert von K. Soldan. (Einleitung von R. Schwartz). Leipzig/Paris, Choudens; Edition Peters (VerlagsNr. 8750) [1933]. Quart. 2 Bl., 288 S. Kl. Einrisse in Titel und 2 Bl. geklebt. Pp. € 40,–

Nach der Ausgabe des Originalverlegers. Übersetzung von J. Hopp. – BSB 2, 661.

63 BLODEK, V.: Im Brunnen. Komische Oper in einem Akte. Clavierauszug mit Text. [Ouverture: Klavier 4 hdg.]. Die deutsche Übersetzung von J. S. Dernov. Prag, EM. Starý (O. PlattenNr.) [um 1880]. Quart. 2 Bl., 110 S. Illustriertes Titelblatt. (Bibliotéka puvodnich Oper Ceských. I.). € 50,–

Blodeks Oper „V studni“ (Im Brunnen) blieb bis heute im Repertoire der Opernhäuser aufgrund ihres frischen ländlichen Humors und der zarten Lyrik. W. Blodek (1834-74) machte sich nicht nur als Komponist sondern auch als Flöten-und Klaviervirtuose einen Namen (vgl. MGG ²). – Nicht BSB, nicht CPM.

64 BORODIN, A.: Fürst Igor. Oper in 4 Akten mit Prolog. (Singstimmen und Klavier). (In Russischer Sprache). (Moskau), 1973. Quart. 402 S., 1 Bl. OLn. € 40,–

Nicht bei Kuhn 40; nicht CPM; nicht BSB.

65 BRODSZKY, N.: Die Flucht in die Ehe. Operette in 3 Akten. Vollständiger Klavierauszug mit [deutschem] Text. Basel, Doremi (VerlagsNr. 37) 1931. Quart. 1 Bl., 121 S. 4 Bl. am oberen Rand ausgerissen (ohne Textverlust). Bleistifteintragungen. OKt. € 30,–

Das ungarische Libretto stammt von Andor Kardos für die deutsche Bühne bearbeitet von L. Hirschfeld u. F. Rotter. – Der aus Ungarn stammende Brodszky wurde nach seiner Emigration in die USA ein berühmter Filmkomponist. – Nicht BSB und CPM.

66 BRONSART, INGEBORG v.: Jery und Bärtely. Oper in einem Act von Göthe. Clavierauszug. Leipzig, C. F. Kahnt (VerlagsNr. 2010) [1876]. Quart. 75 S. 4-zeilige eigenhändige Widmung der Komponistin auf dem Vorsatz, mit Ort und Datum. Besitzvermerk. OHLn. € 70,–

Seltene Originalausgabe. – Von Bronsart widmete sich nach ihrer pianistischen Karriere ab 1867 ganz dem Komponieren. „Am meisten Beachtung erfuhren ihre Opern, vor allem das Singspiel ‚Jery und Bätely‘, das 1873 mit großer Resonanz in Weimar uraufgeführt wurde und von über 10 weiteren Bühnen gespielt wurde“ (MGG², Bd.3, 981). – vgl. ; BSB 3, 907; nicht CPM.

67 BURKHARD, P.: Ein Stern geht auf aus Jaakob. Klavierauszug. (1. – 8. Bild). (Zürich), Universal Edition (VerlagsNr. UE 14947 Z) (1970). Quart. 3 Bl., 242 S. (von 450). OKt. € 50,–

Sehr seltene Originalausgabe des ersten Teils, nicht im Handel erschienen. Die Weihnachtsoper, „Rolf Liebermann zugeeignet“, ist das letzte Bühnenwerk des Schweizer Komponisten (1911–1977). Burkhard gehört zu den wenigen Erneuerern der zeitgenössischen musikalischen Komödie. Als gestandener Theatermann (Kapellmeister an mehreren Bühnen der Schweiz) verstand es Burkhard Melodien zu schreiben, die ins Ohr gehen, wie sein berühmtes „O mein Papa“. In seinen letzten Jahren entstanden vor allem geistliche Kompositionen. – BSB 3, 983; nicht CPM.

68 CALDARA, A.: Dafne. Dramma pastorale per musica 1719. Bearbeitet von C. Schneider. Textrevision von R. John. [Partitur und Klavierauszug]. Wien, 1955. Folio. XVI, 122, (4) S., 1 Tafel mit 4 Faksimiles. OKt. (Denkmäler der Tonkunst in Österreich, 91). € 70,–

Erstausgabe. – Die Edition geht bereits auf das Jahr 1928 zurück; O. Wessely besorgte die Revision. Mit ausführlicher Würdigung des wissenschaftlichen Lebenswerks von C. Schneider durch E. Schenk und einem Verzeichnis der Veröffentlichungen. – Caldaras 1719 in Salzburg uraufgeführte „Dafne“ verbindet venezianische und neapolitanische Stilelemente. – BSB 3, 1049; CPM 10, 20.

69 CARTER, E.: Der weisse Vogel. (The white Bird). Oper in einem Akt. Engl. Text von B. Hooker. Deutsch von F. Remond. Klavierauszug. Berlin-Charlottenburg, Bühnen-Verlag Trask & Matthias cpr. 1924. Quart. 132 S. Anfangs wasserrandig. OKt. € 100,–

Deutsche Erstausgabe. – Der amerikanische Komponist Ernest Trow Carter (1866–1953) studierte zwischen 1894 und 1898 in Berlin. „Der weisse Vogel" wurde 1922 unter der Leitung des Komponisten in der Carnegie Hall, New York, uraufgeführt und gewann 1924 die David Bispham Medaille. – Nicht Kat. BSB und CPM.

70 CHABRIER, E.: Gwendoline. Opéra en 2 Actes et 3 Tableaux. Poeme de Catulle Mendès. Deutsche Bearbeitung von F. Vogt. Partition pour Piano et Chant. Paris, Enoch Frères & Costallat (VerlagsNr. E. F. & C. 1630) [1890]. Quart. 317 S., anfangs und am Ende wenig stockfleckig. OHLn. € 45,–

Originalausgabe des dt./frz. Klavierauszuges. Die Oper wurde 1886 in Brüssel uraufgeführt und bereits 1889 unter Felix Mottl am Hoftheater in Karlsruhe in deutscher Sprache gegeben, ein Jahr später am Münchener Hoftheater und Hermann Levi. Das etwas naive Libretto hat einen gewissen Reiz. Der Komponist orientierte sich am Wagnerschen Musikdrama und erreichte vielleicht gerade deshalb in Deutschland einen gewissen Erfolg. – BSB 3, 1143; CPM 11, 89.

71 CHERUBINI, [L.]: Les deux Journées. Der Wasserträger auch unter dem Namen Graf Armand, oder die beiden gefahrvollen Tage. Singspiel in drey Aufzügen. Klavierauszug. Neue Ausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 2275) [ca. 1820]. Quer-Quart. Titelblatt, 120 S. (wenige Seiten angerändert). Pappband im Stil der Zeit. € 100,–

Schöner Nachdruck mit dt.-frz. Text und in Typendruck. Als Verfasser kann wohl G. B. Bierey gelten, unter dessen Namen derselbe Verlag 1802 die deutsche Erstausgabe der Oper herausgebracht hat.

72 CIMAROSA, [D.]: Il Matrimonio Segreto. Opera comique. Arrangé pour le Pianoforte par [J. G.] Arnold. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 260) [ca. 1803]. Quer-Folio. 250 S. Blindgeprägter Ganzleinenband der Romantik. € 200,–

Erste deutsch-italienische Ausgabe von Cimarosas beliebtester Oper. Sie erlebte bei der Uraufführung 1792 im Wiener Hoftheater wahre Triumphe, und in kürzester Zeit war die Oper an vielen europäischen Bühnen bekannt, so in Dresden und Mannheim 1793. Cimarosa hat die modernsten italienischen Tendenzen der Opernkomposition mitbestimmt, viele Details weisen bereits auf Rossini hin. Das Libretto von G. Bertati steht der Commedia dell'arte nahe. Cimarosas „Heimliche Ehe" war ein Bestseller, der aufgrund seiner melodiösen Schönheit auch heute noch mit Erfolg aufgeführt wird. – RISM C 2310; BSB 3, 1296; CPM 12, 159.

73 CORNELIUS, P.: Der Cid. Lyrisches Drama in 3 Aufzügen. Dichtung und Musik. Für die Aufführung an der Münchner Hofbühne revidiert und bearbeitet. Klavierauszug mit Text (von Ludwig Thuille). München, J. Aibl (VerlagsNr. 2699.2700) [ca. 1894]. Quart. 169 S. Halbleinen der Zeit. (Gebrauchsspuren). € 50,–

Endgültige Fassung im Nachdruck. – Nach dem großen Erfolg seines „Barbier von Bagdad" vertonte Cornelius diesen maurisch-christlichen (Konflikt-) Stoff. Die Oper wurde 1865 am Weimarer Hoftheater aufgeführt und versank zunächst wieder in Vergessenheit; erst die vorliegende Revision – nunmehr orientiert an Wagners Orchesterklang – brachte es zu nennenswerter Beachtung. Bemerkenswert ist der neue deklamatorische Charakter der Gesangspartien,

der sich von der traditionellen Arie abwendet und auf den expressionistischen Bühnengesang vorausweist. – BSB 4, 1313; CPM 14, 9; Wagner 135, S. 164.

74 DEBUSSY, C.: L'Enfant Prodigue. Scène Lyrique de E. Guinand. Partition pour Chant et Piano Score for Voice and Piano. Textes Francais et Anglais English Words by Nita Cox. Paris, Durand & Cie. (VerlagsNr. D. & F. 3387) [1951]. Quart. 3 Bl., 55 S. OKt. € 35,–

Titelauflage der zweiten Fassung von 1908. Die Instrumentation dieser frühen Kantate, mit der Debussy den begehrten Rom-Preis erhielt, entstand in Zusammenarbeit mit seinem Freund Caplet (Brief Debussys an Durand vom 18. 6. 1908). Von allen Rom-Preis-Arbeiten ist Debussys Kantate die einzige, die nicht der Vergessenheit anheim gefallen ist. – Lesure 57; nicht in BSB; vgl. CPM 16, 72.

75 DELIUS, F.: Fennimore and Gerda. Two episodes from the life of Niels Lyhne in eleven pictures after the novel by J. P. Jacobsen. [Op. 11]. Vocal score by O. Lindemann. The English version by P. Heseltine. Wien und Leipzig, U.-E. (VerlagsNr. U. E. 6308) 1919. Folio. 83 S. Ill. OU. Stempel. € 25,–

Erste englische Ausgabe, im selben Jahr wie die deutsche Originalausgabe erschienen. Sehr gut erhaltenes Exemplar mit der außergewöhnlichen Titelillustration. – Nicht BSB; CPM 16, 151.

76 DITTERS von DITTERSDORF, C.: Der Apotheker und der Doctor. Komische Oper. Clavier Auszug nach der Original-Partitur von E. Marxen. Hamburg, Leipzig und New York, Schuberth & Co. (PlattenNr. 1089) [nach 1849]. Quart. 1 Bl., 248 S. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 120,–

Titelauflage, mit den Platten der ersten Ausgabe dieser Fassung gedruckt. E. Marxen war Lehrer von J. Brahms. – Der Komponist lieferte mit dieser Oper 1786, nach Mozarts „Entführung" (1782), einen wichtigen Beitrag für die Entwicklungsgeschichte des deutschsprachigen Singspiels. Geschildert wird die kleinbürgerliche Gesellschaft des ausgehenden 18. Jh. durch komisch-derbe und sentimentale Texte und Gesangsnummern. – Krebs (Dittersdorfiana) S. 106.

77 DVORAK, A.: Ot[h]ello. Ouvertüre für grosses Orchester. Op. 93. Clavierauszug zu vier Händen vom Componisten. Berlin, N. Simrock (VerlagsNr. 10108) 1894. Quart. 31 S., einige Bl. mit kl. Fettfleck, letztes Bl. am unteren Rand ohne Notenverlust angesetzt. € 80,–

Sehr seltene Originalausgabe des dritten Werks aus dem Zyklus „Natur, Leben und Liebe", das Dvorak ursprünglich „Liebe" nannte. – Burghauser 174; CPM 18, 255; BSB.

78 DVORAK, A.: The Spectre's Bride. A dramatic Cantata. Written by K. J. Erben. Op. 69. The Pianoforte Accompaniment arranged by H. v. Káan. The English Version by … Troutbeck. London, Novello, Ewer & Co. (o. VerlagsNr.) [1885]. VIII, 194 S. Leinenband unter Verwendung des Originalumschlags. € 90,–

Originalausgabe dieser Fassung. Das Werk wurde für das Musikfest Birmingham 1885 komponiert. Exemplar aus dem Besitz von Franz Neruda (mit eigenhändigem Namenszug), dem Bruder der späteren Lady Hallé; vereinzelt Eintragungen. – Dvorák schätzte dieses Oratorium höher ein als sein Stabat mater. – Burghauser 135; CPM 18, 262; nicht in BSB.

79 EGK, W.: Irische Legende. Oper in fünf Bildern. … Klavierauszug von H. Rückert. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. B.S S. 38961) (1955). Folio. 4 Bl., 379 S. Mit wenigen Buntstifteintragungen. Namenstempel im Voratz. Farbig illustrierter Originalkarton (Edition Schott 4321). € 100,–

79 Egk

Seltene Erstausgabe des Klavierauszugs. Der Text stammt von Werner Egk selbst nach der Erzählung ‚Contess Cathleen O'Shea' (1888) und dem Drama ‚the Countess Cathleen' (1892). Egks fünfte Oper wurde 1955 bei den Salzburger Festspielen unter George Szell erfolgreich uraufgeführt. Egk war mit seinem Werk unzufrieden und revidierte die Oper, deren zweite Fassung 1969 zur Uraufführung kam. – BSB 5, 1762; CPM 19, 43. – Siehe Abbildung.

80 EYSLER, E.: Bruder Straubinger. Operette in 3 Akten von M. West und J. Schnitzer. Klavier-Auszug für Piano Solo mit beigefügtem Text. Leipzig, J. Weinberger (VerlagsNr. 1301.1309) [1903]. Quart. 75 S. Etwas fingerfleckig. Handschr. Besitzvermerk im Vorsatz. OHLn. € 45,–

Erstausgabe dieser Bearbeitung. Eyslers erster bedeutender Operettenversuch. Die Musik ist durchgängig modern und bietet eine Mischung aus Walzern, Galopps und Märschen. Ein Ohrwurm wurde der Schlager der Operette „Küssen ist keine Sünd". – nicht BSB und CPM; Hofmeister 1903, S. 42.

81 FALL, L.: Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten (nach einem Lustspiele von Gatti-Trotha). Text von A. M. Willner und Fritz Grünbaum. Klavierauszug zu 2 Händen (mit beigefügtem Text). Wien, W. Karczag & C. Wallner (VerlagsNr. 163) (1908). Quart. 79 S. Ill. OBr. € 125,–

Originalausgabe. Vor allem die charmanten (Walzer-)Melodien und die reizvolle Orchesterbehandlung tragen zur besonderen Beliebtheit dieses Werkes bei. Das

82 Falla

Libretto ist in Anlehnung an Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ eine Persiflage auf das Amerika-Verständnis der Europäer um 1900. Leo Fall (1873–1925), geboren in Ölmütz, Mähren, zählt spätestens mit der Uraufführung der „Dollarprinzessin“ am 2. XI. 1907 in Wien zu den bekanntesten neueren Vertretern der Wiener Operette. Die Jugendstil-Illustration von Othmar Fabri stammt aus 1907. – CPM 20, 170, BSB 5, 1877.

82 FALLA, M. de: El retablo de maese pedro. Les treteaux de maître pierre. Adaptación musical y escénica de un episodio de „El ingenioso cavallero Don Quixote der la Mancha“ de M. de Cervantes. [Meister Pedros Puppenspiel mit fr. und sp. Text]. Partition complèt pour Chant et Piano. Paris, M. Eschig & Cie (VerlagsNr. M. E. 1713) 1923. Quart. 64 S. OKt. € 130,–
Sehr seltene erste franz./span. Ausgabe des Klavierauszugs. Der Komponist wählt eine Szene aus derm „Don Quijote“, bei der der fahrende Ritter einer Marionettenvorstellung in einem Gasthof beiwohnt. Die Originaltexte Cervantes sind beigehalten, die Figuren der Handlung und die Zuschauer des „Spiels im Spiel“ sind allesamt Marionetten. Dieses Werk, das auf 2 Handlungsebenen stattfindet, markiert den Bruch de Fallas mit den Konventionen der Oper. Auf die erste konzertante Aufführung in Sevilla 1923 folgte im gleichen Jahr die szenische Uraufführung in Paris. – BSB 5, 1880; nicht CPM. – Siehe Abbildung.

83 FLOTOW, F. v.: Fatme. Komische Oper in zwei Akten. Neubearbeitet von Benno Bardi. Klavierauszug mit Dialog. Berlin, Revo (VerlagsNr. R. V. 2)

(1925). Quart. 136 S. (Titel gestempelt). Pappband unter Verwendung des Originalkartons. € 130,–

Erste Ausgabe dieser Fassung; der Originaltitel von Flotows 1866 in der Pariser Opéra comique uraufgeführten Oper lautet „Zilda“. Die Handlung spielt in Bagdad um 800 n. Chr. Musikalisch zeigt sich Flotow hier erneut – zwischen 1828 und 1830 studierte er bei Reicha in Paris – von den französischen Bühnenkomponisten, vor allem Offenbachs Operetten, beeinflusst. Der Bearbeiter Bardi hatte 1927 seine Dissertation über Flotow geschrieben, konnte jedoch nicht die Rückkehr der „Zilda“ in das Repertoire der Opernhäuser erreichen. – BSB 5, 1983; CPM 21, 242.

84 GALUPPI, B.: Liebe macht Diebe. (La Diavolessa). Komische Opera von Carlo Goldoni. Autographierter Klavierauszug von W. Wemheuer. [nach 1964]. Folio. 261 S. Mit wenigen Bleistifteintragungen. Verlagszeichen ausgeschnitten. Ln. unter Verwendung des Originalumschlags. € 150,–

Erster und einziger Druck einer deutschsprachigen Fassung, die für eine Aufführung am Hessischen Staatstheater im Jahre 1964 erstellt wurde. Die Uraufführung der Oper fand 1755 in Venedig statt. Die Zusammenarbeit zwischen Goldoni und Galuppi (1706–1785) brachte mehrere erfolgreiche Opere buffe hervor. Goldoni gilt als der Schöpfer der Opera buffa, die aus der Commedia dell’arte, dem komischen Intermezzo und der Commedia per musica entstanden ist. – Nicht Kat. BSB und CPM.

85 GERSHWIN, G.: Porgy and Bess. Klavierauszug. New York, Gershwin Publishing Corporation (o. Verlagsnr.) (1935). Folio. Fotographie v. G. Gershwin, 3 Bl., 559 S., innen sehr gut erhalten. OKt. Leicht bestoßen und fleckig. € 420,–

Originalausgabe des Klavierauszugs in einer etwas späteren Variante. Erkenntlich am Titel in s/w ohne Preisangabe und der Kleinschreibung des Wortes „negro“ (statt korrekt „Negro“) in der 4. Zeile der Inhaltsangabe. (vgl. Fuld S. 538f.). – Die 1935 in New York uraufgeführte Oper kam erst relativ spät zu ihrem weltweiten Ruhm: 1945 erste deutschsprachige Aufführung in Zürich, erste deutsche Aufführung 1952 in Berlin durch ein amerikanisches Ensemble – Grund dafür war Gershwins Intention, ein reines „Neger-Ensemble“ auf die Bühne zu bringen. Blues, Negro Spiritual und Jazz finden in Liedern, Gospelszenen und althergebrachten Liebesduetten zu einer einmaligen Mischform von Oper und Musical. Die Songtexte schrieb Gershwins Bruder Ira. Der Komponist selbst betrieb lange vor der Komposition musikalische Feldforschung à la Bartók bei den Farbigen in South Carolina. – BSB6, 2204; CPM 23, 189.

86 GLUCK, C. W.: Armide. Große heroische Oper in fünf Akten aus dem Französischen des Quinault übersetzt von J. von Voss. Vollständiger Klavierauszug mit dem deutschen und Original-Text bearbeitet und Seiner Hochgebohren … Herrn Reichsgrafen Carl Moritz von Brühl ehrerbietig zugeeignet von J. P. Schmidt. Berlin, A. M. Schlesinger (VerlagsNr. 75) [1813]. Quer-Quart. Titel, 166 S. Alter Name im Vorsatz. Halbleder der Zeit. € 250,–

Seltener früher Klavierauszug in Typendruck. Innen makellos sauber zweisprachig gedruckt. „Armide ist sicher die problematischste, vielleicht auch reizvollste der späten Opern Glucks. Sie ist auf eine einzige Figur, Armide, abgestellt, … was sich in der Gestalt Armides abspielt ist so facettenreich wie bei kaum einer andern Figur im Werk des Reformators“ (Piper, S. 454). Die Aufführung in Berlin an der Königlichen Oper in der Übersetzung von Julius von Voss hatte nachhaltigen Erfolg. – Hopkinson 45 C (a); Pipers Enzyklopädie des Musiktheaters, 2, 456,.

87 GRAENER, P.: Don Juans letztes Abenteuer. Oper in drei Akten. Dichtung von Otto Anthes. Klavierauszug mit Text. Wien/Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 5076); München/Berlin, Drei Masken [ca. 1930]. Quart. 163 S. Leinenband der Zeit. € 35,–

Titelauflage der erfolgreichen Oper. Ohne den Buchschmuck von Telemann. – BSB 6, 2338.

88 GRANICHSTAEDTEN, B.: Der Orlow. Operette in drei Akten von Ernst Marischka und Bruno Granichstaedten. Klavierauszug zu 2 Händen mit beigefügtem Text. Klavierarrangement von Franz Opriva. Wien, Edition Bristol (VerlagsNr. E. B. 0050) 1925. Quart. 71 S. Handschr. Widmung auf Titelblatt. Mit eingeklebtem Theaterzettel. Illustrierter OU. Rücken geklebt. € 30,–

Erstdruck der Operette, die 1925 in Wien mit sehr großem Erfolg im Theater an der Wien uraufgeführt wurde. Die Operette spielt in New York. Ein Inhaber einer Automobilfabrik bemüht sich vergeblich um die russische Tänzerin Nadja. Nadja ist aber nur an ihrem Landsmann, Fürst Alexandrowitsch interessiert, der nach der Revolution sein gesamtes Vermögen verloren hat, bis auf den berühmten Diamanten „Orlow". – BSB 6, 2349.

89 GRISAR, A.: Le chien du jardinier. Opéra comique en un acte, Paroles de Lockroy et Cormon, Musique dédiée à Mme Adèle Violette. Partition Piano et chant par Vauthrot. Paris, Colombier (ohne PlattenNr.) [1853]. Quart. Lithographierter Titel, 1 Bl., 110 S. teils stockfleckig. Titel gestempelt. Halbleinenband der Zeit. € 90,–

Originalausgabe. – Der Einakter war nach seiner Uraufführung 1855 die Attraktion der Pariser Weltausstellung. In Nachfolge Grétrys und Pergolesis weist Grisar bereits auf Offenbachs Operetten voraus und besticht durch die „diskrete Eleganz der kompositorischen Faktur" (Pipers Enzyklopädie). – BSB 6, 2399; CPM 25, 226.

90 HAYDN, J.: Der Apotheker (Lo Speziale). Opera Buffa (1768). … aus dem Original übersetzt und frei bearbeitet von Dr. Robert Hirschfeld. In einem Akt. [Klavierauszug mit deutschem Text]. Wien/Leipzig, A. J. Gutmann (VerlagsNr. 1) 1895. Quart. 95 S., Titel mit Namensstempel und Eintrag von alter Hand. Originalleinen. € 80,–

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. – „1895 wurde das Werk als erste Haydn-Oper dem Staub der Archive entrissen und kam … in Hirschfelds gekürzter und gesangstechnisch etwas vereinfachter … Bearbeitung heraus, die für unsere Zeit eine Aufführungstradition von Haydns Oper begründete." (G. Feder in Pipers Enzyklopädie). Hirschfelds Bearbeitung für Orchester wurde 1899 von Gustav Mahler und 1909 von Felix Weingartner an der Wiener Hofoper dirigiert und war damals sehr populär (vgl. Landon Bd. 2, S. 239). – Exemplar im Verlagseinband von Breitkopf & Härtel, die die Bögen der Erstauflage von Gutmann übernommen hatten. – Hob. XXVIII, 3; SLG. Hoboken 1599; vgl. BSB 7, 2694; nicht CPM.

91 HAYDN, Michael: Die Hochzeit auf der Alm. Ein dramatisches Schäfergedicht aufgeführt im Jahre 1768. Text von P F. Reichssiegel … Revision und Neuausgabe von B. Paumgartner. Salzburg, Bergland (1959). 71 S. 6 Tafeln. OHLn. (Buchreihe des Kulturamtes der Stadt Salzburg 3). € 60,–

Die hübsche Ausgabe „stützt sich auf einen schönen, vollständigen Stimmensatz aus dem Archiv des Stiftes St. Peter zu Salzburg" (Vorwort). – BSB 7, 2711; CPM 27, 328.

92 HILLER, J. A.: Die Jagd eine komische Oper in Drey Acten verfertigt von dem Herrn K[r]aiß-Steuer-Einneh: Weißen und in Music gesetzt … 1770. [Klavierauszug mit Gesang. Zeitgennössiche Handschrift) Ottbersdorff[?], Johann Gottfried Schöbel 1773. Quer-Quart. Titel, 1 leeres Bl., 1 S. Widmung an die Herzogin Anna Amalia von Sachsen Weimar, 1 Bl. Personenverzeichnis und Vorwort, 117 Blatt. Mit zweifarbiger Tinte geschrieben. Wenige Bl. ohne Textverlust angerändert, Pappband im Stil der Zeit. € 350,–

Feine, sehr frühe Abschrift des Klavierauszugs. – Der erste gedruckte Klavierauszug erschien 1771. Das Libretto der berühmten komischen Oper in drei Akten stammt von Christian Felix Weiße nach Charles Collés ‚La Partie de chasse de Henri IV' und Sedaines ‚Le Roi et le fermier'. Sie wurde am 29.1.1770 in Weimar im Schlosstheater aufgeführt und der Herzogin Anna Amalia gewidmet. „Die Jagd" gilt als wichtigstes Werk der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen Hiller und Weiße und avancierte rasch zum Lieblingsstück des Publikums. Das Autograph ist verschollen, deshalb kommt den zeitgenössischen Abschriften eine besondere Bedeutung zu.

93 HINDEMITH, P.: Cardillac. Oper in drei Akten (vier Bildern) von F. Lion. Klavierauszug von O. Singer (Op.39) Mainz, Schott (VerlagsNr. 31502) [1926]. Quart, 1 Bl., 179 S. Titel und 1 Seite gestempelt. Original-Halbleinenband (vorderer Deckel etwas berieben). € 240,–

Erstausgabe der ersten Fassung. – Hindemiths erste abendfüllende Oper, zu der F. Lion im expressionistischen Stil das Libretto nach E.T.A. Hoffmann schrieb. Cardillac ist der Goldschmied in Hoffmanns berühmter Erzählung „Das Fräulein von Scudery". Die musikalisch-textlich radikale Fassung der Künstlerproblematik – zwischen genialem Getriebensein und gesellschaftlichen Zwängen – hat Hindemith in seiner zweiten Fassung 1953 deutlich gemildert. Während die erste Fassung bei der Uraufführung unter Fritz Busch ein großer Erfolg war, wurde die zweite Fassung, deren Text der Komponist selbst bearbeitete, verhaltener aufgenommen. Über die Uraufführung berichtet E. Schmitz in „Die Musik" Jg.19, S.269f. – Briner 347; BSB 7, 2853; CPM 28, 339; Voerster H.-Forschung 1966, S.80.

94 HINDEMITH, P.: Neues vom Tage. Lustige Oper in drei Teilen. Text von Marcellus Schiffer. (1928/29). Klavierauszug von F. Willms. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 31999) (1929). Folio. 2VIII, 252 S. Titel mit Verlagsstempel. Illustrierter OKt. mit kl. Gebrauchspuren. (Edition Schott No. 3233). € 150,–

Sehr seltene Originalausgabe des Klavierauszugs der ersten Fassung der Oper. Das Werk wurde am 8.6.1929 in der Berliner Kroll-Oper unter Otto Klemperer uraufgeführt. Gut erhaltenes Exemplar mit dem farbigen Umschlag von Francis Bernard. – BSB 7, 2859; CPM 28, 342. – Siehe Abbildung.

95 HOFFMANN, E. T. A.: Undine. Zauberoper in drei Akten, im Klavierauszug neu bearbeitet von Hans Pfitzner. Leipzig, Peters (VerlagsNr. 9296) [1922]. Quart. IV Bll., 3–246 S., rote Titellith. gestempelt. Ränder abgestoßen. OU. € 50,–

Die berühmteste Oper des Dichters, Komponisten und Juristen E. T. A. Hoffmann erlebte 1816 einen großen Erfolg. Der Serie wurde ein Ende gesetzt durch einen Brand, bei dem die von Friedrich Schinkel unter Mitwirkung Hoffmanns entworfenen Bühnendekorationen 1817 in Flammen aufgingen. – Ledebur, S. 251 f., BSB 7, 2897.

94 Hindemith

96 HUMPERDINCK, E.: Königskinder. Ein Märchen in drei Akten von E. Rosmer [d.i. Elsa Agnes Bernstein]. Klavierauszug mit Text und verbindender Prosa. Leipzig, M. Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 280 I–III) (1897). Folio. Titel, 2 Bl., 148 S. Eigenhändige Widmung des Komponisten auf dem Titel. Okt. Etwas beschädigt. € 150,–

Seltene Originalausgabe des Klavierauszugs der ersten Fassung. Das Märchen wurde 1897 am Münchener Hoftheater unter Hugo Röhr erstmals aufgeführt. 1907 entschloss sich der Komponist zur Umarbeitung des Märchens in eine Oper, die 1910 erfolgreich an der Met in New York uraufgeführt wurde. – BSB 8, 3010; nicht CPM.

97 JANÁCEK, L.: Zápisník zmizelého.Tagebuch eines Verschollenen. Ins Deutsche übersetzt von Max Brod. [22 Lieder für] Tenor- und Altsolo nebst drei Frauenstimmen. [Partitur]. Brne, Ceskául. 32., Ol. Pazdírek (VerlagsNr. 301) 1921. Quart. 59 S. 3 Bl. Ill. OU. € 120,–

Erstausgabe des „Tagebuchs eines Verschollenen“, einem Vokalzyklus für Tenor, Alt, 3 Frauenstimmen und Klavier. Das Werk entstand zwischen 1917–19 und ist „ein kleines Drama in Liedern, ungewöhnlich in Form und Besetzung. Den Rahmen bilden die jeweils recht kurzen Reflexionen des jungen Mannes, während es im Mittelteil zu einer längeren Verführungsszene kommt. Das Klaviersolo in der Mitte des Stückes reflektiert instrumental über den Wendepunkt in

100 Kjui

der Beziehung des Mannes zu der Frau." (MGG ²). Die UA fand 1921 in Brünn statt. – Der Liedertext liegt in Deutsch/Französisch und Tschechisch separat bei. Der illustrierte Umschlag wurde von F. Dusa entworfen. – Simeon E 47; nicht BSB; CPM 31, 243;.

98 KEUSSLER, G. v.: In jungen Tagen. Ein Volksoratorium nach altdeutschen Liedern für gemischten Chor, 2 Einzelstimmen, Orchester, Orgel und Knabenchor. Klavierauszug. Heidelberg, Selbstverlag des Autors 1927. Folio, 2 Bll., 155 S., 89–104 (2. Klavier), handschriftl. Vermerk auf dem Titel. Originalumschlag. € 80,–

Originalausgabe, selten. – Keussler verbindet hier seine spätromantische Schreibweise mit Cantus firmi aus dem 16. Jahrhundert. Das Orchesterzwischenspiel „Dem fahrenden Gesellen" spielt deutlich auf Mahler an. Besprechung der Uraufführung in: Die Musik XX/7 (April 1928), S. 549f. – Nicht BSB; CPM 32, 354.

99 KIENZL, W: Der Evangelimann. Musikalisches Schauspiel in 2 Aufzügen. Op. 45. Vollständiger Klavier-Auszug mit deutschem und englischem Text … vom Componisten. English version by P. Pinkerton. Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 14035) [1895]. Folio. 2 Bl., 194 S. Schöner Pappband unter Verwendung des farbigen Original-Umschlags. € 80,–

Titelauflage der unter 1894 unter Carl Muck – dem das Werk auch gewidmet ist – uraufgeführten erfolgreichen Oper. – Bereits mit Preisangabe M 15,– no. auf

dem Titel. „Nach einer in den Erzählungen ‚aus den Papieren eines Polizeicommisärs' von Dr. Leopold Florian Meissner mitgetheilten Begebenheit." – PEM 3, 289 ff,: CPM 32, 380; BSB 8, 3287.

100 KJUI [CUI], C.: Kot w capogach. Opera-Skaska dlja detej. W dwich destwijach, tschetirech kartinach. [Der gestiefelte Kater. Märchenoper für Kinder in 2 Akten, 4 Bildern. Klavierauszug mit russ. Text]. Moskau, Russ. Musikverlag (VerlagsNr. M. 29043 G) 1961. Quart. 69 S. Text teilw. mit Bleistift in lat. Buchstaben unterlegt. Ill. OU. € 70,–

Neuausgabe des Klavierauszugs. Die erste szenische Aufführung der Märchen-Oper fand 1916 in Tiflis statt. Im späten 20. Jahrhundert wurde die Oper wieder vermehrt inszeniert, wie beispielsweise 1997 in Stuttgart. – Nicht Kat. BSB; CPM 33, 381. – Siehe Abbildung.

101 KLEBE, G.: Jakobowsky und der Oberst, von Franz Werfel. Opernfassung in 4 Akten (6 Szenen) und Musik … Op. 49. Klavierauszug vom Komponisten. Berlin/Wiesbaden, Bote & Bock (VerlagsNr. 21969 (927)) 1965. Folio. 2 Bl., 300 S. Eintragungen in Blei. OKt. € 150,–

Originalausgabe der erfolgreichsten Oper Klebes. – Klebe vertonte den autobiographisch gefärbten Text „Komödie einer Tragödie" von Franz Werfel. Drama und Komik um die Flucht des polnischen Kaufmanns Jakobowsky und seines Landsmanns Oberst Stjerbinsky aus Frankreich im Sommer 1940 sorgte für Diskussion. Kompositorisch gelingt Klebe eine ganz persönliche Verbindung von Dodekaphonie und freien Dur-Moll-tonalen Elementen. Das Exemplar diente zur Vorbereitung der Hamburger Uraufführung unter Leopold Ludwig. Zahlreiche Anmerkungen fürs Dirigieren, Kürzungen und Instrumentationsangaben sind zu finden. Der Karton ist gestempelt „12", handschriftlich hinzugefügt „Feldwebel". – PEM 3, 301–3.

102 KRENEK, E.: Jonny spielt auf. Oper in 2 Teilen. Op. 45. Klavierauszug mit Text vom Komponisten. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U.E. 8621) copyr. 1926. Abzug VI 1927. Quart. 213 S. Titel mit handschr. Widmungen und Stempel. Originalumschlag. € 200,–

Die Uraufführung dieser Jazz-Oper am Leipziger Stadttheater 1927 wurde zum überwältigenden Welterfolg, der dem Komponisten fortan ein finanziell unabhängiges Schaffen ermöglichte. In kurzer Zeit folgten mehr als 100 Inszenierungen im In- und Ausland. Den Text schrieb Krenek selbst. Motorische Rhythmen und moderne Tänze bilden das musikalische Gerüst, das er mit seiner homophonen, durchsichtigen Schreibweise zu einem „vielfach schillernden Bühnenstil" (K. H. Wörner) verbindet. Die Hauptfigur eines Schwarzen nahmen dann vor allem die Nazis zum Vorwand, gegen Komponist und Werk eine regelrechte Hetzkampagne zu starten. Abgebildet im Pamplet „entartete Kunst" von 1938. – BSB 9, 3509; CPM 33, 251; Stewart S. 452. – Siehe Abbildung.

103 KREUTZER, C.: Das Nachtlager in Granada. Romantische Oper in 2 Aufzügen. Vollständiger Klavier-Auszug mit Text vom Componisten. (Neue Bearbeitung des Werkes, mit Recitativen). Revidiert von Dr. Wilhelm Kienzl. Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 755) [1903]. Quart. 198 S., Titel mit kl. Stempel. Pp. unter Verwendung des OU. € 50,–

Erstausgabe „mit einem Anhange, die für Berlin [1836] nachcomponierten Scenen enthaltend". – Wenn auch Kienzls Ausgaben „in textkritischer Hinsicht … anfechtbar" sind (H. Sittner in MGG), bringt dieser Auszug die vollständigste Version der Oper. – Nicht in BSB und CPM.

102 Krenek

104 LEHAR, F.: Friederike. Singspiel in 3 Akten von Ludwig Herzer und Fritz Löhner. Klavierauszug mit Text. Berlin, Crescendo (VerlagsNr. C. V. 138) 1928. Folio. 103 S. Originalkarton. € 65,–

Originalausgabe. Das Stück handelt von Friederike Brion und ihrer Liebesaffaire mit dem Jurastudenten Goethe. In seinem vorletzten Bühnenwerk komponierte Léhar erneut einen seiner berühmten Tauber-Schlager für seinen Freund, dem er das Werk „in treuer Freundschaft gewidmet" hat. Tauber kreierte die Rolle des jungen Goethe bei der Uraufführung 1928 in Berlin. – BSB 9, 3756; CPM 35, 2.

105 LEONCAVALLO, R.: Der Bajazzo (Pagliacci.) Drama in zwei Akten und einem Prolog. Deutsch von Ludwig Hartmann. Vollständiger Klavierauszug mit deutschem Text. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 4530, 4560–77 E) (1892). Folio. 2 Bl., 196 S. Roter Originalleinenband mit Jugendstilornament-Prägungen. € 110,–

Seltene deutsche Erstausgabe von Leoncavallos einzig wirklich erfolgreicher Oper. Zugleich wurde mit ihr (im Prolog) der neue Stil des „Verismo" programmatisch vorgestellt. Der grandiose Uraufführungs-Erfolg unter Toscanini in Mailand 1892 dauert bis heute an. Der Dichter-Musiker Leoncavallo verknüpfte in seinem Libretto autobiographische Episoden mit komischen Charakteren aus der commedia dell'arte zu einem ausgewogenen Ganzen. In der Rolle des Canio erzielte E. Caruso seine größten Erfolge. – Nicht in BSB und CPM.

106 LORTZING, A.: Die beiden Schützen, komische Oper in 3 Acten … vollständiger Clavierauszug. Leipzig, Wunder (PlattenNr. 74) [Dez. 1838]. Querfolio. 1 Bl., 187 S., erstes und letztes Blatt Ecken angerändert, Stempel auf Titel, aus dem Besitz des Weimarer Opernsängers Franz von Milde. Ppbd. € 180,–

Sehr seltene Originalausgabe des Klavierauszugs. – „Mit den beiden Schützen begründete Lortzing … den für sein späteres musikdramatisches Oeuvre entscheidenden Typ der deutschen „Spieloper". Die wesentlichen Merkmale dieses Genres, das nicht nur ein nationales Pendant zu Opera buffa und Opéra comique bildete, sondern auch als Gegenstück zur romantischen Oper gedacht war, kommen hier bereits zur vollen Entfaltung" (PEM 3, 557). – Klein, Lortzing Drucke 15; Capelle, LoWV 35, S. 126; nicht BSB. – Besprochen in AMZ 41, 343.

107 LORTZING, A.: Undine. Für das Pianoforte zu vier Händen [ohne Worte]. Leipzig, Breitkopf & Härtel [PlattenNr. 7626] [1847]. Quer-Folio, 145 S. Knickfalte im Titel repariert und Name von alter Hand, stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 90,–

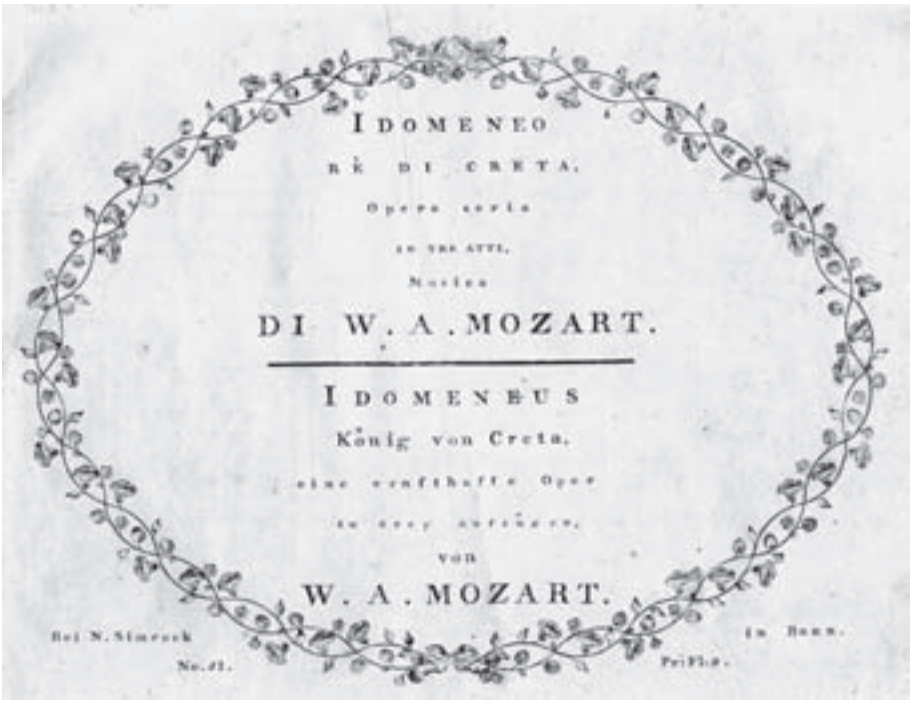
Die Erstausgabe dieser Bearbeitung erschien 1845 mit der PlattenNr. 7244. – Nicht LoWV; vgl. BSB 10, 3932; nicht CPM.

108 MEYERBEER, G.: Robert le Diable. Robert der Teufel. Grand Opéra en 5 Actes … arrangé pour le Pianoforte à quartre mains par Wustrow. Nouvelle Edition révue et corrigé. Berlin, Schlesinger (PlattenNr. 1696) [nach 1832]. Quer-Quart. 227 S. unbeschnitten. Trockenstempel. Gering stockfleckig. Originalumschlag, rückseitig mit Verlagsverzeichnis von Schlesinger. € 200,–

Sehr seltenes, außergewöhnlich gut erhaltenes Exemplar des vierhändigen Klavierauszugs ohne Worte. Meyerbeer komponierte mit Robert dem Teufel erstmals eine französische Oper in ganz eigenem Stil. Er verquickte vielfältige Elemente der songenannten schwarzen Romantik. Die Oper wurde einer der größten Erfolge der Operngeschichte und innerhalb von drei Jahren nach der Uraufführung von 77 Bühnen in 10 Ländern gespielt. – BSB 11, 4252; nicht CPM.

109 MILHAUD, D.: David. Opéra en cinq Actes et douze tableaux. Livret d'Armand Lunel, musique de Darius Milhaud. Fotomechanische Vervielfältigung des eigenhändigen Klavierauszugs. (Aspen, 28. August bis 6. November 1952). Folio. 5 Leinenbände. € 2.000,–

Bei dem Exemplar handelt es sich um den Klavierauszug, der dem Stecher von Israeli Music Publications für den 1954 erschienenen Druck als Vorlage diente. Zu den zahlreichen Eintragungen des Stechers kommt im 1. Akt von anderer Hand eine handschriftliche engl. Übersetzung hinzu. Die Handschrift Milhauds wird ab dem 2. Akt flüchtiger, manche Takte werden für die Druckfassung korrigiert. – Die Oper entstand auf Anregung von S. Koussevitzky zur Feier des 3000. Jahrestages der Erhebung Jerusalems zur Hauptstadt des Volkes Israel. Dem Notentext ist die Widmung des Werkes an das Volk Israel vorangestellt, die in der Druckfassung in veränderter Form erscheint. Die Uraufführung am 1.6.1954 in Jerusalem bezeichnete Milhaud selbst als einen der bewegendsten Augenblicke seines Lebens. „Die Sänger … sangen ihre eigene Geschichte, und das Publikum nahm an der Verherrlichung seines Nationalhelden teil. … am Ende des 3. Akts … bemächtigte sich eine kollektive Erschütterung der Zuschauer, und während sich der Chor ‚Jerusalem' entfaltete, hatte man das Gefühl, dass alle von einem Atem erfüllt seien" (Noten ohne Musik S. 241). In der Komposition gelingt Milhaud die Synthese disparater Stilmittel



111 Mozart

wie Anklänge an jüdische Folklore, Klassizismus, volkstümliche Schlichtheit und barockes Pathos (Melos 1954, 230). – Druckfassung CPM 39, 319; nicht in PEM; nicht in M. Milhaud, Cat. Milhaud erfasst.

110 MOZART, W. A.: L'Enlèvement du Serail (die Entführung aus dem Serail) Opera en trois Actes. Imité de l'allemand par le Cen Moline, redigé par I. Pleyel. … Arrangé pour le Clavecin par C.G. Neefe. (Text frz./dt.) [KV 384]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 76 vereinzelt mit Stichfehler 67) [1799]. Quer-Folio. 1 Bl., 151 S., (1. und letzte Seite mit Verlagskatalog) Ecken an 4 Blättern angerändert. Halblederband der Zeit. € 1.000,–

Früher Klavierauszug der „Entführung", von Beethovens Lehrer Neefe geschaffen. – Der Stichfehler „enregistrée" ist bereits korrigiert, die fehlerhaften Plattennummern jedoch nicht. Klares Druckbild, Titel mit hübscher floraler Umrandung. – Köchel 6. Aufl. S. 411; Kat. Hoboken 11, 143; RISM M 4252; BSB 11, 4419.

111 MOZART, W. A.: Idomeneo Rê di Greta. Opera seria in tre atti. Idomeneus König von Creta, eine ernsthafte Oper in drey Aufzügen. [Klavierauszug von G. C. Grossheim]. Bonn, N. Simrock (PlattenNr. 51) [1798]. Quer-Folio. Titel, 183 S. Pappband der Zeit. € 600,–

Sehr frühe (=3.) Ausgabe des Klavierauszugs und zugleich 2. italienisch-deutsche. Die Übersetzung des italienischen Originals von Giambattista Varesco, einem Salzburger Hofkaplan und Freund Mozarts, stammt vom „Herrn v. Apell". Die Bearbeitung stammt von G. C. Grosheim, wie aus seiner Korrespondenz mit Simrock hervorgeht. Grossheim war zu dieser Zeit als Bratscher Mitglied der Kasseler Hofkapelle, trat aber vielseitig auch als Komponist und Verfasser zahlreicher musiktheoretischer Veröffentlichungen hervor, übersetzte

Gluck'sche Opern, war mit Seume befreundet und stand bei der Königin von Westfalen als Musikpädagoge in Diensten. – RISM M 4192; CPM 41, 86; KV S. 372. – Siehe Abbildung.

112 MOZART, W. A.: Le nozze di Figaro Dramma giocoso in quattro atti posto in Musica et ridotto per il Cembalo. [Klavierauszug] [KV 492]. Paris, Schlesinger (PlattenNr. 12) [1822]. Folio. 234 S. Wenige Bl. geklebt, bzw. angerändert oder im Bug verstärkt. Nahezu fleckenfrei. Ohne die häufig fehlende Titellithographie, Pappband im Stil der Zeit. € 300,–

Seltene französische Erstausgabe mit italienischem und deutschem Text. Die deutsche Übersetzung stammt von August Freiherr von Knigge. RISM [M(M)4355] weist weltweit nur 7 Exemplare nach. – Köchel S. 625; Hirsch IV, 1199.

113 MOZART, W. A.: Der Schauspieldirektor, eine komische Operette in einem Aufzuge. Im Klavierauszug von Siegfried Schmiedt. Leipzig, Breitkopfische Musikhandlung (Typendruck o. VerlagsNr.) [1792/93?]. Querfolio, 1 Bl., 37 S. (S. 16 falsch paginiert). Pappband im Stil der Zeit. € 2.300,–

Höchst selten im Handel zu findender Erstdruck. – Der sehr amüsante Einakter dreht sich um die Schwierigkeiten eines Schauspieldirektors mit seinen Sängerinnen bei der Rollenbesetzung. Schon seit 1782, nach der Uraufführung der ‚Entführung aus dem Serail' war Mozart auf der Suche nach einem neuen, komischen Textbuch gewesen. Dies gestaltete sich schwieriger als gedacht, der Schauspieldirektor, der 1786 bei einem Lustfest auf Schloss Schönbrunn uraufgeführt wurde, war das erste vollendete Singspiel nach 4 Jahren. – Haberkamp 248f.; Kat. Hoboken 11, 255; Rism M 4323.

114 MOZART, W. A.: Die Zauberflöte eine grosse Oper in zwey Aufzügen für Clavier oder Pianoforte. [KV 620]. Leipzig, in Commission der Breitkopfischen Musikhandlung [ohne VerlagsNr.] [1794]. Quer-Folio. Titelkupfer (auf passendem Papier faksimiliert), Titel, Zwischentitel, 98 [einzeln nummerierte] S., Zwischentitel, 99 [einzeln nummerierte] S. Teils stock- und fingerfleckig, wenige S. mit Eckabriss, 1 Bl. angerändert, handschriftl. Inhaltsverzeichnis der Zeit beigefügt. Halblederband der Zeit. Rücken etwas beschabt. € 2.200,–

Früher Klavierauszug, der sich aus 37 Einzellieferungen zusammensetzt, die getrennt paginiert sind. Jedes der einzelnen Stücke trägt die Fussnote „Mozarts Zauberflöte" und die entsprechende fortlaufende Nummer, bis auf die Ouverture und den Marsch N° 1, der sich zwischen den 2 Aufzügen befindet. Dieses Exemplar bereits mit den korrigierten Druckfehlern, den hübschen Zwischentiteln und den Texten der 2. und 3. Strophe von Papagenos Arie (N° 25). – KV 620; Kat. Hoboken 12, Nr. 559.

115 MUSSORGSKI, M.: Kovàntscina. Dramma musicale populare in cinque atti. Finito e orchestrato da N. Rimski-Kòrsakof. Versione ritmica dal russo di R. Küfferle. (Klavierauszug mit russischem und italienischem Text). Paris, W. Bessel (VerlagsNr. W. 8227 B.) (1925). Folio. 2 Bl., 202 S. Eigenhändiger Besitzvermerk mit Datum von Ermano Wolff-Ferrari. Originalpappband. € 175,–

Vermutlich erste russisch-italienische Ausgabe des Klavierauszugs, der von Rimski-Korsakof verfassten Orchesterfassung. – Mussorgski starb vor Vollendung seiner Oper und so übernahm sein Freund diese Vollendung und Orchestrierung. Bereits Mussorgskis Erfolgsoper ‚Boris Godunow' wurde 1883 von Rimski-Korsakof orchestriert. ‚Kovàntscina' erfuhr 1913 von Ravel und Stravinsky und 1960 von Schostakowitsch noch 2 weitere Orchestrierungen. – Sehr selten. Nicht BSB und CPM.

116 NOUGUES, J.: Quo vadis? Oper in fünf Akten (sechs Bildern) nach dem Roman von H. Sienkiewicz (Klavierauszug mit dt. Text). Leipzig, Weinberger (VerlagsNr. 1682) 1910. Quart. 248 S., Titel gestempelt und mit handschriftl. Besitzvermerk. Ln. der Zeit. € 40,–

Deutsche Erstausgabe. – Mit einem guten Sinn für dramatische Opulenz und einer interessanten, farbigen Orchestrierung verhalf Nouguès dem Stoff – der heute fast ausschließlich als Film bekannt ist – zu einem kurzen, dafür aber europaweiten Erfolg. – PEM 4, 470 ff.; BSB 12, 4705.

117 PERGOLESI, G. G.: Die Magd als Herrin. (La serva padrona). Nach der italienischen Originalfassung übertragen und bearbeitet von H. Abert. Klavierauszug dt./ital. München, Wunderhorn (VerlagsNr. W. V. 43 M.) [1911]. Quer-Folio. 1 Bl. XII, 87 S. Illustrierter OKt. € 55,–

Hermann Aberts Ausgabe im Auftrag der Pergolesi-Gesellschaft ist ein frühes Zeugnis für die Bemühungen um eine historische Aufführungspraxis auch auf der Opernbühne. Im informativen, ausführlichen Vorwort schildert er seine Eingriffe, die die tiefgreifende musikalische und textliche Bearbeitung der Intermezzos durch Paisiello korrigierten. Dekorative Umschlaggestaltung durch E. Preetorius.

118 PFITZNER, H.: Das Christ-Elflein. Spieloper in 2 Akten mit freier Benutzung des gleichnamigen Märchens von Ilse von Stach. Op. 20. Klavierauszug mit Text von R. Louis. [Privatdruck mit eingestempelter Verlagsangabe: Berlin, A. Fürstner, ohne VerlagsNr. 1917]. Quart. 152 S. Halbleinenband. € 225,–

Sehr seltene Originalausgabe der Opernfassung. – „Seinem lieben Freund Willy Levin gewidmet." Zusätzlich zum Verlagsstempel „100 % Teuerungszuschlag". Die erste Fassung des Stoffes als Weihnachtsmärchen in der Art eines Singspiels (1906) hatte Pfitzner aufgrund des Misserfolges vollkommen umgearbeitet. – Exemplar des Stuttgarter Kapellmeisters Alfons Rischner. Vgl. Grobe S. 5; nicht in BSB und CPM.

119 PFITZNER, H.: Der arme Heinrich. ein Musikdrama in 2 [sic!] Akten. Dichtung nach der Legende des Mittelalters von J. Grun. Klavierauszug zu zwei Händen (mit überlegtem Text) von H. Büchel. Leipzig, Max Brockhaus (VerlagsNr. 460a/601) [1911]. Folio. 1 Bl., 118 S. HLn. Der Zeit. € 100,–

Originalausgabe dieser Bearbeitung. – Selten! – Nicht BSB und CPM. Hofmeister 1911.

120 PFITZNER, H.: Palestrina. Musikalische Legende. Klavierauszug mit Text von Felix Wolfes. Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 7403, 7415–8 F.) [ca. 1920]. Folio. 369 S. Personenverzeichnis eingehängt. Ln. € 90,–

Frühe Titelauflage mit geändertem Preis M. 24,– no. – BSB 12, 4952; CPM 45, 94.

121 PICKERT, G.: Das Mansardenquartett. Liederspiel in 3 Akten. Musik nach deutschen Volksmelodien von F. Silcher bearbeitet von W. Vogger. Klavierauszug. Berlin, Vertriebstelle des Verbandes Dt. Bühnen (o. VerlagsNr.) [ca. 1930]. Folio. 46 S. Unterschiedlich beschnitten. Mit wenigen Bleistifteinträgen. Ill. OKt. € 35,–

Seltene, vermutlich einzige Ausgabe dieser kleinen Oper. Pickert (1869–1952) tat sich vor allem als Autor von Schwänken und Lustspielen hervor). – Nicht BSB und CPM.

122 PROKOFJEW, S.: Duenja [Die Verlobung im Kloster. Lyrisch-komische Oper in 4 Akten. Libretto von S. Prokofieff, nach der (gleichnamigen) Komödie

von R. Sheridan, Verstexte von M. Mendelssohn]. [kyrillisch][Op. 86. Klavierauszug] Moskau, Russischer Musikverlag (VerlagsNr. C. 1203 K.) 1960. Quart. 410 S. OLn. € 125,–

Hervorragend erhaltenes Exemplar der Erstausgabe des Klavierauszugs mit Singstimmen. – „Die Verlobung im Kloster" ist neben der „Die Liebe zu den drei Orangen" Prokofjews am häufigsten inszenierte Oper im deutschsprachigen Raum. Sheridans „Duenna", auf der Prokofjews Libretto basiert, war mit der Musik von T. Linley d. J. einer der erfolgreichsten Ballad operas, die bis weit ins 19. Jhd. hinein gespielt wurde. Prokofjew entwickelte daraus eine eigene szenische Grundstruktur, indem er kurze Episoden zu größeren Einheiten zusammenfasste und die Liebesbeziehungen einen lyrischen Charakter verlieh. – Nicht BSB; CPM 46,154.

123 PUCCINI, G.: Die Bohème. Scenen aus H. Murgers „Vie de Bohème" in vier Bildern von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von L. Hartmann. Pianoforte allein (mit überlegtem ital. Text). Leipzig, G. Ricordi & C. (VerlagsNr. 99001) (Cpr. 1897) [1941]. Quart. Fotografie von Puccini, 3 Bl., 144 S., im oberen Rand etwas fleckig. Halbleinenband unter Verwendung des entzückenden, illustrierten Originalumschlags. Gebrauchsspuren. € 50,–

Seltene Titelauflage der Erstausgabe dieser Fassung von 1897. – BSB 13, 5106; nicht CPM und Schickling.

124 PUCCINI, G.: Die kleine Frau Schmetterling (Madame Butterfly). Tragödie einer Japanerin … von L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von A. Brüggemann. Klavierauszug von C. Carignani. Mailand, G. Ricordi & C. (VerlagsNr. 111376) [nicht vor 1911]. Quart. 5 Bl., 263 S., Portrait, Faksimile. Titel mit Stempel, wenige Anstreichungen mit Buntstift. HLn. mit aufgezogenem Originalumschlag. € 35,–

125 PUCCINI, G.: Manon Lescaut. Lyrisches Drama in 4 Akten … Deutsch von L. Hartmann. Clavierauszug mit Text. Mailand, Ricordi (VerlagsNr. 96463) [nicht vor 1911]. Quart. 2 Bl., 259 S. OriginalPp. mit Gebrauchsspuren. € 35,–

Titelauflage der zweiten deutschsprachigen Ausgabe, erschienen als sog. 4. Version der Oper. Die umjubelte Uraufführung unter Toscanini in Turin brachte für Puccini den Durchbruch in seiner künstlerischen Karriere. Er „orientiert sich zwar noch eng an Vorbildern …, jedoch zeigt sich bereits hohe Originalität in Geschmeidigkeit und Fülle der Melodik wie auch in Sensibilität und Raffinesse der Stimmungsmalerei … Geschickt weicht Puccini der Gefahr des Plagiats von J. Massenets ‚Manon' (1884) aus" (Herder-Musiklexikon 5, 212). – Hopkinson 3 D(a); Schickling 64.E.4c.

126 RADECKE, R.: Die Mönkguter, oder die Probe-Ehe. Liederspiel mit Tanz in einem Akt von G. Gurski. Op. 42. Vollständiger Klavierauszug mit Text. Berlin & Posen, Bote & Bock (VerlagsNr. 10738) [1874]. Quart. 2 Bl., 111 S. Gut erhaltene Bibliotheks-Dublette. HLdr. der Zeit. € 40,–

Erstausgabe. – CPM 46, 413; Nicht BSB.

127 ROSSINI, G.: Guillaume Tell … Oper in vier Acten … Vollstaendiger Clavier-Auszug, nach der Original-Partitur mit französischem Text, und freier teutscher Bearbeitung von Th. v. Haupt unterlegt von Jos: Panny. Mainz, B. Schott's Söhne (PlattenNr. 3173) 1829. Folio. 2 Blatt, 35 S. Text, 410 S. gestochene Noten. 2 Bl. mit Tintenfleck, leicht stockfleckig. Name auf Titel. Halblederband der Zeit. Gebrauchsspuren. € 500,–

Seltene deutsche Erstausgabe, die gleichzeitig mit der französischen erschien. Rossinis letztes Bühnenwerk wurde am 3. August 1829 in Paris uraufgeführt. Es hat „seines revolutionären Inhalts wegen, anfangs mit mannigfaltigen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Unter allerlei Titeln und Verkappungen lief es über die verschiedenen Bühnen." (Schaefer, Hist. und syst. Verzeichnis sämtlicher Tonwerke zu den Dramen Schillers etc., S. 82.) Die erste deutsche Aufführung der Oper, allerdings nur in verstümmelter Form, fand 1830 in Frankfurt statt und als ‚Andreas Hofer' (nach einer Bearbeitung vom Freiherrn von Lichtenstein) ebenfalls im Jahre 1930 in Berlin, während dieselbe an vielen anderen Orten als ‚Herzog Karl der Kühne' gegeben wurde. Das dem Notenteil vorangestellte 35-seitige Libretto ist zweispaltig in französischer und deutscher Sprache gesetzt. – Günther, Schiller-Vertonungen, Bd. 1, S. 174 f., Bd. 2, S. 165 f.; nicht BSB; CPM 49, 133.

128 RÜFER, P.: Ingo. Grosse Oper in vier Akten. Text nach dem gleichnamigen Roman Gustav Freytags. Op. 38. Clavier-Auszug mit Text von Max Reger. Berlin, Selbstverlag (VerlagsNr. 1) (1895). Quart. 208 S. Mit eigenhändiger Widmung des Komponisten auf dem Titelblatt. OKt. mit kl. Gebrauchsspuren. € 80,–

Originalausgabe des Klavierauszugs der Oper im großen Wagner-Stil. – BSB 13, 5507; CPM 49; 317.

129 SCHILLINGS, M:. Mona Lisa. Oper in zwei Akten. Dichtung von Beatrice Dovsky. Op. 31. (Klavierauszug mit Gesang) Berlin, Drei Masken (VerlagsNr. 971) [1921]. Folio. 2 Bl., 224 S., papierbedingt stockfleckig. OKt. € 40,–

Titelauflage von Schillings erfolgreichster Oper, die 1915 ihre Uraufführung in Stuttgart erlebte. – BSB 14, 5682 (OA); Nicht CPM; Hofmeister 1921.

130 SCHOECK, O.: Das Schloss Dürande Oper in 4 Akten [Op. 53]. Dichtung nach der Novelle von Eichendorff von H. Burte. Klavierauszug [von Anton von Webern] mit Gesang. Wien und Leipzig, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 11327) (copyr. 1942). Quart. 382 S. OKt. € 120,–

Erstausgabe des Klavierauszugs. – Schoecks letzte Oper wurde am 1. 4. 1943 in der Berliner Staatsoper erfolgreich uraufgeführt. Der Komponist hatte maßgeblichen Anteil am Libretto, dessen endgültige Fassung gleichzeitig mit der Komposition entstand. – Vogel S. 160; BSB 14, 5760; CPM 50, 381.

131 SCHREKER, F.: Der Schatzgräber. Oper in einem Vorspiel, vier Aufzügen und einem Nachspiel. Klavierauszug mit Text (von G. Jokl, E Petyrek und J. Rosenstock). Wien, Universal-Edition (VerlagsNr. U. E. 6136) 1919. Folio. 296 S. Farbig illustrierter Original-Pappband mit Lithographie von Richard Teschner. € 175,–

Originalausgabe. – „Der Stadt Frankfurt am Main und ihrem Opernhause in Dankbarkeit zugeeignet". Der Stoff zum wiederum eigenen Textbuch entsprang einer autobiographischen Begebenheit, wie Schreker selbst bekannt hat (Über die Entstehung meiner Opernbücher, in: Feuer Jg. 1, 1919/20, S. 110). Das Werk hat Schreker endgültigen Durchbruch in der Anerkennung des Opern-Publikums eingebracht. – BSB 14, 5799; CPM 50, 411.

132 SCHUMANN, R.: Manfred Dramatisches Gedicht in drei Abtheilungen von Lord Byron. Op. 115. Klavierauszug. Leipzig, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 8600) [1853]. Folio. Lith. Titel, 12 S. Text, Inhaltsverzeichnis, 53 S. Titel etwas fleckig, kl. Stempel. Originalumschlag vorne etwas fleckig. € 400,–

Originalausgabe des Klavierauszugs. Die Uraufführung fand unter der Leitung von Franz Liszt am 13. Juni 1852 am Weimarer Hoftheater statt. Nach langem Hin- und Her einigten sich Schumann und Hermann Härtel den Originaltext von Byron dem Notentext vorzudrucken, zumal die dramatische Bearbeitung vom Originaltext abweicht. – McCorkle S. 486; Hofmann S. 249; Slg. Hoboken Nr. 202 (datiert falsch auf 1852).

133 SMETANA, B.: Dalibor. Oper in 3 Acten. Text von J. Wenzig. Für die deutsche Bühne eingerichtet von M. Kalbeck. (Klavierauszug). Wien, Weinberger (VerlagsNr. J. W. 672) [nach 1893]. Quart. 154 S. Wenige Bleistifteintragungen. OKt. Mit kl. Gebrauchsspuren. (Universal-Edition, No. 411). € 40,–

Titelauflage der 1893 erschienenen Erstausgabe mit dem Zusatz „In die Universal-Edition aufgenommen". – BSB 15, 6113; CPM 52, 429.

134 SMETANA, B.: Hubicka. Prostonárodní opera. Der Kuss. Volksoper [in zwei Akten]. Klavierauszug. Prag, Urbanek (VerlagsNr. 24.) [1880]. Folio. 181 S. Ill. Titelblatt. Fingerfleckig. HLn. der Zeit, vorderer Originalumschlag eingebunden (kl. Einriss repariert, am weißen Rand etwas fleckig). € 250,–

Originalausgabe des Klavierauszugs mit böhmischem und deutschem Text. Mit dem meist fehlenden, farbig lithographierten Originalumschlag und der Widmung, die nur in der Originalausgabe erschien: „Der wohlgeborenen Schriftstellerin Karoline Svetlé als Beweis unserer besonderen Verehrung gewidmet." „Der 7. November 1876 ist der denkwürdige Tag der Uraufführung des ‚Kuß' … Wer mag wissen, ob Smetana bei seiner Taubheit noch die Fähigkeit hat, wirkliche Musik zu schreiben … Aber schon nach den ersten Takten weiß man, das Unglück hat ihn nicht vernichtet … Der Erfolg der Oper ist durchschlagend." (Rychnowsky S. 237). – Nicht BSB; CPM 52, 430.

135 SMETANA, B.: Prodaná Nevesta. [Die verkaufte Braut. Komische Oper in 3 Akten, Libretto von K. Sabina. Klavierauszug vom Komponisten bearbeitet, Ouverture für Klavier zu 4 Händen].

Eingebunden: 1 S. handschr. Ausschnitte aus Recitativen. Prag, Matice Hudebni (ohne VerlagsNr.) [1872]. Quart. Titel, 181 S., 1 Bl. Korrektur der Druckfehler (etwas beschmutzt). Dekoratives Titelblatt. Widmungsblatt: Seiner Hoheit Zar Konstantinu Nikolajevici in tiefster Verehrung gewidmet. Wenige Anstreichungen mit Buntstift, 1 Bl. etwas ausgefranst. HLn. im Stil der Zeit. € 350,–

Seltene Originalausgabe des Klavierauszugs. Die ursprüngliche Form der 2aktigen Oper von 1863 mit Sprechtexten fand 1871 ihre endgültige 3aktige Form mit Rezitativen. – Fuld S. 129f.; BSB 15, 6115; CPM 52, 432. – Siehe Abbildung.

136 STRAUSS, R.: Arabella. Lyrische Komödie in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Opus 79. Klavierauszug mit Text von Felix Wolfes. Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 8253 F.) 1933. Folio. 365 S., anfangs etwas stockfleckig, sonst innen sehr schön. OKt. Stockfleckig. € 120,–

Originalausgabe. – Strauss verarbeitete hier kroatische Volksmelodien. – Müller-Asow II, 881; CPM 54, 421; BSB 15, 6361.

137 STRAUSS, R.: Die ägyptische Helena. Oper in 2 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal. Opus 75. Vollständiger Klavierauszug mit Text von Otto Singer. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 7903 F.) 1928. Folio. 336 S. Farbig illustrierter Originalkarton. € 150,–

Originalausgabe. – Bis heute im Schatten der Meisterwerke des Komponisten, ist die Oper doch eine typisch Strauss'sche Musizier- und Gesangsoper.

135 Smetana

Hofmannsthals Handlung knüpft an Homers Ilias an. – Müller-Asow II, 821; CPM 54, 420; BSB 15, 6360.

138 STRAUSS, R.: Der Rosenkavalier. Komödie für Musik von Hugo von Hofmannsthal. Op. 59. Vollständiger Klavier-Auszug mit deutschem Text. Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 5903 F.) [1910/1911]. Folio. 1 Bl., 442 S. OLn., bestoßen. € 100,–

Erste Ausgabe mit deutschem Text in einem Band. Wie der dreibändige, sehr seltene Erstdruck in Paris gedruckt. Arbeitsexemplar des Dirigenten Otto Winkler mit detaillierten Angaben zu Strichen in allen drei Akten. – Fuld 618; Müller v. Asow II, 468; Trenner 227.

139 SUPPÉ, F. v.: Flotte Bursche. Komische Operette in 1 Act. Klavierauszug mit Worten eingerichtet von C. Millöcker. Leipzig, A. Cranz (VerlagsNr. A.C.12690) [ca. 1897]. Quart. 97 S. 1 S. Leinen. € 35,–

Angeregt durch Offenbachs Singspiele wurde Suppé selbst zum Schöpfer der Wiener Operette. „Flotte Bursche“ entstand bereits 1864 und gilt als die früheste Studentenoperette. Sie ist gleichzeitig eines von Suppés frühen Stücken, das bereits regen Beifall fand. Das Stück kam mit der Zensur in Konflikt und daher erschien der erste Klavierauszug erst 1870. – BSB 16, 6437; nicht in CPM.

140 TSCHAIKOWSKY, P.: Jolanthe. Lyrische Oper in einem Aufzuge. Text (russisch) nach Henrik Hertz' „König Renés Tochter“ von Modest Tschaikowsky,

deutsche Umdichtung von Hans Schmidt. Op. 69. Clavierauszug vom Componisten. Hamburg und Leipzig, D. Rahter (VerlagsNr. 71) [1893]. Quart. 189 S. Titel mit kl. Stempel, HLn. der Zeit. Originalumschlag aufgezogen. Namensstempel und kl. Notiz. € 100,–

Frühe Titelauflage von Tschaikowskys letzter Oper, ein Jahr nach der deutschen Erstausgabe erschienen. Die Uraufführung fand am 6.12.1892 im Moskauer Marinskij-Theater statt. – BSB 3, 1034; CPM 11, 123.

141 VERDI, G.: Othello, Oper in vier Acten. Text von Arrigo Boito, für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbek. Clavierauszug mit Text. Arrangement von Michele Saladino. Mailand u. a., G. Ricordi & C. und Berlin, Bote & Bock (VerlagsNr. 51972) [1887]. Quart. 4 Bl., 364 S. Papierbedingt gebräunt. Titel mit Besitzvermerk. Ln. mit aufgezogenem Originalleinenband. € 70,–

Erste deutsche Ausgabe des Klavierauszugs in einem gut erhaltenen Exemplar. Die Uraufführung der Oper fand am 5.2.1887 in der Mailänder Scala statt und war ein triumphaler Erfolg. Bereits knapp ein Jahr später erfolgte die deutschsprachige Erstaufführung in Hamburg. – BSB 16, 6733; CPM 58, 109.

142 WAGNER, R.: Götterdämmerung. Vollständiger Klavierauszug von K. Klindworth. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 21500) [24. April 1875]. Folio. 357 S. [unbeschnitten]. Pappband mit aufgezogenem vorderem Originalumschlag. € 1.000,–

Erste für den Handel ausgegebene Ausgabe, die anschließend an die gestochene Vorzugsausgabe im lithographischen Umdruckverfahren hergestellt wurde, mit den Titelseiten des Erstdrucks der Partitur. Herman Zumpe, Mitglied der Nibelungenkanzlei, war an der Erstellung des Klavierauszuges beteiligt. Der Erscheinungstermin wird durch das Druckbuch des Verlags Schott bestätigt. – Vorliegendes Exemplar enthält die vollständige englische Übersetzung des Textes mit Bleistift überlegt. Außerdem Regieanweisungen von Frederick Jameson für die erste englische Ausgabe (erschienen 1901 in London, vgl. Hirsch II, 928). Nach dem Erscheinen der Wagner-Monographie von Ellis (London 1887), Krehbiel (New York 1891), Burrell (London 1898) und Newman (London 1899) war in den angelsächsischen Ländern ein Wagner-Boom ausgelöst worden, der sich auch in zahlreichen Aufführungen seiner Bühnenwerke niedergeschlagen hat. – Auf dem ersten Blatt befinden sich 2 Stempeleinträge: ‚Nett 28' und ‚Schott & Co.' – WWV, S. 402; Klein S. 50–51; Fuld S.465.

143 WAGNER, R.: Das Liebesverbot. Vollständiger Klavierauszug mit Text von O. Singer (dt./engl./franz.). Leipzig-Berlin, B. & H. (VerlagsNr. 26945) (1922). Quart. 2 Bl. 594 S. OU. (Edition Breitkopf Nr. 4520). € 350,–

Erste Ausgabe mit einem Vorwort von M. Balling als Band XII „Sämtlicher Musikdramen". Die prächtige Illustration auf dem vorderen Umschlag stammt von Franz Stassen. – Klein S. 10/11. WWV S. 139.

144 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. Vollständiger Klavierauszug von Karl Tausig. Mainz, Bei B. Schott' Söhnen (VerlagsNr. 18975) [nach 1868]. Folio. 2 Bl., 402 S. Besitzvermerk auf dem Vorsatzblatt. Roter Leinenband mit floraler Vergoldung der Buchdeckel. € 600,–

Umdruck von den Platten der Originalausgabe, jedoch jetzt ohne die gedruckte Dedikation an König Ludwig II. von Bayern. Exemplar aus dem Besitz des berühmten dramatischen Soprans Theres Malten (1855–1930), die besonders in den einschlägigen Rollen der Wagner'schen Dramen brillierte; 1882 sang sie

neben der Materna in Bayreuth. – Vgl. Klein 34/35 und WWV S. 481 (Bearbeiter des Vorspiels: Hans von Bülow; vgl. S. 488f.).

145 WAGNER, R.: Rienzi. Der letzte der Tribunen. Grosse tragische Oper in fünf Akten. Vollständiger Klavier-Auszug für Pianoforte allein mit hinzugefügtem dt. und engl. Text und szenischen Bemerkungen bearb. von O. Taubmann. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. A. 5644 F.) (cpr. 1908). Quart. 1 Bl., 277 S. Pp. mit aufgezogenem OU. € 400,–

Diese Bearbeitung wurde „in der Absicht herausgegeben, das Werk in dieser Form so vollständig an die Öffentlichkeit zu bringen, als es nach dem zugänglichen Material überhaupt möglich ist“. (Vorwort).

146 WAGNER, R.: Siegfried. Vollständiger Klavierauszug von K. Klindworth. Mainz, B. Schott's Söhne (VerlagsNr. 20326) [1871]. Folio. Titelblatt, 299 S. (unbeschnitten). Pappband. Vorderer Originalumschlag aufgezogen. € 1.500,–

Originalausgabe im lithographischen Umdruckverfahren. – Mit der vollständigen englischen Übersetzung des Textes, den Singstimmen jeweils übergelegt, und der Regieanweisungen von Frederick Jameson handelt es sich beim vorliegenden Exemplar um die Druckvorlage für die erste englische Ausgabe, London 1900 (lt. Druckbuch des Verlages; vgl. WWV 86D, XIVf) – im Zuge der Wagner-Begeisterung in den angelsächsischen Ländern, die kurz zuvor eingesetzt hatte. – WWV 86D, XII, S. 386; vgl. Klein S. 46/7; BSB 17, 6873; CPM 59, 47.

147 WAGNER, Siegfried: Der Bärenhäuter. In 3 Akten. [Op. 1]. Klavier-Auszug zu zwei Händen mit beigefügtem Text von E. Reuss. Leipzig, Max Brockhaus (VerlagsNr. M. B. 354) [nach 1899]. Quart. Titel, 325 S., 1 Bl. faksimiliert. 2 S. gestempelt, wenige S. mit Unterstreichungen. Halbleder der Zeit. € 80,–

Frühe Titelauflage von Siegfried Wagners erster Oper. Im Königlichen Hoftheater in München fand im Januar 1899 die Uraufführung statt und wurde ein sensationeller Erfolg. In der Spielzeit 1899/1900 wurde „Der Bärenhäuter“ mit 177 Aufführungen an ca. 35 Bühnen, u. a. in Leipzig, Hamburg, Wien (unter Gustav Mahler), Gotha, Karlsruhe, Prag, zur meistgespielten Oper der Saison. Selbst Opernhäuser in England, Frankreich und Ungarn brachten das Werk zur Aufführung. – Pachl S. 450; BSB 17, 6881; CPM 61, 15.

148 WALTERSHAUSEN, H. W. v.: Richardis. Romantische Oper in 3 Akten. Klavierauszug von Dr. H. Scholz. München, Drei Masken (VerlagsNr. 1160) (1915). Folio. 192 S. Pp. € 80,–

Originalausgabe. Mit eigenhändigem Namenszug des Dirigenten „Eugen Jochum 1923“. – Der Stoff – eine Begebenheit im Elsass des 9. Jahrhunderts – ist dem Parsifal-Mysterium verwandt. Trotz einer „blühenden Klangsinnlichkeit“ (MGG 14, 204) blieb der Oper wenig Erfolg beschieden. – BSB 17, 6900; nicht in CPM.

149 WEBER, C. M. v. – MAHLER, G.: Die drei Pintos. Komische Oper in drei Aufzügen. Unter Zugrundelegung des gleichnamigen Textbuches von Th. Hell, der hinterlassenen Entwürfe und ausgewählter Manuscripte … ausgeführt: … von G. Mahler. Klavierauszug mit Text. Leipzig, C. F. Kahnt (VerlagsNr. 2951) [1888]. Quart. 223 S. Leinenband. € 200,–

Originalausgabe des von Mahler vollendeten Werkes. „Als schaffender Künstler trat ich zum ersten Male mit der Ausarbeitung und Vollendung der „drei Pintos“ von Weber vor die Öffentlichkeit“ (Mahler in einem Brief 1896). Der junge Komponist war damals noch mit der Komposition der 1. Symphonie beschäftigt.

151 Weber

Hanslick bescheinigte Mahler mit seiner Bearbeitung „unleugbare Geschicklichkeit“. Webers Oper wie Mahlers Einrichtung gelten als ausgesprochene Rarität. – CPM 60, 14; BSB 17, 6919. – Sekundär-Literatur hierzu s. Nr. 827.

150 WEBER, C. M. v.: Euryanthe. Große romantische Oper in 3 Aufzügen. Dichtung von Helmine von Chézy … Vollständiger vom Componisten verfertigter Clavier-Auszug. Wien, S. A. Steiner und Comp. (PlattenNr. S:u.C: 4519–45) [1823]. Quer-Folio. 223 S., teils stockfleckig, etwas fingerfleckig. Halblederband der Zeit, leichte Gebrauchsspuren. € 160,–

Originalausgabe von Webers Meisterwerk. – Über die Uraufführung am Wiener Kärntnertortheater 1824 berichtete Weber: „Welchen über alle Beschreibung glänzenden Triumph habe ich erlebt. So ergriffen, so enthusiasmiert habe ich unser Publikum noch nie gesehen“ (1. April 1824 an Lichtenstein). Trotz dieses Erfolges blieb die erste durchkomponierte deutsche Oper ein Außenseiter des Repertoires; man hat verschiedentlich das Libretto dafür verantwortlich gemacht. Der Einfluss der „Euryanthe“ auf Komponisten wie Schumann und Wagner ist jedoch unbestritten. – Jähns Nr. 291; Slg. Hoboken 15, 361; BSB 17, 6920; CPM 60, 15.

151 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz Romantische Oper in 3 Aufzügen … mit leichter Clavier-Begleitung eingerichtet von Carl Zulehner Mainz, B. Schott Söhne (überklebt Bonn, N. Simrock) (PlattenNr. 1719) [nach 1822]. Querquart. Titel mit gestochener Vignette, 1 S., 122 S., anfangs etwas stockfleckig. Titel mit Namenszug von alter Hand. Pappband der Zeit. Gebrauchsspuren. € 150,–

Früher Druck, wahrscheinlich zweiter Druck dieser Ausgabe. Gegenüber der ersten bei Schott gedruckten Ausgabe finden sich einige Abweichungen in Typographie und Kollation. Aufgrund der ungeheuren Popularität des Klavierauszugs, mußte der Verlag nachdrucken und einige Seiten wurden neu gestochen. – Die Berliner Uraufführung der „Romantischen Oper" wurde begeistert aufgenommen. Das Berliner Publikum sah in dem Werk ein musikalisches Symbol für die erstrebte, aber längst nicht verwirklichte nationale Einheit. Die Volkstümlichkeit mancher Melodie sowie der politischen Hintergrund der Rezeption trugen maßgeblich zu hoher Popularität bei. – Die hübsche Titelvignette stellt die Wolfschluchtszene mit Samiel, Kaspar und Max dar. – Jähns S. 303; Kat. Hoboken 15, 352; nicht Kat. BSB; nicht CPM. – Siehe Abbildung.

152 WEBER, C. M. v.: Oberon. Romantische Oper in drey Acten. Nach dem Englischen des J. Planchè von Th. Hell. Klavier-Auszug vom Componisten. Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 1376) [1826]. Folio. 157 S., nur wenig stockfleckig, anfangs im Falz verstärkt. Halblederband im Stil der Zeit. € 150,–

Sehr seltene erste vollständige Ausgabe, zugleich deutsche Erstausgabe. – Erstmals enthalten ist hier die Arie des Hüon, Nr. 5. – Die 1826 in London uraufgeführte Oper ist stark der englischen Tradition des Schauspiels mit Gesang verhaftet; so konnte sie auch den großen Londoner Erfolg im deutschen Sprachraum niemals erreichen. Weber hatte eigens für die Londoner Aufführung bei einem Engländer in Dresden Sprachstudien betrieben. – Jähns Nr. 306, S. 392; BSB 17, 6929; CPM 60, 41.

153 WEBER, C. M. v.: Preciosa. Romantisches Schauspiel in IV Acten. Dichtung von Pius Alex. Wolff. Clavierauszug vom Componisten. [ohne Ort, Verlag und Platten Nr.] (Überklebt: Chez Ch.-F. Storck, Strasbourg) [ca. 1824]. Quer-Folio. 37 S. etwas stockfleckig. Titel mit handschr. Namen. Halblederband der Zeit (berieben). € 90,–

Sehr früher, Jähns unbekannt gebliebener Raubdruck. Die Dichtung von Wolff basiert auf der Novelle „La Gitanilla" (1613) von Cervantes – Vgl. die Ausgabe bei Schlesinger, Berlin, mit ebenfalls 37 Seiten. – Jähns 279.

154 WINTERBERG, R.: Der Günstling der Zarin. Operette in 3 Akten nach einem Lustspiel von H. Stobitzer von R. Kessler. Gesangstexte von H. Feiner. (Klavierauszug, arrangiert von K. Satow). Berlin, Harmonie (VerlagsNr. B. M. D. 1015) (1921). Quart. 124 S. Pp., vorderer ill. Ou. aufgezogen. € 50,–

Originalausgabe. – Mit eigenhändiger Widmung auf dem Titelblatt: „… Julius Ehrlich zur Erinnerung an Hannover." – Winterberg, 1884 in Wien geboren, begann zunächst als Theaterdirektor und Musikkritiker; ab 1911 komponierte er überwiegend für das Genre der Operette, starb jedoch bereits 1930, nachdem er seit 1926 in Berlin ansässig war. – BSB 17, 7111; CPM 61, 387; nicht bei Hofmeister.

155 WOLF, H.: Der Corregidor. Oper in vier Acten. Text nach einer Novelle des Alarcon von Rosa Mayreder-Obermayer. Vollständiger Klavierauszug vom Componisten. Mannheim, Heckel (ohne VerlagsNr.) (1896). Folio. 1 Bl., 207 S. Halbleinen unter Verwendung des Original-Umschlags. € 250,–

Originalausgabe. Wolf komponierte seine einzige (vollendete) Oper in weniger als einem Jahr 1895/96, nachdem er lange nach einem Operntext gesucht hatte. Mit Übernahmen aus dem Spanischen Liederbuch (1891) und dem Fandango im 1. Akt gelingen Wolf zauberhafte Anspielungen auf den Lokalkolorit. Der

Komponist konnte sich nicht entscheiden, welchem Verleger er sein Werk geben wollte, und entschied sich schließlich, die Oper bei Heckel auf Kommissionsbasis zu vertreiben. Er selbst übernahm auch die Druckkosten und konnte so im Besitz der Eigentumsrechte bleiben (vgl. Walker S. 428 ff.). – Walker s. 547; BSB 7138.

156 WOLF-FERRARI, E.: Susannens Geheimnis. (Il Segreto di Susanna.) Intermezzo in einem Akt nach dem Französischen von E. Golisciani. Deutsch von M. Kalbeck. Klavierauszug mit deutschem und italienischem Text. Leipzig, J. Weinberger (VerlagsNr. J. W. 1628.1658) 1910. Quart. 78 S. Namenszug auf Titel. Illustrierter Originalhalbleinenband. € 30,–

… ‚Susannes Geheimnis' ist ein in die Gegenwart transportiertes Intermezzo, ein heiteres Dreipersonenstück, wie es die italienische Oper im 18. Jahrhundert gerne in ihre ernsten Opern einlegte (Reclams Opernführer, 35. Aufl. S. 644). – BSB 17, 7148; CPM 62, 42.

157 ZELLER, C.: Der Obersteiger. Operette in 3 Acten. Clavier-Auszug mit Text. Eingerichtet vom Componisten. Leipzig und London, Bosworth (Verlags-Nr. B.K.5020.5028.5020.5030) 1894. Quart. 203 S. inkl. lithographierter Titelseite. Stempel. € 100,–

Erste Ausgabe. – Mit seinen zwei erfolgreichsten Operetten (Vogelhändler und Obersteiger) steht der Komponist neben den drei Großmeistern der klassischen Wiener Operette (Suppé, Millöcker, J. Strauss Sohn). Seine Werke sind kunstvoll und volkstümlich zugleich; besonderen Ruf haben sich die Finali erworben. „Das Leben des k. k. Ministerialrates Dr. Carl Zeller (1842–98) würde heute niemand mehr interessieren, wenn er nicht auch komponiert hätte" (E. Nick). – BSB 17, 7209; CPM 62, 343.

OPERN – ORCHESTERSTIMMEN

158 CHERUBINI, L.: Ouverture de l'Opéra Ali Baba à Grand Orchestre. Leipsic, Breitkopf & Härtel (PlattenNr. 5503.) [1833]. Folio. Stimmen: 2 Fl, 2 Ob, Kl, 2 Fg – 4 Hr, 3 Trp, 3 Pos – Pk, grTr, Bck, Trgl (ohne Tuba) – 3/3/3/4. € 400,–

Sehr seltener Original-Stimmensatz. – Die Oper hatte bei ihrer Pariser Uraufführung im Juli 1833 wenig Erfolg, ganz im Gegensatz zu späteren Aufführungen auf deutschen Bühnen. „Effektvolle Instrumentierung und schwungvolle … Melodik, organische … Ensemblegestaltung" stehen weniger gelungenen Partien gegenüber. Verschiedene Besonderheiten der Partitur weisen auf einen neuen Stil bei Cherubini, den er wohl infolge seines hohen Alters – er starb 1842 in Paris im Alter von 82 Jahren – nicht mehr ausfeilen konnte (Pipers Enzyklopädie 1, 568). – Nicht in Kat. BSB und CPM.

159 DESSAU, P. – BRECHT, B.: Der gute Mensch von Sezuan. Partitur (mit Klavierauszug) (und Vokalstimmen). Berlin, Henschel [1958] (Copyright-Stemp. „1961"). Quart. 2 Bl., 74 S. und 12 (von 17?) Stimmhefte. Originalpappband m. Leinenrückenstreifen u. Originalumschläge. € 250,–

Erste Ausgabe dieser Schauspielmusik in Autographie. – Das Stück diskutiert die Frage, ob die Schlechtigkeit der Menschen charakterlich oder gesellschaftlich begründet ist. Die Musik knüpft oft im Stil an Operette, Kabarett u. Jazz

an. Die Uraufführung erfolgte im Herbst 1948 in den USA; die deutsche Erstaufführung in Frankfurt a.M. 1952. 1960 wurde das Werk durch die Komposition des „Kuppelliedes“ ergänzt. – Hennenberg („Dessau-Brecht“) S. 451 ff.; nicht im BSB u. CPM.

160 FÜRSTENAU, A. B.: Grosse Fantasie [Variationen für Flöte und Orchester oder Pianoforte] aus „Norma“. Op. 133. [Stimmen]. Bremen, A. E. Fischer (VerlagsNr. 2962, 937, 1466) [1896]. Quart. Stimmen: Soloflöte – 2 Fl, 2 Kl, 2 Fg – 2 Hr, 2 Tr – Pk – 1/1/1/1 – Klavierauszug. Einzelne Bleistifteintragungen. € 80,–

Anton Bernhard Fürstenau (1792–1852) war das berühmteste Mitglied der Familie, die Mendel-Reissmann als „ausgezeichnetes deutsches Musikergeschlecht …, sämmtlich Flötenvirtuosen ersten Ranges“ beschrieb. A. B. Fürstenau prägte nicht nur durch seine Kompositionen, sondern auch durch seine pädagogischen Werke die Flötenkunst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. – Von den Streichern ist jeweils ein Exemplar in Autographie beigelegt. – Nicht in Kat. BSB und CPM.

161 HÄNDEL, G. F.: Ouverture zur Oper „Xerxes“ (1737/38). Bearb. von G. Frotscher. (Partitur und Orchester-Stimmen). Wolfenbüttel und Berlin, G. Kallmeyer (ohne VerlagsNr.) 1941. Quart. 15 S. Part. – Streicher (alternierend Bläser) 1/1/1/1/1. OKt. (G. F. Händel in Neuausgaben für Spiel- und Singgemeinschaften. Festliche Musik, H. 1). € 40,–

Seltene Ausgabe. – Nicht in Kat. BSB und CPM.

163 SEYFRIED, I. de: Ouverture de l’Opéra: Moses à grand Orchestre composée et dédiée à son ami Le Chevalier Neukomm. Leipzig, Breitkopf & Härtel (VerlagsNr. 2679) [1818]. Folio. Stimmen: 2 Fl, 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg – 4 Hr, 2 Trp, 3 Pos – Pk – 1/1/1/1/1. Vereinzelt stockfleckig. Stempel auf Titel überklebt. € 300,–

Komplettes Stimmenmaterial in Originalausgabe. Inkunabel der Lithographie. die 5aktige Oper mit dem biblischen Stoff wurde 1813 im Theater an der Wien uraufgeführt, erlebte damals aber wie viele Bühnenwerke Seyfrieds kaum Anerkennung. Als Schüler Mozarts, P. v. Winters und Albrechtsbergers war Seyfried auf kirchenmusikalischem Gebiet weitaus erfolgreicher. Seine freundschaftlichen Beziehungen zu Beethoven hinterließen allerdings auch in seinen Opern deutliche Spuren. – Vollständiges Stimmenmaterial aus dieser Zeit ist sehr selten. – Nicht in Kat. BSB und CPM.

164 SUPPÉ, F. v.: Die schöne Galathe komisch-mythologische Oper in einen [!] Akt von Poly Henrion. Hamburg, A. Cranz (VerlagsNr. 12874 (KA) und ohne VerlagsNr.) [um 1900]. Folio. Partitur (143 S.); Klavierauszug (80 S.); Textbuch (58 S.); Stimmen: Pc, Fl, 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg – 4 Hr, 3 Trp, 3 Pos – Fistrarmonika – Pk, gr. Tr., Beck, kl. Tr, Trgl – 3/2/1/1/1 – Chorstimmen: 5/4/4/3. Gelegentliche Bleistiftanstreichungen und Gebrauchsspuren. € 300,–

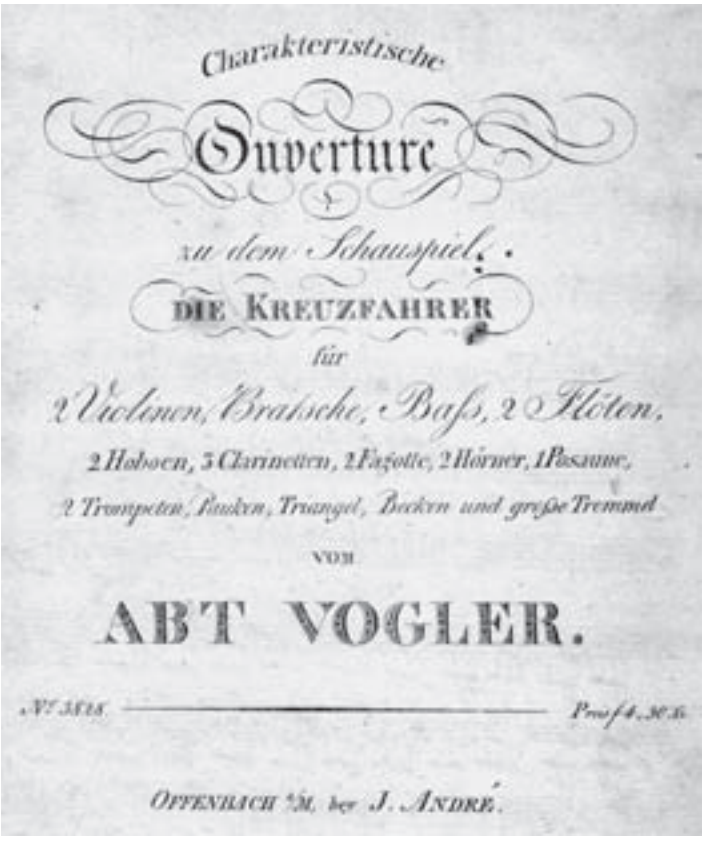
Sehr seltenes, vollständiges Aufführungsmaterial zu einem der größten Operettenerfolge des 19. Jahrhunderts. Zwischen 1865, dem Jahr der Wiener Uraufführung, und 1900 wurde das Stück mehr als 1400 Mal gespielt. Der Name des Librettisten ist Synonym für L. K. D. Kohl von Kohlenegg. Suppés Stück ist seine eigene „Spielart der Travestie“ (Klotz S. 633), in Anlehnung an Offenbachs „Schöne Helena“, wenngleich Suppés Einakter musikalisch sich von seinem „groteskeren Vorbild Offenbachs“ entfernt. – Nicht im Kat. BSB; vgl. CPM 55, 161. – Siehe Abbildung.

165 VOGLER, [G. J.] Abt: Charakteristische Ouverture zu dem Schauspiel Die Kreuzfahrer … [Orchesterstimmen]. Offenbach a/M, J. André (VerlagsNr.

164 Suppé

3828) [ca. 1818]. Folio. Stimmen: 2 Fl, 2 Ob, 3 Kl, 2 Fg – 2 Hr, 2 Trp, Pos – Pk, Trgl, Beck – 1/1/1/1. Titel minimal braunfleckig. € 700,–
Inkunabel der Lithographie. Sehr seltene Originalausgabe der vollständigen Orchesterstimmen. Verlagsfrisch und unbeschnitten. – Voglers Musik zum Schauspiel von A. v. Kotzebue entstand im Jahr 1800, kurz nachdem Vogler endgültig nach Deutschland zurückgekehrt war. Es wurde 1803 zur Eröffnung der Berliner Hofbühne aufgeführt. – Schafhäutl erwähnt ausdrücklich: „mit türkischer Musik". – Voglers Schaffen im Allgemeinen „harrt noch der Wiederentdeckung". „Er lieferte der Romantik entscheidende Anregungen bezüglich Musikästhetik, Instrumentation und Harmonisation" (MGG 13, 1901/2). – Schafhäutl 168; BSB 16, 6819; nicht in CPM. – Siehe Abbildung.

166 WEBER, C. M. v.: Ouverture zu der Oper: Oberon. Für das große Orchester, … Mit allergnäd: Königl. Preuss., Baierischen, Sächsischen, und Grossherzogl: Darmstädtischen Privilegien gegen Nachdruck aller Arrangements. [Orchesterstimmen]. Berlin, A. M. Schlesinger (PlattenNr. 1383) [1826]. Folio. 23 Stimmen (Titelblatt, an Violine I, angeschmutzt, alt gestempelt und mit altem Namenszug): 2 Fl, 2 Ob, 2 Kl, 2 Fg – 4 Hr, 2 Trp, 3 Pos – Pk – 1/1/1/1/1. € 500,–
Sehr seltene deutsche Erstausgabe der vollständigen Orchesterstimmen zu Webers letzter Oper. Am 23. Dezember des Jahres – der Komponist war am 5. Juni in London verstorben – ging am Leipziger Stadttheater die erste deutschsprachige Aufführung über die Bühne. Die Veröffentlichung des Stimmenmaterials



165 Vogler

erfolgte wahrscheinlich zwischen der Uraufführung in London am 12. April und dem Leipziger Datum (vgl. Fuld S. 395/6), obwohl die Plattennummer noch in das Jahr 1825 gehören müsste, in dem die Drucklegung offensichtlich schon vorbereitet worden war. – Jähns 306, S. 392; nicht in Kat. BSB und CPM.

TEXTBÜCHER

Rabatte für Textbücher bei Titeln unter € 10,–.
20 % für 5 Exemplare; 30 % für 10 Exemplare

167 d'ALBERT, E.: Die toten Augen. Eine Bühnendichtung von H. H. Ewers und M. Henry. [Textbuch]. Berlin, Bote & Bock 1913. OU. mit Jugendstil-Illustration von „E. W.". € 10,–

168 AUBER. – Arien und Gesänge zur komischen Oper: Das Concert bei Hofe. Nach dem Französischen: le concert a la Cour, ou: la Debutante, von [A. E.] Scribe und [A. H. J.] Melville, zur beibehaltenen Musik des Aube von Herklots. [Textbuch]. Berlin, 1825. Kleinoktav. 24 S. Pp. € 20,–

169 BEER-WALBRUNN, A.: Der Sturm. Märchenspiel in 3 Akten nach Shakespeares „Sturm“ [Op. 64]. Textbuch. [ca. 1914]. Groß-Quart. 55 S. Schreibmaschinen beschriebenes Pergamentpapier. OKt. € 25,–

„Der Sturm“ wurde im Juli 1914 in München am ‚Künstler-Theater‘ unter Dumont-Lindemann uraufgeführt. Beer-Walbrunn gehörte als Rheinberger-Schüler dennoch nicht zu engeren Münchner Kreis; obwohl er dort seit 1911 eine Professur an der Musikakademie innehatte, wurde ihm nur eine beschränkte öffentliche Anerkennung zuteil. Seine kompositorische Stärke liegt im „Grundton edler Volkstümlichkeit“ (MGG 1, 1509), stilistisch der Neuromantik verhaftet.

170 BENEDIKT, J.: Der Alte vom Berge oder die Kreuzfahrer. Große Oper in 5 Aufzügen nach St. Georges und A. Bunn. Textbuch [Übersetzung von G. Schilling]. München, C. Wolf & Sohn 1854. 36 S. € 25,–

Der Weber- und Hummel-Schüler Benedikt konnte mit seinen Opern in Deutschland nicht durchdringen, obwohl er „… in der Werkstätte des ‚Freischütz‘ und der ‚Euryanthe‘ mitgesessen“ hatte (Mendel-Reissmann). Seine ‚Kreuzfahrer‘ kamen erstmals in London 1846 am Drury Lane Theatre heraus, wurden auch in Stuttgart nachgespielt und gedruckt. Seine Weber-Biographie gilt als eine der maßgeblichen Quellen. – Stieger I, 86; Loewenberg 854.

171 BERG, A.: Lulu. Nach den Tragödien Erdgeist und Büchse der Pandora von F. Wedekind. [Textbuch]. Wien, UE (VerlagsNr. 10746) (1937). 94 S. OKt. € 5,–

172 BERLIOZ, H.: Faust’s Verdammung. Dramatische Legende in vier Aufzügen. Dt. Übertragung v. K. Klindworth. Neu bearb. v. H. Zimmermann. Zürich, Apollo-Verlag. 30 S. OKt. € 10,–

173 BLACHER, B.: Rosamunde Floris. Nach einem Schauspiel v. G. Kaiser. Opernfassung von G. v. Westerman. Op. 60. [Textbuch]. Berlin/Wiesbaden, Bote & Bock (cpr. 1960). 48 S. OKt. € 4,–

174 BOIELDIEU, F. A.: Johann von Paris. Arien und Gesänge aus dem Singspiel in zwei Acten. Zu beibehaltener Musik von Boyeldieu, aus dem Französischen des St. Just frei übersetzt von C. Herklots. [Textbuch] Berlin [1813]. 16 S.

[Vorgebunden]: Arien und Gesänge des Vaudevill’s Der Schiffskapitain, oder: Die Unbefangenen. In einem Aufzuge: frei nach dem Französischen bearbeitet von Carl Blum. [Textbuch]. Berlin, [1817]. 32 S. 2 Werke in 1 Band. Pappband. € 40,–

1) Sehr frühe Ausgabe des Textes der Gesänge und Arien von „Johann von Paris“, nur ein Jahr nach der ersten deutschen Übersetzung von Seyfried erschienen. 2) Wahrscheinlich Erstausgabe des Textes der Arien und Gesänge. Text und Musik stammen von Carl Blum, der auf die Vorlage von „Le Marin ou les deux ingénues“ von Théaulon (1543) zurückgriff.

175 BORODIN, A.: Fürst Igor. Oper in 4 Akten mit Prolog. [Textbuch]. Leipzig, Belaieff 1925. 45 S. OU. € 2,–

176 BRAUNFELS, W.: Galathea. Ein griechisches Märchen. Dichtung nach einem Marionettenspiel von Silvia Baltus. Op. 40. [Textbuch]. Wien, UE (VerlagsNr. 9870) (cpr. 1929). 23 S. OKt. € 15,–

177 BRUCH, M.: Frithjof. Scenen aus der Frithjof-Sage v. E. Tegnèr, für Männerchor, Solostimmen und Orchester. Op. 23. 11. Auflage. [Textbuch]. Leipzig, [ca. 1900]. 11 S. € 10,–

178 BRUCH, M.: Odysseus. Dichtung v. W. Graff. Für Chor, Solostimmen und Orchester. Op. 41. [Textbuch]. Berlin, 19 S. € 10,–

LA DAFNE
D'OTTAVIO
RINVCCINI
Rappresentata alla Serenis. GRAN DVCHESSA
DI TOSCANA
Dal Signor Iacopo Corsi.
IN FIRENZE
APPRESSO GIORGIO MARESCOTTI
M D C.
Con Licenza de' Superiori.

182 Dafne

179 BRÜLL, I.: Das goldene Kreuz. Oper v. H. G. Mosenthal. Neue Ausgabe. [Textbuch]. Berlin, Bote & Bock 1917. 52 S. OU. € 8,–

180 BUSONI, F.: Doktor Faust. Dichtung für Musik. [Textbuch]. Leipzig, B. & H. 1920/25. 52 S. OKt. € 25,–

Titelauflage.

181 CORNELIUS, P.: Der Barbier von Bagdad. Komische Oper. [Textbuch]. Leipzig, C. F. Kahnt [1913]. 31 S. OU. € 8,–

182 DAFNE. – RINUCCINI, O.: La Dafne … Rappresentata alla Sereniss. Gran Duchessa di Toscana Dal Signor Iacopo Corsi. [Textbuch]. Firenze, Giorgio Marescotti 1600. Quart. 24 (S.). Gelegentlich etwas stockfleckig. Große Druckermarke auf der letzten Seite. Brokatpapiereinband der Zeit mit reizender ornamentaler und figürlicher Verzierung. (Braunfleck auf der Rückseite). € 7.000,–

Rarissimum! – Die erste Oper der Musikgeschichte und zugleich das erste gedruckte Opernlibretto. Die Musik von Jules Caccini und Jacopoto Peri zur ersten Aufführung anlässlich einer Karnevalssoirée im Palazzo Corsi in Florenz 1598 ist verschollen. Ottavio Rinuccini, der außer dem Textbuch der Dafne auch das der Euridice verfasste, war kein Gelegenheitslibrettist sondern Berufspoet, der auch Versdramen und Sonette schrieb. (Vgl. Honolka, Geschichte des Librettos, S. 22). Unser Libretto entstand wahrscheinlich anlässlich

einer spätern Aufführung bei Corsis im August 1600. (Ausführlich zur Entstehungs- und Aufführungsgeschichte bei Sonneck, Bd. I, S. 339–345). Bereits 1608 kam Rinuccinis Dafne mit der Musik von Marco da Gagliano (182–1643) zur Aufführung. Die Partitur ist bis heute erhalten und das Stück wurde im 20. Jh. einige Male auf europäischen Bühnen gegeben. – Auf (S.) 20 sind die ersten beiden Buchstaben des Wortes „DEL“ durchgestrichen und handschr. durch „A“ ersetzt, so dass das Wort „AL“ entsteht. – Sartori 7015; Sonneck 339; Wotquenne 47; Wolffheim II, 1083; Fuld S. 61. – Siehe Abbildung.

183 DAVID, J. N.: Ezzolied. Oratorium. Werk 51. Textbuch. Wiesbaden, 16 S. OU. (B. & H. Textbibliothek Nr.702). € 8,–

184 DONIZETTI, G.: Lucia di Lammermoor. Dramma di S. Cammarano. [it. Textbuch]. Milano, Ricordi. 31 S. OU. € 4,–

185 DONIZETTI, G.: Lucia von Lammermoor. Dichtung v. S. Cammarano. Übersetzung v. C. E. Kässner. [Textbuch]. Stuttgart, Reclam (1960). 50 S. OU. € 6,–

186 EINEM, G.: Dantons Tod. Oper frei nach G. Büchner. Text eingerichtet von B. Blacher und G. Einem. [Textbuch]. Wien, Universal-Edition (1947). 36 S. OU. € 5,–

187 ELGAR, E.: Die Apostel. Oratorium. Op. 49. [Textbuch]. London, Novello [1904]. 20 S, OU. € 10,–

188 ETTINGER, M.: Frühlingserwachen. Oper nach Frank Wedekind. [Textbuch]. 36 S. OU. € 10,–

189 EURIDICE. – RINUCCINI, O.: L’Euridice … Rappresentata Nello Sponsalitio Della Christianiss. Regina Di Franca [!], E Di Navarra. [Textbuch]. In Fiorena, Nella Stamperia di Cosimo Giunti. Con licenza de’ Superiori, 1600. Quart. 4 Bl., 16 S. Mit Druckermarke auf der Titelseite und, abweichend, auf der letzten Seite sowie 2 Zier-Initialen. Halbpergamentband mit zeitgenössischen Materialien. € 5.000,–

Rarissimum! Erste Ausgabe des Textbuches, das bis heute bibliographisch nicht aufgezeigt wurde: im Titeltext Zeile 8 „FRANCA“ (handschr. verbessert auf „FRANCIA“), jedoch in der 3. Zeile nach „Rinvccini“ bereits mit Komma (vgl. Fuld, S. 94 ff.). Rinuccini zählte zu den frühesten Opernlibrettisten; er verfasste die „Euridice“ für die Freierlichkeiten anlässlich der Vermählung der Maria de Medici mit Heinrich IV. von Frankreich. Die Musik dazu stammt, bis auf wenige Einlagen des Giulino Caccini, aus der Feder von Jacopo Peri (1561–1633), der anlässlich der Uraufführung am 6.10.1600 im Palazzo Pitti in Florenz die Partie des Orpheus selbst darstellte. „Euridice“ gilt, nach der „Dafne“ (Uraufführung 1597) als 2. Oper in der Musikgeschichte. Die Musik ist im Gegensatz zur „Dafne“ erhalten geblieben. – Sartori 9398; Allacci 317; Wotquenne 66, Sonneck 460; Hirsch IV, 1391. – Siehe Abbildung.

190 GERSHWIN, G.: Porgy und Bess. Oper von Du Bose Heyward und Ira Gershwin. Autorisierte dt. Übertragung von R. Benatzky. [Textbuch]. Zürich, Apollo-Verlag (cpr. 1950). 40 S. OU. € 20,–

Gershwin hat gehalten, was er versprochen hat. Er ist es, der den Jazz, als er noch sozusagen in den Windeln lag, durch seinen Erstlingswurf „Rhapsody in Blue“, durch ein zündendes Klavierkonzert in F und durch seine originelle selbstironische Charakterstudie „Ein Amerikaner i Paris“ salonfähig, d. h. konzertfähig gemacht hat. (Vorwort).

189 Euridice

191 GERSTER, O.: Enoch Arden (Der Möwenschrei). Oper nach Tennyson von K. M. v. Levetzow. [Textbuch]. Mainz, Schott 1936. 51 S. OU. € 5,–

192 GIORDANO, U.: Fedora. Oper nach Sardous Drama von A. Colautti. Dt. v. L. Hartmann. [Textbuch]. Milano, Casa Musicale Sonzogno (cpr. 1898). 45 S. OU. € 5,–

193 GLUCK. – Iphigenia in Aulis, lyrische Tragödie in Drey Aufzügen. Nach dem Französischen des Bailly dú Rollet. [Textbuch]. Berlin, 1821. Kleinoktav. 54 S. Pappband im Stil der Zeit. € 40,–
Textbuch mit den Namen der jeweiligen Schauspieler für die Berliner Aufführung. Die erste Berliner Aufführung fand am 25. Dezember 1809 statt. – Loewenberg 335.

194 GLUCK. – Iphigenia in Aulis. Dichtung von Bailli Le Blanc du Roullet. Bearb. v. R. Wagner. [Textbuch]. Leipzig, Reclam. 24 S. Einleitung, S. 27–63. OU. € 6,–

195 GLUCK, C. W.: Orpheus und Euridike. Ins Deutsche übertragen v. J. D. Sander. [Textbuch]. Leipzig, Reclam. 59 S., davon 37 S. Einleitung, OU. (Universal Bibliothek Nr. 4566). € 5,–

196 GOLDMARK, C.: Merlin. Operndichtung von S. Lipiner. [Textbuch]. Leipzig, J. Schubert. 42 S. OU. € 6,–

197 GOTOVAC, J.: Ero der Schelm. Ein Schelm ist vom Himmel gefallen. Komische Oper in 3 Aufzügen. [Textbuch]. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1938. 48 S. OKt. € 5,–

198 GOUNOD, Ch.: Arien und Gesänge aus: Margarethe. Nach Goethe von J. Barbier und M. Carré. [Textbuch]. Berlin, Bote und Bock [1864]. 79 S., 27 S. Verlagsanzeigen. € 15,–
Offensichtlich für eine Aufführung der „Königlichen Schauspiele“ in Berlin.

199 GRAENER, P.: Hanneles Himmelfahrt. Text nach der Dichtung von Gerhart Hauptmann bearbeitet v. Georg Gräner. [Textbuch]. Berlin, Bote & Bock (cpr. 1927). 42 S. OU. € 10,–

200 HAAS, J.: Die Heilige Elisabeth. Ein Volksoratorium. Text v. W. Daufenbach. Op. 84. Textbuch mit den Melodien der Hymnen. Mainz, B. Schott's Söhne (1931). 30 S. OKt. € 6,–

201 HAAS, J.: Tobias Wunderlich. Text von H. H. Ortner und L. Andersen. [Textbuch]. Mainz, Schott 1937. 80 S. OU. € 6,–

202 HALÉVY, J. F.: Die Jüdin. Dichtung v. E. Scribe. [Textbuch]. Leipzig, Reclam. 108 S., davon 25 S. Einleitung. OU. € 5,–

203 HÄNDEL, G. F.: Agrippina. Heitere Oper v. V. Grimani. Bearbeitet und ins Deutsche übersetzt von H. Chr. Wolff. Kassel, Bärenreiter (1943). 78 S. OU. € 8,–

204 HÄNDEL, G. F.: Samson. [Textbuch]. Leipzig, Peters. 19 S. OU. € 5,–

205 HAYDN, J.: Die Jahreszeiten. Nach Thomson bearb. v. G. van Swieten. [Textbuch]. Leipzig, Breitkopf & Härtel [1923]. 24 S. OU. € 3,–

206 HAYDN, J.: Ritter Roland (Orlando Paladino). Heroisch-komische Oper von Nunziato Porta. für die dt. Bühne bearb. v. E. Latzko. Leipzig, M. Beck (cpr.1932). 39 S. OKt. € 8,–

207 HEROLD, [L. J. F] und HALEVY, [J.]: Ludovico. Lyrisches Drama. Nach dem Französischen des St. Georges. Für die dt. Bühne bearb. v. Freiherr von Lichtenstein. [Textbuch]. Mainz, B. Schott 1834. 80 S. Etwas braunfleckig. Pp. unter Verwendung des Originalumschlages. € 15,–
Die 1. Aufführung fand am 30. März 1834 in Hamburg statt. Lichtenstein machte sich einen Namen als Dichter, Komponist, Sänger und gewandter Theaterintendant. Nebenbei übersetzte er eine große Anzahl französische und andere Operntexte. Unter seiner Führung zählte die Dessauer Bühne zu den besten Schauspielergesellschaften Deutschlands. – Goedeke XI, 1, 519, 37.

208 HIMMEL, [F. H.]: Arien und Gesänge aus der Operette: Fanchon, das Leyermädchen. Nach dem Französischen Vaudeville übersetzt von v. Kotzebue. [Textbuch]. Berlin, [1804]. Kleinoktav. 43 S. € 30,–
Originalausgabe zur Uraufführung am Königlichen Opernhaus in Berlin. Die Mitwirkenden werden auf S. 2 aufgezählt. „Sein Liederspiel ‚Fanchon‘ fand zu seiner Zeit eine enthusiastische Aufnahme“ (Ledebur S. 244).

209 HINDEMITH, P.: Cardillac. Oper v. F. Lion. Op. 39. [Textbuch]. Mainz, Schott (ca. 1929). 45 S. OU. € 15,–

210 HINDEMITH, P.: Die Harmonie der Welt. Oper in 5 Aufzügen. Text und Musik von P. Hindemith. [Textbuch]. Mainz, Schott (1957). 72 S. OU. € 10,–
Erstausgabe. Die UA der Oper fand 1957 in München statt.

211 HINDEMITH, P.: Mathis der Maler. Oper in sieben Bildern. [Textbuch]. Mainz, [ca. 1947]. 80 S. OKt. € 10,–

212 HINDEMITH, P.: Mainz, 1935. 80 S. OKt. € 20,–

213 HINDEMITH, P.: Mathis der Maler. Oper. [Textbuch]. Mainz, Schott 1935 [ca. 1947]. 80 S. OU. € 3,–

214 HINDEMITH, P.: Das Unaufhörliche. Oratorium. Text v. Gottfried Benn. [Textbuch]. Mainz, Schott 1931. 27 S. OKt. OKt. € 15,–
Erstausgabe.

215 HONEGGER, A.: Judith. Musikalische Handlung von Morax. [Textbuch]. Deutsche Übertragung von L. Melitz. Leipzig, O. Junne 1928. 22 S. € 20,–

216 HUMPERDINCK, E.: Hänsel und Gretel. Märchenspiel von Adelheid Wette. [Textbuch]. Elberfeld, S. Lucas. 39 S, OU. (Lucas' Operntexte, Serie II. E.). € 8,–

217 HUMPERDINCK, E.: Königskinder. Musikmärchen in 3 Bildern. Text von E. Rosmer. [Textbuch]. Berlin, Fischer (nach 1910). 100 S. OU. € 7,–

218 KIENZL, W.: Der Evangelimann. Musikalisches Schauspiel. Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeicommissärs" von L. F. Meissner mitgeteilten Begebenheit. [Textbuch]. Berlin, Bote & Bock 1896. 36 S. OU. € 5,–

219 KLENAU, P. v.: Rembrandt van Rijn. Oper in 4 Akten. [Textbuch]. Berlin, Bote & Bock (1936). 80 S. OU. € 7,–
Erstausgabe.

220 KOCH, F. E.: Die Hügelmühle. Tragische Oper. (Mit freier Benutzung der gleichnamigen Erzählung des C. Gjellerup). 41. Werk. [Textbuch]. Selbstverlag 1917. 62 S. OKt. € 6,–

221 KORNGOLD, E. W: Der Ring des Polykrates. Heitere Oper in einem Akt frei nach dem gleichnamigen Lustspiel des H. Teweles [Op. 7]. [Textbuch]. Mainz, B. Schott (1915). 40 S. € 5,–

222 KORNGOLD, E. W.: Die tote Stadt. Oper frei nach G. Rodenbachs Schauspiel „Das Trugbild" (‚Bruges la Morte') von P. Schott. Op. 12. [Textbuch]. Mainz, Schott 1920. 60 S. OU. € 6,–

223 KRENEK, E.: Jonny spielt auf. Oper in zwei Teilen. Op. 45. [Textbuch]. Wien-Leipzig, UE (VerlagsNr. 8622) (cpr. 1926). 52 S. OU. € 18,–
Originalausgabe. – Von den Nazis wegen der Jazzthematik als „entartete Musik" eingestuft. – Maurer-Zenck (1980) S. 319.

224 KRENEK, E.: Leben des Orest. Op. 60. [Textbuch]. Wien, UE (Verlags-Nr. 9799) [1930]. 64 S. OU. € 15,–
Originalausgabe. – Maurer-Zenck (1980) S. 319.

225 KULLAK, F.: Inez de Castro. Oper v. W. Fellechner. [Textbuch]. Berlin, Unger 1869. 52 S. € 5,–

226 LEONCAVALLO, R.: Der Bajazzo. Deutsch von L. Hartmann. [Textbuch]. Berlin, Fürstner (VerlagsNr. A. 4177 a. F.) [1892]. 47 S. Farbig ill. OU. € 20,–
Deutsche Erstausgabe.

227 LORTZING, A.: Casanova. Komische Oper in 3 Acten. Nach einem französischen Vaudeville frei bearbeitet. [Textbuch]. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1842. Groß-Oktav. 47 S. € 30,–

Originalausgabe, aus dem Jahr der ersten Ausgabe des Klavierauszuges. Das Libretto stammt vom Komponisten selbst. Am 31. XII. 1841 wurde die Oper in Leipzig erstmals gespielt, verschwand aber bis 1888 wieder von den Bühnen. Wenn auch weit weniger erfolgreich, als „Czar und Zimmermann" aus dem Vorjahr, hätte diese harmlosgalante Verwechslungskomödie mit Lortzings durchaus anspruchsvoller Musik ein nachhaltigeres Echo beim Publikum verdient. – Loewenberg 818.

228 LORTZING, A.: Die beiden Schützen. Komische Oper in drei Akten. Neu revidierter Text der Gesänge, mit Angabe des Inhalts der Oper und einer Einführung in dieselbe von H. Mendel. [Textbuch]. Berlin, S. Mode [1875]. 40 S. € 20,–
Komische Oper von Lortzing, der auch das Libretto schrieb. Laut Titelblatt: „Einzige rechtmässige Original-Ausgabe" [dieser Neufassung].

229 LORTZING, A.: Der Waffenschmied von Worms. Vollständiges Textbuch durchgesehen und hg. v. O. Erhardt. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 72 S. OU. (B. & H. Textbibliothek Nr. 12). € 4,–

230 LORTZING, A.: Zar und Zimmermann. [Textbuch]. Leipzig, Reclam. 80 S. OU. (Reclams Universal Bibliothek Nr. 2549). € 3,–

231 LOTHAR, M.: Lord Spleen. Die Geschichte vom lärmscheuen Mann. Text v. H. F. Koenigsgarten. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner cpr. 1930. 57 S. OKt. € 6,–

232 LOTHAR, M.: Rappelkopf. Zauberoper. Text frei nach F. Raimund's „Alpenkönig und Menschenfeind" von W. M. Treichlinger. [Textbuch]. Berlin, J. Oertel 1958. 60 S. OU. € 5,–

233 LOTHAR, M.: Tyll. Eine Ulenspiegeloper. Textdichtung v. H. F. Koenigsgarten. [Textbuch]. Berlin, Ries & Erler [1928]. 56 S. OKt. € 8,–

234 MAILLART, A.: Arien und Gesänge aus: Das Glöckchen des Eremiten. [Les dragons de Villars]. Nach dem Französischen des Lockroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von F. Gumbert. [Textbuch]. Berlin, Bote & Bock. 48 S. OU. € 5,–
Die vor allem in Deutschland sehr beliebte Oper „Les dragons de Villars" von 1856 war der größte Erfolg Maillarts.

235 MASCAGNI, P. – VERGA, G.: Cavalleria rusticana. Scene popolari. Con disegni di E. Calandra. Seconda edizione, Turin, F. Casanova 1893. 61 S. Originalumschlag. € 10,–
Das populäre Theaterstück Giovanni Vergas (1840–1922) basiert auf seiner Kurzgeschichte „I Malavoglia", die er nach einer wahren Begebenheit verfasste. Verga gab den Librettisten G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci die Erlaubnis, das vorliegende Stück für die gleichnamige Oper Mascagnis als Textbuch umzuschreiben. – Vgl. New Grove², 4, 953.

236 MASCAGNI, P.: Cavalleria rusticana. Melodramma in un atto di G. Targioni-Tozzetti e G. Menasci. [Textbuch]. Mailand, E. Sonzogo (1893). 31 S. Illustrierter Originalumschlag. € 15,–
Frühe Ausgabe des Textbuches beim Originalverleger. Die Oper war 1890 in Rom uraufgeführt worden und gewann den 1. Preis in dem von Sonzogno ausgelobten Wettbewerb. – vgl. Fuld, World-Famous Libretti, S. 46f.

237 MAURER, M.: Fernando und Cecilie. Eine romantische Oper von J. A. Adam. [Textbuch]. Augsburg und Leipzig, Jenisch und Stage [1820]. 60 S. Pappband der Zeit. € 30,–

238 MEHUL, [E. N.]: Arien und Gesänge der heroischen Oper: Ariodan, mit Tanz. Nach dem Französischen des [F. B.] Hoffmann von J. R. v. Seyfried. [Textbuch]. Berlin, [1816]. 38 S. Pappband. € 40,–

Textbuch mit den Namen der Schauspieler für die Berliner Aufführung, die erstmals am 1. Juni 1816 gegeben wurde. – Loewenberg 550.

239 MONTEVERDI, C.: Orpheus. Eine Tragödie. Text v. A. Striggio. Mit einer Einleitung v. H. Erdmann-Guckel. [Textbuch]. Breslau, Hainauer 1913. 31 S. OKt. € 10,–

240 MOUSSORGSKY, M. P.: Boris Godunow. Muzikaal Volksdrama in vier Bedrijven met een Proloog (naar Puschkin en Karamsin). Bewerking en instrumentatie van N. Rimsky-Korssakow. Duitsche Vertalind van M. Lippold. [Textbuch]. Petersburg, W. Bessel und Leipzig, Breitkopf & Härtel (1921). 65 S. € 20,–

241 MOZART, W. A.: Così fan tutte. (So machen's alle). Dichtung v. L. da Ponte, bearb. v. E. Devrient. [Textbuch]. Leipzig, Reclam (cpr. 1913). 104 S. OU. € 4,–

242 MOZART, W. A.: Idomeneo re di Creta. Idomeneus König von Kreta. Text von G. Varesco. Einrichtung für die Salzburger Festspiele von B. Paumgartner. [Textbuch]. (Salzburg, Selbstvlg. d. Festspiele) [1951?]. 31 S. Ln. OU. eingebunden. € 15,–

It. und dt. Text nebeneinander.

243 MOZART, W. A.: Idomeneo. Rè di Creta ossia Ilia ed Idamante. KV 366. Neu eingerichtet für die Salzburger Festaufführung 1956 v. B. Paumgartner. [Textbuch]. Kassel, Bärenreiter (1955). 59 S. OKt. € 5,–

It. und dt. Text nebeneinander.

244 MOZART, W. A.: Idomeneo.Nach dem Italienischen des Abbate G. Varesco. Vollständige Neubearbeitung von L. Wallerstein und R. Strauss. [Textbuch]. Magdeburg, Heinrichshofen (1931). VIII, 36 S. OU. € 4,–

245 MOZART, W. A.: Der Schauspieldirektor. Neue Textgestaltung v. F. Gessner. [Textbuch]. Berlin, Verlag dt. Bühnenschriftsteller 1936. (11), 41 S. OU. € 8,–

246 MÜLLER, Wenzel. – Die Schwestern von Prag. Singspiel. Nach dem Lustspiele des Herrn Hafner, neu bearb. von J. Perinet. [Textbuch]. 2. Aufl. Wien, Wallishausser 1841. 81 S. € 20,–

247 MUSSORGSKY, M. P.: Boris Godunoff. Musikalisches Volksdrama (Nach Puschkin und Karamsin). Bearbeitet und instrumentiert von N. Rimsky-Korssakoff. Dt. Übersetzung von M. Lippold. Neu bearb. von H. Möller. [Textbuch]. Leipzig, W. Bessel und Breitkopf & Härtel (1924). 71 S. OU. € 10,–

248 NAPOLI, J.: Il malato immaginario. Commedia lirica di M. Ghisalberti (dalla commedia di Molière). [Textbuch]. Mailand, G. Ricordi 1939. 43 S. Ill. OU. € 10,–

249 NESSLER, E.: Der Trompeter von Säckingen. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder auf V. v. Scheffel's Dichtung v. R. Bunge. [Textbuch]. Leipzig, Schubert. 53 S. OU. € 4,–

250 ORFF, C.: Antigonae. Ein Trauerspiel des Sophokles von Fr. Hölderlin. [Textbuch]. Mainz, B. Schott (cpr. 1949). 59 S. OU. € 8,–

Erstausgabe.

251 ORFF, C.: Die Bernauerin. Ein bairisches Stück. [Textbuch]. Mainz, B. Schott (cpr. 1946). 59, 7 S. OU. € 15,–
Erstausgabe. – Mit einem Anhang zur Sprache und Geschichte der Bernauerin.

252 ORFF, C.: Catulli Carmina. Die Lieder des Catull. Deutsche Übertragung v. R. Bach. [Textbuch]. Mainz, B. Schott (cpr. 1944). 27 S. OU. € 5,–
Lat. und dt. Text nebeneinander.

253 ORFF, C.: Trionfo di Afrodite. Concerto scenico. Deutsche Übertragung von W. Schadewaldt. Mainz, B. Schott (cpr. 1951). 35 S. OU. € 10,–
Erstausgabe.

254 PFITZNER, H.: Der arme Heinrich. Dichtung von J. Grun. Der Stoff ist der Legende des deutschen Mittelalters entnommen. [Textbuch]. Leipzig, M. Brockhaus [nach 1906]. 62 S. OU. € 10,–
Titelauflage.

255 PFITZNER, H.: Das Herz. Drama für Musik in 3 Akten (4 Bildern) von H. Mahner-Mons. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner (VerlagsNr. 8204) 1931. 80 S. Ill. OU. € 20,–
Originalausgabe.

256 PFITZNER, H.: Palestrina. Musikalische Legende. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner 1916. 88 S. OKt. € 20,–

257 PFITZNER, H.: Die Rose vom Liebesgarten. Dichtung von J. Grun. [Textbuch]. Leipzig, Brockhaus [ca. 1912]. 59 S. OU. € 10,–

258 PIERNÉ, G.: Der Kinderkreuzzug. (La Croisade des Enfants). Musikalische Legende für Soli, Chöre und Orchester. Text nach einer Dichtung v. M. Schwob. Deutsch von W. Weber. [Textbuch]. Stuttgart, Feuchtinger [1906]. 38 S. OPp. € 20,–
Die Erstaufführung fand 1905 in Paris, die erste dt. Aufführung, unter der Leitung von W. Weber, fand 1906 in Augsburg statt.

259 POISSL, [J. N. v.]: Athalia. Eine große Oper in drei Aufzügen. Frei nach Racines Trauerspiel gebildet v. G. Wohlbrück. Berlin, [1817]. 63 S. Pp. im Stil der Zeit. € 50,–
Textbuch mit den Namen der Darsteller für die Berliner Aufführung, die erstmals am 25. Februar stattfand. – Loewenberg 637.

260 PUCCINI, G.: Die Bohème. Scenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème“ v. G. Giacosa und L. Illica. Dt. v. L. Hartmann. [Textbuch]. Leipzig, G. Ricordi (VerlagsNr. 100172) [ca. 1910]. 75 S. Ill. OU. € 10,–

261 PUCCINI, G.: Die kleine Frau Schmetterling (Madame Butterfly). Von L. Illica und G. Giacosa. Dt. v. A. Brüggemann. [Textbuch]. Mailand, G. Ricordi & Co. (cpr. 1907). 54 S. Ill. OU. € 10,–

262 PUCCINI, G.: Gianni Schicchi. Ins Dt. übertragen v. A. Brüggemann. [Textbuch]. Lörrach, G. Ricordi (cpr. 1920). 39 S. OKt. € 5,–

263 PUCCINI, G.: Das Mädchen aus dem goldenen Westen von G. Civinini und C. Zangarini. Dt. v. A. Brüggemann. [Textbuch]. Leipzig, G. Ricordi cpr. 1912. 104 S. Ill. OU. € 8,–

264 PUCCINI, G.: Manon Lescaut. Lyrisches Drama. Deutsche Uebertragung von L. Hartmann. Leipzig, G. Ricordi [ca. 1930]. 77 S. OU. € 7,–

265 PUCCINI, G.: Der Mantel nach „La Houppelande“ von Didier Gold. Text von Guiseppe Adami. Ins Deutsche übertragen von A. Brüggemann. [Textbuch]. Lörrach, G. Ricordi (1950). 28 S. OU. € 4,–

266 PUCCINI, G.: Tosca. Musikdrama in 3 Acten von V. Sardou, L. Illica, G. Giacosa. Deutsch von M. Kalbeck. Mailand, G. Ricordi (cpr. 1899). 59 S. OU. € 8,–

267 PUCCINI, G.: Turandot. Lyrisches Drama von G. Adami und R. Simoni. Deutsche Übertragung von A. Brüggemann. Leipzig, G. Ricordi [ca. 1930]. 63 S. OU. € 8,–

267a RAVEL, M.: L'Enfant et les Sortilèges. Fantaisie lyrique en deux parties par Colette. Textes francais et anglais. Engl. translation by K. Wolff. [Textbuch]. Paris, Durand & Cie (1962). 49 S. OKt. € 10,–

268 REUTTER, H.: Doktor Johannes Faust. Oper in 3 Aufzügen. Text von L. Andersen. [Textbuch]. Mainz, B. Schott (1936). 80 S. OU. € 15,–

Erstausgabe.

269 REUTTER, H.: Don Juan und Faust. Oper nach Chr. D. Grabbe von L. Andersen. Op. 75. [Textbuch]. Mainz, B. Schott (cpr. 1950). 40 S. OU. € 10,–

Erstausgabe.

270 RHEINBERGER, J.: Christoforus. Legende. Gedicht von P. von Hoffnaass. Op. 120. [Textbuch]. Leipzig, F. Kistner [ca. 1884]. 16 S. Braunfleckig. € 8,–

271 ROMBERG, A.: Die Grossmuth des Scipio. Eine heroische Oper in Einem Act von Elias Schlegel. [Textbuch]. Berlin, 1818. 24 S. Pappband im Stil der Zeit. € 25,–

Textbuch mit den Namen der Darsteller für die Berliner Aufführung. – Nicht bei Loewenberg.

272 RUBINSTEIN, A.: Das verlorene Paradies. Geistliche Oper in 3 Theilen. Text frei nach Milton. Op. 54. Textbuch. Leipzig, Senff. 24 S. € 8,–

273 SCHEINPFLUG, P.: Das Hofkonzert. Heitere Oper in drei Akten v. H. Ilgenstein. [Textbuch]. Berlin, 1921. 46 S. OU. € 5,–

274 SCHILLINGS, M.: Mona Lisa. Oper in zwei Akten. Dichtung von Beatrice Dovsky. [Textbuch]. Berlin, Drei Masken (cpr. 1914). 76 S. OKt. € 10,–

275 SCHILLINGS, M.: Der Pfeifertag. Heitere Oper in drei Aufzügen. Text v. F. Graf Sporck. Neu bearb. vom Komponisten. Vollst. neue Ausgabe. Berlin, Bote & Bock 1930. 55 S. OKt. € 7,–

276 SCHOENBERG, A.: Moses und Aron. Oper in 3 Akten. [Textbuch]. Mainz, Schott's Söhne (1957). 32 S. OKt. € 7,–

277 SCHREKER, F.: Die Gezeichneten. [Textbuch]. Wien-Leipzig, UE. (VerlagsNr. 5691) (cpr. 1918). 83 S. OU. € 5,–

278 SCHREKER, F.: Der Schatzgräber. [Textbuch]. Wien-Leipzig, UE. (VerlagsNr. 6137) (cpr.1919). 83 S. OU. € 5,–

279 SCHUBERT, F.: Die schöne Müllerin. Liederkreis von W. Müller. Op. 25. [Textbuch]. Leipzig, Breitkopf & Härtel. 23 S. OU. € 3,–

280 SCHUMANN, R.: Das Paradies und die Peri, Dichtung aus Lalla Rukh von Th. Moore. [Textbuch]. [Ohne Ort und Jahr], [ca. 1850]. 23 S. € 40,–

Sehr frühe Ausgabe. – Das Oratorium wurde als Op. 50 1843 komponiert und bedient sich als ein typischer Erlösungsmythos orientalisch-indischer Gestalten. Als Vorlage dieser Ausgabe diente offensichtlich das Textbuch des Verlages Peters, das ebenfalls die falsche Schreibweise „Rukh“ statt „Rookh“ im Titel bringt. – Vgl. Schumann-Erst- u. Frühdrucke in der Musikbibliothek der Stadt Leipzig (1960), S. 42.

281 SCHUSTER, J.: Das Lob der Musik. Eine Kantate von Meissner aufgeführt im Konzertsaale zu Schneeberg am 3. September 1800. Schneeberg, Chr. W. Th. Schill 1803. 16 S. Kt. € 20,–

282 SMETANA, B.: Dve Vdovy. [Die zwei Witwen]. [Libretto von E. Züngel nach dem Einakter v. F. Mallefille]. [Tsch. Textbuch]. Praze, Urbanek 1892. 72 S. OU. € 15,–

283 SMETANA, F.: Die verkaufte Braut. Komische Oper von K. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbeck. [Textbuch]. Berlin, Bote & Bock. 32 S. OKt. € 5,–

284 SPOHR, L.: Das jüngste Gericht. Oratorium in 3 Abtheilungen von August Arnold. [WoO 60]. [Textbuch]. Erfurt, J. I. Uckermann [1812]. 19 S. € 20,–
Sehr seltene Originalausgabe, während die Komposition als solche unveröffentlicht blieb. Der Bibliothekar, Lehrer und Redakteur Arnold (1789–1860) schrieb den Text des im Juni 1812 in Gotha vollendeten Werkes, das Spohr zum Teil noch in späteren Jahren hochgeschätzt hat. Die Erstaufführung fand am 14. August 1812 aus Anlaß des Napoleon-Tages in Erfurt statt. – Göthel 396.

285 STRAUSS, J. [Sohn]: Die Fledermaus. Komische Operette nach Meilhac und Halevy. Bearb. v. C. Haffner und R. Genée. [Textbuch]. Leipzig, J. Weinberger. 40 S. OU. € 6,–

286 STRAUSS, J. (Vater): ‚Eine Nacht in Venedig‘. Komische Oper mit freier Benutzung einer franz. Grundidee von F. Zell und R. Genée. Für die Bühne musikalisch neu einger. v. W. Korngold. neue Texte v. E. Marischka. [Textbuch]. Bruxelles, A. Cranz cpr. 1924. 36 S. € 4,–

287 STRAUSS, J. (Vater): Eine Nacht in Venedig. Operette mit freier Benutzung einer franz. Grundidee von F. Zell und R. Genée. Bearb. v. C. Hagemann. [Textbuch]. Bruxelles, A. Cranz cpr. 1934. 39 S. € 4,–

288 STRAUSS, R.: Ariadne auf Naxos. Oper von H. v. Hofmannsthal. [Op. 60] [Textbuch]. Berlin und Paris, A. Fürstner cpr. 1912. 160 S. Farbig ill. OU. € 40,–
Originalausgabe. – Asow II, 532.

289 STRAUSS, R.: Capriccio. Ein Konversationsstück von C. Krauss. Op. 85. [Textbuch]. Mainz, Schott’s Söhne (1942). 91 S. Farb. Ill. Okt. € 20,–
Erstausgabe.

290 STRAUSS, R.: Elektra. Tragödie von Hugo v. Hofmannsthal. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner cpr. 1908. 74 S. Okt. Mit Ill. Von Louis Corinth. € 40,–
Erstausgabe.

291 STRAUSS, R.: Feuersnot. Ein Singgedicht von Ernst v. Wolzogen. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner cpr. 1901. 47 S. Okt. Mit Ill. Von Max Tilke. € 15,–
Erstausgabe.

292 STRAUSS, R.: Die Frau ohne Schatten. Oper von Hugo v. Hofmannsthal. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner cpr. 1919. 96 S. OU. € 15,–

293 STRAUSS, R.: Die Ägyptische Helena. Oper von Hugo v. Hofmannsthal. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner cpr. 1928. 99 S. Ill. Okt. € 20,–

Erstausgabe.

294 STRAUSS, R.: Intermezzo. Eine bürgerliche Komödie mit Sinfonischen Zwischenspielen. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner 1924. 99 S. Ln. € 25,–

Originalausgabe.

295 STRAUSS, R.: Die Liebe der Danae. Heitere Mythologie von J. Gregor. Op. 83. [Textbuch]. Berlin, J. Oertel cpr. 1944. 91 S., 5 S. Verlagsanzeigen. Okt. € 20,–

296 STRAUSS, R.: Der Rosenkavalier. Komödie für Musik von Hugo v. Hofmannsthal. [Textbuch]. Berlin-Paris, A. Fürstner cpr. 1911. 150 S. Okt. € 20,–

Erstausgabe.

297 STRAUSS, R.: Salome. Drama nach O. Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutsche Übersetzung von H. Lachmann. [Textbuch]. Berlin, A. Fürstner cpr. 1905. 47 S. OKt. € 20,–

298 STRAWINSKY, I.: König Oedipus. Oratorische Oper nach Sophokles von J. Cocteau. [Lat./dt. Textbuch]. Berlin, Leipzig u.a., Russ. Musikverlag [1930]. 36 S. OKt. € 10,–

299 STRAWINSKY, I.: The Rake's Progress (Der Wüstling). Oper in 3 Akten. Eine Fabel von W.H. Auden und Chester Kallman. Ins Deutsche übertragen von F. Schröder. [Textbuch]. London u.a., Boosey & Hawkes (1951). 58 S. OKt. € 10,–

300 SUPPÉ, F. v.: Boccaccio. Buffo-Oper von F. Zell u. R. Genée. [Textbuch]. Leipzig, A. Cranz. 56 S. o. U. € 5,–

301 TOMASI, H.: Miguel Manara. Don Juan de Manara. Libretto von H. Tomasi nach dem Mysterium von O. V. de L. Milosz. Dt. Übers. von P. Funk. [Textbuch]. Paris, A. Leduc (cpr. 1955). 32 S. Okt. € 5,–

302 TSCHAIKOWSKY, P.: Pique-Dame. Text nach einer Puskinschen Novelle. Für die dt. Bühne bearbeitet von M. Kalbeck. Op. 68. [Textbuch]. Leipzig-Milano, Rather. 68 S. OU. € 8,–

303 VERDI, G.: Aida. Text von A. Ghislanzoni. Für die dt. Bühne bearbeitet von J. Schanz. [Textbuch]. Leipzig, G. Ricordi. 38 S. OU. € 5,–

304 VERDI, G.: Macbeth. Dichtung von F. M. Piave. Ins Dt. übertr. von G. Göhler. [Textbuch]. Leipzig, G. Ricordi (cpr. 1928). 46 S. OU. € 5,–

305 VERDI, G.: Die Macht des Schicksals. (La forza del destino). Dem Ital. des F. M. Piave frei nachgebildet u. für die dt. Opernbühne bearb. von f. Werfel. [Textbuch]. Leipzig, Ricordi [ca. 1920]. 101 S. OU. € 7,–

306 VERDI, G.: Othello. Text von A. Boito, für die dt. Bühne übertr. von M. Kalbeck. [Textbuch]. Leipzig, G. Ricordi. 64 S. OKt. € 7,–

307 VERDI, G.: Requiem. Deutscher und lateinischer Text. [Textbuch]. Mailand, Ricordi [vor 1892]. 16 S. OU. € 20,–

308 VERDI, G.: Simon Boccanegra. Dem It. des F. M. Piave frei nachgedichtet u. für die Opernbühne bearb. von F. Werfel. [Textbuch]. Leipzig, G. Ricordi (cpr. 1929). 84 S. OU. € 5,–

309 VERDI, G.: Simon Boccanegra. Text von F. M. Piave. Dt. von C. Stueber. [Textbuch]. Lörrach, G. Ricordi. 47 S. OU. € 3,–

310 VERDI, G.: Der Troubadour. Dichtung von S. Cammarano (Heinrich Proch). (Textbuch). Reclams Universal Bibliothek Nr. 4323. 84 S. € 3,–

311 VOGT, H.: Die Stadt hinter dem Strom. Oratorische Oper. Dichtung von H. Kasask. Textbuch. Berlin, Suhrkamp (1955). 64 S. OU. € 5,–

312 WAGNER, R.: Die Feen. Romantische Oper in drei Akten. [Textbuch]. Mannheim, K.F. Heckel [1888]. Kleinoktav. 88 S. OU. Alter Name auf Umschlag. Etwas fleckig. € 100,–

Im Jahr der Erstausgabe erschienene seltene zweite von 62 S. auf 52 S. verkürzte Auflage. – Klein S. 9; WWV S. 115.

313 WAGNER, R.: Der Fliegende Holländer. (Textbuch). Mainz, B. Schott's Söhne. 51 S. OU. (Einzel-Ausgabe No. 04004). € 3,–

314 WAGNER, R.: Lohengrin. Romantische Oper. [Textbuch] hrsg. v. Carl Waack. Neu durchgesehene Bühnenausgabe. Leipzig, Breitkopf und Härtel. OLn. € 60,–

Mit Angabe der Leitmotive am Textrand, der führenden Orchesterinstrumente, der Seitenzahlen in Partitur und Klavierauszug nebst Notenbeispielen im Anhang.

Vorgebunden sind die Textbücher: Rienzi, der letzte der Tribunen; Der fliegende Holländer; Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

315 WAGNER, R.: Die Meistersinger von Nürnberg. [Textbuch] hrsg. von G. R. Kruse. Leipzig, Reclam Opernbücher 74. Band. 143 S. OU. € 3,–

316 WAGNER, R.: Musikdramen. Hrsg. und eingeleitet von Dr. F. Drexl. Regensburg, J. Habbel 1933. Portrait, XVI, 448 S. OLn. € 20,–

Textbücher von Wagners berühmten Opern.

317 WAGNER, R.: Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. [Textbuch] hrsg. von G. R. Kruse. Leipzig, Reclam Opernbücher 75. Band. 79 S. OU. € 3,–

318 WAGNER, R.: Das Rheingold. Vorspiel zu der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. Mainz, B. Schott 1869. Kleinoktav. 75 S. 4 Bl. Verlagsanzeigen. Farbiger Originalumschlag. € 100,–

Erste selbständige Ausgabe nach dem anonymen Züricher Druck von 1853. – WWV 86A, VII 6, S. 353; Klein S. 45.

319 WAGNER, R.: Mainz, B. Schott' Söhne 1876. Kleinoktav. 75 S. 4 Bl. Verlagsanzeigen. Farbiger Originalumschlag. € 20,–

320 WAGNER, R.: Rienzi, der Letzte der Tribunen. Große tragische Oper in 5 Akten. [Textbuch]. Dresden, C. F. Meser [ca. 1858]. 48 S. € 40,–

Frühes Textbuch von Wagners Original-Verleger, der auch den Klavierauszug herausgebracht hatte. Die Regieanweisungen sind identisch mit der Ausgabe von 1843. „Rienzi" ist Wagners Auseinandersetzung mit dem Genre der „Grossen Oper", zu der ihn Spontinis „Fernand Cortez" angeregt hatte. – WWV 49, Xh, S. 177; Klein S. 15.

321 WAGNER, R.: Der Ring des Nibelungen. Text mit den hauptsächlichsten Leitmotiven am Textrand und Notenbeispielen auf übersichtlichen Tafeln. Hrsg. von J. Burghold. Mainz, B. Schott's Söhne [um 1900]. OHLn. € 75,–

Selten und gesucht. – Die sich in diesem Band befindenden vier Textbücher benennen innerhalb des Librettos die entsprechenden Leitmotive. Außerdem sind 8 ausklappbare Notentafeln eingefügt, die jeweils bis zu 66 Motive anzeigen.

322 WAGNER, R.: Siegfried. Zweiter Tag aus dem Bühnenfestspiel: Der Ring des Nibelungen. [Textbuch] hrsg. von G. R. Kruse. Leipzig, Reclam Opernbücher. 78. Band. 112 S. OU. € 4,–

323 WAGNER, R.: Siegfried. Zweiter Tag aus der Trilogie: Der Ring des Nibelungen. [Textbuch] hrsg. von J. Burghold. Mainz, B. Schott's Söhne [nach 1871]. 100 S. HLn. € 35,–

Mit Angaben der hauptsächlichsten Leitmotive am Textrand und Notenbeispielen im Anhang. – Fehlt bei Klein.

324 WAGNER, R.: Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. [Textbuch] der zweiten Bearbeitung. Berlin, A. Fürstner 1901. 57 S. OKt. € 8,–

325 WAGNER, R.: Die Walküre. Ring des Nibelungen, 1. Tag [Textbuch]. Mainz, B. Schott's Söhne [ca. 1870]. 84 S. € 7,–

326 WAGNER, S.: „An allem ist Hütchen schuld!". Märchenspiel. [Textbuch]. Bayreuth, C. Giessel. 74 S. OU. € 10,–

327 WAGNER, S.: Der Bärenhäuter. [Textbuch]. Leipzig, M. Brockhaus (cpr. 1898). 125 S. OU. € 15,–

328 WAGNER. – KLEIN, H. F. G.: Erst- und Frühdrucke der Textbücher von Richard Wagner. Bibliographie. Tutzing, H. Schneider 1979. 63 S. OLn. (Musikbibliographische Arbeiten, hrsg. von R. Elvers, Band 4). € 25,–

Mit Abbildungen der Titelblätter.

329 WEBER, C. M. v.: Die drei Pintos. Komische Oper. [Textbuch] von Th. Hell. Leipzig, C. F. Kahnt. 53 S. Pp. mit aufgeklebtem OU. € 8,–

330 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz. Oper von Kind. [Textbuch]. Stuttgart, Musikalienverwalter Fein. 16 S. € 15,–

Seltener Libretto-Druck. – Der Verlag war Weber durch seine Kontakte aus seiner Stuttgarter Zeit möglicherweise bekannt.

331 WEBER, C. M. v.: Der Freischütz. Romantische Oper. Dichtung von F. Kind. [Textbuch]. Dresden, Meinhold & Söhne [nach 1844]. 33 S. Ill. OU. € 15,–

332 WEBER, C. M. v.: Oberon. Romantische Oper. Dichtung von J. Robinson Planché (Theodor Hell). [Textbuch] hrsg. v. F. Wittmann. Leipzig, Reclam. 77 S. OU. (Universal Bibliothek Nr. 2774). € 3,–

333 WEBER, C. M. v.: Silvana. Eine romantische Oper nebst einem Prolog: Die Sage. [Textbuch]. Köln und Leipzig, A. Ahn. 62 S. OU. € 5,–

334 WEIGL, J.: Arien und Gesänge aus dem Singspiel in Drey Aufzügen: Die Schweizer-Familie. Frey nach dem Französischen bearbeitet von Herrn Castelli. Berlin, [1810]. 30 S. Pappband. € 20,–

Textbuch mit dem Namen der Darsteller für die in Berlin erstmals am 21. November aufgeführte Oper. Es war Weigls berühmtestes Werk und wurde auf nahezu jeder deutschen Bühne während des 19. Jahrhunderts gespielt. – Loewenberg 609.

335 WEINBERGER, J.: Die geliebte Stimme. Oper nach dem Roman von R. Michel. Text vom Komponisten. [Textbuch]. Wien/Leipzig, Universal Edition cpr. 1930. 43 S. € 10,–

336 WEINBERGER, J.: Schwanda, der Dudelsackpfeifer. Volksoper. Text von Milos Kares. Übersetzung und freie Bearbeitung von Max Brod. [Textbuch]. Wien, Leipzig, Universal Edition 1928. 55 S. € 10,–

337 WEINGARTNER, F.: Dame Kobold. Komische Oper nach Calderon's gleichnamigem Lustspiel. [Textbuch]. Wien-Leipzig, UE Nr. 5696 (cpr. 1916). 88 S. Ill. OKt. € 8,–

338 WEINGARTNER, F.: Meister Andrea. Komische Oper nach E. Geibels gleichnamigem Lustspiel. Wien-Leipzig, UE Nr. 6216 (cpr. 1919). 64 S. OU. € 8,–

339 WEISMANN, J.: Die Gespenstersonate (nach August Strindberg). Opus 100. [Textbuch]. Karlsruhe, F. Müller cpr. 1930. 32 S. OU.. € 5,–

340 WEISMANN, J.: Leonce und Lena. Nach Georg Büchner. Textbuch. Basel, Moll-Verlag 1925. 30 S. OKt. € 5,–

341 WELLESZ, E.: Alkestis. Drama von Hugo von Hofmannsthal. Op. 35. [Textbuch]. Wien-Leipzig, UE Nr. 7430 cpr. 1923. 21 S. OU. € 6,–

342 WINDT, H.: Andromache. [Nach dem Theaterstück von J. Racine]. [Textbuch]. Wien, UE Nr. 1120 cpr. 1932. 48 S. OU. € 5,–

343 WINTER, [P.]: Arien und Gesänge aus dem Singspiel: Das unterbrochene Opferfest. [Textbuch]. Berlin, 1811. 55 S. € 10,–

344 WINTER, [P.]: Arien und Gesänge zu dem Singspiel: Der reisende Student, oder: Das Donnerwetter. Berlin, [1802]. 24 S. Pappband. € 25,–
Textbuch mit den Namen der Darsteller für die Berliner Aufführung, die erstmals am 23. Juni stattfand. Das Singspiel beruht auf einer Vorlage von Cervantes und heißt korrekt „Der Bettelstudent". – Loewenberg 415.

345 WOLF-FERRARI, E.: Die neugierigen Frauen (Le Donne Curiose). Musikalische Komödie nach C. Goldoni von Conte L. Sugana. Deutsch von H. Teibler. [Textbuch]. Leipzig, J. Weinberger 1903. 69 S. OU. € 8,–

346 WOLF-FERRARI, E.: Die vier Grobiane (I quattro rusteghi). Musikalisches Lustspiel frei nach C. Goldoni von G. Pizzolato. Deutsch von H. Teibler. [Textbuch]. Leipzig, J. Weinberger 1906. 75 S. OKt. € 8,–

347 WOLF-FERRARI, E.: Der Schmuck der Madonna (I Giojelli della Madonna). [Textbuch]. Oper aus dem neapolitanischen Volksleben. Verse von C Zangarini und E. Golisciani. Deutsche Übersetzung von H. Liebstoeckl. [Textbuch]. Leipzig, J. Weinberger 1911. 74 S. OKt. € 8,–

348 WOLF-FERRARI, E.: Sly oder die Legende vom wiedererweckten Schläfer. Oper von G. Forzano. Deutsche Übersetzung von W. Dahms. [Textbuch]. Milano, Casa Musicale Sonzogno (1929). 79 S. OKt. € 5,–

349 ZEMLINSKY, A.: Es war einmal … Eine Märchenoper. Text nach H. Drachmann's gleichnamiger Komödie von M. Singer. [Textbuch]. Wien, A. W. Kühnast [1900]. 56 S. OU. € 5,–

350 ZEMLINSKY, A: Operntext zu Klabunds Kreidekreis. Wien, Phaidon (1933). 48 S. OKt. € 25,–
1. Ausgabe.

351 ZILCHER, H.: Deutsches Volksliederspiel. Sechzehn Volkslieder für vier Singstimmen und Klavier. [Textbuch]. Leipzig, B. & H. [ca. 1915]. 46 S. OU. € 3,–

352 ZÖLLNER, H.: Columbus. Für Männerchor, Soli und grosses Orchester. Op. 30. [Textbuch]. Leipzig, W. Siegel's Musikalienhandlung [1886]. 16 S. € 10,–

KOMPONISTEN und INTERPRETEN

353 ALBINONI. – GIAZOTTO, R.: Tomaso Albinoni. „Musico di violino dilettante veneto". [In Italienisch]. Milano, 1945. 361 S. 14 Tafeln und 197 Musikbeispiele im Text. Unbeschnitten. OKt. Storia della Musica, Serie II. € 20,–

Albinoni (1671–1751) war als Geiger, Komponist und Gesangslehrer tätig. Er schrieb 55 Opern sowie Kantaten und Instrumentalwerke. – Mit Werkverzeichnis und Register.

354 AUBER, D. F. E. – [ANONYM]: Neujahrsgeschenk an die zürcherische Jugend von der allgemeinen Musik-Gesellschaft in Zürich auf das Jahr 1881. Jg. 69, Zürich, O. Füssli (1880). Lith. Portrait, 18 S. Originalumschlag. € 45,–

Daniel François Esprit Auber (1782 – 1871), französischer Komponist, wurde von Luigi Cherubini ermutigt, Musik für die Bühne zu komponieren, 1820 gelang ihm mit seiner Oper La bergère châtelaine (Die Schäferin als Edeldame) der Durchbruch. – Das charaktervolle lithographierte Porträt von H. Bodmer.

355 AUBER. – SCHNEIDER, Herbert und Nicole WILD: La Muette de Portici. Kritische Ausgabe des Librettos und Dokumentation der ersten Inszenierung. (Tübingen), Stauffenburg (1983). V, 232 S. OKt. (Erlanger Romanistische Dokumente und Arbeiten. Band 11). € 20,–

Mit der Oper „La Muette de Portici" (Musik von Auber) wurde im Jahre 1828 die erste Grand opéra geschaffen. Diese neue Gattung wurde nicht nur für Meyerbeer und viele andere in Frankreich tätige Komponisten, sondern auch für Richard Wagner und Giuseppe Verdi von großer Bedeutung.

356 BACH, J. C. – GÄRTNER, H.: Johann Christian Bach. Mozarts Freund und Lehrmeister. (München), Nymphenburger (1989). 488 S. Werkverz. Diskographie, 159 Abb. OLn. € 35,–

Als Schüler seines Vaters einerseits, als Freund und Lehrmeister Mozarts andererseits, stellt Christian (…) das „missing link", das fehlende Bindeglied zwischen zwei musikalischen Welten dar, zwischen den „Kontrapunktikern" und den „Melodikern", für die die Namen Johann Sebastian Bach und Mozart stehen (E. Bücken).

357 BERG. – REICH, W.: Alban Berg. Mit Bergs eigenen Schriften und Beiträgen von Th. Wiesengrund-Adorno und E. Krenek. Wien, (1937). 208 S., mit Notenbeispielen, 6 Tafeln. OKt. € 100,–

Originalausgabe. – Mit ausführlichen Beiträgen u.a. zu den Opern „Wozzeck" und „Lulu".

358 BRUCH, M. – PFITZNER, H.: Meine Beziehungen zu Max Bruch. München, Langen 1938. 99 S., mehrere Notenbeispiele und 2 Tafeln. OPp. € 25,–

Erstausgabe. – Persönliche Erinnerungen an den Komponisten, Originalbriefe von Bruch, Bericht über Aufführungen von dessen Oper „Die Loreley" sowie Gedanken über die romantische Oper überhaupt.

359 BULTHAUPT, H.: Dramaturgie der Oper. Bd. 2. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1887. 322 S. OLn. € 10,–

Meyerbeer 32 S.; Wagner S. 33–322.

360 BUSCH, F. – BUSCH, Grete: Fritz Busch. Dirigent. Frankfurt, S. Fischer (1970). Porträt. 370 S. OLn. € 20,–

Das Leben eines großen Musikers, meisterlich erzählt.

361 BUSCH, F. – DOPHEIDE, B.: Fritz Busch. Sein Leben und Wirken in Deutschland mit einem Ausblick auf die Zeit seiner Emigration. Tutzing, Schneider 1970. 222 S., 5 Kunstdrucktafeln. OLn. € 20,–

362 BUSCH, F.: Aus dem Leben eines Musikers. Zürich, Rascher (1949). 224 S. mit 8 Tafeln. OLn. € 15,–

363 CARUSO, E. – HACKER, W.: Enrico Caruso. Berlin, P. Neff 1944. 183 S. OPp. € 20,–

364 CARUSO, E. – KEY, P. V. R.: Caruso. Einzig autorisierte Biographie. Deutsch von C. Thesing. Neue Ausgabe. (München, Buchenau & Reichert 1924). 292 S., 19 Tafeln, zahlr. Zeichnungen. OLn. € 60,–

Mit einem Anhang: Carusos Gesangsmethode. Außerdem ist für die Jahre 1894 bis 1921 jedes einzelne Auftreten detailliert nachgewiesen.

365 CHERUBINI, L. – SCHEMANN, L.: Cherubini. Stuttgart, DVA 1925. Portrait, LVIII, 774 S., 2 Abb. auf Tafeln, 2 Brieffaksimiles und 7 Notenbeilagen. OLn. € 70,–

Cherubini (1760 – 1842) komponierte u. a. 15 italienische und 14 französische Opern. Beethoven betrachtete ihn als einen der größten dramatischen Komponisten seiner Zeit. – Sehr seltenes Standardwerk mit ausführlichen Registern.

366 DANZI, F. – PECHSTAEDT, V. v.: Thematisches Verzeichnis der Kompositionen von Franz Danzi. Mit einem Anhang der literarischen Arbeiten Danzis. Tutzing, Schneider 1996. Quart. XXXVII, 203 S., Notenbeispiele. OLn. € 81,–

Detailliertes Gesamtverzeichnis des Werkes Danzis. Über: Bühnenwerke, Kirchenmusik, weltliche Chormusik, Lieder und Gesänge, Rezitative und Arien, Gesangsstudien, Orchester-, Kammermusik- und Klavierwerke, Bearbeitungen, Werke ungewisser Zuordnung.

367 DAVID, FELICIEN – BRANCOUR, R.: Félicien David. Biographie Critique. Illustrée de douze reproductions hors texte. Paris, H. Laurens [1909]. 128 S. OLn. € 20,–

Französischer Komponist (1810–76). Seine wichtigsten Opern sind u.a.: La Perle du Brésil, Herculanum, Lalla-Roukh, La Captive, La Saphir. – Ausführlich bei Honegger, Dictionnaire I. 256.

368 DITTERSDORF, K. v.: Lebensbeschreibung. Seinem Sohne in die Feder diktiert. (Nach dem Erstdruck von 1801 neu hrsg. von B. Loets). Leipzig, Staackmann (1940). Portrait, XIV, 279 S. OLn. € 17,–

August Carl Ditter von Dittersdorf (1739 – 1799) war ein äußerst produktiver Komponist der Wiener Klassik, er schrieb an die 30 Opern und Singspiele zu denen er meist selbst die Libretti verfasste. Seinem Sohn diktierte er seine Erinnerungen, die kurz nach seinem Tode 1801 in Leipzig erschienen sind. Sie stellen noch heute eine wichtige Quelle für diese Zeit dar.

369 DONIZETTI, G. – STEINER-ISENMANN, R.: Gaetano Donizetti. Sein Leben und seine Opern. Bern, Hallwag (1982). 564 S., zahlr. Abb. OLn. € 28,–

97 S. Opernführer, 13 S. Diskographie und Werksverzeichnis. – Vergriffen.

370 EINEM, G. v. – SAATHEN, F.: Einem-Chronik. Dokumentation und Deutung. Wien, Böhlau 1982. 388 S., 139 Abb. auf Tafeln. OLn. € 35,–

Erste vollständige Biographie Gottfried von Einems (1918 – 1996). Mit der Oper Dantons Tod nach Georg Büchner, die bei den Salzburger Festspielen 1947 uraufgeführt wurde, gelang ihm der internationale Durchbruch. Der Schwerpunkt seines Schaffens liegt im Bereich der Musikdramatik und der Oper.

371 FURTWÄNGLER, W.: Ton und Wort – Aufsätze und Vorträge 1918 bis 1954. Wiesbaden, Brockhaus 1954. 276 S. mit 10 Abbildungen und Notenbeispielen. OLn. € 19,–

372 FURTWÄNGLER, W.: Vermächtnis. Nachgelassene Schriften. Mit einem Bildnis. 3. Auflage. Wiesbaden, Brockhaus 1956. Porträt, 169 S. OLn. € 14,–

Mit Namen- und Sachverzeichnis.

373 GLUCK, C. W. – [ARNAULD, F.]: Ueber den Ritter Gluck und seine Werke. Briefe von ihm und andern berühmten Männern seiner Zeit. Eine historisch-kritische Beurtheilung seiner Opern-Musik. Aus dem Französischen von J. G. Siegmeyer. Berlin, Voss 1823. VIII, 384 S. Pappband der Zeit. € 150,–

Erstausgabe. Seltenes und gesuchtes Quellenwerk. Das Werk wurde ausführlich in der Allgem. Musikal. Zeitung, 1823, Nr. 22 rezensiert: „wir empfehlen es allen jenen Musikern und Musikfreunden, indem wir einem jeden Nutzen und Vergnügen davon versprechen." (Sp. 343). – Eitner IX, 166. Nicht bei Wolffheim.

374 GLUCK, C. W. – BITTER, C. H.: Die Reform der Oper durch Gluck und R. Wagner's Kunstwerk der Zukunft. Braunschweig, 1884. VII, 339 S. mit Notenbeispielen im Text und 1 gef. Notentafel. HLn. der Zeit. € 80,–

Bitters Abhandlung gehört zu den ersten kritisch-historischen innerhalb der Musikwissenschaft, obwohl er nicht zu den akademischen Vertretern seines Faches zählt, als Finanzminister als mus. Dilettant bezeichnet werden muss. – Neben den ausführlichen Kapiteln über Gluck und Wagner sind weitere Kapitel gewidmet: Händel, Lully und Rameau, Graun, Hasse und Traetta.

375 GLUCK, C. W. – MARX, A. B.: Gluck und die Oper. 2 Theile in 1 Band. Berlin, O. Janke 1863. Portrait-Lithographie, 1 Bl., 464 S., 1 Bl., 391 S., 1 gefaltetes Faksimile und 80 S. Notenanhang. Halblederband der Zeit. € 140,–

Eine der ersten „großen Biographien" der Musikwissenschaft – noch heute unentbehrlich für die Forschung. Anhang: Über den Charakter der Tonarten.

376 GLUCK, C. W. – MOSER, H. J.: Christoph Willibald Gluck. Die Leistung, der Mann, das Vermächtnis. Stuttgart, 1940. XV, 369 S., 1 Portraitfrontispice, 4 Tafeln, 1 Faksimile, zahlreiche Notenbeispiele im Text. OHLn. € 25,–

377 GLUCK, C. W. – SCHMID, A.: Christoph Willibald Ritter von Gluck. Dessen Leben und tonkünstlerisches Wirken. Ein biographisch-ästhetischer Versuch und ein Beitrag zur Geschichte der dramatischen Musik in der zweiten Hälfte des siebenzehnten [!] Jahrhunderts. Leipzig, F. Fleischer 1854. XII, 508 S., 1 gefaltetes Faksimile. Teils stockfleckig, leichter Wasserrand. Halbleinenband der Zeit. € 180,–

Erstausgabe der Biographie, die „noch immer ein Hauptwerk der Gluckforschung“ ist (Kinsky). Anton Schmid (1787–1857) war Konservator der Musikabteilung der Wiener Hofbibliothek und zählt neben J. Sonnleithner, I. v. Mosel, Kiesewetter und F. S. Kandler zu den Pionieren der Musikgeschichtsschreibung in Österreich. – Wolffheim II, 499/4.

378 GLUCK, C. W. – TENSCHERT, R.: Christoph Willibald Gluck. Der grosse Reformator der Oper. Olten, O. Walter (1951). 238 S. 8 Tafeln, OLn. (Musikerreihe in auserlesenen Einzeldarstellungen Bd. 10). € 15,–

379 HÄNDEL. – BIMBERG, G.: Dramaturgie der Händel-Opern. Halle, Händel-Haus 1985. 111 S. 22 Abb. auf Tafeln. OKt. (Schriften des Händel-Hauses, Halle, 3). € 14,–

„Händels Opern dienen keineswegs nur höfischer Repräsentation. Sie sind kritisch, lebensnah, fortschrittlich. Häufig bergen sie Satirisches.“ (Aus dem Inhalt).

380 HÄNDEL. – RAMPE, S. (Hrsg.): Georg Friedrich Händel und seine Zeit. Laaber, Laaber-Verlag (2009). 387 S. mit 30 Abbildungen, OLn. € 34,80

„Der vorliegende Band ist seit einem halben Jahrhundert die erste umfassende biographische Händel-Publikation deutscher Sprache und unterscheidet sich von den Arbeiten seit Friedrich Chrysanders monumentaler dreibändiger, aber unvollendeter Biographie durch Einbettung der eigentlichen Lebensbeschreibung in einen vielschichtigen historischen, sozial- und quellengeschichtlichen sowie musikalischen Kontext.“ (Vorwort).

381 HÄNDEL. – SERAUKY, W : Georg Friedrich Händel. Sein Leben – Sein Werk. Bd. III–V [Alles Erschienene]. Leipzig, 1956–58. 948; 566; 596 S. mit zahlreichen Abbildungen und Notenbeispielen. OLn. € 190,–

Bd. 3: Von Händels innerer Neuorientierung bis zum Abschluss des „Samson“ (1738–43), Bd. 4: Von „Semele“ bis „Judas Makkabäus“ (1743–46), Bd. 5: Von „Alexander Balus“ bis zum Lebensende (1747–59).

382 HAYDN. – BARTHA, D. und L. SOMFAI: Haydn als Opernkapellmeister. Die Dokumente der Esterházy-Opernsammlung. 2 Teile. Mainz, Schott 1960. 470 S.; 20 S. mit zahlreichen Faksimiles auf Tafeln und im Text (1 Lage lose) und Schallplatte. OLn. € 90,–

Wertvolles grundlegendes Werk; mit einer Chronik 1776–90. Exemplar Nr. 330.

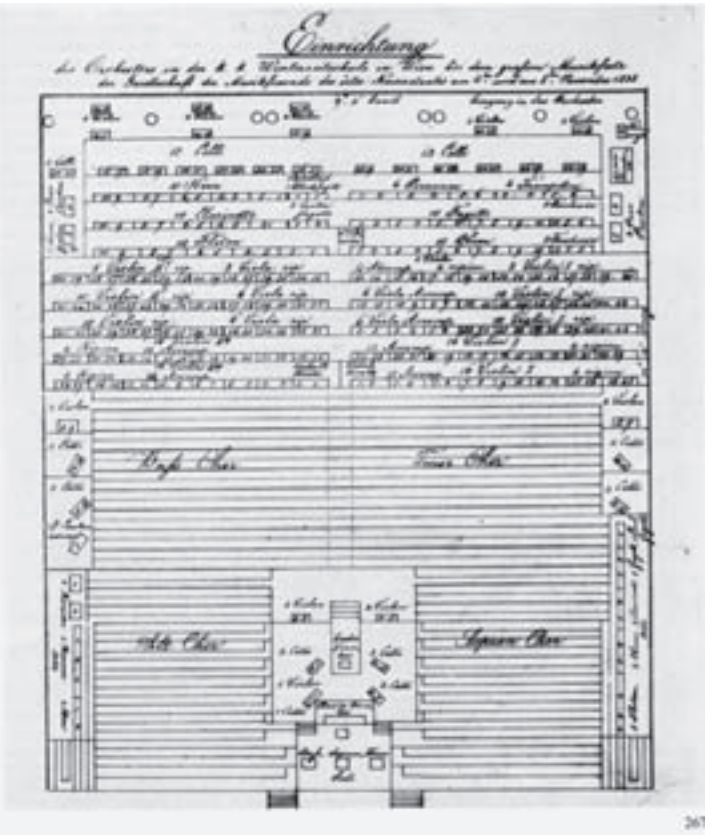
383 HAYDN. – GEIRINGER, K.: Joseph Haydn. Der schöpferische Werdegang eines Meisters der Klassik. Unter Mitarbeit von Irene Geiringer. Mainz, Schott 1959. 368 S. 35 Abb. zahlr. Notenbeispiele. OLn. € 20,–

384 HAYDN. – HUSS, M.: Joseph Haydn. Klassiker zwischen Barock und Biedermeier. Eisenstadt, Edition Roetzer 1984. 408 S., mit zahlr., teils farb. Abbildungen, OLn. Etwas fleckig. € 50,–

Manfred Huss stellt Haydns Leben vor dem Hintergrund einer sehr bewegten Zeit dar, die in der Politik von Prinz Eugen zu Napoleon und in der Kunst vom Barock zum Biedermeier führt. Haydns Leben und Schaffen wird mit zahlreichen Zitaten aus Briefen und zeitgenössischen Quellen illustriert. – Mit Register. – Siehe Abbildung.

385 HAYDN. – TENSCHERT, R.: Joseph Haydn. Berlin, M. Hesse (1932). VII, 267 S., mit 30 Bildern. OLn. € 15,–

Mit Namen- und Werkregister.



384 Haydn

386 HENZE, H.W. : Ein Werkverzeichnis 1946–1996. Deutsch-Englisch-Italienisch. Mainz, Schott 1996. 436 S. OKt. € 45,–

Dieses Werkverzeichnis, herausgegeben anlässlich des 70. Geburtstages Hans Werner Henzes am 1. Juli 1996, mit ausführlichen Angaben zu Besetzungen und Uraufführungen sowie Kurzkommentaren des Komponisten, ist mit seinen Querverweisen zu Beziehungen zwischen den Werken und seinem Register ein unentbehrliches Handbuch für jeden Henze-Verehrer und alle Programmplaner. Zahlreiche teils vierfarbige Abbildungen und Faksimiles gewähren einen Einblick in die Werkstatt des Komponisten, von den graphischen Entwürfen über Skizze und Particell bis zur ausgearbeiteten Partitur. Das vollständige vom Komponisten autorisierte Werkverzeichnis.

387 KRAUSS, C. – PANDER, O. v.: Clemens Krauss in München. München, Beck (1955). 132 S., 47 Abb. auf 27 Tafeln, 1 Faks. OLn. € 18,–

Auflistung der Neuinszenierungen an der Bayer. Staatsoper unter Krauss und die Premierenbesetzungen der Hauptrollen; Konzerte in München (1937–1943/44).

388 LEHAR. – GRUN, B.: Gold und Silber. Franz Lehár und seine Welt. München, Langen 1970. 336 S. Zahlr. Abb. auf Tafeln und Notenbeispiele im Text. OLn. € 16,–

Der prägnantesten und genialsten Erscheinung der Opernwelt des 20. Jahrhunderts, Franz Lehár, wird hier ein Denkmal gesetzt. Dieses Buch wird allen

Freunden des Genres nicht nur wertvolles Wissen vermitteln, sondern durch geistreichen Witz und anekdotische Auflockerung eine vergnügliche Lektüre bieten. – Mit Werkverzeichnis und Register.

389 LORTZING, A. – CAPELLE, IRMLIND [Hrsg.]: „… bin ich ohne meine Familie ein halber Mensch." Briefe Albert Lortzings an seine Familie. (München), Allitera Verlag (2003). 104 S. OKt. € 25,–
„14 ausgewählte Briefe aus den Jahren 1829–1833 und 1849–1851 stammen ausschließlich aus dem Besitz des Lortzing-Archivs … vollständig einschließlich Adresse faksimiliert und anschließend in Übertragung wiedergegeben. Eine Einleitung und z. T. ausführliche Zwischentexte führen in die Situation der Briefe ein." (Verlag).

390 MOSONYIS, M. – BONIS, F.: Die ungarischen Opern Mihály Mosonyis. (Sonderdruck). (Budapest), 1962. S. 139 – 187, 20 Faksimiles. OKt. (Studia Musicologica 2). € 10,–

391 MOZART, W. A. – BARTSCH, R. H.: Mozarts Faschingsoper. (Erzählung) Leipzig, Staackmann Verlag 1922. 166 S. Schön ausgestattetes und reich illustriertes Werk mit 6 Farbtafeln von Franz von Bayros. OHLn. € 50,–

392 MOZART, W. A. – CONRAD, L.: Mozarts Dramaturgie der Oper. Würzburg, 1943. VIII, 431, XXVIII S. Anhang mit 37 Abb. OPp. € 30,–

393 MOZART, W. A. – DENT, E. J.: Mozarts Opern. Autorisierte Übersetzung von A. Mayer. Berlin, E. Reiss (1922). 244 S. OLn. € 25,–
Prinzipien der Oper – Frühe Opern – Idomeneo – Entführung – Figaro – Don Juan – Cosi fan tutte – Zauberflöte. – Wichtige, gesuchte Monographie. – Ohne die 22 S. Notenbeilage.

394 MOZART, W. A. – SCHENK, E.: Mozart sein Leben – seine Welt. 2. überarb. Aufl. (München), Amalthea (1975). 748 S., 12 Tafeln. OLn. € 35,–
Mit umfangreichen Literatur-Hinweisen, Orts-, Namens- und Werksregistern. – „Die vorliegende Mozart-Biographie ist das Ergebnis einer Forschungsarbeit, wie sie gründlicher nicht gedacht werden kann. Wer immer mit Mozart in Berührung kam, findet in diesem Buch seinen Platz. Alles Bedeutende im Leben dieses einzigartigen Genies findet hier Deutung und Erklärung, alles Nebensächliche wird an seinen Platz gerückt." (Verlagstext).

395 MOZART, W. A. – STEFAN, P.: Die Zauberflöte. Herkunft – Bedeutung – Geheimnis. Wien, Reichner (1937). 127 S., davon 32 teils farbige Tafeln. OLn. € 60,–
Arturo Toscanini gewidmet. Mit ausgewähltem Bildmaterial.

396 MOZART, W. A. – TENSCHERT, R.: Mozart. Ein Leben für die Oper. Wien, Frick 1941. 248 S. Mit 114 Abbildungen. OLn. € 15,–
Die Abb. zeigen teilw. Photos von Inszenierungen an der Staatsoper Hamburg, den Salzburger Festspielen und der Wiener Staatsoper aus den Jahren 1935–37.

397 MUSSORGSKY. – METZGER, H.-K. u. RIEHN, R.: Modest Mussorgskij. Aspekte des Opernwerks. München, edition text + kritik 1981. 110 S. zahlr. Notenbsp.. OKt. (Musik-Konzepte Heft 21). € 14,–

398 ORFF, C. – PROGRAMMHEFT. – Oedipus der Tyrann. Ein Trauerspiel des Sophokles von F. Hölderlin. Uraufführung 11. Dezember 1959 im Großen Haus der Württ. Staatstheater, Stuttgart. Stuttgart, Württ. Staatstheater 1959. Quart. 32 S. mit zahlr., teils farbigen Abb. und Faksimiles. OKt. € 12,–

Carl Orff (1895 – 1982) übernimmt für die Oper „Oedipus der Tyrann“, die am 11. Dezember in Stuttgart uraufgeführt wird, die wörtliche Nachdichtung der sophokleischen Tragödie durch Friedrich Hölderlin und bringt nur unwesentliche Kürzungen an. Von „Musik“ im üblichen Sinn ist bei diesem Werk kaum zu sprechen, der Gesang wird auf bloßes Rezitieren eingeschränkt, das nur manchmal durch koloraturartige Passagen aufgelockert wird, begleitet von einem „Spezialorchester“ aus mehreren Klavieren, Pauken und Schlagzeugen. Das Stück wurde vom Publikum zwiespältig aufgenommen. Die weithin beachtete Uraufführung fand zur Eröffnung einer Orff-Woche statt.

399 PASQUINI, B. – BONAVENTURA, A.: Bernardo Pasquini. Monografia. Ascoli Piceno, Società Tipo-Litografica 1923. 1 Bl., 209 S., 2 Bl. Mit Notenbeispielen. Teils stockfleckig. OBr. € 15,–

Monographie über den italienischen Komponisten Bernardo Pasquini (1637 – 1710). Er war auch als Organist, Cembalist und Kapellmeister tätig. Oft wurde er von bedeutenden Adelshäusern auch als Lehrer engagiert. Er veröffentlichte etliche bedeutende Werke für Tasteninstrumente, darunter Toccaten, Suiten und Partiten. Er war der erste, der in Italien Suiten komponierte, und machte diese Gattung in seiner Heimat bekannt. Neben zahlreichen Vokalwerken verschiedener Art schuf er 14 Opern, die zu seiner Zeit sehr erfolgreich waren. – Vgl. MGG² 13, 168 f.

400 PFITZNER, H. – ERHARDT, O.: Die Inszenierung von Hans Pfitzners musikalischer Legende Palestrina. Vollständiges Regiebuch in Übereinstimmung mit der Spielleitung des Dichterkomponisten. Berlin, Fürstner (1922). 76 S. Mit Notenbeispielen, Stellungsskizzen und Szenenabbildungen sowie einem bühnentechnischen Anhang. OKt. € 40,–

Für die Stuttgarter Oper war die Erstaufführung des „Palestrina“ von Hans Pfitzner einer der stärksten künstlerischen Erfolge. Diesen Erfolg teilten sich mit dem Spielleiter Otto Erhardt, Fritz Busch als Dirigent und als Schöpfer der Bühnenbilder Professor Bernhard Pankok. – Mit mehrzeiliger hs. Widmung des Verfassers an den langjährigen Generalintendanten der Württembergischen Landestheater Albert Kehm.

401 PUCCINI, G. – MARGGRAF, W.: Giacomo Puccini. Wilhelmshaven, Heinrichshofen (1979). 232 S. Mit 79 Abb. un d 62 Notenbeispielen. OKt. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft. Bd. 17). € 8,–

402 RAMEAU. – GRAF, G.: Jean-Philippe Rameau in seiner Oper Hippolyte et Aricie. Eine musikkritische Würdigung. Diss. Basel. Wädenswil, Villiger 1927. 169 S. OKt. € 20,–

403 SALIERI. – BRAUNBEHRENS, V.: Salieri. Ein Musiker im Schatten Mozarts. München, Piper (1989). 312 S. Mit 12 Abb. auf Tafeln und 8 Abb. im Text. OLn. € 25,–

Das Buch schildert nicht nur das Leben Salieris, es stellt auch alle Opern mit ihrer Handlung und ihren musikalischen Besonderheiten vor. Vor allem aber wird Salieris Verhältnis zu Mozart genau untersucht. (Verlagstext).

404 SALIERI. – FARGA, F.: Salieri und Mozart. Musikgeschichtlicher Roman. Stuttgart, 1937. 263 S. OLn. Gebrauchsspuren. € 20,–

Erstausgabe.

405 SCHALJAPIN, F.: Meine Jugend. Aus dem Russischen von A. Knüpffer. Mit einem Nachwort von E. Schaper. Zürich, Classen (1949). 228 S. OPp. € 15,–

Die Erinnerungen des einzigartigen Sängers und Schauspielers Fjodor Schaljapin (1873 – 1938) vermitteln einen tiefen und lebendigen Einblick in eine der interessantesten Epochen der Opern- und Theatergeschichte der neueren Zeit. Schaljapin war nach Enrico Caruso der berühmteste Bassist der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und galt als bedeutendste Gestalt der Opernwelt.

406 SCHICK. – LEVEZOW, K.: Leben und Kunst der Frau Margarete Luise Schick, geborene Hamel. Königl. Preuss. Kammersängerin und Mitgliedes des Nationaltheaters zu Berlin. Mit dem Bildnisse der Künstlerin nach der Büste von F. Wichmann. Berlin, Duncker und Humblot 1809. Portrait-Frontispiz von Berger nach Dähling, 78 S. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 100,–

Erstausgabe in einem frischen Exemplar. – M. Schick (1773 – 1809) war die berühmte Interpretin der Gluckschen Frauengestalten für die Berliner Oper und trug als Liebling der Berliner entscheidend dazu bei, dass die bis dahin dort sehr ablehnend betrachteten Reformopern Glucks gute Aufnahme fanden. „… tragische Darstellungen in der höchsten Bedeutung, welche alles bisher Geschehene in der deutschen Oper übertrafen." (Teichmann, Lit. Nachlass). – Kippenberg 1564; nicht bei Goedeke.

407 SCHÖNBERG, A. – WÖRNER, K. H.: Gotteswort und Magie. Die Oper „Moses und Aron" von Arnold Schönberg. Heidelberg, Schneider 1959. Portrait, 93 S. Faksimile und 1 montierte Abb. Mit zahlr. Notenbsp. OKt. € 25,–

Grundlegende Studie über Schönbergs fragmentarische Oper, die erst 1957 ihre szenische Uraufführung erlebte.

408 SCHOSTAKOWITSCH. – KRÖPLIN, E.: Frühe sowjetische Oper. Schostakowitsch, Prokofjew. Berlin, Henschel 1985. 722 S. Mit zahlr. Notenbeispielen. OLn. € 45,–

409 SCHREKER, F. – BEKKER, P.: Franz Schreker. Studie zur Kritik der modernen Oper. 1. und 2. Tsd. Berlin, Schuster & Loeffler 1919. 62 S. OKt. € 15,–

410 SILJA, Anja. – HEINZELMANN, J.: Anja Silja. Berlin, Rembrandt-Verlag (1965). 32 S. Mit 28 Abb. OPp. € 13,–

Eindrucksvolle Bühnen-Fotografien der bekannten Sopranistin.

411 STRADELLA, A. – HESS, H.: Die Opern Alessandro Stradellas. Zur Geschichte des musikalischen Dramas im Seicento. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1906. 93 S. mit sehr zahlr. Notenbeispielen. OU. (Publ. d. Internat. Musikgesellschaft. Beihefte. Folge 2. Heft 3). € 28,–

412 STRAUSS, R. [und] HOFMANNSTHAL, H. v.: Der Rosenkavalier. Fassungen, Filmszenarium, Briefe. Hrsg. von Willi Schuh. Frankfurt, S. Fischer (1971). 349 S. und 20 S. Bilddokumente. OLn. in illustriertem Schuber. € 50,–

Libretto-Lesarten; Alfred Roller: Regieskizzen. Figurinen auf Umschlag und Vorsatz. Bilddokumente aus der Werk- und Aufführungsgeschichte. Auszüge aus teils bisher unveröffentlichten Briefen. Aufzeichnungen Hofmannsthals zum Rosenkavalier-Film aus dessen Nachlass. – Sehr schönes bibliophiles Exemplar.

413 STRAUSS, R. – GRÄNER, G.: Elektra. Tragödie in einem Aufzuge von Hugo von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauss. Text und Musik erläutert von Georg Gräner. Berlin, Schlesinger [ca. 1910]. 26 S. mit Notenbeispielen, Geheftet. (Schlesinger'sche Musik-Bibliothek. Opernführer Nr. 122). € 10,–

414 STRAUSS, R. – GRASBERGER, F.: Richard Strauss und die Wiener Oper. Tutzing, Schneider 1969. 247 S., mit Porträt und zahlreichen ganzseitigen Abb. OLn. € 25,–

Grundlegende Quellenanalyse von Strauss' 5-jähriger Tätigkeit als Wiener Operndirektor.

415 STRAUSS, R. – JEFFERSON, A.: The Operas of Richard Strauss in Britain 1910–1963. London, Putnam (1963). XV, 186 S. OLn. € 35,–

Enthält Aufführungsdaten, Dirigenten, Sänger, Kommentare. Interessante Dokumentation.

416 STRAUSS, R. – JORDAN, W.: Guntram. Musikdrama in drei Akten von Richard Strauss. Textlich und musikalisch erläutert. Leipzig, H. Seemann Nachf. [1902]. 47 S. mit Notenbeispielen, Illustr. OUmschlag. (Opernführer, Nr. 58). € 10,–

417 STRAUSS, R. – MANN, W.: Richard Strauss. Das Opernwerk. Aus dem Englischen von W. Reich. München, Beck (1967). 390 S., 16 Abb. auf Tafeln und 350 Notenbsp. im Text. OLn. € 20,–

Mit zweispalt. Register (S. 381 – 390).

418 STRAUSS, R. – SCHUCH, F. von: Richard Strauss, Ernst von Schuch und Dresdens Oper. Dresden, Verlag der Kunst (1951). 151 S., 6 Tafeln und 4 Faksimiles. OHLn. € 15,–

Wichtiges Quellenwerk mit zahlreichen Briefen.

419 STRAUSS, R. – SCHUH, W.: Das Bühnenwerk von Richard Strauss in den unter Mitwirkung des Komponisten geschaffenen letzten Münchner Inszenierungen. Zürich, 1954. 15 S., 50 Bl. (Text dt./engl.), OKt. € 40,–

Ein Bildwerk mit 10 Farbtafeln und 121 einfarbigen Aufnahmen mit einem Geleitwort von Richard Strauss und einem Beitrag „Richard Strauss und die Münchner Oper" von Willi Schuh. Eines von nur 700 nummerierten Exemplaren.

420 STRAUSS, R. – SMOLIAN, A.: Feuersnot. Ein Singgedicht von Ernst von Wolzogen. Musik von Richard Strauss. Textlich und musikalisch erläutert. Leipzig, Berlin, H. Seemann Nachf., Schlesinger [1902]. 33 S. mit Notenbeispielen, Geheftet. (Opernführer, Nr. 79). € 10,–

421 STRAUSS, R. – TENSCHERT, R. und E. WERBA: Richard Strauss zum 85. Geburtstag. Sondernummer der Wiener Musikblätter. [Wien, Gerlach & Wiedling 1949]. 44 S. mit Abb. OKt. € 15,–

S. 39–44: „Rosenkavalier"-Aufführungen in der Wiener Staatsoper 1911–1949.

422 STRAUSS, R.: Briefwechsel mit Hugo von Hofmannsthal. 1.–10. Tsd. Berlin, Zsolnay 1926. 402 S. OLn. € 30,–

Hochinteressanter Briefwechsel von R. Strauss mit seinem kongenialen Librettisten. – Erstausgabe.

423 TSCHAIKOWSKY. – WOLFES, F.: Beiwort zur Neubearbeitung von Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin". Leipzig, 1925. Quart. 3 S. € 10,–

424 VERDI, G.: Verdi e la Fenice. Ed. D. Valeri. Venedig, C. Ferrari 1951. 90 S., 19 Tafeln, OKt. € 25,–

Mit Beiträgen von M. Nordio, L. Ronga, G. Confalonieri, I. Pizzetti, V. Gui, A. Lualdi, A. Della Corte.

425 VERDI. – GERIK, H.: Giuseppe Verdi. Potsdam, 1932. 160 S., mit 5 (statt 6)Tafeln, 72 Abb. und zahlreichen Notenbeispielen. OLn. (Die großen Meister der Musik). € 25,–

Mit reichem Bild- und Notenmaterial.

426 VERDI. – WERFEL, F.: Verdi. Roman der Oper. Berlin, P. Zsolnay 1930. 604 S. OLn. € 15,–

Ungekürzte, neu durchgesehene Sonderausgabe. – Fiktive Geschichte, die aus der Passion Werfels für die italienische Oper und die Verbindung von Musik und Poesie entstanden ist.

427 WAGNER, S. – PRETZSCH, P.: Die Kunst Siegfried Wagners. Ein Führer durch seine Werke. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1919. IX, 712 S., zahlr. Notenbeispiele und Bildschmuck von Franz Stassen. OLn. € 50,–

Der Komponist, Librettist und Dirigent Siegfried Wagner (1869 – 1930), drittes Kind von Richard Wagner und Cosima von Bülow, leitete von 1908 bis zu seinem Tode die Bayreuther Festspiele. Neben seinem Einsatz für die Festspiele war er auch kompositorisch tätig. Er schuf 17 Opern, zu denen er nach dem Vorbild seines Vaters selbst die Libretti schrieb. Seine Werke erleben heutzutage erstaunlicherweise eine Wiederbelebung. – MGG² 17, 367 ff.

428 WAGNER. – BÜCKEN, E.: Richard Wagner. Potsdam, (1933). Quart. 2 Bl., 160 S., 120 Abb. im Text und 7 Tafeln. OLn. (Die Grossen Meister der Musik). € 20,–

Mit reichem Bild- und Notenmaterial.

429 WAGNER. – KLEIN, H. F. G.: Erst- und Frühdrucke der Textbücher von Richard Wagner. Bibliographie. Tutzing, H. Schneider 1979. 63 S. OLn. (Musikbibliographische Arbeiten, hrsg. von R. Elvers, Band 4). € 25,–

Mit Abbildungen der Titelblätter.

430 WEBER, C. M. v. – PFITZNER, H.: Was ist uns Weber? Zum 100. Todestag (am 5. Juni) Carl Maria von Webers. Augsburg, Filser 1926. 27 S. OKt. € 25,–

Erstausgabe. – Der Aufsatz geht „stark auf die Situation Pfitzners und der Zwanziger Jahre ein“ (Adamy S. 33) und beleuchtet seine Beziehung zur deutschen Oper.

431 WEBER, C. M. v. – RAABE, P.: Wege zu Weber. Regensburg, Bosse (1942). 211 S. 13 Tafeln. OHLn. (Dt. Musikbücherei 11). € 15,–

432 WEBER, C. M. v. – SCHNOOR, H.: Weber auf dem Welttheater. Ein Freischützbuch. Dresden, Melchert (1942). 334 S. Mit 8 farb. Tafeln und zahlreichen Abb. im Text. OHLn. € 15,–

433 WEBER, C. M. v. – WALTERSHAUSEN, H. W. v.: Der Freischütz. Ein Versuch über die musikalische Romantik. München, Bruckmann 1920. 122 S. OPp. (Musikal. Stillehre … 3). € 12,–

434 WEBER, C. M. v. – WEBER, M. M. v.: Carl Maria v. Weber. Ein Lebensbild. Hrsg. von R. Pechel. Berlin, Grote 1912. Portrait, XVIII, 524 S. , 16 Tafeln und 2 Faksimiles. OHPgt. € 65,–

Schöne Halbpergament-Ausgabe.

435 WEBER, C. M. v. – WEBER, M. M. v.: Carl Maria von Weber. Ein Lebensbild. 3 Bände, Leipzig, E. Keil 1864 – 66. Gestochenes Portrait, XXXVII, 1 Bl., 569 S.; XXII, 741 S.; IX, 1 Bl., 304 S. Leinenbände der Zeit. € 190,–

Erstausgabe der grundlegenden Biographie von Webers Sohn.

436 BECKER, H. [Hrsg.]: Quellentexte zur Konzeption der europäischen Oper im 17. Jahrhundert. Kassel, Bärenreiter 1981. 200 S. OKt. € 15,–
Dokumente der italienischen, venezianischen, französischen und deutschen Oper. Beiträge von Wolfgang Osthoff, Herbert Schneider und Hellmuth C. Wolff. Personen- und Sachregister.

437 BERANEK, L. L.: Music, Acoustics & Architecture. New York, (1962). Quart. 5 Bl., 586 S., zahlreiche Abb. auf Tafeln und im Text. OLn. € 60,–
Phantastische Beschreibungen von Raum und Akustik von über 50 der berühmtesten Opernhäuser der Welt.

438 BERLIN. – SACHS, C.: Musik und Oper am kurbrandenburgischen Hof (1518 – 1713). Berlin, Bard 1910. (Reprint: Hildesheim, Olms 1977). 299 S. OLn. € 30,–
Mit Statistiken über die Stärke der Kapellen und die Besoldungen. – Musikbeilagen fünfstimmig von Wesalius, B. Praetorius, Zangius und Brade.

439 BIE, O.: Die Oper. (5. – 7. vermehrte und ergänzte Auflage). Berlin, S. Fischer 1920. Quart. 576 S. gebräunt, Widmung im Vorsatz. OLn. € 90,–
Die bekannte Monographie über die Oper mit 11 handkolorierten Tafeln und 133 Abbildungen.

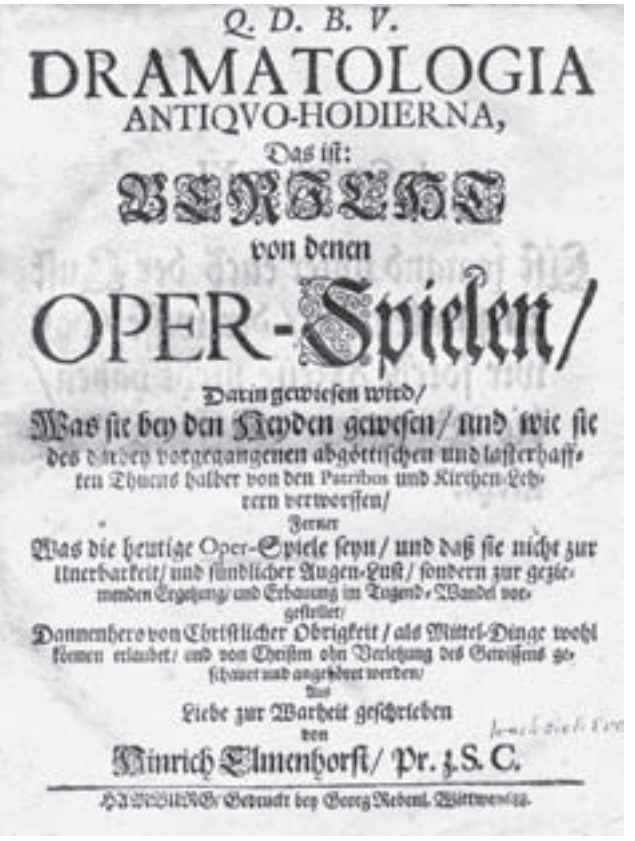
440 BRANDL, W.: Der Weg der Oper. Stuttgart, Curt E. Schwab (1949). 120 S. OPp. (Ces-Bücherei, 30). € 5,–

441 BULTHAUPT, H.: Dramaturgie der Oper. 2 Bde., Bd. 1 zweite neu bearb. Auflage, Leipzig, Breitkopf & Härtel 1887/1902. VI, 1 Bl., 403 S.; 2 Bl., 322 S. HLn. und HLdr. € 10,–
Umfangreich behandelt werden Werke von: Gluck, Mozart, Beethoven, Weber, Meyerbeer und Wagner.

442 CAMMARANO. – BLACK, J.: The Italian Romantic Libretto. A Study of Salvadore Cammarano. Edinburgh, The University Press (1984). X, 326 S. OLn. € 30,–
Der italienische Librettist Salvadore Cammarano (1801 – 1852) war der größte Dramatiker der italienischen romantischen Oper und schuf Werke u.a für Donizetti und Verdi. Mit Register.

443 CZERNY, P.: Opernbuch. 2. Aufl. Berlin, Henschel (1958). 920 S. OLn. € 10,–
Umfassender Opernführer, der auch das zeitgenössische Musiktheater nicht vernachlässigt. Mit Glossar und Register.

444 ELMENHORST, H.: Dramatologia antiquo-hodierna, Das ist: Bericht von denen Oper-Spielen, darin gewiesen wird, was sie bey den Heyden gewesen … Ferner Was die heutige Oper-Spiele seyn, und daß sie nicht zur Unerbarkeit sündlicher Augen-Lust, sondern zur geziemenden Ergetzung und Erbauung … vorgestellet … Hamburg, Rebenleins Wittwe 1688. 6 Bl., 186 S., 1 Bl. Titel mit altem Namenszug und kl. gelöschten Stempel. Pappband im Stil der Zeit. € 3.000,–
Rarität der Opern-Geschichte. – Erste Ausgabe dieser wichtigen Schrift zur Operngeschichte und der Geschichte der Oper in Hamburg. Elmenhorst (1632–1704) war einer der größten Förderer der Hamburger Oper. Er trug maßgeblich


Q. D. B. V.

DRAMATOLOGIA
ANTIQVO-HODIERNA,
Das ist:

VRTHEIL
von denen

OPER-Spielen/

Darin gewiesen wird/
Was sie bey den Heyden gewesen/ und wie sie des darbey vorgegangenen abgöttischen und lasterhafften Thuns halber von den Patribus und Kirchen-Lehrern verworffen/
Ferner
Was die heutige Oper-Spiele seyn/ und daß sie nicht zur Unerbarkeit/ und sündlicher Augen-Lust/ sondern zur geziemenden Ergetzung/ und Erbauung im Tugend-Wandel vorgestellet/
Dannenhero von Christlicher Obrigkeit/ als Mittel-Dinge wohl können erlaubet/ und von Christen ohn Verletzung des Gewissens geschauet und angehöret werden/
Aus
Liebe zur Warheit geschrieben
von
Hinrich Elmenhorst/ Pr. z. S. C.

HAMBURG/ Gedruckt bey Georg Nebenl. Wittwe. 68.

444 Elmenhorst

dazu bei, dass die Oper in Hamburg eröffnet (1678) und wiedereröffnet wurde und bezieht in der vorliegenden Schrift klar Stellung im Opernstreit. Die Gegner im jahrelangen Streit warfen der Oper schädlichen Einfluss auf Sitte, Moral und Glauben vor. Elmenhorst widerlegt die Argumente unter Einbeziehung komischer Elemente in die geistlichen Stoffe seiner Gegner (vgl. MGG², 6, 281). Zudem weist er auf die große Bedeutung der Operntexte für die Weiterbildung der deutschen Sprache hin. – RISM B VI/1, S. 291; BM Hirsch, S. 129. – Siehe Abbildung.

445 ENGLAND. – DENT, E. J.: Foundations of English Opera. A Study of Musical Drama in England during the 17. Century. Cambridge, University Press 1928. XI, 242 S. viele Notenbeispiele. OLn. € 20,–

„The siege of Rhodes“, „Psyche“, „Dioclesian“, „King Arthur“, „The Fairy Queen“ u. a.

446 FEHR, M.: Apostolo Zeno und seine Reform des Operntextes. Ein Beitrag zur Geschichte des Libretto's. Zürich, Tschopp 1912. 142 S., 2 Tafeln. OKt. € 20,–

447 FLEMMING, W. [Hrsg.]: Die Oper. Leipzig, 1933. 315 S., 1 Tafel. OKt. (Deutsche Literatur, Reihe Barock: Barockdrama, Bd. 5). € 15,–

Eine Einführung in Theorie, Form, Theaterkunst, Musik und geschichtliche Entwicklung der Barockoper und ihre Analyse anhand von sechs ausgewählten

Beispielen. – Außer einer 64seitigen Einführung enthält der Band die Libretti von: Harsdörfer, Seelewig; Gryphius, Majuma; Anton Ulrich, Daniel; Bressand, Freude der Musen; Postel, Gensericus und Postel, Iphigenia.

448 FLEMMING, W. [Hrsg.]: Oratorium, Festspiel. Leipzig, Reclam 1933. 316 S. 1 Tafel. OHLn. (Dt. Literatur in Entwicklungsreihen, Reihe Barock, Bd. 6). € 15,–

Gegenüberstellung von Oratorium und Festspiel anhand einer Einführung in das Thema und mehreren ausgewählten Beispielen.

449 FRANKREICH. – CHOUQUET, G.: Histoire de la musique dramatique en France depuis ses origines jusqu'à nos jours. Paris, Firmin Didot 1873. XV, 448 S., 1 Faks.-Brief. Halbleinenband. € 50,–

Historisch-kritische Darstellung mit über 100 S. „Répertoire général" des „Theatre de l'Academie de musique" und Bibliographie. – Chouquet (1819–1886) war Konservator des Musikinstrumenten-Museums in Paris.

450 FULCHER, Jane F.: The Nation's Image. French Grand Opera as Politics and Politicized Art. Cambridge, University Press 1987. X, 280 S. 23 Abb. OLn. € 30,–

Mit Bibliographie und Register.

451 FULD, J.: The Book of World-Famous Libretti. The Musical Theater from 1598 to Today. Foreword by P. J. Smith. New York, (1984). XXXVIII. 1 Bl. 365 S. mit zahlr. ganzs. Titelblatt-Faksimiles. OLn. € 60,–

452 GIAZOTTO, R.: Poesia Melodrammatica e Pensiero Critico nel Settecento. Milano, Fratelli Bocca 1952. XII, 229 S. OKt. (Storia della Musica, II, 4). € 15,–

453 GOLLOB, H.: Musik und Bühneninszenierung. Wien, Gerold & Co. 1956. Quart. 1 Bl., 25 S., 4 teils farb. Tafeln. OKt. (Wiener Projekte, Heft 3). € 10,–

454 GOSLICH, S.: Beiträge zur Geschichte der deutschen romantischen Oper zwischen Spohrs „Faust" und Wagners „Lohengrin". Leipzig, Fr. Kistner & C. F. W. Siegel 1937. Quart. VIII, 247 S., 2 Bl. HLn unter Verwendung der vorderen OU. (Schriftenreihe d. staatl. Instituts für die deutsche Musikforschung. 1). € 20,–

455 GREGOR, J.: Kulturgeschichte der Oper. Ihre Verbindung mit dem Leben, den Werken des Geistes und der Politik. Wien, 1941. 426 S., 119 Abbildungen auf Tafeln. OHLn. € 20,–

456 GRIECHENLAND. – KENNER, H.: Das Theater und der Realismus in der griechischen Kunst. Wien, (1954). 197 S., 1 Bl., mit 30 Abbildungen im Text. OKt. € 15,–

457 GRIMM. – STIER-SOMLO, Helene: Das Grimmsche Märchen als Text für Opern und Spiele. Berlin, de Gruyter 1926. 194 S. Originalkarton. € 20,–

458 HANSLICK, E.: Musikalisches und Litterarisches (Der „Modernen Oper" V. Theil). Kritiken und Schilderungen. 2. Aufl. Berlin, Allg. Verein für Deutsche Litteratur 1889. IV, 359 S. Ln. unter Verwendung des vorderen OU. € 60,–

Wagners C-Dur Symphonie; Wagners Jugendoper: Die Feen; Verdis Othello; Massenets Cid; Webers 3 Pintos; Fuchs Königsbraut; Maillards Glöckchen des Eremiten; Lortzings Wildschütz; Flotows Stradella; Donizettis Belisar; der neue Brahms-Katalog; Josef Joachim; Gluck; Maria Theresia und die Musik; Grillparzer als Musiker; F. Th. Vischer u. a.

459 HANSLICK, E.: Moderne Oper. VI. Theil. Kritiken und Schilderungen. Berlin, 1892. Reprint 1971. V, 360 S. OLn. € 15,–

Nach wie vor lesenswert!.

460 HANSLICK, E.: Aus dem Opernleben der Gegenwart. (Der „Modernen Oper" III. Theil).

Neue Kritiken und Studien. 4. Aufl. Berlin, 1901. IV, 379 S. HLn. € 20,–

461 HARTMANN, R. [Hrsg.]: Oper. Regie und Bühnenbild heute. Stuttgart, W. Kohlhammer (1977). Quart. 267 S., zahlreiche, zum Teil farbige Abbildungen. OLn. € 50,–

Mit Beiträgen von H. B. Gallé und H. Hartleb. – Interessant wegen der Vergleiche verschiedener Inszenierungen und Bühnenbilder derselben Opern in den namhaftesten Opernhäusern Europas.

462 HAUSSWALD, G.: Die deutsche Oper. 2. erg. Aufl. Köln, H. Schaffstein (1941). 64 S. OKt. € 5,–

463 HAUSSWALD, G.: Das neue Opernbuch. Dresden, 1952. 599 S. OHLn. € 12,–

Einführung in die Oper und Vorstellung zahlreicher bekannter Opern aus Europa von der Renaissance bis zur Gegenwart.

464 HEINDEL, M.: Die Mysterien der grossen Opern. Aus dem Englischen von Anni Vollbehr. Leipzig, Theosophisches Verlagshaus [1929]. 175 S. Widmung auf Titel. OLn. € 25,–

Über „Faust", „Parsival", „Ring des Nibelungen", „Tannhäuser" und „Lohengrin". Mit einem 9seitigen Stichwortregister.

465 HELL, H.: Die neapolitanische Opernsinfonie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Tutzing, H. Schneider 1971. 624 S. mit zahlr. Notenbeispielen. OLn. (Münchner Veröffentlichungen zur Musikgeschichte, Band 19). € 60,–

N. Porpora – L. Vinci – G. B. Pergolesi – L. Leo – N. Jommelli.

466 HOFMANN, R.: Un Siècle d'Opéra de Glinka à Strawinsky. Paris, 1946. 256 S. OKt. € 15,–

467 HONOLKA, K.: Der Musik gehorsame Tochter. Opern, Dichter, Operndichter. Stuttgart, Cotta (1962). 261 S., 36 Tafeln, zahlr. Abb. im Text. OLn. € 10,–

Eine Geschichte des Librettos.

468 HUBER, W : Das Textbuch der frühdeutschen Oper. Untersuchungen über literarische Voraussetzungen, stoffliche Grundlagen und Quellen. (Diss.). München, 1957. VI, 139 S. Kt. € 25,–

469 ISTEL, E.: Das Buch der Oper. Die deutschen Meister von Gluck bis Wagner. Berlin, M. Hesse (1919). 408 S. 6 Tafeln und Notenbeispielen im Text. OPp. € 10,–

470 ISTEL, E.: Die moderne Oper vom Tode Wagners bis zum Weltkrieg. (1883 – 1914). Leipzig, B. G. Teubner 1915. VI, 84 S. mit 3 Porträt-Tafeln. OLn. (Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 495). € 5,–

471 ISTEL, E.: Die Komische Oper. Eine historisch-ästhetische Studie. Stuttgart, C. Grüninger (ca. 1910). Kleinoktav. 4 Bl., 84 S. mit 11 Porträt-Tafeln. OKt. (Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 495). € 10,–

472 JAHRBUCH FÜR OPERNFORSCHUNG 1985. Hrsg. von M. Arndt und M. Walter. Frankfurt, Peter Lang (1985). 214 S., Notenbeispiele. OKt. € 5,–

473 KLOB, K. M.: Die komische Oper nach Lortzing. Berlin, (1904). 79 S. mit 1 Porträt von Richard Wagner, OKt. € 10,–

474 KLOIBER, R.: Taschenbuch der Oper. Regensburg, G. Bosse 1951. 752 S. mit 16 Tafeln, OLn. € 15,–

Die wichtigsten Spielplanopern, zum Teil mit ganzseitigen Abbildungen von Bühnenbildern.

475 KOBBÉ, G.: The Complete Opera Book. The Stories of the Operas, together with 400 of the Leading Airs and Motives in Musical Notation. New York and London, G. P. Putnam 1919. XIX, 873 S. mit zahlr. Notenbeispiele. Illustriert mit 100 Porträts in Kostümen und Opern-Szenen. OLn. € 50,–

Umfassendes Handbuch. – Die Tafeln zeigen berühmte Sängerdarsteller(innen) in ihren Rollen.

476 KÖSTER, A.: Die Meistersingerbühne des sechzehnten Jahrhunderts. Ein Versuch des Wiederaufbaus. Halle, M. Niemeyer 1920. 3 Bl., 111 S. mit 4 Abb. OKt. € 20,–

477 LESSING, G. E. [Hrsg.]: Handbuch des Opern-Repertoires. London/ Bonn, Boosey & Hawkes 1952. XV, 393 S., 1 gefaltete Beilage. Ln. € 40,–

Gibt Auskunft in allen Besetzungsfragen von rund 90 Opern.

478 LIEBERMANN, R.: Opernjahre. Erlebnisse und Erfahrungen vor, auf und hinter der Bühne großer Musiktheater. Aus dem Französischen von Eva Schönfeld. 1. Aufl. (München), Scherz (1977). 319 S. OPp. € 15,–

479 LINDLAR, H. und SCHUBERT, R. [Hrsg.]: Musik der Zeit. Eine Schriftenreihe zu Musik und Gegenwart. Neue Folge. Heft 3: Lebt die Oper. Bonn, Boosey & Hawkes (1960). 60 S. 4 Tafeln. OKt. € 10,–

Zahlreiche Beiträge von Komponisten und Regisseuren.

480 MAEHDER, J. und STENZL, J. [Hrsg.]: Zwischen Opera buffa und Melodramma. Italienische Oper im 18. und 19. Jahrhundert. Frankfurt, P. Lang (1994). 248 S., Abb. im Text. OKt. (Perspektiven der Opernforschung Bd. 1). € 22,–

Mit 11 Beiträgen u. a. von P. Gallarati: I libretti non mozartiani die Lorenzo da Ponte (1784–1789), S. P. Scher: Da Ponte und Mozart: Wort und Ton in Don Giovanni, H. Köhler: Der Krieg in der italienischen Oper des 19. Jahrhunderts, P. Ross: Luisa Miller – ein kantiger Schiller-Verschnitt? Sozialkontext und ästhetische Autonomie der Opernkomposition im Ottocento, sowie anderen wie: K. Ringger, A. Gerhard, J. Joly, J. Stenzl, U. Müller, J. Maehder.

481 MARTIENSSEN-LOHMANN, Franziska: Berufung und Bewährung des Opernsängers. Vorbedingungen für den Sängerberuf, Stimmtypus und Rollenfach, Bühnenumwelt und Stimme. Der Sänger über dem Durchschnitt. Mainz, B. Schott (1943). 103 S. OKt. € 15,–

482 MAYR, S. – SCHIEDERMAIR, L.: Beiträge zur Geschichte der Oper um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts: Simon Mayr. 2 Bde. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1907/10. 264, 198 S. Mit 1 Tafel und zahlr. Notenbeispielen. OKt. € 65,–

Johann Simon Mayr (1763 – 1845) war ein Zeitgenosse von Haydn, Beethoven, Meyerbeer, Rossini und Verdi und einer der berühmtesten Opernkomponisten

um 1800. Er gilt als „Vater der italienischen Oper“. Donizetti war Mayrs berühmtester Schüler. (Internat. Simon Mayr-Gesellschaft, Ingolstadt).

483 MELITZ, L.: Führer durch die Opern, ca. 200 Opern … nach Angabe des Inhalts, der Gesänge, des Personals und Szenenwechsels. Neue … bis zur Gegenwart erg. Aufl. (Berlin, Globus 1913). 319 S., 16 Szenen-Tafeln. OLn. € 10,–

484 MEYER. – SCHUMANN, O.: Meyers Opernbuch. Einführung in die Wort- und Tonkunst unserer Spielplanopern. Vierte, vermehrte u. verbesserte Aufl. Leipzig, Bibliogr. Institut 1938. 619 S. OLn. € 10,–

485 MÜNCHEN. – BOLONGARO-CREVENNA, H.: L’Arpa Festante. Die Münchner Oper 1651–1825. Von den Anfängen bis zum „Freyschützen“. München, (1963). 272 S. Zahlr. Abb. OLn. € 30,–

486 MÜNCHEN. – GOERGES, H. [Hrsg.]: Bayerische Staatsoper. Münchner Festspiele 1972. 1. 8.–10. 9. im Rahmen des Kulturprogrammes für die Spiele der 20. Olympiade. (München, 1972). 192 S. mit zahlreichen Abbildungen. OKt. € 25,–

Mit Beiträgen von G. Rennert, A. Ott, H. Koegler (über G. Balanchine), D. Gackstetter (über J. Cranko) u. a.

487 MÜNCHEN. – ZENGER, M.: Geschichte der Münchner Oper. Nachgelassenes Werk. Hrsg. von Th. Kroyer. München, 1923. Quart. Portrait, 547 S., 86 Abb. auf Tafeln und 11 farbige Lichtdrucktafeln. OHLn. € 50,–

Die reich bebilderte Standard-Monographie enthält eine unendliche Fülle von Informationen zur Geschichte und den maßgeblichen Personen, die die Münchner Oper geprägt haben.

488 MURZILLI, V.: Von Claudio Monteverdi bis Richard Strauss. Die Opernarie im Laufe der Jahrhunderte. Halle, M. Niemeyer 1955. XV, 103 S. Zahlr. Notenbeispiele. OKt. € 10,–

489 NEEF, Sigrid: Handbuch der russischen und sowjetischen Oper. Mitarbeit und Redaktion H. Neef. Kassel, Bärenreiter (1989). 760 S. OLn. € 20,–

Das Handbuch vermittelt ein Bild der russischen und sowjetischen Oper von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Die lexikalische Gliederung ermöglicht eine schnelle Orientierung über 64 Komponisten und 152 Opern.

490 NEITZEL, O.: Der Führer durch die Oper des Theaters der Gegenwart, Text, Musik und Scene erläuternd. Deutsche Oper Abt. 1 – 3. Band 1 in 3 Bänden [alles Erschienene]. Stuttgart und Berlin, 1890 – 1908. Halblederbände der Zeit. € 50,–

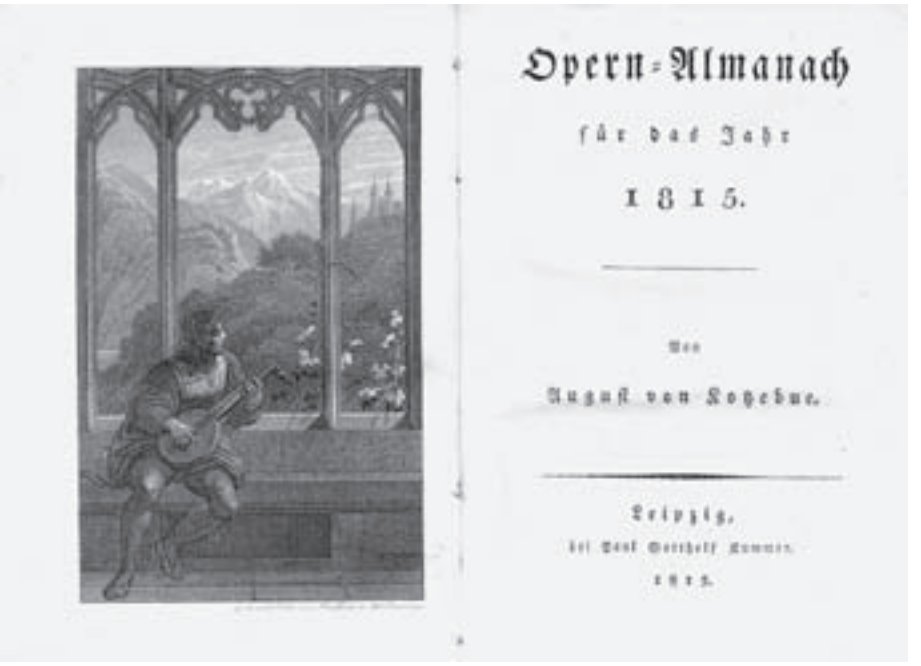
Reich an Notenbeispielen.

491 NEITZEL, O.: Der Führer durch die Oper des Theaters der Gegenwart. Bd. 1 (von 3): Die deutsche Oper, Abt. 1. Leipzig, A. G. Liebeskind 1890. VI, 286 S. HLdr. € 15,–

Behandelt Opern von Gluck, Mozart und Beethoven und Komische Opern: Entführung; Cosi fan tutte. Mit zahlreichen Notenbeispielen.

492 NEWMAN, E.: More Stories of Famous Operas. New York, Alfred A. Knopf (1943). XVI, 585, VIII S. OLn. € 20,–

Berg, Cornelius, Debussy, Donizetti, Gluck, Halévy, Leoncavallo, Massenet, Meyerbeer, Mozart, Moussorgsky, Puccini, Rimsky-Korssakow, Ravel, Smetana, J. Strauß, R. Strauss, Tschaikowsky u. a.



494 Opern-Almanach

493 OPER. – Essays zeitgenössischer Komponisten. Bühnenbilder von Helmut Jürgens. München, 1962. Quart. 101 S., 4 Bl., zahlr. teils farbige Tafeln. OLn. € 50,–

Mit Originalbeiträgen von K. A. Hartmann, H. Sutermeister und H. W. Henze sowie weiteren Texten von Strawinsky, Honegger, Bartók, Berg, Hindemith, Orff, Egk, Martin, Einem, Britten, Killmayer u. a. sowie von K. H. Ruppel über ‚Das Bühnenbild'. – Pressendruck der Akademie für das Graphische Gewerbe München.

494 OPERN-ALMANACH. für das Jahr 1815. Von A. v. Kotzebue. [Jg.1]. Leipzig, P. G. Kummer 1815. Duodez. Gestochenes Frontispiz, VIII, 230 S. Frisches Exemplar. Illustrierter Original-Pappband. € 150,–

Dekorativer Pappband der Erstausgabe, seinem Freund Kapell-Meister Weber in Berlin gewidmet. Kotzebue galt als einer der produktivsten und erfolgreichsten Schriftsteller seiner Zeit und war der in Europa meistgespielte Dramatiker im 19. Jahrhundert. Zahlreiche Anfragen zu Textbüchern veranlassten ihn 2 Opernalmanache mit Libretti zu veröffentlichen. Zahlreiche (Nachwuchs-) Komponisten, darunter J.v. Lindpaintner, C. Reineke, C. Kreutzer und Marschner stürzten sich förmlich auf die darin enthaltenen Werke. – Dieser Jg. enthält 5 Libretti, darunter „Pervonte oder die Wünsche" nach C. M. Wieland, das von Lindpaintner und, Reinecke vertont wurde. Goedeke V, 286, 210–214; Wolffheim II, 961; Lanckoronska/Rümann 126. – Siehe Abbildung.

495 OPERN-ALMANACH. für das Jahr 1817. Von A. v. Kotzebue. [Jg. 2]. Leipzig, P.G. Kummer 1815. Duodez. Gestochenes Frontispiz, VI, 250 S. Frisches Exemplar. Illustrierter Original-Pappband. € 150,–

Dekorativer Pappband der Erstausgabe des 2. und letzten Jahrgangs. Kotzebue galt als einer der produktivsten und erfolgreichsten Schriftsteller seiner Zeit

und war der in Europa meistgespielte Dramatiker im 19. Jahrhundert. Zahlreiche Anfragen zu Textbüchern veranlassten ihn 2 Opernalmanache mit Libretti zu veröffentlichen. Zahlreiche (Nachwuchs-) Komponisten, darunter J.v. Lindpaintner, C. Reineke, C. Kreutzer und Marschner stürzten sich förmlich auf die darin enthaltenen Werke. – Dieser Jg. enthält 4 Libretti. – Goedeke V, 286, 228–231; Wolffheim II, 961; Lanckoronska/Rümann 126.

496 PARIS. – [LERIS, A. de]: Dictionnaire portatif des Théatres, contenant l'Origine des Diffèrens Théatres de Paris; Le nom toutes les Pièces qui y ont été représentées depuis leur établissement, & des Piéces jouées en Province, ou qui ont simplement paru par la voie de l'impression depuis plus de trois siècles; avec des Anecdotes & des Remarques sur la plûpart … . 2 Theile in 1 Band, Paris, C. A. Jombert 1754. XLVI, 557 S., 1 Bl. Marmorierter Kalblederband der Zeit mit reicher fleuraler Rückenvergoldung. Oberes Kapital beschädigt, Ecken bestoßen. € 300,–

Seltene Erstausgabe, die noch anonym erschien, doch ist der Verfasser in dem am Schluss gedruckten „Privilege du Roi" genannt. Dieses wichtige sehr gesuchte Werk zur Geschichte der franz. Oper gibt beispielsweise Auskunft über die Entstehung der verschiedenen Theater in Paris seit dem 8. Jhdt. Der Band ist unterteilt in ein alphabetisches Verzeichnis aller Theaterstücke mit näheren Angaben zu denselben und in ein chronologisches mit 1450 beginnendes – Verzeichnis der Verfasser mit anschließenden Informationen über Leben und Werke. In eine handliche übersichtliche Form gebracht, macht diese Kompilation die umfangreiche, mehrere Bände umfassende „Histoire du Théatre Francois" der Brüder Parfaict entbehrlich. – Hirsch IV, 1050; Wolffheim I, 355; Barbier I, 983; Gaspari I, 47; Eitner VI, 145.

497 PETROSELLINI, G. – BOLLERT, W.: Giuseppe Petrosellini quale librettista di opere. [Sonderdruck aus]: Rivista Musicale Italiana, Jg. 43. Milano, Fratelli Bocca 1940. S. 1–8. OKt. € 10,–

498 PETZOLDT, R.: Die Oper in ihrer Zeit. Leipzig, 1956. 143 S. OPp. (Musikbücherei für Jedermann 12). € 12,–

Von der Oper im Absolutismus bis in die gegenwärtige Zeit.

499 PFOHL, F.: Die moderne Oper. Leipzig, C. Reissner 1894. Frontispiz, VIII, 401 S. mit zahlr. Notenbeispielen. OLn. € 20,–

Über moderne Oper; Cornelius, Der Barbier von Bagdad; Spätromantik; Verdi; komische Oper ect.

500 PRUNIÈRES, H.: L'Opéra Italien en France avant Lulli. Paris, 1913. XLVII, 433 S. 32 S. Notenbeilage. (Bleistiftanstreichungen). Ln. unter Verwendung des OU. € 50,–

Gesuchtes Werk des bekannten Musikhistorikers. Im Anhang Kompositionen von Marazzoli, Cavalli, Leopardi, Caproli, Lulli.

501 RECLAMS-Opernführer: Hrsg.von G. R. Kruse. 14. erw. Aufl. von W. Zentner. Stuttgart, (1950). Kleinoktav. 622 S. OLn. € 10,–

502 REINHARDT, M. – MAX-REINHARDT-FORSCHUNGSSTÄTTE [Hrsg.]: Max Reinhardt. Sein Theater in Bildern. Hannover, 1968. 162 S. OLn. € 40,–

Prächtiger Bildband über das Schaffen Max Reinhardts. Eingeleitet durch einen Essay von S. Melchinger. Editorisches Nachwort; Bildnachweise, Namensregister.

503 RIEHL, W. H.: Zur Geschichte der romantischen Oper. Berlin, [1928]. 180 S. OLn. € 14,–

Über Hasse, Kreutzer, Lortzing, Spohr, Weber, Meyerbeer, ital. und frz. Schule.

504 RIEMANN, H.: Opern-Handbuch. Repertorium der dramatisch-musikalischen Litteratur (Opern, Operetten, Ballette, Melodramen, Pantomimen, Oratorien, dramatische Kantaten u.s.w.). Ein notwendiges Supplement zu jedem Musiklexikon. Leipzig [1884–93]. Reprint Olms 1979. 4 Bl., 862 S., 2 Bl. OLn. € 80,–
Unentbehrliches Standardwerk mit den Nachträgen, Berichtigungen und Druckfehler-Verzeichnis.

505 RIEMANN, H.: Opern-Handbuch. Repertorium der dramatisch-musikalischen Litteratur (Opern, Operetten, Ballette, Melodramen, Pantomimen, Oratorien, dramatische Kantaten u. s. w.). Ein notwendiges Supplement zu jedem Musiklexikon. Leipzig, C. A. Koch 1887. 2 Bl., 625 S. (letzte Seite faksimiliert). OLn. € 50,–
Standardwerk in der Originalausgabe. Es erschienen später noch zwei Nachträge.

506 ROLANDI, U.: Il libretto per musica attraverso i tempi. Rom, 1951. VII, 290 S., zahlreiche Abbildungen auf Tafeln. OBr. € 30,–
Enthält: „Saggio di bibliografia del libretto per musica“ (S. 221–244).

507 ROUSSEAU, J. J. – ARNHEIM, Amalie: Le devin du village von J. J. Rousseau und die Parodie Les amours de Bastien et Bastienne. [In:] Sammelbände der Int. Musikgesellschaft, Jg. IV, Heft 4. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1903. S. 686–727 (mit Notenbeispielen). OKt. € 25,–
Jean Jacques Rousseaus leidenschaftliche Teilnahme an den musikalischen Kämpfen seines Zeitalters macht ihn auch für den Musik-Historiker zu einer Persönlichkeit, deren Bedeutung für die Entwicklung des französischen Singspiels und eine Reform der französischen Oper nicht zu unterschätzen ist. Der berühmte Schriftsteller und Philosoph spielte zu seiner Zeit auch auf musikalischem Gebiete als Kritiker, Theoretiker, Polemiker, Komponist eine große Rolle und nahm sowohl in dem bekannten Streit der ‚Bouffons italiens‘, wie Jahrzehnte später in dem zwischen Gluck und Piccinni eine führende Rolle ein. – Enthält außerdem: H. Goldschmidt, Monteverdi’s Ritorno d’Ulisse; R. Lach, Über einen interessanten Spezialfall von ‚Audition colorée‘; J. W. Enschedé, Zur Battiglia del Re di Prussia; J.-G. Prod’homme, Les Musiciens Francais à Rome (1803–1903) u. a.

508 ROUSSEAU, J.-J. – ISTEL, E.: Jean-Jacques Rousseau als Komponist seiner lyrischen Scene „Pygmalion“. (Studien zur Geschichte des Melodramas I). Leipzig, Breitkopf & Härtel 1901. VIII, 90 S. Mit Notenbeispielen. HLn. (Publ. der Int. Musikges., Beihefte, 1). € 45,–

509 ROYER, A.: Histoire de l’Opéra. Avec douze eaux-fortes. Paris, 1875. 3 Bl., 228 S., 12 Radierungen. Ln. unter Verwendung des OU. € 40,–
Enthält Kapitel über Lully, Rameau, Gluck, Piccinni, Sacchini, Salieri, Spontini, Rossini, Meyerbeer und zeitgenössische Oper. Mit einem Verzeichnis der Direktoren und Dirigenten der Pariser Oper.

510 SCHIEDERMAIR, L.: Die Deutsche Oper. Grundzüge ihres Werdens und Wesens. 2. erw. Aufl. Leipzig, 1940. XVI, 328 S. 50 Abb. auf Tafeln, 102 Notenbeispiele. OLn. € 25,–

511 SCHLETTERER, H. M.: Die Entstehung der Oper. Ein Vortrag. Nördlingen, C. H. Beck 1873. VII, 112 S. OKt. Rücken verstärkt. € 20,–
Laut Vorwort die 1. selbständige Monographie über die Entstehungsgeschichte der Oper.

512 SCHMIDT-GARRE, H.: Oper. Eine Kulturgeschichte. Köln, A. Volk (1963). 439 S. mit zahlr. Abb. OLn. € 25,–

513 SCHNOOR, H.: Oper Operette Konzert. (Gütersloh, 1959). 559 S. mit zahlr. Abb. und Tafeln. OLn. € 10,–

Nachschlagebuch für Theater- und Konzertbesucher, Rundfunk- und Schallplattenfreunde.

514 SCHREKER. – BEKKER, P.: Studie zur Kritik der modernen Oper. 1. und 2. Tausend Berlin, Schuster & Loeffler 1919. 62 S. OKt. € 10,–

515 SCHUMANN, O.: Opern- und Operettenführer. 2. Aufl. (Volksausgabe), Wilhelmshaven, (1952). 304 S. OLn. € 12,–

516 SCHURÉ , E.: Histoire du drame musical. Quinzième édiditon. Paris, 1925. XVIII, 276 S. OKt. € 20,–

517 SCHÜRMANN, G. C. – SCHMIDT, G. F.: Die frühdeutsche Oper und die musicdramatische Kunst Georg Caspar Schürmann's. Bd. 1 (von 2), Regensburg, G. Bosse 1933. 3 Bl. 267 S. OKt. € 70,–

„Im ersten Band wird das Leben und Wirken des Braunschweig-Wolfenbüttelschen Hofkapellmeisters Schürmann behandelt und eine Bibliographie seiner dramatischen Werke mit genauer Sichtung der von ihm vertonten Operntextbücher gegeben." (Vorwort). – Mit eigenh. Widmung des Verf.

518 SCHWETZINGEN. – PROGRAMMHEFT. – Festliche Operntage im Schwetzinger Schloss Mai–Juni 1952. Veranstaltet vom Süddeutschen Rundfunk. (Stuttgart, 1952). 40 S., 8 Tafeln. OKt. € 15,–

Mit Textbeiträgen von A. Möller, E. Kretschmar und H. Niester. Programmheft der zum ersten Mal veranstalteten und erst später so genannten „Schwetzinger Festspiele".

519 SITTARD, J.: Alte und neue Opern. Musikalische Gedenktage. Aphorismen. Hamburg, L. Voß 1889. 3 Bl. 165 S. OLn. € 40,–

U. a. über Mahlers Bearbeitung der „drei Pintos" von Weber.

520 SKRAUP, S.: Die Oper als lebendiges Theater. Würzburg, K. Triltsch 1942. VII, 216 S. mit 36 Bühnenbildern und Notenbeispielen im Text. OKt. (Das Nationaltheater. Bd. X). € 14,–

521 SMAREGLIA, A.: Die Falene. Legende v. S. Benco. Textl. und musik. erläutert v. H. Tomcich. Mit dem Bilde des Komponisten und 30 Notenbeispielen. Berlin, A. Katz. 35 S. OU. € 8,–

Aus dem Inhalt: Biograph. Skizze über Antonio Smareglia, Erläuterungen zum Musikdrama „Die Falene", Übersicht über sämtliche Werke Smareglias.

522 STANISLAWSKI. – KRISTI, G.: Stanislawskis Weg zur Oper. Berlin, Henschel 1954. 292 S. OHLn. € 25,–

Ein wichtiges Buch zur Geschichte der russischen Regie europäischer Opern.

523 STORCK, K.: Das Opernbuch. Ein Führer durch den Spielplan der deutschen Opernbühnen. Hrsg. von P. Schwers. 26. bis 28., vermehrte Aufl. Stuttgart, Muth 1923. 324 S. OHLn. € 10,–

524 STROHM, R.: Die italienische Oper im 18. Jahrhundert. Wilhelmshaven, Heinrichshofen 1979. 398 S. OKt. (Taschenbücher zur Musikwissenschaft 25). € 12,–

525 STUTTGART. – LITTMANN, M.: Der Neubau des Kgl. Hoftheaters in Stuttgart. (Filderstadt), Edition Domberger (1984). Quer-Gross-Folio. 3 Bl., 14 farbige Kunstdruck-Tafeln. Originalhalbleinen. € 350,–

Außergewöhnliches Mappenwerk, das 14 der schönsten Zeichnungen und Pläne aus einem Gesamtwerk von 2500 von Max Littmann angefertigten Darstellungen zeigt. Der von Max Littmann im Jahre 1912 seiner Bestimmung übergebene Bau zählte jahrelang zu den schönsten Opernhäusern Europas und war jahrzehntelang ein Treffpunkt der berühmtesten Künstler ihrer Zeit. Die Pläne geben einen Einblick in die immense Leistung an Entwurfskunst und die handwerkliche Detailarbeit. Die vom Stuttgarter Prof. Kurt Weidemann und dem Verleger Michael Domberger ausgewählten Blätter erzählen die Geschichte dieses großartigen Gebäudes.

526 STUTTGART. – SCHÄFER, W. E.: Bühne eines Lebens. Erinnerungen. Stuttgart, 1975. 300 S. 1 Abb. OLn. € 10,–

527 WAGNER, R. – PAHLEN, K. [Hrsg.].: Richard Wagner. Das Rheingold. Der Ring des Nibelungen. Originalausgabe, W. Goldmann/B. Schott's Söhne (1983). 299 S., zahlr. Notenbsp. und Abb. im Text. OKt. € 6,–

Opernführer mit komplettem Text und Erläuterung zum vollen Verständnis des Werkes.

528 WAGNER, R. – PAHLEN, K. [Hrsg.].: Richard Wagner. Götterdämmerung. Der Ring des Nibelungen. Originalausgabe, W. Goldmann/B. Schott's Söhne (1983). 410 S., zahlr. Notenbsp. und Abb. im Text. OKt. € 6,–

Opernführer mit komplettem Text und Erläuterung zum vollen Verständnis des Werkes.

529 WAGNER, R.: Das Buch der Motive und Themen aus sämtlichen Opern und Musikdramen. Für Klavier zu 2 Händen. Hrsg. v. L. Windsperger. 1. Band [von 2]. Mainz-Leipzig, B. Schott' Söhne (VerlagsNr. 30636 A). Quart. 58 S. OKt. (Edition Schott Nr. 300). € 20,–

Betr.: Rienzi, Holländer, Tannhäuser, Lohengrin, Tristan und Meistersinger.

530 WAGNER, R.: Oper und Drama. Zweite, durchgesehene Auflage. Leipzig, J.J. Weber 1869. XVI, 350 S., 1 Bl. Halblederband der Zeit. € 150,–

Gegenüber der ersten Ausgabe um die Dedikation an Constantin Frantz erweitert; in dieser bemerkt Wagner, dass er „bei der jetzt vorgenommenen Revisionen des Textes zu dem Beschlusse kam, nichts Wesentliches daran zu ändern". Die Veröffentlichung „Die Wiederherstellung Deutschlands" von C. Frantz, eine gegen Bismarck gerichtete Schrift, stellte eine politische Konkordanz zwischen Wagner und Frantz her. Daraus ging letztlich 1878 Wagners Aufsatz „Was ist deutsch?" hervor. „Oper und Drama", die umfangreichste der Züricher Kunstschriften Wagners setzt sich mit der musikalisch-dramatischen Gattung der Oper und ihrer Geschichte seit dem 18. Jhdt. auseinander, auch mit ihrer Beziehung zur künftigen Musik („Zukunftsmusik"!). „Oper und Drama ist zweifellos die bedeutendste literarische Schöpfung Wagners: der analytische Grundbau seiner Kunstwerke" (Kapp). – Vgl. Wagner (Mein Leben S. 545. Cater/Muir S. 607. Kühnel No. 63. – Im Innendeckel vorne u. hinten 2 eigenhändige Briefe von Oscar Schellenberg an Julius Becker.

531 WAGNER, R.: Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Geschichtlich, szenisch und musikalisch analysiert, mit zahlreichen Notenbeispielen von Max Chop.

Leipzig, Reclam. 95 S. OU. (Erläuterungen zu Meisterwerken der Tonkunst. 9. Bd.). € 4,–

532 WOLF, G. u. E. WAELTNER (Hrsg.).: Opernlexikon. Ein Führer durch den gegenwärtigen Opernspielplan. Heidelberg, Keyser 1952. 512 S. OLn. € 15,–
Alphabetisches Opern- u. Komponistenverzeichnis, sowie im Anhang kurze Beschreibung der 20 am häufigsten gespielten Operetten. – Übersichtlich nach Akten geordnet.

THEATER – LITERATUR

533 AARHUS. – BAYER, A.: Aarhus Theater. Dets Tilblivelse og dets Arbejde. Kopenhagen 1925. Kopenhagen, 1925. Quart. 4 Bl., 463 S. mit zahlreichen Abbildungen im Text, 1 gef. Tafel. Illustr. OPp. € 60,–
Sehr selten. Über die Baugeschichte und Inszenierungen gleichermaßen gründliche Abhandlung mit einer Fülle von Quellen, Tabellen und Abbildungen (Darsteller, Szenenbilder, Architektur-Details). Das Theater war im Jahr 1900 eröffnet worden. Mit eigenhändiger Widmung des Verfassers.

534 AKÁTS, F. v., gen. Grüner: Kunst der Scenik in ästhetischer und ökonomischer Hinsicht … Als Handbuch für Intendanten … und für Alle, die bei der Leitung des Theaters betheiligt sind. Wien, A. Mausberger 1841. 2 Bl., XIV, 1 Bl. (Inhalt), 158 S., 32 lithogr. Tafeln, 1 faksimilierte Tafel. Pappband mit Buntpapier der Zeit. € 160,–
Wichtige, seltene Abhandlung. – In jungen Jahren durch Goethe in Weimar gefördert, finden wir den Autor als Intendant, Regisseur, Hofschauspieler und Bibliothekar des Burgtheaters in Wien. Durch seine „geradezu geniale Inscenierung der Oper“ (ADB 10, 49), hier anhand „Iphigenia in Tauris“ erläutert, war Grüner eine Berühmtheit der Theaterwelt geworden. 65jährig starb er 1845. Die Tafeln zeigen schematisch die Aufstellung der Personen und Gegenstände, wie sie Grüner für das großherzogliche Hessen-Darmstädtische Hof-Opern-Theater entworfen hat.

535 ALMANACH für THEATER und THEATERFREUNDE. – IFFLAND, A.W.: Almanach für Theater und Theaterfreunde auf das Jahr 1807. Jg. 1 [von 6]. Berlin, W. Oehmigke 1807. XXIV, 467 S., 12 Kupfertafeln, 2 mehrfach gefaltete Notenkupfer. Illustrierter Originalpappband. € 185,–
Enthält: „Ueber Eckhof“ [Schauspieler] (F. Nicolai), „Ueber die Darstellung boshafter und intriganter Charactere …“, „Ueber einige wesentliche Erfordernisse für den darstellenden Künstler auf der Bühne“, „Ueber das Kostume“, „Ueber den Vortrag in der höhern Tragödie“, „Liebhabertheater …“, „Vorschlag … zu Schillers Gedächtnis“, „Anecdoten und Characterzüge aus der Theaterwelt“ und ein ausführliches Verzeichnis sämtlicher dt. Theater und ihrer Mitglieder (auch Musiker und Tänzer, samt Straßburg, Brünn, Wien). Im Anhang das Lustspiel „Die Marionetten“ von Iffland, der zu jener Zeit das Berliner Theater zu einer der ersten in Deutschland machte. – Die gestochenen Portraits zeigen Friederike Bethmann, Louise Flek und C. Eckhof, die Tafeln einige ihrer Rollen. – Eine Rarität bringt der Notenanhang: den Erstdruck von B. A. Webers „Abendlied zweier Freundinnen“ für 2 Soprane und Klavier (Text von Voss) sowie das „Adagio per il Forte-Piano et Xaenorphica“ von Joseph Posch, einem

vermutlich Wiener Meister. In Weiterentwicklung des „Nürnberger Gambenflügels“ (1610) wurde 1801 in Wien ein sog. Bogenklavier erstmals gebaut, das in Schillings Encyclopädie Bd. 1, 690–693 ausführlich beschrieben wird. Der Klang soll dem einer Viola d’amore bzw. da gamba ähnlich gewesen sein. Kompositionen für dieses Instrument sind so gut wie keine bekannt geworden. – Kirchner I, 4291; Goedeke V, VI, 269; Lanckoronska 117 ff.

536 ALMANAH [!] FÜR DAS KAISERL. KÖNIGL. HOFOPERNTHEATER nächst dem Kärntnerthore [Wien] auf das Jahr 1847. Hrsg. von L. Bergmann. Wien, Edler von Schmid und J. J. Busch. (1846). Gestochenes Frontispiz, 317 S., 2 gest. Kupfertafeln von Sürch nach Zeitler, 12 S. mehrfach gefaltete Notenkupfer. Gelegentlich stockfleckig. Originalseide mit floraler Goldprägung auf den Deckeln (beschmutzt und bestoßen). Goldschnitt. € 450,–

Äußerst seltener Almanach, fehlt bei Diesch, Kirchner, Köhring, Pissin – Enthält außer Verzeichnissen des vollständigen Personals, unter dem Otto Nicolai (1. Kapellmeister) sowie Proch und Mayseder herausragen – Oper, Ballett, Orchester, Ital. Oper, Französ. Schauspiel, Verwaltung und Gäste – eine Chronik sämtlicher Aufführungen für 1845/46 sowie Beiträge folgender Autoren: K. Frh. v. Braun (Über Schauspiel, Oper und Ballett), F. Fitzinger (Novellette), K. Oberleithner (humoristische Genrebilder), A. Schilling (Novellette), Poesie von F. Kaiser, A. Langer, L. Löwe, O. Prechtler, J. N. Vogl u. a . – Notenbeilagen für Singstimme und Pianoforte. „Blümlein am Fenster“ (J. G. Seidl) von C. E Lucas, „Die Zufriedenen“ (L. Uhland) von W. Reuling (Kapellmeister am k. k. Hofoperntheater, gest. 1877 in Wien, wo er 1840 und 1845 großen Erfolg mit der Oper ‚Alfred der Große‘ hatte) sowie „Die Trostlosen“ (H. Heine) von A. Schwarzer. Außerdem enthalten: das Opern-Libretto „Der Großmeister“ nach ‚Heinrich Reuss von Plauen‘ von L. Bergmann. Der Herausgeber Bergmann bezeichnet sich im Titel als „Mitglied des Chores“ und trat auch mit Theaterstücken hervor (s. Goedeke XI, 2, 29). Das Frontispiz „Esmeralda“ zeigt offensichtlich die Fanny Elssler in ihrer Glanzrolle als die Straßentänzerin, zusammen mit Quasimodo in dem Ballett nach Hugos „Glöckner von Notre-Dame“, das seit 1844 zu den meist aufgeführten Balletten der Zeit gehörte. – Fitzinger, Oberleithner und Schilling nicht bei Goedeke (vgl. XII, 218); Lucas, Reuling und Schwarzer nicht in BSB und CPM sowie dem nicht (mehr) veröffentlichten Verzeichnis von A. Goldschmidt: Musik im Almanach (Typoskript, Leipzig 1935), wo lediglich der Titel (fehlerhaft) genannt ist (S. 2); nicht in BSB und CPM; Fellinger (1968) Nr. 227: nennt 3 Jahrgänge und nur 4 Bibliotheken.

537 AMERIKA. – GREGOR, J. und R. FÜLÖP-MILLER: Das amerikanische Theater und Kino. Zwei kulturgeschichtliche Abhandlungen. Zürich, Amalthea (1931). Quart. 111 S., 506 teils farbige Abbildungen auf Tafeln, mit 1 mehrfach gefalteten Tabelle. OLn. € 120,–

Standardwerk mit wertvollem Bildmaterial sowie dem Spielplan sämtlicher Theater in New York für die Saison 1925/26. Register. – Siehe Abbildung.

538 AMERIKA. – MOODY, R.: America Takes the Stage. Romanticism in American drama and theatre, 1750–1900. Bloomington, Indiana University Press (1955). VIII S., 2 Bl., 322 S., mit 8 Tafeln. OKt. (Indiana University Publications. 34). € 35,–

539 D’AMICO, S.: Storia del Teatro Drammatico. 4 Bde. Mailand, (1940). Zahlr. teils farbige Abb. im Text und auf Tafeln. Schöne, rote HLdr.-Bände der Zeit. € 250,–

537 Amerika – Gregor/Fülöp-Miller

Der renommierte italienische Theater-Schriftsteller und -Kritiker Silvio d'Amico (1887–1955) schuf mit diesem Kompendium gleichsam den Vorläufer seiner grossen ‚Enciclopedia dello Spettacolo' in 11 Bänden. Wissenschaftlich fundiert mit Bibliographien und Registern. – Siehe Abbildung.

540 AUERBACH, A.: Mimik. Übungsmaterial für Schauspiel- und Opernschüler. 2. Aufl. Berlin, E.Reiss 1913. 128 S. OKt. € 15,–

541 AUERBACH, A.: Das gesprochene Wort. Berlin, E.Reiss 1920. 136 S. Kt. € 20,–

Standardwerk des Sprechunterrichts.

542 AUGSBURG. – Festschrift zur Eröffnung des Augsburger Stadttheaters. Augsburg, J. Walch 1937. 137 S., davon 28 S. Tafeln, OKt. € 22,–

543 AUSSTELLUNGS-KATALOG. – WIEN. – EUROPÄISCHE THEATERAUSSTELLUNG: Wien, Künstlerhaus 20. September – 5. Dezember 1955. Katalog bearbeitet von F. Hadamowsky und H. Kindermann. Wien, W.Frick 1955. 365 S., 64 S. Abbildungen. OKt. € 20,–

Zahlreiche Sammlungen, Museen, Bibliotheken, berühmte Theater und Privatsammler aus Europa haben aus den Bereichen Theater, Oper, Operette, Ballett, Puppenspiel, Bühnenkostüm und Bühnentechnik zahlreiche Objekte von der Antike bis zur Gegenwart reichend, für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt.

539 D'Amico

544 AUSSTELLUNGS-KATALOG. – WIEN. – THEATERGESCHICHTLICHE AUSSTELLUNG: der Stadt Wien. Hrsg. v. K. Glossy. Wien, 1892. Titelbild, XIII S., Portraittafel (Ferdinand Raimund), 256 S. Kt. unter Verwendung des illustr. OUmschlags. € 100,–

Wertvolle Dokumentation zu den Ausstellungsstücken der Internationalen Ausstellung für Musik- und Theaterwesen Wien 1892.

545 BAB, J.: Das Theater der Gegenwart. Geschichte der dramatischen Bühne seit 1870. Leipzig, J.J.Weber 1928. 5 Bl., 247 S. mit zahlr. Abb. OLn. (Illustr. theatergeschichtl. Monographien, Bd. 1). € 45,–

546 BAB, J.: Das Theater im Lichte der Soziologie in den Grundlinien dargestellt. Leipzig, Hirschfeld 1931. XVIII, 228 S. OLn. € 20,–

547 BAPST, G.: Essai sur l'Histoire du Théatre. La mise en scène, le décor, le costume, l'architecture, l'éclairage, l'hygiène. Paris, Hâchette 1893. Quart. 4 Blatt, II, 1 Bl., 693 S., 1 Bl. sowie 85 Abb. Halblederband der Zeit. € 95,–

Standardwerk in historischer Darstellung mit mehreren Registern und ausführlicher Bibliographie. Mit eigenhändiger Widmung des Verfassers auf dem Titelblatt.

548 BARNAY, L.: Erinnerungen. 2 Bde. Berlin, E.Fleischel 1903. 345 S., 6 Tafeln; 378 S., 5 Tafeln. OHLn. € 25,–

Barnay (1842–1924), Schauspieler und Theaterleiter, war u. a. Gründer des Berliner Theaters in der Charlottenstrasse.

549 BEAUMARCHAIS. – BETTELHEIM, A.: Beaumarchais. Eine Biographie. Frankfurt, Rütten & Loening 1886. X S., 1 Bl., 659 S., mit 1 Portrait-Tafel. Halbleinenband der Zeit. € 30,–

Erstausgabe dieser Standard-Biographie.

550 BELLAMY, Georgia A.: Memoiren der Londoner Schauspielerin G. A. Bellamy. Übersetzt von M. Lehnert. Berlin, Raben-Verlag 1914. 437 S., 1 Tafel. OKt. € 15,–

551 BERLIN. – (ALMANACH). – DEUTSCHES THEATER: Bericht über 10 Jahre. Berlin, Henschel 1957. 305 S. mit einer Fülle von Szenenphotos, Portraits und Faksimiles, teils farbig. OLn. € 30,–

Zu den zahlreichen Autoren gehören Brecht, Fürnberg, Ihering, Kipphardt, Langhoff, Th. Mann, Schoen, K. Seeger, Wolf, A. Zweig. Über Schauspieler, Dramaturgie, Regie des Deutschen Theaters und der Kammerspiele. Mit Gesamtspielplan aller 10 Jahre. Eindrucksvolle Dokumentation.

552 BERLIN. – FESTSCHRIFT. – DAS GROSSE SCHAUSPIELHAUS: Zur Eröffnung des Hauses herausgegeben vom Deutschen Theater zu Berlin. Berlin, 1920. 122 S., 6 S. doppelt gef. Tafeln. OKt. € 20,–

Mit Originalbeiträgen von Arnold Zweig, Kurt Pinthus, Walter Hasenclever, Hans Poelzig und Heinz Tiessen.

553 BERLIN. – FRENZEL, H. A.: Brandenburg-preussische Schlosstheater. Spielorte und Spielformen vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Berlin, 1959. Quart. 268 S., mit zahlreichen Abbildungen im Text. OHLn. (Schriften d. Gesellschaft f. Theatergeschichte. 59.) € 45,–

Mit umfangreichem Literaturverzeichnis sowie Orts- und Personenregister.

554 BERLIN. – LEGBAND, P. (Hrsg.): Das Deutsche Theater in Berlin. München, G.Müller 1909. Portrait, 2 Bl. 120 S. mit zahlr. teils ganzseitigen Abb. und 1 gefalteten Tafel. OLn. (fleckig). € 35,–

Beiträge von Bab (Reinhardt), Bie (Musik), Brandes (Erinnerungen), Handl (die Künstler), Osborn (Bühne), Roller (Ausstattung), von der Leyen (Kultur), einer Tabelle der ersten Aufführungen sowie von H. v. Hofmannsthal „Prolog“ zu „Lysistrata“ des Aristophanes in Erstdruck (Weber VIII, 39). Mit Dekorationsskizzen und szenischen Aufnahmen sowie als Beilage zahlr. Rollenbilder aus Zeitungen.

555 BERLIN. – LEWINSKY, J. (Hrsg.): Vor den Coulissen. Originalblätter von Celebritäten des deutschen Theaters. Mit einer Einleitung von H. Laube, einer Originalcomposition von W. Taubert. Berlin, A. Hofmann 1881. XII, 318 S., 2 Doppel-Tafeln (mit 44 Portraits), 1 mehrfach gefaltete Notenbeilage, zahlreiche Faksimiles. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 60,–

Mit zahlreichen Beiträgen, u. a. von P. Taglioni (Vor vierzig Jahren), E. Abt (Tannhäuser in New York), Barnay (über Laube), Wolzogen (Hamlet) und mehreren Hofschauspielern. Tauberts Lied „Von den Engeln“ (Text: R. Löwenstein) in Erstdruck.

556 BERNAUER, R.: Die Forderungen der reinen Schauspielkunst. Ein erkenntnistheoretischer Versuch. Berlin, E.Reiss 1920. 151 S. OPp. € 25,–

557 BIBLIOTHEKSKATALOG. – BERLIN. – BADENHAUSEN, R.: Die Bildbestände der Theatersammlung Louis Schneider im Museum der Preußischen Staatstheater Berlin. Systematischer Katalog. Berlin, 1938. XVI, 232 S., mit 1 Portrait-Tafel. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte. 50). € 35,–

558 BIRCH-PFEIFFER, CHARLOTTE. – HES, ELSE: Charlotte Birch-Pfeiffer als Dramatikerin, ein Beitrag zur Theatergeschichte des 19. Jahrhunderts. Stuttgart, Metzler 1914. 227 S. OKt. (Breslauer Beiträge zur Literaturgeschichte, Neuere Folge, 38. Heft). € 25,–

Birch-Pfeiffer (1800–1868) war eine deutsche Schauspielerin und Schriftstellerin. „Ihre zahlreichen vielgespielten Stücke, zumeist nach Romanen gearbeitet … fanden jahrzehntelang ein begeistertes Publikum …“ (Kosch, Dt. Theater-Lex., I, 148). Eduard Devrients Urteil besteht zu Recht: „Sie war eine Dichterin, die in Wahl u. Gestaltungskunst dramatischer Stoffe als Meisterin anerkannt wurde … und eine Wohltäterin deutscher Schauspielkunst“.

559 BLANCK, K. und H. HAUFE: Unbekanntes Theater. Ein Buch von der Regie. Stuttgart 1943. (7.–11.Tsd.), Stuttgart, Cotta 1943. Quart. 59 S. Text, 82 Szenenbilder auf Tafeln. OHLn. € 25,–

560 BOEHN, M. v.: Die Mode. Menschen und Moden im Mittelalter (bis zum 19. Jahrhundert) ausgewählt und geschildert. 1. – (5. verm. Auflage), 5 Bände [von 8], München, F. Bruckmann 1923–39. Mit mehreren 100 teils ganzseitigen und farbigen Abbildungen. Bd. 3 ohne 16 S. OLn mit Vergoldung. € 110,–

„Die entzückend ausgestatteten und verschwenderisch mit farbigen Abbildungen geschmückten Bändchen enthalten allerliebste Kultur-, Kostüm- und Kunstgeschichte vergangener Jahrhunderte, nicht wissenschaftlich erschöpfend, aber wertvoll, anmutig und lebendig. Der temperamentvolle amüsante Text und die fein gewählten Illustrationen geben ein lebenswarmes Bild jener Zeiten, ihrer Menschen und Moden“ (Bruckmann Verlag).

561 BOEHN, M. v.: Puppen und Puppenspiele. 2 Bde. München, F. Bruckmann 1929. VII, 293; (5), 292 S.; 266, 200 Abbildungen; 15, 15 Farbtafeln. OLn. Schönes Exemplar mit den meist fehlenden OUmschlägen. € 100,–

Reich illustrierte Darstellung über Puppen und Puppentheater aller Länder und Zeiten. – Siehe Abbildung.

562 BORCHERDT, H. H.: Das europäische Theater im Mittelalter und in der Renaissance. Leipzig, J.J.Weber (1935). 206 S. 199 Abb. Okt. € 25,–

Der Germanist Hans Heinrich Borcherdt (1887–1964) wurde 1926 Leiter des Instituts für Theatergeschichte der Universität München, er lehrte in Königsberg und München. Sein hier vorliegendes Werk über das europäische Theater im Mittelalter und der Renaissance erschien nochmals 1969 bei Rowohlt und steht noch heute auf der Vorlesungsliste der empfohlenen Universitäts-Literatur. – Kosch, Dt. Theater-Lex., I, 181.

563 BORÉE, A.: „… weil noch das Lämpchen glüht“. Ernstes und Heiteres aus dem Bühnenleben . . . hrsg. von A. Dinter. Berlin, W.Borngräber [1910]. 269 S. OLn. € 20,–

Im Todesjahr des Berliner Schauspielers und Regisseurs erschienen.

564 BRODBECK, A.: Handbuch der deutschen Volksbühnenbewegung. Berlin, 1930. 439 S. OLn. € 20,–

Mit einem Personen- und Sachregister.

Puppen der Tusayan-Indianer
(Katschinapuppen der Hopi)

561 Boehn

565 BRÜHL, K. Graf von. – KROSIGK, H. v.: Karl Graf von Brühl. General-Intendant der Königlichen Schauspiele, später der Museen in Berlin und seine Eltern. Lebensbilder auf Grund der Handschriften des Archivs zu Seifersdorf. Berlin, E.S.Mittler 1910. Porträt, 395 S., 7 Tafeln. HLn. unter Verwendung des OUmschlags. € 35,–

566 BÜCHTING, A.: Bibliotheca Theatralis oder Verzeichnis aller in Bezug auf das Theater in den letzten 20 Jahren 1847–1866 im deutschen Buchhandel erschienenen Bücher und Zeitschriften. Mit Ausschluss der Theaterstücke, aber mit Berücksichtigung aller Erläuterungsschriften zu denselben. Ein Handbüchlein für Buchhändler und alle Diejenigen, welche sich für das Theater interessiren. Nordhausen, A. Büchting 1867. 48 S. OUmschlag. € 15,–

„Bei dem großen Interesse, welches überall für das Theater vorhanden ist, glaubte ich, Vielen mit Bearbeitung vorliegenden Cataloges einen Dienst zu erweisen, da ein solcher bis jetzt nicht existirt." (Vorwort). – Mit einem ausführlichen Sachregister.

567 CHAPLIN, CH.: Die Geschichte meines Lebens. (Frankfurt), S.Fischer (1964). 515 S., zahlr. Tafeln, OLn. € 20,–

Mit einem Namenverzeichnis.

568 CHINA. – OBRASZOW, S.: Theater in China. Übersetzt von W. Pintzka. Berlin, Henschelverlag 1963. 235 S. mit mehreren Abb. auf Tafeln. OLn. € 25,–

Sergei Obraszow berichtet von der Entwicklung und den vielfältigen Formen des chinesischen Theaters, vom Puppenspiel und von der bildenden Kunst. Wir erhalten ein anschauliches Bild von der hohen Kultur der chinesischen Bühnenkunst.

569 CHINA. – SOULIÉ DE MORANT, G.: Théatre et Musique modernes en Chine avec une étude technique de la Musique chinoise et transcriptions pour piano par A. Gailhard. Paris, P. Geuthner 1926. Quart. XVI, 195 S. (davon ca. 60 S. Noten), 17 Tafeln mit zahlr. Abb. sowie zahlr. Abb. im Text. OKt. € 40,–

570 CLAUSEN, R.: Mensch ohne Maske. Text von Karl Blanck. Stuttgart, 1938. Quart. 23 S. Text, 80 meist ganzseitige Tafeln. OHLn. € 30,–

571 COCTEAU. – KIHM, J.-J., Elisabeth Sprigge, H. Béhar: Jean Cocteau. Sein Leben – ein Meisterwerk. (Aus dem Französischen übertragen und bearbeitet von F. Hagen). (München), K.Desch (1970). 360 S., 35 Abb. auf Tafeln. OLn. € 45,–

Begegnungen mit A. Gide, E. Mauriac, M. Proust, P. Claudel, P. Valéry, A. Modigliani, I. Strawinsky, P. Picasso, J. Marais, M. Ravel und vielen anderen. – Deutsche Erstausgabe.

572 DEUTSCHE SCHAUBÜHNE: Jg. 3, Band 9. Augsburg, 1791. 3 Bl., 440 S. Stock- bzw. fingerfleckig. Halblederband. € 60,–

Die „Deutsche Schaubühne“ gibt den besten Überblick über das Theaterrepertoire der damaligen Zeit. Enthält: ‚Der Schiffbruch‘. Trauerspiel von J. C. Brandes; ‚Der blinde Harfner‘. Schauspiel nach Veit Weber; ‚Felix und Hannchen‘. Lustspiel von C. F. Bretzner; ‚Die seltene Beständigkeit‘. Lustspiel von Marianne S. Weikard.

573 DEVRIENT, E. und W. STUHLFELD: Geschichte der deutschen Schauspielkunst. Neu bearbeitet und bis in die Gegenwart fortgeführt als „Illustrierte deutsche Theatergeschichte“. Berlin, Eigenbrödler-Verlag (1929). Quart. VIII, 598 S., 220 Tafeln mit 523 Abbildungen. OHLdr. € 45,–

Standardwerk der Theatergeschichte. Mit zahlreichen Statistiken, Dokumenten und 126 Abbildungen von Theaterbauten sowie 294 Abbildungen von Schauspielern.

574 DEVRIENT, E.: Geschichte der deutschen Schauspielkunst. Neu-Ausgabe in 2 Bdn. Berlin, O. Elsner 1905. Quart. XLIII, 557; XX, 605 S. Schöne Original-Halblederbände. € 90,–

Mit Register für beide Bände (S. 563 – 605).

575 DEVRIENT, L. – ALTMANN, G.: Ludwig Devrient. Leben und Werke eines Schauspielers. Berlin, Ullstein (1926). 275 S., 8 Tafeln. OLn. € 15,–

Erste umfassende Biographie über den bekannten u. a. mit E. T. A. Hoffmann befreundeten Schauspieler Ludwig Devrient (1784–1832), der ab 1808 in Berlin wirkte und mit der Rolle des Franz Moor (1809), mit Shylock (1810) und mit König Lear (1814) das Publikum und seine Kritiker begeisterte, so dass bald nur noch vom „Theatergenie“ gesprochen wurde. Außerdem gilt er als der Erfinder des Begriffes „Sekt“, wie die Anekdote berichtet ging Devrient 1825 mit einigen Kollegen nach der Vorstellung in das Weinlokal Lutter & Wegner am Gendarmenmarkt in Berlin, da er vorher den Falstaff gegeben hatte, zitierte Devrient aus dieser Rolle „… A cup of sack!“ (bei Shakespeare ein Sherry oder Madeira). Serviert wurde jedoch Devrients Lieblingsgetränk, ein moussierender

Wein französischer Herkunft. Die Presse griff dieses Bonmot auf und ein neuer Begriff war entstanden. Nach der Reichsgründung 1870/71 verbreitete sich das Berliner Szenewort „Sect“ rasch in ganz Deutschland und diente dazu, deutsche Champagner von französischen Erzeugnissen abzugrenzen.

576 DEVRIENT. – GOLDSCHMIT, R.: Eduard Devrients Bühnenreform am Karlsruher Hoftheater. Leipzig, L. Voss 1921. 151 S. Kt. € 20,–

Im Oktober 1852 übernahm Devrient die Leitung des neuerbauten Hoftheaters in Karlsruhe und machte aus ihm eine der wichtigsten Schauspiel- und Opernbühnen Deutschlands. Seine Karlsruher Tätigkeit wird als bedeutendster Vorläufer der Meininger Theaterreform angesehen; seine Spielplangestaltung gilt bis heute als beispielhaft.

– MGG² Personenteil 5, 956.

577 DEVRIENT: Briefwechsel zwischen Eduard und Therese Devrient. Stuttgart, C.Krabbe (1909). VIII, 456 S., 2 Bl. 8 Abb. Hübsches OLn. € 45,–

Mit Register (S. 429 – 456).

578 DOERRY, H.: Das Rollenfach im deutschen Theaterbetrieb des 19. Jahrhunderts. Berlin, Gesell. für Theatergeschichte 1926. VIII S., 147 S., 1 Tafel. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, 35). € 25,–

579 DRESDEN. – FÜRSTENAU, M.: Zur Geschichte der Musik und des Theaters am Hofe zu Dresden. 2 Teile in 1 Band, Leipzig, Edition Peters 1971. 2 Bl., XIV S., 328 S., 1 gef. Tafel; XII, 384 S., 1 gef. Tafel, 2 Bl., LII S., 1 Bl. OLn. (Peters Reprints. Eine musikhistorische Studienbibliothek). € 40,–

Nachdruck der Ausgabe Dresden, R. Kuntze, 1861–62. Wichtiges Quellenwerk zur Dresdner Musikgeschichte mit einem umfangreichen Personen- und Sachregister. – Moritz Fürstenau, der letzte Spross einer Flötisten-Dynastie war zugleich Kammermusiker der Dresdner Hofkapelle und Archivar der königl. Privatmusiksammlung. Unter seinen musikhistorischen Werken zur sächsischen Geschichte, die ihn zum „Nestor der Dresdner Musikgeschichtsschreibung machten“ (Schneeberger 1992), ist die vorliegende Arbeit die wichtigste, da sie durch die Fülle der bearbeiteten und zum Teil wiedergegebenen Archivalien besticht. Band 1 enthält auf einer gefalteten Tafel die Innenansicht des 1664 erbauten ersten Komödienhauses.

580 DRESDEN. – WOLFF, J. F.: Theater. Aus zehn Dresdner Schauspieljahren. Berlin, E. Reiss [1913]. XXIV; 225 S., 8 Tafeln, 3 Pläne, Halblederband der Zeit. € 20,–

Mit dekorativen Entwürfen und Szenenbildern nach Aufführungen des Dresdner Hoftheaters und einem Anhang: Das Bühnensystem des neuen Kgl. Schauspielhauses zu Dresden. – Nicht im DBV.

581 DÜRINGER, P. J. und H. BARTHELS [Hrsg]: Theater – Lexikon. Theoretisch – praktisches Handbuch für Vorstände, Mitglieder und Freunde des deutschen Theaters. Leipzig, O. Wigand 1841. 1146 num. Spalten, S. 1149–1181 (Anhang: Theatergesetze), (2 S. Berichtigungen). 8 lithographierte Abbildungen auf 7 Tafeln. Farbige Originalumschläge der 3. – 10. Lieferung eingebunden. Pappband der Zeit. € 250,–

Seltene erste Buchausgabe. Düringer, der von 1835–43 als Schauspieler und Regisseur am Stadttheater in Leipzig beschäftigt war, trug seine Kenntnisse und Erfahrungen in dem gemeinsam mit H. Bartels verfassten Theaterlexikon zusammen.

Der Anhang enthält eine Zusammenstellung der damals gültigen Theatergesetze. Die Tafeln zeigen u. a. Theatergrundrisse, Bühnenkonstruktionen und Bühnenmaschinerien. – Düringer war später am Hoftheater in Mannheim und von 1853–70 in Berlin als Regisseur tätig. Er war mit A. Lortzing befreundet, dem er in dessen Todesjahr ein biographisches Denkmal setzte. – Das Lexikon erschien ab 1838 zunächst in Lieferungen. – Kosch Dt. Theaterlex. I, 359.

582 EISENBERG, L.: Grosses biographisches Lexikon der deutschen Bühne im 19. Jahrhundert. Leipzig, List 1903. 5 Bl., 1180 S., zweispaltig, 1 Porträt-Tafel. OLn. € 80,–

Standardwerk. Ausgezeichnetes Nachschlagewerk mit einer Fülle von Detailangaben.

583 EMMEL, F.: Das ekstatische Theater. Prien, Kampmann & Schnabel 1924. 4 Bl., 356 S. OHLn. (Gebrauchsspuren). € 45,–

Über Jüdisches Theater, Shakespeare, Russische Schauspielkunst, Hauptmann, Wedekind, Strindberg, Brecht, Hofmannsthal u.a.

584 ENGLAND. – STAMM, R.: Geschichte des englischen Theaters. Bern, A. Francke 1951. 483 S., mit 15 Tafeln. OLn. € 30,–

Mit umfangreichem Index (S. 459 – 479).

585 EULENBERG, H.: Der Guckkasten. Schauspieler-Bildnisse. München, K. Desch (1948). 264 S., 2 Bl., mit 18 Tafeln. OPp. € 20,–

45 Biographien und Porträts der wichtigsten Schauspieler des 18. und 19. Jahrhunderts.

586 FESTSCHRIFT. – MANNHEIM. – DRESE, C. H. [Hrsg.].: Das neue Nationaltheater. (Mannheim, Druckerei u. Verlagsges. Mannheim 1957). 256 S., zahlr. Abb. und Portraits. OLn. € 35,–

Festschrift zur Eröffnung des Nationaltheaters.

587 FISCHEL, O.: Das moderne Bühnenbild. Berlin, Wasmuth (1923). Berlin, Wasmuth (1923). Quart. 3 Bl., 142 S, 8 Farbtafeln, 146 Abb. im Text. OHLn. € 150,–

Grundlegende Sammlung, bei der „von Künstlern und Theatern nur fehlt, wer sich selbst ausschloss“ (Vorwort). Mit Entwürfen von Emil Orlik, Hans Poelzig, George Grosz, Adolphe Appia, Leon Bakst, Oskar Schlemmer, Karl Walser, Emil Pirchan, Ernst Stern.

588 FLANDERN. – STRAETEN, E.: Le théatre villageois en Flandre. Histoire, littérature, musique, religion, politique, moeurs d’ après des documents entièrement inédits. Deuxième édition avec lettre-préface de George Becker. 2 Bde. Brüssel, A. Tillot 1881. 2 Bl., 354 S., 1 Bl.; 313 S., 1 Bl., insgesamt 14 teils gefaltete Tafeln. HLn. € 35,–

589 FOURNEL, V.: Curiosités Théatrales anciennes et modernes, francaises et étrangères. Paris, A. Delahays 1859. 2 Bl., VIII, 404 S. Halblederband der Zeit. € 25,–

Erstausgabe. – Kompendium des französischen Theaters. Mit 40 S. lexikalischem Teil über Autoren und Schauspieler sowie ausführlichem Register.

590 FRANKFURT. – DEUTSCHE BÜHNE: Jahrbuch der Frankfurter Städtischen Bühnen. Im Auftrag der Generalintendanz von G. J. Plotke. Spielzeit 1917/18. Bd. 1 [mehr nicht erschienen]. Frankfurt, Rütten & Loening 1919. 3 Bl., 402 S., 1 Bl., Mit 6 Tafeln und 7 Abb. im Text. Illustrierte OBr. € 35,–

„Mit kritischen Arbeiten über das neue Drama, die expressionistischen Dramatiker und – im speziellen Teil über die Aufführungspraxis dieser Werke. Wegen seines reichen Quellenmaterials ist der Band zu nennen." (Raabe, Die Zeitschriften u. Sammlungen d. literar. Expressionismus, 106). – Enthält u.a. Julius Bab, Expressionistisches Drama; Albert Köster, Zu Goethes Urfaust; Karl Vietor, Ueber die Dichtungen Fritz von Unruhs; E. L. Stahl, Der Dramatiker Hasenclever.

591 FRANKFURT. – MAMROTH, F.: Aus der Frankfurter Theaterchronik (1889–1907). (Hrsg. von Johanna Mamroth). 2 Bände. Berlin, Fleischel 1908. 2 Bl., 346 S., 2 Bl., 378 S. OLn. € 40,–

Fedor Mamroth (1851–1907) war seit 1889 Redakteur des Feuilletons der Frankfurter Zeitung. Die vorliegenden Theaterkritiken in zwei Bänden wurden posthum von seiner Witwe veröffentlicht. – DBE 6, 583.

592 FRANKREICH. – CHRISTOUT, Marie-Francoise: Le merveilleux et le „theâtre du silence" en France à partir du XVIIe siècle. Paris, Éditions Mouton (1965). 4 Bl., 447 S., mit zahlreichen Tafeln. OLn. € 45,–

593 FRANZ, R.: Kritiken und Gedanken über das Drama. Eine Einführung in das Theater der Gegenwart. München, G. Birk 1915. XV, 246 S. OKt. € 10,–

Theaterkritiken, die in den Jahren 1910–14 in Bremen geschrieben wurden. Die Kenntnisse der einzelnen Werke werden vorausgesetzt. Klassisches und modernes Drama; Das moderne Lustspiel. – Mit Namensregister.

594 GEISENHEYNER, M.: Kulturgeschichte des Theaters. Volk und Drama. Berlin, Safari (1951). 616 S. mit 147 Abbildungen auf Tafeln und im Text. OLn. € 15,–

Reich illustriert mit Sachregister.

595 GEISSLER, E. [Hrsg.]: Der Schauspieler. Berlin, Bühnenvolksbundverlag 1926. 155 S. OPp. € 20,–

Jahresgabe des Bühnenvolksbundes.

596 GERST, W. K.: Wille und Werk. Ein Handbuch des Bühnenvolksbundes. Hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft in der Reichsgeschäftsstelle des Bühnenvolksbundes. Berlin, Bühnenvolksbundverlag 1928. XI, 303 S. Zahlr. Abb. auf Tafeln. OKt. € 20,–

597 GOETHE. – FISCHER-DIESKAU, D.: Goethe als Intendant. Theaterleidenschaften im klassischen Weimar. (München), Deutscher Taschenbuch Verlag (2006). 495 S. 32 Abb. OKt. € 15,–

Anschaulich erzählt ein passionierter Kenner des Theaterlebens von Goethes Wirken für die Bühne – als Dichter, Akteur und Intendant.

598 GOETHE. – KNUDSEN, H.: Goethes Welt des Theaters. Ein Vierteljahrhundert Weimarer Bühnenleitung. Berlin, Druckhaus Tempelhof 1949. Quart. 125 S. Mit 71 zeitgenössischen Abbildungen. OLn. € 30,–

U. a. über: die weimarsche Hof-Schauspieler-Gesellschaft; Regeln für Schauspieler; den pädagogischen Spielplan; Goethes theatralische Sendung.

599 GREGOR, J.: Das Bühnenkostüm in historischer, ästhetischer und psychologischer Analyse. Zürich, Amalthea (1925). Quart. 148 S. sowie 4 mehrfarbige Lichtdrucke, 21 mehrfarbige und 234 Schwarz-Weiß-Abbildungen auf Tafeln. OLn. (Wiener Szenische Kunst, II). € 100,–

599 Gregor

Wichtiges Standardwerk. Der Theaterwissenschaftler Joseph Gregor (1888–1960) seit 1922 Leiter der von ihm gegründeten Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien behandelt das Bühnenkostüm als einen plastischen, malerischen und seelischen Ausdruck des Dramas. Mit Register und Anmerkungen. Das Abbildungsmaterial mit Reproduktionen nach Weigel, Watteau, Gherardi, Doré, Roller, Picasso, Grosz, antiken Plastiken, mittelalterlichen Handschriften u. v. a. – Siehe Abbildung.

600 GREGOR, J.: Das Theater des Volkes in der Ostmark. Wien, 1943. 287 S. 50 Abb. OHLn. € 15,–

601 GREGOR, J.: Weltgeschichte des Theaters. Bd. 1 [alles Erschienene]. Von den Ursprüngen bis zum Ausgang des Barocktheaters. Vollst. überarb. Neuausgabe. München, (1944). 482 S. 136 Abb. OPp. € 15,–

602 GREGOR, J.: Weltgeschichte des Theaters. Wien, Phaidon 1933. 829 S. mit 300 Kupfertiefdruckbildern. OLn. € 30,–

Erste und einzige vollständige Ausgabe des Standardwerkes.

603 GRIECHENLAND. – BIRT, T.: Die Schaubauten der Griechen und die attische Tragödie. Berlin, 1931. VIII, 298 S., Tintenflecke S. 17. OLn. (Schriften der Ges. für Theatergeschichte Bd. 42). € 30,–

604 GRIECHENLAND. – BRUMOY, R. P. : Le Theatre des Grecs. Nouvelle Edition, revue, corrigée & augmentée. 6 Bände. Paris, Libraires Associés 1763. Vereinzelt etwas gebräunt. Exlibris. Schöne Buntpapiervorsätze. Halblederbände der Zeit mit Gebrauchsspuren. € 220,–

Umfangreiche Sammlung griechischer Dramen und Tragödien, die mehrfach aufgelegt wurde. Enthalten sind u. a.: Iphigénie, Alceste, Prometheus, Antigone, Agamemnon. Vorliegende Ausgabe zeichnet sich besonders durch die Anmerkungen von Bazile Fleuriau aus. – Cohen S. 192; Brunet I, Sp. 1290.

605 GRIECHENLAND. – GEPPERT, C. E.: Die altgriechische Bühne. Leipzig, T. O. Weigel 1843. XXIV, 288 S., 6 Tafeln. Teilweise etwas stockfleckig, Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 140,–

Frühe, grundlegende Arbeit mit den Kapiteln „Entwickelungsgeschichte der griechischen Bühne“, „Bau und die Einrichtung des griechischen Theaters“, „Aufführung der Stücke“. Einleitung über die alten Bühnenschriftsteller. Mit ausführlichen Anmerkungen. Der Verfasser war Privatdozent an der Berliner Universität und trat mit mehreren Veröffentlichungen zur Antike hervor. Die Tafeln zeigen Münzen und Vasengemälde.

606 GRUBE, M.: Im Theaterland. Berlin, A. Hofmann 1908. 211 S. OLn. € 10,–

Erinnerungen des Berliner Schauspielers und Regisseurs, ab 1909 Theaterleiter in Meiningen.

607 HAASE, Fr.: Was ich erlebte 1846 – 1896. Berlin, R. Bong (1896). 203 S., 13 Tafeln im Text, zahlreiche Abbildungen. OHLn. € 35,–

Der Schauspieler, Regisseur und Theaterdirektor Friedrich Haase (1825 – 1911) war von 1878 bis 1911 Träger des Iffland-Ringes. An der Gründung des Deutschen Theaters (1883) in Berlin war er maßgeblich beteiligt. – NDB 7, 380.

608 HAGEMANN, C.: Bühne und Welt. Erlebnisse und Betrachtungen eines Theaterleiters. Wiesbaden, W. Gericke (1948). 254 S., 1 Tafel. OHLn. € 15,–

609 HAGEMANN, C.: Die Kunst der Bühne. 7. – 9. Tsd. Stuttgart, DVA 1922. 557 S. Mit 17 Abb. OHLn. € 20,–

610 HAGEMANN, C.: Regie. Die Kunst der szenischen Darstellung. 4. Auflage, Berlin, Schuster & Loeffler 1916. 444 S., 2 Bl., 22 Abb. OLn. (Moderne Bühnenkunst. Bd. 1). € 20,–

611 HAGEMANN, C.: Regie. Studien zur dramatischen Kunst. Berlin und Leipzig, Schuster & Loeffler 1902. 160 S. Alter Name im Vorsatz. Vorderer illustrierter Original-Umschlag eingebunden. Unbeschnitten. Ln. € 30,–

Erstausgabe. Frühwerk des Theaterintendanten und Theaterwissenschaftlers Carl Hagemann (1871 – 1945), der u. a. am Nationaltheater in Mannheim und auch in Wiesbaden tätig war. – Schöner Druck auf breitrandigem Büttenpapier.

612 HAGEMANN, C.: Schauspielkunst und Schauspielkünstler. Beiträge zur Ästhetik des Theaters. Berlin und Leipzig, Schuster & Loeffler 1903. 244 S. HLn. unter Verwendung des Originalumschlags. € 20,–

Erstausgabe.

613 HAGEMANN, C.: Schauspielkunst und Schauspielkünstler. Beiträge zur Ästhetik des Theaters. 2. Auflage, Berlin und Leipzig, Schuster & Loeffler 1910. 245 S. HLn. € 15,–

614 HAMBURG. – BERGER, A. Frhr. v.: Meine Hamburger Dramaturgie. Wien, Reisser 1910. Portrait, VIII, 315 S. OLn. € 15,–

Der österr. Dramaturg, Theaterdirektor und Schriftsteller Alfred Freiherr von Berger (1853 – 1912) war 1899 – 1909 erster Direktor des neu gegründeten Deutschen Schauspielhauses in Hamburg.

615 HAMBURG. – LÖWEN, J. Fr.: Geschichte des deutschen Theaters (1766) und Flugschriften über das Hamburger Nationaltheater (1766 und 1767) im Neudruck mit Einleitung und Erläuterungen hrsg. von H. Stümcke. Berlin, (1905). XXXX, 104 S. Neuerer HLn. (Neudrucke literarhistorischer Seltenheiten. Nr. 8). € 40,–

Der Originaldruck von Löwens Theatergeschichte, der im 4. Bande seiner Schriften enthalten ist, gehört zu den bibliographischen Raritäten, die man nur selten und dann zu hohem Preise in den Antiquariatskatalogen angeboten findet. Als Unica dürfen vollends Löwens Flugschriften über das Hamburgische Nationaltheater gelten, die selbst Joseph Kürschners rastlosem Sammeleifer unerreichbar geblieben waren und auf den größten deutschen Bibliotheken fehlen. (Vorwort).

616 HAMMER, K. [Hrsg.]: Dramaturgische Schriften des 18. Jahrhunderts. Berlin, Henschelverlag 1968. 731 S. OLn. (Geschichte des deutschen Theaters. Abteilung B. Dokumente Bd. 1). € 35,–

Enthält eine Sammlung der bedeutendsten Arbeiten über Theater und Dramaturgie, die im 18. Jahrhundert in Deutschland geschrieben wurden. Diese Schriften geben in ihrer Gesamtheit ein aufschlussreiches Bild der Bestrebungen für ein deutsches Nationaltheater.

617 HARTNOLL, Phyllis: Das Theater. Aus dem Englischen von Flora Zandl. Wien, F. Molden (1970). 288 S. mit 261 teils farbigen Abbildungen. OLn. € 15,–

618 HASE, K.: Das geistliche Schauspiel. Geschichtliche Uebersicht. Leipzig, Breitkopf und Härtel 1858. XII S., 2 Bl., 320 S. Halbleinenband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 60,–

Karl August Hase, ab 1883 von Hase (1800 – 1890) war evangelischer Theologe und Professor der Theologie an der Universität Jena sowie großherzoglich sächsischer Wirklicher Geheimrat. Hase studierte in Leipzig, wo er wegen Teilnahme an der Burschenschaft verwiesen wurde, sowie in Erlangen und hatte sich bereits 1823 als Privatdozent der Theologie in Tübingen habilitiert, als er in eine neue Untersuchung wegen seiner Teilnahme an der Erlanger Burschenschaft geriet und zehn Monate auf der Festung Hohenasperg zubringen musste. Er habilitierte sich erneut 1829 in Leipzig, folgte aber schon im folgenden Jahr einem Ruf als Professor der Theologie mit Schwerpunkt Kirchengeschichte nach Jena.

619 HASENCLEVER, W: Die Pest. Ein Film. Berlin, Paul Cassirer 1920. Quart. 52 S., 2 Bl. Nagelschlag im Oberrand. OPp. € 60,–

Erste Ausgabe. Die Pest ist der erste Filmtext, der in Buchform gedruckt wurde. Er gilt als Manuskript. – W.-G. 504.

620 HERLITZ, E.: Musicomastix. Eine Comoedia von dem Music Feinde … Gedruckt zu Alten Stettin durch J.Rheten 1606. [Hrsg. von H.Engel]. Typoskript [1937]. Quart. 132 Bl. Kt. € 30,–

Elias Herlitz (ca. 1566–1615) stammte aus Zeitz und war Organist in Stralsund.

Almanach
für
Privat-Bühnen
von
Karl von Holtei.
1839.
Erster Jahrgang.
Riga und Leipzig.
Verlag von Eduard Frantzen.

624 Holtei

621 HERRMANN, M. [Hrsg.]: Neues Archiv für Theatergeschichte. 2 Bde. Berlin, Selbstverlag 1929. VIII, 172 S., 12 Abb.; 2 Bl., 205 S., 27 Abb. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, Bd. 39 und 41). € 30,–
Volksbuch vom Till Eulenspiegel als theatergeschichtliche Quelle; Theatralische Graphik der span. Frühdrucke; Tieck-Sempersche Bühnenreform; Schauspielmasken des Mittelalters und der Renaissance; Wilhelm Meisters theatralische Sendung; Tiecks Sommernachtstraum-Inszenierung.

622 HERRMANN, M.: Das Theater der Meistersinger von Nürnberg. Forschungen zur deutschen Theatergeschichte des Mittelalters und der Renaissance. Teil 1. (Dresden 1955) (Nachdruck der Ausgabe Berlin 1914). 255 S., 6 Tafeln. OKt. € 15,–
Vorwort, Kürzungen und Anmerkungen von H. Schiemann.

623 HEY, J.: Die Kunst der Sprache. Praktisches Lehrbuch für Schauspieler, Redner, Geistliche, Lehrer und Sänger. Verbesserte Aufl. (56. – 58. Tsd.). Mainz, B. Schott [nach 1945]. 118 S., mehrere Abb. und Notenbeispiele, HLn. € 12,–

624 HOLTEI, K. von: Almanach für Privatbühnen. Erster Jahrgang [alles Erschienene]. Riga und Leipzig, E. Frantzen 1839. VIII S., 1 Bl., 311 S. und Musik-Beilage mit 1 Bl., 48 S. Illustrierter Originalkarton. € 180,–
Von großer Seltenheit! Die Musikbeilage von Holtei wird wohl in Riga entstanden sein, wo er von 1837–1841 Direktor des Theaters gewesen ist. „Viele seiner

Lieder sind mit Recht populär und allgemein beliebt“ (Mendel/Reissmann V, S. 275). – Goedeke IX, No. 97. – Siehe Abbildung.

625 HOLZ, A. und G. STOLZENBERG: Fünf Abende in der Berliner Secession. Wortwerke von Arno Holz, Tonwerke von Georg Stolzenberg. (Berlin, 1919). 32 S., 2 ganzseitige Portraits von Erich Büttner, 16 Rokoko-Zierstücke und Noten im Text. Farbig illustrierter OKt. € 75,–

1 von 500 numerierten Exemplaren, dieses mit Widmung von Hanna Bostroem-Wagner. Das seltene, reizend gestaltete Heft enthält die Programme für 3 Holz- und 2 Stolzenberg-Abende in Berlin im Oktober 1919 bis März 1920, als deren Mitwirkende Hanna Bostroem: Sopran, Augusta Hartmann-Rauter: Mezzosopran, Rezitation: Robert Ress und am Flügel: G. Stolzenberg auftraten. Ausser den Dichtungen von Holz kamen auch Werke u.a. von R. Dehmel, A. Mombert, P. Victor und alte Volksdichtungen zum Vortrag. Die Melodien komponierte Stolzenberg.

626 IFFLAND. – [BÖTTIGER, K. A.]: Entwickelung des Ifflandischen Spiels in vierzehn Darstellungen auf dem Weimarischen Hoftheater im Aprilmonath 1796. Leipzig, G. J. Göschen 1796. XVI, 407 S. Pappband der Zeit mit rotem Rückenschild. € 450,–

Erste Ausgabe. Ifflands Schauspielkunst wird in vierzehn Rollen u. a. als Franz Moor in Schillers Räubern, als Egmont in Goethes gleichnamigen Stück sowie in eigenen Werken durchaus kritisch beschrieben. Im Frühjahr 1796 nutzte Böttiger (1760 – 1835) Ifflands Gastspiel in Weimar um aufmerksam die vierzehn Vorstellungen zu verfolgen: „hingerissen von den frisch empfangenen Eindrücken, (warf ich) nach jeder Vorstellung meine Bemerkungen abends aufs Papier“ (S. XIV). August Wilhelm Iffland war neben A. v. Kotzebue einer der erfolgreichsten Dramatiker und Schauspieler seiner Zeit. Unter Goethes Direktion erlebte Weimar mehr als 350 Aufführungen von über 30 Stücken Ifflands. – Goedeke IV, 1, 678, 2.

627 IFFLAND. – HÄRLE, H.: Ifflands Schauspielkunst. Ein Rekonstruktionsversuch auf Grund der etwa 500 Zeichnungen und Kupferstiche. I., 1: Bildertafeln. (Berlin, 1926). Folio. 4 S., 42 Tafeln mit 238 Abb. OLnmappe. (Schriften d. Ges. f. Theatergeschichte). € 60,–

628 IFFLAND. – WEIL, R.: Das Berliner Theaterpublikum unter A. W. Ifflands Direktion (1796 bis 1814). Ein Beitrag zur Methodologie der Theaterwissenschaft. Berlin, Selbstvlg. 1932. XII, 210 S. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte Bd. 44). € 40,–

Die dokumentarischen Anmerkungen füllen fast ein Viertel des Buches.

629 JACOBS, M. [Hrsg.]: Deutsche Schauspielkunst. Zeugnisse zur Bühnengeschichte klassischer Rollen. Leipzig, Insel-Verlag 1913. 520 S., 33 Tafeln. OLn. € 20,–

Ausgewählte Stücke von Goethe, Lessing, Molière, Schiller und Shakespeare auf ihre Hauptrollen hin untersucht. – Mit Register.

630 JANNINGS, E. – IHERING, H.: Emil Jannings. Baumeister seines Lebens und seiner Filme. Heidelberg, Berlin, Leipzig, (1941). Mit 75 einseitigen Bildtafeln. (207 S.), Bildteil ab S. 61. OPp. € 45,–

631 JAPAN. – GLASER, C. [Hrsg.]: Japanisches Theater. Mit Beiträgen von F. Rumpf, F. Perzynski u. K. Sano. Berlin, Würfel (1930). 195 S., 22 Tafeln und zahlr. Abbildungen im Text. Teils stockfleckig. OLn. € 45,–

632 JHERING, H.: Der Kampf ums Theater und andere Streitschriften 1918 bis 1933. Berlin, Henschelverlag 1974. 486 S. OLn. € 15,–

Durch Register erschlossen.

633 JHERING, H.: Regisseure und Bühnenmaler. Mit Zeichnungen von L. Meidner Berlin, Bibliophiler Verlag 1921. 89 S., 1 Bl., 4 Tafeln. Klammerheftung angerostet. OPp. € 25,–

Erste Ausgabe.

634 KAINZ, J. – WIEGLER, P.: Josef Kainz. Ein Genius in seinen Verwandlungen. Berlin, (1941). Quart. 141 S., 45 Abb. auf 32 Tafeln. OLn. € 20,–

635 KAINZ, J.: Briefe von Josef Kainz. Mit einem Vorwort hrsg. von H. Bahr. 4. – 8. Tsd. Wien, Rikola 1922. 204 S., 3 Tafeln. OHLn. € 15,–

636 KAINZ, J.: Der junge Kainz. Briefe an seine Eltern. Hrsg. und eingeleitet von A. Eloesser. 4. Aufl. Berlin, 1912. XV, 270 S., 9 Porträts, 1 Faksimile. OLn. € 15,–

637 KAINZ, J. –. SONDERHEFT für JOSEF KAINZ [In:] „Der Merker". Jg. 2, H. 6. Wien, Österr. Verlag 1910. (S. 229 – 276), XX S., 10 Abb. auf Tafeln. OKt. € 20,–

638 KASSEL. – SCHAEFER, H. J. [Hrsg.]: Theater in Kassel. Aus der Geschichte des Staatstheaters Kassel von den Anfängen bis zur Gegenwart. Kassel, Bärenreiter 1959. Quart. (8), 247 S. und 32 Tafeln. OLn. € 40,–

Umfassende Dokumentation. – Enthält Beiträge von Chr. Engelbrecht, W. Brennecke, E. Uhlendorff, H. J. Schaefer und H. Köhler.

639 KIRCHBACH, W : Deutsche Schauspieler und Schauspielkunst. Kiel und Leipzig, Lipsius & Tischer 1892. 51 S. OBr., lädiert. (Deutsche Schriften für Litteratur und Kunst, 2. Reihe, Heft 2). € 15,–

Nebst Anhang: Letzte Erinnerungen von Heinrich Laube (S. 32 – 51).

640 KLARA, W.: Schauspielkostüm und Schauspieldarstellung. Entwicklungsfragen des deutschen Theaters im 18. Jahrhundert. Diss. Erlangen. Berlin, Selbstverlag 1931. XVI, 252 S., 12 Bl. mit 43 Abb. auf Tafeln. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte Bd. 43). € 40,–

Das Kostüm im Inszenierungsvorgang. Kostüm und Schauspielkunst.

641 KOCH, I. E.: Bühnenfechtkunst. Lehrbuch. Berlin, Henschel 1954. 208 S., 76 S. Abb. (Klammern rostfleckig). OLn. € 50,–

Umfangreiches Lehrbuch mit separatem Bildteil. – Selten! – Schule des Bühnenfechtens. Das historische Fechten. Stilkunde. Methodik des Unterrichts. Inszenierung.

642 KÖLN. – JACOB, M.: Kölner Theater im 18. Jahrhundert bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit (1700 – 1794). Emsdetten, Lechte 1938. 4 Bl., 272 S., mit 11 Tafeln. OKt. (Die Schaubühne, 21). € 60,–

643 KONGRESSBERICHT. – Bochum: Jugend und Theater. Ein Rückblick auf die ersten Reichstheatertage der Hitlerjugend. (Hrsg. von der Reichsjugendführung der NSDAP). Bochum, 1937. Quart. 71 S. mit zahlreichen Photos. OKt. € 25,–

Mit Auszügen zahlreicher Reden und Presseberichte sowie „Dramaturgie als Gesetzwerk nordischer Kultur" (R. Schlösser).

644 KRAUSS, R.: Das Schauspielbuch. Ein Führer durch den modernen Theaterspielplan. 2., verb. und verm. Aufl. Stuttgart, Muth 1910. XII, 391 S., 1 Tafel. OLn. € 15,–

Präzise Inhaltsangaben der „modernen Dramen".

645 KRELL, M. (Hrsg.): Das deutsche Theater der Gegenwart. München, Rösl & Cie. 1923. 258 S., 27 Tafeln, OLn. € 25,–

646 KRONES, Therese. – PIRCHAN, E.: Therese Krones. Die Theaterkönigin Altwiens. Wien, Wallishausser (1942). 183 S., ca. 100 Abb. auf Tafeln und im Text. OPp. € 35,–

Die österr. Schauspielerin und Soubrette Therese Krones (1801 – 1830) wurde von Ferdinand Raimund entdeckt. Mit einem lebhaften und heiteren Temperament und einem graziösen Äusseren begabt, leistete sie im Lustspiel und im Volksstück Ausgezeichnetes; auch sie selbst verfasste einige Volksstücke. (Meyers Konversations-Lex.).

647 KRUSE, U. J. und B. CHRISTIANSEN: Die Redeschule. (3. Aufl.), München, Felsen-Verlag [1932]. 216 S. Teils mit An- und Unterstreichungen. OLn. € 20,–

Broder Christiansen, der auch unter dem Pseudonym Uve Jens Kruse veröffentlichte, wurde am 9. Juli 1869 in Klixbüll (Nordschleswig) geboren und starb am 6. Juni 1958 in Gauting bei München. Promotion zum Dr. phil. 1902 in Freiburg i.Br. bei Heinrich Rickert mit einer Arbeit über ‚Das Urteil bei Descartes'. Er versuchte in krit. Auseinandersetzung mit der Erkenntnistheorie I. Kants und dem Neukantianismus H. Rickerts eine lebensphilosoph. Neubegründung der Metaphysik (Brockhaus-Enzyklopädie, 2006).

648 KUTSCHER, A.: Die Elemente des Theaters. Düsseldorf, Klein 1932. 173 S. OBr., Rücken ersetzt. (Grundriss der Theaterwissenschaft. 1). € 25,–

Mimik und Spiel. Tanz. Pantomime.

649 LAUBE, H.: Das Burgtheater von 1848 bis 1867. Separat-Abdruck aus der „Neuen Freien Presse". Wien, Chr. Reisser 1867. 250 S., stockfleckig. Bleistiftunterstreichungen. Pappband, Gelenke repariert. € 150,–

Erste Buchausgabe des Rechenschaftsberichtes über seine Tätigkeit als Leiter und Abrechnung mit seinen Gegnern. Mit diesem „modernen Teil" knüpft Laube an die zuvor erschienene historische Übersicht an. Laube schildert hier Personen und Ereignisse mit effektvoller Steigerung so, „daß er geradezu dramatische Effekte erzielte und dieses Werk sich liest wie ein spannend geschriebener Roman. Außerordentlich reich an Beobachtung in der Theorie und Praxis und nicht minder an Thatsachen, die die Welt der Bretter bewegten, gehört das Buch zu den fundamentalen Quellenwerken der deutschen Theatergeschichte" (H. H. Houben).

650 LAUBE, H.: Das Burgtheater. Ein Beitrag zur Deutschen Theater-Geschichte. Leipzig, J. J. Weber 1868. 2 Bl., 503 S., mit gestoch. Portrait. Halbleinenband der Zeit unter Verwendung des Originalumschlags. € 110,–

„Als Dramaturgen kann man L. am deutlichsten in seiner Geschichte des Burgtheaters erkennen. Darin begründet er die Art u. Weise seiner Leitung (1850 – 1867), erklärt die Aufgaben des Theaterdirektors überhaupt, weist auf den Wert der Probe hin u. stellt Grundsätze für die Bildung des Spielplans auf. Fast alle großen Schauspielkräfte seiner Zeit wie B. Baumeister u.a. suchte er mit Erfolg

650 Laube

für das Burgtheater zu gewinnen, das ihm seine schönste Blütezeit verdankt." (Kosch, Dt. Theater-Lex.). Auch heute noch eine aufschlussreiche kulturhistorische Quelle. – Siehe Abbildung.

651 LAUBE, H.: Das Norddeutsche Theater. Ein neuer Beitrag zur Deutschen Theatergeschichte Leipzig, J. J. Weber 1872. S. III–VIII, 268 S. Halbleinenband. € 140,–

Erstausgabe der engagierten Verteidigungsschrift, einem „Referat über Laubes kurze und wenig glückliche Tätigkeit in Leipzig, sozusagen seinem scharfen kritischen Gegner Rudolf von Gottschall gewidmet" (E. Alker). Die Darstellung geht weit „über den Rahmen der persönlichen Erlebnisse hinaus. Außerordentlich reich an Beobachtung in der Theorie und Praxis und nicht minder an Tatsachen, die die Welt der Bretter bewegten, gehört dies Buch zu den fundamentalen Quellenwerken der deutschen Theatergeschichte" (H. H. Houben).

652 LAUBE, H.: Schriften über Theater. Hrsg. von der Deutschen Akademie der Künste zu Berlin. Ausgewählt und eingeleitet von Eva Stahl-Wisten. Berlin, Henschel 1959. 806 S. mit 14 Tafeln. OLn. € 45,–

„Diese Ausgabe ist eine Zusammenstellung sämtlicher theaterkritischen und theaterhistorischen Schriften Heinrich Laubes." (Vorbemerkung). – Enthält: Das Burgtheater. Das norddeutsche Theater. Das Wiener Theater. Kritische Aufsätze.

656 Löhle

653 LAUBE, H.: Das Wiener Stadt-Theater. Leipzig, J. J. Weber 1875. 2 Bl., 226 S., Name auf Titel überklebt. Leinenband der Zeit. € 90,–

Erstausgabe der Theatergeschichte, auf Laubes Wirksamkeit als Dramaturg beruhend. In seinem Werk „erzählt Laube vom Glück und Ende jenes neuen Wiener Unternehmens, das an der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse – dem Börsenkrach von 1873 – scheiterte“ (E. Alker). Die Darstellung gehört zu den fundamentalen Quellenwerken der deutschen Theatergeschichte (Houben).

654 LINDAU, P.: Dramaturgische Blätter. Beiträge zur Kenntnis des modernen Theaters in Deutschland und Frankreich. 2 Bde. Stuttgart, Simon 1874/1875. VIII, 286 S.; IV, 247 S. OLn. € 30,–

Der Journalist, Schriftsteller, Theaterautor u. – direktor Paul Lindau (1839–1919) gilt als Verkörperung eines hauptstädt. Literatentyps, der in den 1870er Jahren in Literatur, Theater u. Gesellschaft gleichermaßen Erfolge hatte. In zahlreichen Begegnungen mit Literaten während seines Aufenthaltes 1859 – 62 in Paris wurde er zum Kenner der frz. Literatur und des Pariser literarischen Lebens, er verfasste Kulturfeuilletons und Korrespondenzberichte für dt. Blätter (Killy, Literatur Lex.).

655 LITTMANN. – WOLF, G. J.: Max Littmann 1862 – 1931. München, 1931. Klein-Quart. 1 Bl., [68] S., mit 130 Abb. im Text und auf Tafeln. OLn. € 90,–

Wertvoller Überblick über das Schaffen des berühmten Architekten und seinen „geläuterten Klassizismus“ (Reuther). Dargestellt werden Innen- und Außenansichten sowie auch Grundrisse von Bauten in München (Prinzregententheater, Hofbräuhaus), Berlin (Opernhaus), Stuttgart (Staatstheater), Bauten in den Kurorten Reichenhall, Kissingen etc.

656 LÖHLE, F.: Theater-Catechismus oder Humoristische Erläuterung verschiedener vorzüglich im Bühnenleben üblicher Fremdwörter. Eine

Toilettengabe für Freundinnen des Theaters. München, Piloty & Löhle [ca. 1840]. 107 S. mit 10 Lithographien von F. Seitz. Illustrierter Originalumschlag. € 150,–

Erste illustrierte Ausgabe dieser amüsanten Sammlung. Begriffe und Themen aus der Welt des Theaters werden definiert, aber auch persifliert. Hauptsächlich auf das Münchener Theater bezogen, zeigen die kongenialen Illustrationen Künstler wie Fanny Elssler (eine der bekanntesten Tänzerinnen des 19. Jahrhunderts), Constanze Dahn, Ferdinand Raimund u. a. in liebevoll festgehaltenen Szenen. – Rümann 2401; Derra de Moroda 1717. – Siehe Abbildung.

657 LUDWIGSBURG. – DAS LUDWIGSBURGER SCHLOSSTHEATER: Kultur und Geschichte eines Hoftheaters. Hrsg. von den Ludwigsburger Schloßfestspielen. Leinfelden, Weinbrenner 1998. 88 S., mit 73 farb. Abb. OKt. € 4,–

Mit Beiträgen von Ingeborg Deborre, Susanne Dieterich, Saskia Esser, W. Gönnenwein, H. Koegler, F. Th. Lang und Ursula Quecke.

658 LUSERKE, M.: Jugend- und Laienbühne. Bremen, Angelsachsen-Verlag 1927. 184 S., 1 gef. Tafel. OHLn. (Die Bücher der Schule am Meer). € 15,–

Eine Herleitung von Theorie und Praxis des Bewegungsspiels aus dem Stil des Shakespearischen Schauspiels.

659 MAGASIN THEATRAL: Choix de pieces nouvelles. Jouees sur tous les theatres de Paris. Paris, Marchant (1838–42). Ca. 800 S. Zahlreiche Holzschnitte. Halblederband. € 30,–

660 MANNHEIM. – SOMMERFELD, K.: Die Bühneneinrichtungen des Mannheimer Nationaltheaters unter Dalbergs Leitung (1778–1803) Berlin, Selbstverlag 1927. VIII, 167 S. und 20 teils gefaltete Tafeln. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte 36). € 55,–

661 MANNHEIM. – STAHL, E. L.: Das Europäische Mannheim. Die Wege zum deutschen Nationaltheater. Die klassische Zeit des Mannheimer Theaters, Teil 1 [mehr nicht erschienen]. Mannheim, 1940. 300 S., 56 Abb. auf Tafeln. OLn. € 30,–

Mit Register (S. 289 – 298).

662 MANNHEIM. – WALTER, F.: Das Archiv des Grossh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim 1779–1839. Repertorium mit vielen Auszügen aus den Akten und Briefen, Inhalts-Angaben u.s.w. Band 1 [von 2], Leipzig, Hirzel 1899. 2 Bl., 488 S. Ln. (Archiv u. Bibliothek, Bd.1). € 40,–

Wertvolle Dokumentation zur Geschichte des Mannheimer Theaters in den ersten 120 Jahren seines Bestehens mit hochinteressanten Interna zur Biographie berühmter Künstler wie Dalberg, Iffland, Schiller, Ungern-Sternberg. Daneben Berichte zur Verwaltungsgeschichte in Verordnungen und Angaben z. B. des Jahresetat 1821 (Jahresgehälter von Solisten, Choristen, Musikern bis hin zum „übrigen Personal“).

663 MARTERSTEIG, M.: Das deutsche Theater im neunzehnten Jahrhundert. Eine kulturgeschichtliche Darstellung. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1904. XVI, 735 S. OLn. € 60,–

Mit umfangreichem Personen- und Sachregister (S. 705–735).

664 The MASQUE. A Series of monographs … Edited by L. Carter. Nr. 1–9 [von 12]. London, The Curtain Press 1946–49. 9 Hefte, zusammen ca. 300 S., davon zahlreiche teils farbige Tafeln. Illustr. OKt. in 2 Original-Schubern. € 60,–

664 The Masque

Über ‚King Lear', den Bühnenbildner Rex Whistler, O. Wilde, Weihnachtsspiele, Figurinen aus Porzellan, Französisches Theater (Sartre, Beauvoir, Camus, Anouilh) u. a. Hübsche, reich illustrierte Reihe. – Siehe Abbildung.

665 MEININGEN. – GRUBE, M.: Geschichte der Meininger. Berlin, DVA 1926. 126 S., 3 Bl., mit 131 Zeichnungen des Herzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen und 21 Künstlerbildnissen. Mit Exlibris. OLn. € 50,–

666 MELCHINGER, S.: Theater der Gegenwart. Frankfurt, Fischer (1956). 221 S. OKt. € 8,–

667 MEYER, R.: Hecken- und Gartentheater in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert. Diss. München. Emsdetten, Lechte 1934. VII, 298 S., 92 Abb. auf Tafeln. OBr. (Die Schaubühne. Quellen und Forschungen zur Theatergeschichte, Bd. 6). € 100,–
Das vorliegende Werk behandelt zum ersten Male ein entscheidendes Kapitel europäischer Festgeschichte. Mit umfangreichem Literatur-Verzeichnis und reichem Bildmaterial.

668 MIROW, F.: Zwischenaktsmusik und Bühnenmusik des deutschen Theaters in der klassischen Zeit. Berlin, Selbstverlag 1927. XII, 163 S., 3 S. gef. Notenbl. OLn. (Schriften der Ges. für Theatergesch. Bd. 37). € 20,–
Unter anderem über: Hamburgische Dramaturgie; der Einfluss des Melodrams, Rousseau, Goethe, Schiller; die obligate Rahmenmusik als Niederschlag in der

schönen Literatur, Goethe und Tieck; Mannheimer Musikleben vor der Begründung des Nationaltheaters; Berlin, Weimar, Hamburg.

669 MOISSI, A. – BÖHM, H.: Moissi. – Der Mensch und der Künstler in Worten und Bildern. Berlin, Eigenbrödler (1927). 98 S., zahlr. Zeichnungen, 104 photogr. Abb. OPp. € 16,–
Mit 40 Beiträgen namhafter Persönlichkeiten der internat. Künstlerwelt sowie 3 Aufsätzen von A. Moissi. Einbandzeichnung von E. Orlik.

670 MOSKAU. –. DAS MOSKAUER JÜDISCHE AKADEMISCHE THEATER. Berlin, Die Schmiede 1928. 21 S., 1 Bl., 24 Szenen-Photos. Leicht stockfleckig. Farbiger OPp. € 125,–
Enthält neben den Beiträgen von Ernst Toller und Alfons Goldschmidt den Aufsatz „Das Moskauer jüdische Theater" von Joseph Roth. Den Einband und das Signet schuf Georg Salter. – Selten und gesucht.

671 MÜLLER, G.: Dramaturgie des Theaters und des Films. Würzburg, Triltsch 1941. 5 Bl., 214 S. OKt. (Das Nationaltheater … VI). € 20,–
Mit Namenverzeichnis.

672 MÜNCHEN. – MENSI-KLARBACH, A. v.: Alt-Münchner Theater-Erinnerungen. Bildnisse aus der Glanzzeit der Münchner Hofbühnen. 2. stark vermehrte Auflage mit Anhang: Die Gegenwart. München, Knorr & Hirth 1924. 2 Bl., 255 S., 32 Portraitabb. OLn. (Ausgebleicht). € 12,–
Der Theaterkritiker Alfred Frhr. von Mensi-Klarbach (1854–1933) bringt 36 Schauspielerporträts aus dem 19. und beginnenden 20 Jhdt. gefolgt von „Theaterleuten" aus der Gegenwart des Autors.

673 MÜNCHEN. – RUBNER, J. M. und TH. P. HUSTER: Chronik der neuen Münchener Theatergeschichte. Bd. 2–4 [von 4]. München, (1946–47). 80; 79; 78 S., davon 30, 29 und 28 Blatt Abb. OKt. € 30,–

674 MÜNCHEN. – STEINMETZ, Hildegard u. J. LACHNER: Das Alte Residenztheater zu München „Cuvilliéstheater". (Starnberg, J. Keller 1958). 114 S. mit zahlreichen teils farbigen Abbildungen auf Tafeln. OLn. € 25,–
Wunderbarer Bildband über das damals gerade restaurierte Theater.

675 NEDDEN, O. C. A. zur: Drama und Dramaturgie im 20. Jahrhundert. Abhandlungen zum Theater und zur Theaterwissenschaft der Gegenwart. (2. verb. und erw. Aufl.), Würzburg, Triltsch (1943). 2 Bl., 108 S. OPp. (Das Nationaltheater, 4). € 20,–

676 NESTRIEPKE, S.: Das Theater im Wandel der Zeiten. Berlin, (1928). 554 S., 1 Bl., mit zahlr. Abb. auf 35 Tafeln. OHldr. € 20,–

677 NEUER THEATERALMANACH. – Neuer Theater-Almanach. Theatergeschichtliches Jahr- und Adressen-Buch. 10. Jahrgang. Berlin, 1899. 688 S., 75 S. Geschäftsanzeigen, 2 S. Register zum Anzeigenteil. OLn. € 100,–
Hochinteressante Dokumentation der Intendanten, Bühnenvorstände, Regisseure, der Vorstände der Musik und des Balletts, des gesamten darstellenden und Chorpersonals sowie sämtlichen Mitglieder der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger S. 227–488. – Ein 77seitiger theaterbezogener Geschäfts-Anzeigenteil.

678 NICOLL, A.: The Development of the Theatre. A Study of Theatrical Art from the Beginnings to the Present Day. New edition revised. New York,

Harcourt, Brace & Co. 1937. Quart. 2 Bl., 308 S., 1 Bl., mit zahlreichen teils ganzseitigen Abbildungen im Text. OLn. € 60,–

Nicoll war Professor an der Yale University.

679 NIEMANN, A. – STERNFELD, R.: Albert Niemann. 3. Tsd. Berlin, Schuster & Loeffler [ca. 1905]. Portrait, 91 S. OPp. (Das Theater, Bd. 4). € 15,–

680 ORPHEUS MUSIKALISCHES TASCHENBUCH. für das Jahr 1840. Herausgegeben von August Schmidt. Jg. 1 [von 3]. Wien, Leipzig, F. Riedl's Wittwe & Sohn; Liebeskind [1839]. 1 Bl., gestochenes Porträt von L. Spohr, gestochener Titel, 4 Bl., 302 S., 1 Bl. (Inhaltsverzeichnis) auf altem Papier faksimiliert. Teils stockfleckig. Halbleinenband der Zeit. Vorderer illustrierter Originalumschlag eingebunden. € 175,–

Seltener 1. Jahrgang des Musik-Taschenbuches ohne die Notenbeilagen. Enthält u. a. eine biographische Skizze Spohrs, ein Kapitel über Gluck, eine historische Novelle von K. A. Wendrich über Guiseppe Tartini sowie zahlreiche literarische Beiträge, wie z. B. von F. Dingelstedt. Der nutzte gerne lokales Kolorit und örtliche Sagen, um seine Meinung dem Leser nahezubringen, was ihm laufend Schwierigkeiten mit der Zensur eintrug und er zeitweise Deutschland verlassen musste. Die übrigen Beiträge stammen u. a. von J. N. Vogel, D. L. B. Wolff, E. Straube. A. X. Schurz (= Schwager von Lenau), L. A. Frankl und O. Prechtler. – Köhring 92; Baumgärtl 272.

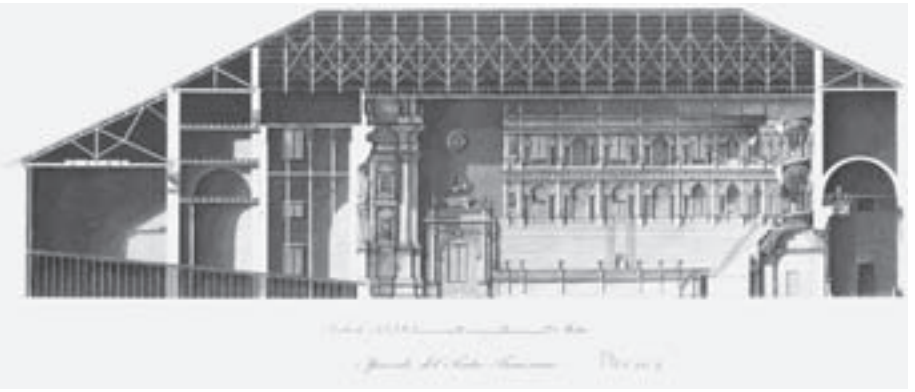
681 ÖSTERREICH. – GREGOR, J.: Geschichte des österreichischen Theaters. Von seinen Ursprüngen bis zum Ende der ersten Republik. Wien, (1948). 334 S., 1 Bl., mit zahlreichen Tafeln, OLn. € 18,–

682 ÖSTERREICH. – VOGEL, M.: … und neues Leben blüht aus den Kulissen. Theaterstreifzüge durch Deutschland. Wien, H. Deutsch 1963. 249 S. zahlreiche Tafeln. OLn. € 10,–

Interessante Besprechungen bedeutender Nachkriegs-Theater und Oper – Aufführungen in Deutschland. – Mit Autoren-, Werk- und Theaterpersonal-Registern.

683 PARIS. – [LÉRIS, A. de]: Dictionnaire portatif des Théatres, contenant l'Origine des Différens Théatres de Paris; Le nom de toutes les Pièces qui y ont été représentées depuis leur établissement, & des Pièces jouées en Province, ou qui ont simplement paru par la voie de l'impression depuis plus de trois siècles; avec des Anecdotes & des Remarques sur la plûpart … . 2 Teile in 1 Band, Paris, C.A.Jombert 1754. XLX, 557 S., 1 Bl. Marmorierter Kalblederband der Zeit mit farbigem Rückenschild und reicher fleuraler Rückenvergoldung. Oberes Kapital beschädigt, Ecken bestoßen. € 300,–

Seltene Erstausgabe, die noch anonym erschien, doch ist der Verfasser in dem am Schluss gedruckten „Privilege du Roi" genannt. Dieses wichtige sehr gesuchte Werk zur Geschichte der französischen Oper gibt beispielsweise Auskunft über die Entstehung der verschiedenen Theater in Paris seit dem 8. Jahrhundert. Der Band ist unterteilt in ein alphabetisches Verzeichnis aller Theaterstücke mit näheren Angaben zu denselben und in ein chronologisches mit 1450 beginnendes Verzeichnis der Verfasser mit anschließenden Informationen über Leben und Werke. In eine handliche übersichtliche Form gebracht, macht diese Kompilation die umfangreiche mehrere Bände umfassende „Histoire du Théatre Francois" der Brüder Parfaict entbehrlich. Hirsch IV, 1050; Wolffheim I, 355; Barbier I, 983; Gaspari I, 47; Eitner VI, 145.



684 Parma

684 PARMA. – SCHIZZI, Conte Folchino: Il Calomero. Poemetto. Mailand, Bettoni 1825. Folio. 35 S., 8 Kupfertafeln. Goldgeprägter Lederband der Zeit. € 250,–

Das Festgedicht zur Eröffnung des Theaters von Parma enthält sechs detaillierte Kupfer zum Theaterbau und ist damit eine wichtige Quelle zur Theaterarchitektur. Die ersten beiden Kupfer zeigen Franz I. und Maria Ludovica von Österreich. Sehr guter Zustand. Nr. 16 von 200 nummerierten Exemplaren. – Siehe Abbildung.

685 PIRCHAN, E.: Die lachende Maske. Bühnenwitze und -blitze. Wien, W. Frick (1940). 240 S., 30 Zeichnungen. OPp. € 10,–

686 POUGIN, A.: Dictionnaire historique et pittoresque du Théatre et des arts qui s'y rattachent. Poétique, musique, danse, pantomime, décor, costume, machinerie, acrobatisme… Paris, Firmin-Didot et Cie. 1885. XV, 775 S., 350 Abb., 8 Farb-Lithographien. Halblederband der Zeit. Kopfgoldschnitt. € 350,–

Prachtexemplar des grundlegenden Nachschlagewerkes. Der Verfasser war zunächst als Kapellmeister und Geiger tätig, bevor er seine umfangreichen Veröffentlichungen vorlegte. Er starb 1921 in Paris, wo seine Schriften über mehrere französische und italienische Komponisten, die Opéra comique, über Geigen- und Geigenbauer des 16.–18 Jhs. sowie 2 Supplement-Bände zu Fétis „Biographie universelle" erschienen sind. Außerdem schrieb er Musikkritiken und Artikel für die Enzyklopädie „Larousse universel". – Siehe Abbildung.

687 RAIMUND. – KINDERMANN, H.: Ferdinand Raimund. Lebenswerk und Wirkungsraum eines deutschen Volksdramatikers. Wien, 1943. 541 S., zahlreiche Tafeln. Etwas beschabter Original-Pappband. € 15,–

Kompetente, umfassende Biographie.

688 REINHARDT, M.: Max Reinhardt. Manuskripte. Briefe. Dokumente. Katalog der Sammlung Dr. Jürgen Stein. Bearbeitet und hrsg. von H. Wetscherek. Wien, 1998. 248 S. mit zahlreichen Abbildungen. Illustr. OKt. (Antiquariat Inlibris, Katalog 6). € 25,–

Mit Auszügen aus unveröffentlichten Schriften, einer Anmerkung zur bisherigen Editionspraxis und einer M. Reinhardt Personalbibliographie von Marcel Atze. – Der über diesen Katalog verkaufte Bestand umfasst ca. 2200 Objekte, darunter den kompletten Briefwechsel Reinhardts mit seiner Lebensgefährtin, der Schauspielerin Helene Thimig, von 1918 bis 1943. Ausführlich beschrieben

686 Pougin

werden ungedruckte Entwürfe zu seiner Autobiographie sowie eigenhändige Skizzen und Regiebücher Rs. Zahlreiche Schreiben an Max Reinhardt, u. a. von Hugo v. Hofmannsthal und Franz Werfel werden in Auszügen wiedergegeben. Neben einigen Zeichnungen und Bühnenbildentwürfen (u. a. von Lovis Corinth und Emil Orlik) sowie Resten der Bibliothek Schloß Leopoldskron verzeichnet der Katalog auch die Dokumente zur Emigration und Enteignung 1938.

689 REINHARDT. – BÖHM, H. [Hrsg.]: Die Wiener Reinhardt-Bühne im Lichtbild. Erstes Spieljahr 1924/25. Zürich, Amalthea (1926). 20 S., 1 Bl., 51 Tafeln mit 123 Abb. OPp. € 35,–
Die Fotos wurden von Hans Böhm während der Vorstellungen im Theater in der Josefstadt angefertigt.

690 REINHARDT. – HORCH, F. [Hrsg.]: Die Spielpläne Max Reinhardts 1905–30. Hrsg. … in Verbindung mit dem Tafelwerk von H. Rothe „Max Reinhardt, 25 Jahre Deutsches Theater". München, (1939). Quart. 92 S. OKt. € 35,–
Aufstellung der Stücke die M. Reinhardt in seiner 25jährigen Direktionstätigkeit am Deutschen Theater in Berlin aufgeführt hat. Mit Angabe der Regisseure, der Schauspieler der Bühnenbildner, dem Tag der Premiere und der Anzahl der Aufführungen.

691 REINHARDT. – JACOBSOHN, S.: Max Reinhardt. Berlin, E. Reiss (1910). IX, S., 173 S., 16 Tafeln. OLn. € 30,–

692 RENNERT, G. – SCHÄFER, W. E.: Günter Rennert. Regisseur in dieser Zeit. Bremen, (1962). Quart. 119 S. Text, 72 meist ganzseitige Abb. auf Tafeln. OLn. € 80,–

Maßgebliche Studie des Stuttgarter Generalintendanten. Mit einem Verzeichnis aller in- und ausländischen Inszenierungen Rennerts.

693 RHEINISCHE MUSIK- und THEATER-ZEITUNG: Allgemeine Zeitschrift für Musik. [ab Jg. 32/1931: Deutsche Musik-Zeitung]. Hrsg. von G. Tischer. Jg. 14–15, 17–28, 30–32. Leipzig, Breitkopf & Härtel 1913–1931. Quart. OUmschlag. € 50,–

Eine Fundgrube zum Musik- und Theaterleben. – Jg. 14/1913 ohne Heft 11; Jg. 15/1914 ohne Heft 13, 19 und 47–48; Jg. 19/1918 ohne Heft 5–6; Jg. 20/1919 ohne Heft 23–26, 33–34 und 48; Jg. 21/1920 ohne Heft 48–49; Jg. 23/1922 ohne Heft 13–24 und 33–34; Jg. 24/1923 ohne Heft 11–12; Jg. 25/1924 ohne Heft 3–4; Jg. 26/1925 ohne Heft 9–10; Jg. 31/1930 ohne Heft 24; Jg. 32/1931 ohne Heft 1–2, 4, 7–14 und 18 – Schluss.

694 SABBATTINI, N.: Anleitung Dekorationen und Theatermaschinen herzustellen. Übersetzt und mitsamt dem Urtext hrsg. von Willi Flemming. (Faksimile der Ausgabe Ravenna 1638). Weimar, Ges. d. Bibliophilen 1926. Quart. 2 Bl., 12, 291 S. OPappband. € 150,–

Selten. – Als „authentischer Zeuge der frühbarocken Theaterkunst in Italien“ (Nachwort) beschreibt der aus Pesaro stammende Architekt „ungemein sachlich“ sein künstlerisches Wollen, das vor allem auf „Illussion“ und „Erstaunen“ gerichtet war und gemäßder Renaissance-Praxis reiche Vielfalt in der Maschinerie erforderte. Mit dem Theater-Bau von Modena am Hof der Este 1638, der Sabbattini zugeschrieben wird, hätte er den bedeutenden Wandel vom rechtwinkligen Grundriss zum ringsherum führenden Rangsystem vollzogen. Wichtiges Dokument der Kulturgeschichte des Frühbarocks.

695 SABBATTINI, N.: Pratica di fabricar scene e machine ne' teatri. Con aggiunti documenti inediti e disegni originali a cura di Elena Povoledo. Rom, C. Bestetti (1955). Quart. 189 S., 8 Tafeln. OKt. (Collezione del Centro di Ricerche Teatrali, 1). € 100,–

696 SACHS, H. – GLOCK, A.: Die Bühne des Hans Sachs. Diss. Univ. München. Passau, 1903. 33 S. € 20,–

Sehr selten.

697 SALZBURG. – KERBER, E. (Hrsg.): Ewiges Theater. Salzburg und seine Festspiele. München, R. Piper (1935). Quart. 54 S. und 171 Abb. OLn. € 15,–

Mit Beiträgen u.a. von G. Trakl, B. Paumgartner, J. Gregor, B. Walter, H. v. Hofmannsthal, M. Reinhardt. – Interessantes Bildmaterial.

698 SALZBURG. – KUTSCHER, A.: Vom Salzburger Barocktheater zu den Salzburger Festspielen. Düsseldorf, 1939. 183 S., mit 24 Tafeln, OLn. € 30,–

Artur Kutscher (1878 – 1960), der Begründer der Theaterwissenschaft, schildert hier die Entwicklungsgeschichte des Salzburger Theaterlebens von den Anfängen bis zu den Festspielen der 30iger Jahre.

699 SCHIDROWITZ, L. (Hrsg.): Sittengeschichte des Theaters. Eine Darstellung des Theaters, seiner Entwicklung und Stellung in zwei Jahrtausenden. Wien und Leipzig, (1925). 320 S. mit ca. 200 ein- und mehrfarbigen Illustrationen. Original-Leinenband. € 60,–

699 Schidrowitz

Mit Beiträgen über die Ursprünge des Theaters, die Zeit der Verfemung im christlichen Abendland, Zeit des bürgerlichen Aufstiegs, Frankreichs galantes Theater (K. Moreck), Théatre Erotique (R. Brettschneider), Kastraten-Sängertum (S. O. Fangor), Alt-Wien (A. Schmieger), Theatervergötterung. Mit Bibliographie. – Siehe Abbildung.

700 SCHINKEL, K. F. – BIERMANN, F. B.: Die Pläne für Reform des Theaterbaues bei K. F. Schinkel und G. Semper. Berlin, Selbstverlag 1928. XII, 115 S., 70 Abb. auf Tafeln im Anhang. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, Bd. 38). € 20,–

701 SCHLENTHER, P.: Theater im 19. Jahrhundert. Ausgewählte theatergeschichtliche Aufsätze. Hrsg. von H. Knudsen. Berlin, Selbstverlag 1930. XIV, 1 Bl., 210 S. OLn. (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte, Bd. 40). € 45,–

Das Weimarsche Theaterjubiläum; Schaubühne als volkstümliche Anstalt; Intendantenfrage; Otto Brahm; Seydelmann; Marie Seebach; Josef Kainz; Eleonore Duse u. a. Mit Register.

702 SCHOLZ, W. v.: Gedanken zum Drama und andere Aufsätze über Bühne und Literatur. München, G. Müller 1905. 4 Bl., 173 S. OLn. € 30,–

Wesen des Dramas; Ballade und Drama; Fünfkönigsdrama; Macbethstudie; Ahasver; Joh. Chr. Günther; Mesmer; Maeterlinck; Zola.

703 SCHRÖDER, J. – NIESSEN, C.: Johannes Schröder ein Meister der Szene. Mit Beiträgen von E. Ziegel, S. Schmitt und D. Diederichsen. Herausgeber: J. Bertram. Hamburg, (1963). 82 S., 2 Bl. 16 Tafeln. OBr. € 15,–

Johannes Schröder (1883 – 1973) arbeitete u.a. in Hamburg; Bochum, Duisburg und Düsseldorf. Erich Ziegel, Saladin Schmitt und Carl Niessen gehörten zu seinen Wegbegleitern. Gilt als einer der bedeutendsten Bühnenbildner unserer Zeit.

704 SCHULTZE, H.: Das deutsche Jugendtheater. Seine Entwicklung vom deutschsprachigen Schultheater des 16. Jahrhunderts bis zu den deutschen Jugendspielbestrebungen der jüngsten Gegenwart, dargestellt gesichtet und gewertet an den brauchtumsgebundenen Spielen der Jugend. Leipzig, A. Strauch 1941. VII, 151 S. OHLn. € 20,–

705 SCHUMANN, O. und F. SCHNEIDER-FACIUS: Schumanns Schauspielbuch. Wilhelmshaven, Hübener (1950). 916 S. OLn. € 18,–

Umfassender Theaterführer. „Der Leser (findet) rund ein halbes Tausend eingehende oder knapp umreißende Besprechungen von Bühnenwerken aus drei Jahrtausenden“. (Vorwort).

706 SHAKESPEARE. – GUNDOLF, F.: Shakespeare und der deutsche Geist. Berlin, G. Bondi 1911. VIII, 360 S. OLn. € 35,–

Erstausgabe. – „… dieses Werk, dessen sicherer Aufbau auf den umfassendsten Unterlagen meinem Geiste eine ganz neue Erscheinung bot und ihm die weitesten Zusammenhänge zeigte und zusagte, wird in mir für lange hin Wirkung um Wirkung tun.“ (Rilke). – Landmann 338.

707 SHAKESPEARE. – STROEDEL, W.: Shakespeare auf der deutschen Bühne vom Ende des Weltkriegs bis zur Gegenwart. Weimar, H. Böhlaus Nachf. 1938. X, 97 S., 48 S. Tafeln. OHLn. (Schriften der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Neue Folge, Bd. 2). € 10,–

Mit Statistiken über die Aufführungen.

708 SIEVERT, L.: Lebendiges Theater. Drei Jahrzehnte deutscher Theaterkunst. Text von E. L. Stahl. Vorwort von J. Gregor. München, 1944. Quart. 70 S. Text, 96 S. mit teils farbigen Abbildungen. OHLn. € 50,–

Umfangreiche Bühnenbild-Dokumentation. – Siehe Abbildung.

709 SORMA, Agnes. – BAB, J. (Hrsg.): Agnes Sorma. Ein Gedenkbuch. Zeugnisse ihres Lebens und ihrer Kunst zusammengestellt. Heidelberg, N. Kampmann (1927). Portrait, 1163 S., 34 Tafeln. OLn. € 20,–

Agnes Sorma (1862 – 1927), eigentlich: Agnes Maria Caroline Zaremba, verheiratete Minotto war eine weltberühmte deutsche Schauspielerin. Im neu gegründeten Deutschen Theater in Berlin wirkte sie als beliebte Charakterdarstellerin vorzüglich in Dramen von Gerhart Hauptmann, Henrik Ibsen und Heinrich von Kleist. Ihr berühmter Bühnenpartner war Josef Kainz, ihr Mentor Max Reinhardt und einer ihrer jugendlichen Verehrer der Student Thomas Mann. Mit dem vorliegenden Buch schuf Bab eine wertvolle Biographie dieser großen Künstlerin.

710 STANISLAWSKI. – GAILLARD, O.: Das deutsche Stanislawski Buch. Lehrbuch der Schauspielkunst nach dem Stanislawski-System. Mit einem Geleitwort von M. Vallentin. Berlin, Aufbau-Verlag 1948. 199 S., 1 Porträt. OHLn. € 15,–

711 STEMPLINGER, E. [Hrsg.]: Von berühmten Schauspielern. 270 Anekdoten aus authentischen Quellen. München, R. Piper (1939). 202 S. OLn. € 15,–

708 Sievert

712 STRAUB, Agnes: Im Wirbel des neuen Jahrhunderts. Heidelberg, Hüthig (1942). Quart. 84 S., mit 81 Tafeln. OPp. (Welt des Films – Welt der Bühne). € 10,–

713 STUTTGART. – Bühne und Welt. Halbmonatsschrift für Theaterwesen, Literatur u. Musik. Jg, XV, Oktober-Heft 1. Leipzig, 1912. Quart. 44 S., mit 4 Tafeln. Illustr. OKt. € 30,–

714 STUTTGART. – Die neuen Kgl. Hoftheater zu Stuttgart. Herausgegeben aus Anlass der feierlichen Weihe … unter Mitwirkung hervorragender Persönlichkeiten aus dem Theaterleben. Einrichtung und Schriftleitung Carl Esser, Paul Wittko. Stuttgart, 1912. 52 S., mit zahlreichen Abbildungen im Text, Illustr. OBroschur. € 20,–

Mit 69 Porträts.

715 STUTTGART. – FESTSCHRIFT: Festschrift der Württembergischen Staatstheater Stuttgart. Anlässlich der Eröffnung des Kleinen Hauses. (Hrsg. von der Generalintendanz der Württembergischen Staatstheater Stuttgart.) 5. Oktober 1962. (Stuttgart), 1962. Folio. 100 S., mit zahlreichen Abbildungen im Text. OKt. € 60,–

Mit Beiträgen über die Theaterstadt Stuttgart 1912–62 (U. Seelmann-Eggebert) und den Neuaufbau des Kleinen Hauses (H.Volkart) sowie einer Fülle von Szenenfotos aus Schauspiel, Oper und Ballett.

716 Stuttgart. – Korsinsky

716 STUTTGART. – KORSINSKY, B. [Hrsg.]: Erinnerungsblätter für Freunde dramatischer Kunst. Stuttgart, ohne Verlag [1829 ?]. XXIV, 169 S., 1 Bl. mit 11 lithogr. Tafeln. Insgesamt 5 Bl. faksimiliert. Goldschnitt. Pappband der Zeit. € 140,–

Sehr seltenes Taschenbuch. Enthält im Erstdruck W. Waiblingers Gedicht „Seinem Gnauth", das bereits 1822 entstanden war. Eduard Gnauth war Schauspieler am Stuttgarter Hoftheater und vermittelte Waiblinger Kontakte zu seinen Kollegen. Waiblingers Eintrag in sein Tagebuch vom 9. Juli 1822 „Heut Abend macht ich ein Gedicht in Oktavstanzen an Gnauth, und lass es vorn in Korsinskys Almanach zu seinem Bildnis drucken". – Korsinsky war Souffleur am Stuttgarter Hoftheater, „der manchem nicht ganz taktfesten Sänger aus der Not geholfen hat. Durch die von ihm hrsg. Taschenbücher und Albums des Stuttgarter Hoftheaters hat er auch dankenswertes Material zur Geschichte der Anstalt geliefert" (Krauss S. 184). Das Bändchen enthält u.a. ein Verzeichnis des Personals (Sänger, Schauspieler, Musiker, Balletttänzer etc.) sowie eine Aufstellung der vom 20.8.1829 – 11. Juni 1829 aufgeführten Opern und Schauspiele. – Die 11 Lithographien zeigen Porträts von Sängern und Schauspielern am Hoftheater. – Nicht bei Marwinski und Köhring. – Siehe Abbildung.

717 STUTTGART. – KRAUSS, R.: Das Stuttgarter Hoftheater von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Stuttgart, Metzler 1908. VI, 1 Bl., 351 S., 139 Abbildungen. Original-Leinenband. € 175,–

Mit umfangreichem Personenverzeichnis (S. 329 – 350). – Selten gewordenes Standardwerk.

718 STUTTGART. – SCHRAISHUON, C. A. v.: Das Königliche Hoftheater in Stuttgart von 1811 bis zur neueren Zeit. Erinnerungen. Stuttgart, Emil Müller 1878. 96 S. HLn. € 70,–

719 STUTTGART. – WEHL, F.: 15 Jahre Stuttgarter Hoftheater-Leitung. Ein Abschnitt aus meinem Leben. Hamburg, J. F. Richter 1886. 2 Holzschnitt-Tafeln, VII 554 S. Halblederband der Zeit. € 80,–

Feodor Wehl (eigentl. F. v. Wehlen) war Journalist, Dramatiker, Literaturhistoriker und gründete 1860 die „Deutsche Schaubühne", die sich unter seiner Leitung zum führenden Theaterblatt Deutschlands entwickelte. 1870 wurde er zum künstlerischen Direktor und 1874 zum Generalintendanten des Stuttgarter Hoftheaters ernannt, das er bis zu seinem Ruhestand 1884 leitete. Mit einem Porträt Wehls und einer hübschen Abbildung des Hoftheaters.

720 TAIROFF, A.: Das entfesselte Theater. Aufzeichnungen eines Regisseurs. (Uebertragung aus dem Russischen). Potsdam, Kiepenheuer 1923. 4 Bl., 112 S., Portrait, 11 Tafeln. Illustr. OPp. € 180,–

Erste deutsche Ausgabe. Mit der berühmten Illustration von Lissitzky in Rot und Schwarz auf dem Deckel, die zu seinen charakteristischen Arbeiten gezählt wird. Bahnbrechendes Werk mit den grundlegenden Prinzipien für den Aufbau von Theater und Schauspiel. Alexander Tairow (1885 – 1950) war Schüler von Stanislawskij, distanzierte sich aber bald von dessen Auffassungen. Als Begründer und Direktor des Moskauer Kammertheaters legte er mit seinen bereits 1915 – 20 verfassten Aufzeichnungen den Stil für seine Inszenierungen fest. Er strebt ein rhythmisches Totaltheater an, eine Kombination von emotionellen und phantastischen Momenten, eine Synthese von Emotion und Form. Der Terminus „entfesseltes Theater" ist in dem Sinne zu verstehen, dass er ganz bewusst die „Fessel der Gebundenheit an literarische Texte" sprengen will. Bemerkenswert die Kostüm-Skizzen von A. Wesnin, P. Kusnetzoff und A. Exter, teils in Farbe. Die übrigen Tafeln zeigen Szenenbilder. – Vgl. Lipperheide II, 803.

721 TASCHENBUCH. für Schauspieler und Schauspielfreunde auf das Jahr 1822. Hrsg. von [J. W.] Lembert [Pseud. für Johann Wenzel Tremler]. Wien, Tendler und von Manstein (1821). Portrait-Kupfer (stockfleckig), 3 Bl., 491 S. Pappband. € 120,–

4. Jahrgang des interessanten Taschenbuchs, dessen Herausgeber als Schauspieler am Hoftheater in Wien wirkte. Zuvor war Tremler in Stuttgart engagiert gewesen. Dieser Band enthält von Grillparzer den Erstdruck eines Monologes, der ursprünglich für den Beginn des 3. Aktes der „Ahnfrau" geplant war, doch dann dort nicht erschien. Es folgen u. a. Beiträge von Berling, Castelli und Holtei. Den Abschluss bildet ein „Verzeichnis der deutschen Theater und ihrer Mitglieder". Das Portrait zeigt Moriz Graf von Dietrichstein, Direktor des k. k. Hoftheaters, nach Schiavoni. – Marwinski 708; Goedeke VIII, 386, 88c; Kirchner I, 4322. – Siehe Abbildung.

722 THEATER-KALENDER auf das JAHR 1794: (Hrsg. von H. A. O. Reichard). Gotha, C. W. Ettinger 1793. Sedez. Portrait-Kupfer von Thönert, 12 Bl., 358 S., 4 Kupfertafeln von Geyser nach Schubert, 1 mehrfach gefaltete Tabelle. Buntpapierumschlag der Zeit. € 175,–

Enthält: „Apologie des Souffleurs und seines Amtes", „Militärische Theater-Speculation", „Bemerkung über Schauspielwesen", Nachrichten über die Bühnen

721 Taschenbuch für Schauspieler

in Wien, Krokow (Westpreussen), Amberg, Biographien über Seipp und Wilhelmine Huber sowie die bekannten nützlichen Verzeichnisse. – Das Portrait zeigt den Schauspieler Fleck. – Kirchner I, 4161; Diesch 1756.

723 THEATER-TEUFEL. Humoristisch-satyrischer Almanach für 1848. Herausgegeben von J. Mendelssohn. Hamburg, B. S. Berendsohn 1848. Gefaltetes Frontispiz, 2 Bl., 202 S., 1 gefalteter Holzschnitt, 1 Bl., zahlreiche Holzschnitte im Text. Gebräunt. Leinenband der Zeit. € 280,–

Seltene Erstausgabe des 1. und einzigen Jahrgangs. Der Almanach enthält mehr als 40 Beiträge, darunter zeitkritische und satyrische Darstellungen aus der Hamburger Theaterwelt. Ausgestattet wurde der Band mit originellen und für die Zeit charakteristischen Holzschnitten, und er stellt ein interessantes Zeitdokument dar. Die Originalbeiträge stammen u. a. von Nestroy, Glassbrenner, Saphir und Mendelssohn selbst. Mendelssohn schrieb für fast alle liberalen Periodika des Vormärz. – Goedeke IX, 166, 53; Köhring S. 162.

724 WAGNER, R.: Über Schauspieler und Sänger. Leipzig, E. W. Fritzsch 1872. 1 Bl., 86 S. stockfleckig. Halbleinenband der Zeit. € 185,–

Seltene Erstausgabe. – Bereits in der Schrift „Über die Bestimmung der Oper" hatte Wagner versucht, Theaterbetrieb und Schauspielkunst zu reformieren. Besondere Aufmerksamkeit erfordert Wagners Bericht über eine Heidelberger Kasperltheater-Vorstellung, die ihn „atemlos fesselte" und in ihm „seit undenklichen

Zeiten den Geist des Theaters zuerst wieder lebendig“ werden ließ. – Er widmete die Schrift „dem Andenken der großen Wilhelmine Schröder-Devrient“. – Kühnel (1986) Nr. 135.

725 WEIMAR. – GENAST, E.: Aus Weimars klassischer und nachklassischer Zeit. Erinnerungen eines alten Schauspielers. Neu hrsg. von Robert Kohlrausch. 5. Aufl. Stuttgart, R. Lutz [1922]. 323 S. OHLn. (Memoirenbibliothek 2.Reihe, Bd 5). € 20,–

Wertvolle Erinnerungen zur Theatergeschichte Weimars zu Lebzeiten Goethes und danach.

726 WEIMAR. – GOETHE. – Das Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung. Aus neuen Quellen bearbeitet von J. Wahle. Weimar, 1892. XXXII, 335 S. OLn. (Schriften der Goethe-Gesellschaft Band 6). € 25,–

727 WERTHER, J. v.: Erinnerungen und Erfahrungen eines alten Hoftheater-Intendanten. Stuttgart, Bonz 1911. 273 S. 1 Porträt. HLn. € 20,–

Mannheim, Darmstadt, München, Stuttgart. – Umfasst die Jahre 1868 – 90.

728 WESSELY, Paula. – IBACH, A.: Die Wessely. Skizze ihres Werdens. Wien, (1943). 81 S., 129 S. mit Abbildungen auf Tafeln. OPp. € 30,–

Mit eindrucksvollen Szenenfotos.

729 WIEN. – Dekamerone vom Burgtheater. Wien, Hartleben 1880. VIII, 312 S., 25 Porträts auf Tafeln. HLdr. € 25,–

730 WIEN. – LOEWY, S.: Deutsche Theaterkunst von Goethe bis Reinhardt. Mit einem Anhang: Das alte Wiener Volkstheater. Wien, P. Knepler (1922). XX S., 2 Bl., 215 S., mit 8 Tafeln. OPp. € 18,–

731 WIEN. – LOTHAR, R.: Das Wiener Burgtheater. Leipzig, E. A. Seemann 1899. 213 S. mit zahlr. Abb. und Faksimiles, 1 gef. Tafel. OKt. Gebrauchsspuren. € 25,–

Reich bebilderte Dokumentation.

732 WIEN. – LOTHAR, R.: Das Wiener Burgtheater. Berlin, Schuster & Loeffler [1904]. 1 Bl., 76 S., 10 Tafeln. OPp. (Das Theater. Slg. von Monographien Bd. 5). € 15,–

733 WIEN. – MINOR, J.: Aus dem alten und neuen Burgtheater. Zürich u. a., 1920. 257 S., 15 Porträts. OHLn. (Amalthea-Bücherei 16/17). € 30,–

Behandelt in 14 Kapiteln mit je einem Porträt berühmte Schauspieler des Burgtheaters wie J. Wagner, Ernst Hartmann und J. Kainz.

734 WIEN. – SMEKAL, R. [Hrsg.]: Das alte Burgtheater (1776 – 1888). Eine Charakteristik durch zeitgenössische Darstellungen. Wien, A. Schroll 1916. 267 S., zahlr. Tafeln. HLdr. € 30,–

735 WIENER HOF-THEATER TASCHENBUCH: Auf das Jahr 1808. 5. Jg. Wien, B. Ph. Bauer (1807). Duodez. Gestochener Titel, S. 9 – 203. Ohne Porträt(s) und Kupfer. Originalpappband. € 45,–

Äußerst seltener Jahrgang dieses Taschenbuchs, das von 1804 bis ca. 1816 herausgegeben wurde. Enthält neben Personalbestand und den Verzeichnis der aufgeführten Schauspiele, Opern und Ballette der Saison 1806/07 auch ein Verzeichnis der Premieren und Debüts an den beiden k. k. Hoftheatern. Das

Libretto von Mozarts Oper „Idomeneus, König von Creta“ ist in der deutschen Übersetzung von Friedrich Treitschke, dem späteren Leiter des Theaters an der Wien, vollständig abgedruckt. Des Weiteren finden sich die „Gesetze und Anordnungen für die deutschen Schauspieler der k. k. Hoftheater“.

736 WIESMANN, S. [Hrsg.]: Werk und Wiedergabe. Musiktheater exemplarisch interpretiert. Bayreuth, Mühl'scher Universitätsverl. W. Fehr (1980). 384 S., 14 Tafeln mit zahlr. und Notenbsp. im Text. OKt. (Thurnauer Schriften zum Musiktheater Bd. 5). € 10,–

Händels Giulio Cesare; Mozarts Zauberflöte; Offenbachs Pariser Leben und Hoffmanns Erzählungen; Puccinis Butterfly; Bergs Lulu.

737 WINDS, A.: Geschichte der Regie. Berlin 1925. 102 S. Mit 145 Abb. auf Tafeln. OLn. € 60,–

Standardwerk.

738 WOHLMUTH, A.: Hans Schreier. Der grosse Mime. Mit Illustrationen von Franz Stuck. Leipzig, H. Seemann 1903. 58 S., 14 S. Verlagsanzeigen, Illustr. OBroschur. € 25,–

Die Erstausgabe mit dem Untertitel ‚Eine Buschiade‘ erschien 1890 in München noch unter dem Pseudonym Erraths. Alois Wohlmuth (1852–1930), ein bekannter Schauspieler bringt hier eine köstliche Persiflage auf W. Busch und das Theaterwesen in München. – Eymer 388.

739 ZABEL, E.: Moderne Bühnenkunst. Bielefeld, Velhagen & Klasing 1911. 34 S. mit 49 Abbildungen, 2 davon farbig. OKt. mit aufgeklebter farbiger Illustration. (Velhagen & Klasings Volksbücher Nr. 31). € 10,–

TANZ – LITERATUR

740 AUKTIONSKATALOG. – SOTHEBY: Catalogue of Books, Drawings, Prints and Music relating to the Ballet and Dancing comprising The Property of Dame Marie Rambert … The Diaghilev and De Basil Ballets Foundation … London, 1968. 38 S., 15 Tafeln. Mit Ergebnisliste. OKt. € 20,–

Bedeutend vor allem wegen der umfangreichen Druckschriften-Sammlung der engl. Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin Marie Ramberts (1888–1982), aber auch Teilen der legendären Diaghilew-Bestände. – Derra de Moroda 784.

741 AUSSTELLUNGS-KATALOG. – PACHNICKE, Claudine: Kunstkörper – Körperkunst. Texte und Bilder zur Geschichte der Beweglichkeit. Stuttgart, (Dr. Cantz'sche Druckerei 1989). Quart. 2 Bl., 125 S., zahlr. Abb. Illustr. OKt. € 10,–

Die Ausstellung zeigt den Wandel des Körperideals, der Beweglichkeit und die Veränderung der Körpererziehung in kulturhistorischem Zusammenhang.

742 BALCAR, A. J: Das Ballett. Eine kleine Kulturgeschichte. München, Winkler (1957). 116 S., zahlreiche Tafeln und Textabbildungen. OLn. € 10,–

Derra de Moroda 211.

743 BALCAR, A. J.: Knaurs Ballett Lexikon. München, Droemer (1958). 384 S., 440 Abb. davon 170 in Farbe. OLn. € 12,–

744 BALLETT IM BILD. 100 Fotos. Beiträge von M. Niehaus, R. Schäfer, S. Enkelmann, M. Petit. (Texte dt., frz. und engl.). (München), Nymphenburger (1962). 36 S., 100 Tafeln. Illustr. OPp. € 15,–

Wundervolle Aufnahmen vom klassischen bis zum modernen Ballett. – Derra De Moroda 1940.

745 BALLETT. – REGNER, O. F.: Reclams Ballettführer. Stuttgart, Reclam (1956). 431 S., mit 32 Bildtafeln, OLn. € 12,–

Vgl. Derra De Morroda 2144.

746 BEAUMONT, C. und St. IDZIKOWSKI: A Manual of The Theory and Practice of Classical Theatrical Dancing (Méthode Cecchetti). London, 1922. 201 S. und 22 Tafeln, 6 S. OHLn. € 60,–

Sehr seltene erste Ausgabe und zugleich die erste der grundlegenden Veröffentlichungen Beaumonts. – Derra de Moroda 301 mit deren eigenhändigem Namenszug.

747 BEAUMONT, C.: A Short History of Ballet. London, Beaumont 1933. 40 S., zahlr. Abb auf 17 Tafeln. OLn. € 15,–

Derra De Moroda 292.

748 BEAUMONT, C. W: Supplement to complete book of ballets. (Reprint der Ausgabe 1942.) London, Putnam (1952). 212 S. und 48 Abbildungen. OLn. € 45,–

Mit Beschreibungen neuer Ballette 1937–41 und biographischen Essays der Choreographen, darunter Fokine, Massine, Ashton und Lifar. – Derra de Moroda 295.

749 BERCHOUX, J.: La Danse, ou les Dieux de l'Opéra Poème. Paris, Giguet et Michaud 1806. Duodez. Gestochenes Frontispiz von P. Baquoy nach S. Myris, 246 S. Halblederband der Zeit mit reicher ornamentaler Rückenvergoldung. € 450,–

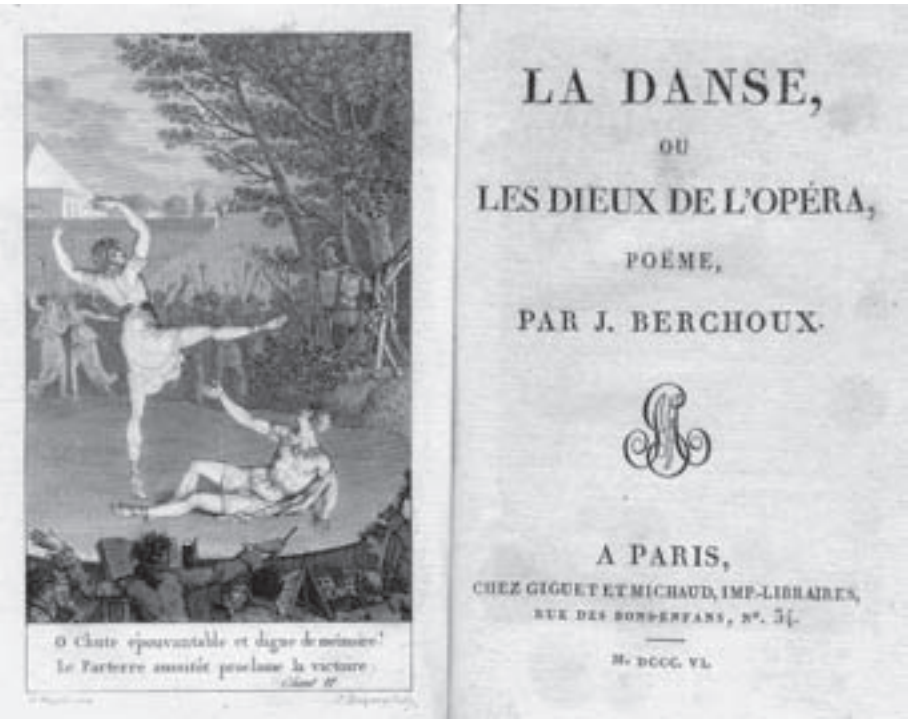
Erstausgabe der seltenen Schrift. Den 6 Gesängen schließen sich umfangreiche Anmerkungen an. Diesen kommt besonderes Interesse zu, da sie ausführlich auf die Rivalität zwischen den beiden seinerzeit berühmten Tänzern Auguste Vestris und Louis Antoine Duport eingehen. Den Abschluss bilden „Poésies fugitives". – Derra de Moroda 330; Magriel 25 nur die 2. Ausgabe; auch Brunet VI, 14148 ist die Erstausgabe unbekannt. – Siehe Abbildung.

750 BERLIN. – ZIVIER, G.: Berlin und der Tanz. Berlin, Haude & Spener (1968). 96 S., 22 Abbildungen. OPp. (Berlinische Reminiszenzen, 19). € 25,–

Über die Entwicklung des Bühnentanzes in Berlin. Aus der Bibliothek der Primaballerina Friderica Derra de Moroda mit eigenhändiger Widmung des Verfassers. – Derra de Moroda 2713.

751 BIBLIOTHEKS-KATALOG. – DERRA DE MORODA, Friderica: The Dance Library. A catalogue. Compiled and annotated by Frederica Derra de Moroda. Edited from the manuscript left by the author by Sibylle Dahms and Lotte Roth-Wölfle. München, R. Wölfle 1982. XIV, 1 Bl., 596 S. mit Porträt und 24 Abb. auf Tafeln, OLn. € 95,–

Rückgrat jeder Tanz-Bibliothek. – Verzeichnet 2724 Titel von 1480 bis 1980 nebst Erläuterungen, gesammelt und kommentiert von der Tänzerin, Choreographin, Sammlerin und Tanzschriftstellerin Friderica Derra de Moroda (1897 – 1978). Ihre Sammlung vermachte sie dem Institut für Musikwissenschaft der Salzburger Universität.



749 Berchoux

752 BIE, O.: Das Ballett. Berlin, Bard, Marquardt & Co. [1905]. 76 S., 17 Tafeln, davon 3 mehrfarbig. OPp. Rücken verstärkt. (Die Literatur 15). € 10,–

Derra De Moroda 353.

753 BIE, O.: Der Tanz als Kunstwerk – Das Ballet – Fest der Elemente. 3 Werke in 1 Band. Berlin, Brandus'scher Verlag [1905]. 4 Bl., 56 S.; 1 Bl., 76 S.; 2 Bl., 69 S. Insgesamt 37, teils mehrfarbige bzw. ganzseitige Abb. Ln. € 15,–

Von guter Erhaltung. – Derra de Moroda 361 u. 362.

754 BIE, O.: Der Tanz. Berlin, 1906. Großoktav. 370 S., 1 Bl., 100 Tafeln. Titel in Rot und Schwarz. Illustrierter OPergamentband. € 190,–

Eines der schönsten Tanzbücher. Mit Namen- und Sachregister. Buchschmuck von Karl Walser. – Derra De Moroda 357.

755 BOEHN, M. v.: Der Tanz. Berlin, 1925. 268 S., 32 Tafeln. OHLdr. € 15,–

Mit Kapiteln über den Tanz der Naturvölker, Tanz im Altertum, Mittelalter und Neuzeit sowie einem Dokumenten-Anhang mit Texten von H. Heine, J. G. Noverre, G. Taubert und einer „Predigt gegen das Tanzen" aus dem 15. Jahrhundert. – De Moroda 421.

756 BRANDENBURG, H.: Der moderne Tanz. 2. verm. Aufl. München, G. Müller (1917). Quart. 201 S., XXV Tafeln mit schwarz-weiß Fotografien und 82 S. mit Abb. Handschr. Notiz auf dem Vortitel. Farbiger OPp. € 80,–

„Das wichtigste Buch über den modernen Tanz". Mit 180 Reproduktionen nach 54 Zeichnungen u. a. von H. Böttinger E. Lang und nach 126 Fotografien und Beiträgen zu Isadora Duncan, dem Russ. Ballett, Gertrud Leistikow, Rudolf

von Laban, Mary Wigmann u. a. Mit zweispalt. Namen- u. Sachverz. Von guter Innenerhaltung. – De Moroda 457.

757 CARIO, Elfriede: Alte und neue Volkstänze. Klaviersatz von Lotte Schulz. Klavier und Gesang. 4. und 5. Aufl. Leipzig, Teubner 1925. 8°-quer. 64 S. mit Bildschmuck nach Scherenschnitten von H. Giesecke. Illustr. OKt. € 12,–

Mit Anweisungen zur Aufstellung und Ausführung.

758 CHARBONELL, R.: La Danse. Comment on Dansait comment on Danse. Technique de Mme Berthe Bernay, Professeur a l'opera. Paris, Garnier [ca. 1890]. Quart. IX, 418 S., zahlreiche Notenbeispiele und Abb. im Text. 20 Tafeln (8 davon farbig). Schöner Original Halblederband. € 150,–

Je ein Kapitel über: Danses Chinoises, Hindoues, Egyptiennes, Hebraiques, Grecques, Romaines, Byzantines, Gauloises, Moyen Age, Renaissance, Louis XIV, Louis XV, Revolution, Empire, Restauration, Modernes, Locales, Estrangeres. – Technique de la Danse. – Siehe Abbildung auf der 3. Umschlagseite.

759 DIAGHILEV. – AUKTIONSKATALOG. – SOTHEBY: Costumes, Costume Designs and Portraits … including Original Costumes worn by … Karsavina … Nijinsky … Designs by Bakst, Benois, Braque, Gontcharova … London, 1967. XX, 118 S. mit zahlreichen teils farbigen Abbildungen. Ergebnisliste. Farbig ill. OKt. € 40,–

Reich bebilderter Katalog dieser bedeutenden Auktion. – Derra de Moroda 782.

760 DIVOIRE, F: Pour la danse. Paris, (1935). 392 S. mit zahlreichen Abbildungen. Pappband unter Verwendung des vorderen Originalumschlags. € 60,–

Enthält Essays über Tänzerinnen und Tänzer aus der ganzen Welt und über Grundfragen des Tanzes sowie wertvolles photographisches Material, zum Teil ganzseitig. – Derra de Moroda 807.

761 DRESDNER, A.: Der Weg der Kunst. Jena, E. Diederichs 1904. VIII, 349 S. OHPgt. € 20,–

Der Kunsthistoriker Albert Dresdner wurde 1866 in Breslau geboren. Er war seit 1915 als Privatdozent und ab 1925 als a.o. Professor für Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule Berlin-Halensee tätig. 1934 starb er in Berlin. Sein vorliegendes Buch mit Abschnitten über ‚Tanz als bildende Kunst'; ‚Schöne Menschen'; ‚Die Frau und ihre Tracht', enthält ein Namen- und Sachregister (S. 345–348). – Nicht bei Derra de Moroda.

762 ELLIS, R. und Christine du BOULAY: Partnering. The fundamentals of Pas de Deux. London, Beaumont 1955. 63 S. mit zahlr. Abb. OLn. € 25,–

„It is the most informative and practical book I have yet read on this very difficult art, and it is a ‚must' for senior students" (Frederic Franclin). – Derra de Moroda 871.

763 ELSSLER, Fanny. – DELARUE, A.: The Chevalier Henry Wikoff. Impresario [Elsslers], 1840. Princeton, New Jersey, University Press 1968. 61 S., 5 Abb, OKt. € 35,–

Mit ausführlicher eigenhändiger Widmung des Verfassers an Friderica Derra de Moroda. – Derra de Moroda 698.

764 EMMANUEL, M.: The Antique Greek Dance after sculptured and painted figures. Translated by H. Beauley. London, John Lane 1916. XXVIII, 304 S. mit 600 Abbildungen, 7 Tafeln. OLn. € 125,–

Wichtiges Standardwerk. – Derra de Moroda 876.

765 ENGLAND. – LEEPER, Janet: English Ballet. London, Penguin Books Ltd. 1944. 32 S. und 16 Farbtafeln und Abb. im Text. Pp. € 15,–
Die Tafeln mit Abbildungen folgender Künstler: Nadia Benois, John Armstrong, Rex Whistler, Roger Furse, Oliver Messel, Leslie Hurry, John Piper. – Derra de Moroda 1634.

766 ENKELMANN, S.: Ballett in Deutschland. 2. Folge. Mit einer Einleitung von H. Koegler. Berlin, Rembrandt Verlag (1957). Quart. 36 S., 60 Tafeln. OLn. € 70,–
Mit eigenhändiger Widmung des Photographen Siegfried Enkelmann an Friderica Derra De Moroda. – Exzellente Tanzphotos mit historischer Bestandsaufnahme (27 S.) von H. Koegler. – Derra De Moroda 889.

767 ENKELMANN, S.: Tänzer unserer Zeit. Geleitwort von R. Cuntz, Einführung von H. Kreutzberg. München, R. Piper (1937). Quart. 28 S., 76 Tafeln. OLn. € 45,–
Erstklassige Photos des „führenden deutschen Tanzphotographen seiner Zeit" (H. Koegler). Mit wertvollem Anhang „Tänzer über sich selbst" (19 S.). – Derra de Moroda 890.

768 FOG, D.: The Royal Danish Ballet 1760 – 1958 and August Bournonville. A chronological catalogue of the Ballets and Ballet-Divertissements performed at the Royal Theatres of Copenhagen and A Catalogue of August Bournonville's Works. With a Musical Bibliography. Copenhagen, Dan Fog 1961. 78 S. OKt. € 20,–
Mit Titel- und Personen-Verzeichnis und Bibliographie. „Very important for the ballets of Bournonville and their first performances" (Derra De Moroda 978).

769 FONTEYN, Margot. – MONAHAN, J.: Fonteyn. A Study of the Ballerina in her Setting. London, Adam & Charles Black 1957. IX, 116 S. mit 25 Tafeln. OLn. € 30,–
Über die berühmte britische Ballett-Tänzerin Margot Fonteyn de Arias (1919–1991) mit beeindruckenden Photos. – Derra de Moroda 1864.

770 FRANKREICH. – PRUNIÈRES, H.: Le Ballet de Cour en France avant Benserade et Lully suivi du Ballet de la Délivrance de Renaud. Paris, H. Laurens 1914. VI, 283 S., 16 Tafeln. Mit der Widmung des Autors auf dem Vorsatz. OKt. € 225,–
Standardwerk über das Ballett am Französischen Hof. Mit Register. – Derra de Moroda 2103. – Siehe Abbildung.

771 GLEISNER, M.: Tanz für Alle. Von der Gymnastik zum Gemeinschaftstanz. Leipzig, Hesse & Becker 1928. 173 S. mit 42 Abbildungen. OLn. (Prometheus-Bücher). € 10,–
Über den neuen Tanz Rudolf von Labans (1879 – 1958). Der berühmte Tänzer, Choreograf und Tanztheoretiker gilt als einer der wichtigsten Vertreter des deutschen Ausdruckstanzes. Sein Wirken prägte eine ganze Generation junger Tänzer. – Derra De Moroda 1097.

772 GRAESER, W.: Körpersinn. Gymnastik, Tanz, Sport. München, Beck 1927. 150 S., wasserrandig. OKt. € 20,–
Dieser „metaphysisch-psychologische Versuch" (Vorwort) aus der Feder des „Entdeckers" von Bachs „Kunst der Fuge" will neue Anregungen für damals „brennende Tagesfragen" bringen, will „eine Sinngebung des Chaotischen, das uns umwallt, zeichnen". – Derra De Moroda 1129.

770 Frankreich. – Prunières

773 GRAUERHOLZ, H. und Gisela STELTZ: Tanzspiele. Frankfurt a. M., W. Limpert 1957. 128 S. mit Zeichnungen von Karlheinz Grindler. OLn. € 15,–

Für die „musische Leibeserziehung der Mädchen". – Derra de Moroda 1136.

774 HAGEMANN, C.: Der Mime. Schauspiel- und Opernkunst. 6. Aufl. Berlin, Schuster & Loeffler 1921. 416 S., S. 433–37. Illustrierter OHalbleinenband. (Die Kunst der Bühne. 2). € 20,–

775 HENZE, H. W.: Undine. Tagebuch eines Ballets. Vorwort von Alfred Andersch. Stuttgart, Piper 1959. 74 S., 21 Abb. OHLn. € 20,–

Über die Entstehungsgeschichte eines musikalischen Gesamtkunstwerkes, die gleichzeitig die vielseitig erhellende Selbstaussage eines Komponisten unserer Zeit ist (Verlag).

776 HENZE. – ORPHEUS-MATERIALIEN: [zum Ballett „Orpheus"]. Hrsg. vom Württ. Staatstheater Stuttgart, Redaktion J. Brockmeier. Stuttgart, Staatstheater (1979). 162 S. mit zahlr. Abbildungen. Okt. € 10,–

Zur Uraufführung des Balletts „Orpheus", Musik: Hans Werner Henze, Libretto: Edward Bond, Choreographie: William Forsythe am 17. März 1979 am Württembergischen Staatstheater in Stuttgart herausgegeben.

777 HEYER, F. (Hrsg.): Der Tanz in der modernen Gesellschaft. Theologen, Tanzlehrer, Pädagogen, Musikwissenschaftler, Ärzte und Soziologen deuten

das Phänomen des Tanzes. Hamburg, Furche 1958. 171 S. OLn. (Soziale Wirklichkeit Bd. 4). € 12,–

Erstausgabe. – Mit Beiträgen von C. Andresen, J. E. Berendt, E. Boettcher, R. Espenschied, D. Geldschläger, H.-H. Muchow, E. Ritter und M. Wendt. – Derra de Moroda 1296.

778 HILDENBRANDT, F.: Tänzerinnen der Gegenwart. 57 Bilder erläutert. Zürich, O. Füssli 1931. 14 S. und 56 Tafeln und 1 Abbildung auf dem Einband. HLn. (Schaubücher Bd. 18). € 15,–

Die Photos stammen aus den Ateliers Erfurth, Becker & Maass, Byk, Dührkoop, Geiringer, N. & C. Hess, d'Ora, Setzer, Schneider u. a. – Derra De Moroda 1301.

779 HUCH, Ricarda (Hrsg.): Spiel und Tanz. Frohsinn in Bildern früherer Zeiten. Leipzig, „Meister der Farbe" (1939). Quer-Oktav. 12 S., 9 farbige montierte Tafeln, (6) S. OLn. in Schuber. € 30,–

Erstausgabe. – Wilpert/Gühring 81; vgl. Derra de Moroda (dort Ausgabe 1947).

780 JAPAN. – HINCKS, Marcelle Azra: The Japanese Dance. London, W. Heinemann 1910. 32. S., 8 Tafeln. Stockfleckig, letzte Bl. knittrig. OKt. € 45,–

Sehr seltene, frühe Abhandlung. – Derra De Moroda 1309.

781 JAQUES-DALCROZE, E. – SEIDL, A.: Die Hellerauer Schulfeste und die „Bildungsanstalt Jaques-Dalcroze". Regensburg, G. Bosse [1912]. 77 S., XVI Tafeln. OKt. (Deutsche Musikbücherei Bd. 2). € 25,–

Der Schweizer Komponist und Musikpädagoge Emile Jaques-Dalcroze (1865 – 1950) gilt als der Begründer der rhythmisch-musikalischen Erziehung. – de Moroda 2307.

782 JOVANOVITS, Mara: Choreographie. (St. Gallen, Tschudy-Verlag 1958). Quart. 15 Bl., 42 Tafeln, Illustr. OPp. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur Nr.9). € 30,–

Die Verfasserin war u. a. Schülerin von Gret Palucca in Dresden und später Ballettmeisterin in St. Gallen. Mit einem Verzeichnis ihrer Ballette. – Nicht bei Derra de Moroda.

783 KLINGENBECK, F.: Unsterbliche Walzer. Die Geschichte des deutschen Nationaltanzes. (2. Aufl.), Wien, Frick (1943). 107 S., 1 Bl., 126 Abbildungen, 1 Bl. HLn. € 20,–

Umfangreiche Darstellung der Geschichte des Wiener Walzers von den Anfängen bis zu den 40-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, reich bebildert mit Bühnen- und Tanzfotografien. – Vgl. Derra De Moroda 1484.

784 KREUTZBERG, H. und Yvonne GEORGI. – WILLE, H.: Harald Kreutzberg. Yvonne Georgi. Leipzig, 1930. Quart. 47 S., 23 Tafeln. Illustrierter OKt. € 70,–

Eindrucksvoller Band mit Atelier-Aufnahmen von Goldberg, Robertson, d'Ora, Binder, Geiringer & Horowitz u. a. – Derra de Moroda 2651.

785 LABAN, R. v.: Ein Leben für den Tanz. Erinnerungen. Dresden, C. Reissner 1935. 228 S., mit Illustrationen im Text, sowie mit 1 Portrait-Tafel. OHLn. € 45,–

Erstausgabe, mit Zeichnungen des Verfassers. Rudolf von Laban (1879–1958), eigentlich Rezso Laban de Váraljas, war ein ungarischer Tänzer, Choreograf

und Tanztheoretiker und Begründer des Deutschen Ausdruckstanzes. – Derra de Moroda 1561.

786 LIFAR, S.: Traité de Danse Académique. Dessins de Monique Lancelot [Paris], Bordas 1949. 226 S., 91 Abb., Tafelanhang mit den Balletten von S. Lifar. Illustr. OPp. € 20,–

Serge Lifar (1905 – 1986) gilt als einer der großen Tanzstars der 30er und 40er Jahre. Seit 1923 lebte er in Paris; als Solotänzer bei S. Diaghilew und als Ballettmeister und Choreograf wurde er berühmt. Mit einer Liste der Ballette von Lifar (1929 – 1944). – Derra De Moroda 1703.

787 LINDLAR, H. (Hrsg.): Ballett-Heft. Bonn, (1952). 61 S., 18 Abb. auf Tafeln. OKt. (Musik der Zeit). € 20,–

Originalbeiträge von G. Balanchine, J. Cocteau, W. Egk, J. Gregor, K. Jooss, S. Lifar, K. H. Ruppel, W. Suhr, H. Chr. Wolff u. a. – Nicht bei Derra de Moroda.

788 LONDON. – FISHER, H.: The Sadler's Wells Theatre Ballet. London, Black (1956). Quart. 82 S. mit 91 Photographien. OLn. mit Schutzumschlag. € 25,–

A pictorial record of the company, its dancers and its ballets. – Enthält u. a. eine Aufführungs-Statistik 1946–56 mit Verzeichnis der Komponisten, Choreographen, Bühnenbildner, Tänzer und Tourneen. – Derra de Moroda 962.

789 LONDON. – MANCHESTER, P. W: Vic-Wells: A Ballet Progress. London, V. Gollancz 1943. 110 S., 24 Tafeln. OLn. € 25,–

Über die ersten zehn Jahre des Sadler's Wells Ballet. Phyllis Winifred Manchester (1907–1998) war eine bekannte Tanzkritikerin. – Derra de Moroda 1771.

790 MEYER, Gertrud: Volkstänze. (Klavier und Gesang). 7. Aufl. Leipzig, Teubner 1923. 8°-quer. 58 S. Illustr. OKt. € 8,–

Mit Anweisungen zur Tanz-Aufstellung.

791 MILLE, Agnes de: Tanz und Theater. (Deutsch von Maria Claudia Winiewicz und Pia v. Hartungen). Wien, W. Frick (1955). 280 S., 16 Tafeln. OLn. € 30,–

Autobiographie der amerikanischen Tänzerin und Choreographin A. de Mille (1905 – 1993), die mit ihrer eigenwilligen Choreographie das Musiktheater in den USA revolutionierte. Mit Kapiteln über Martha Graham, Marie Rambert, A. Tudor, das Russische Ballett u. a. – Derra de Moroda 1853.

792 MONTEZ, Lola. – FUCHS, E.: Ein vormärzliches Tanzidyll. Lola Montez in der Karikatur. Berlin, E. Frensdorff [1904]. Portrait. 184 S. 90 Abbildungen und Beilagen. Pappband mit aufgezogenem Original-Umschlag. € 50,–

„Das fesselnd geschriebene Werk mit seinen zahlreichen Karikaturen, von ersten Künstlern der Epoche, erweckt das bekannte historische Possenspiel zu neuem Leben. Die Ausstattung ist eine hochelegante" (Hayn-Gotendorf V, 152). Mit Werkverzeichnis und Bibliographie. – Derra De Moroda 1019. – Siehe Abbildung.

793 MORECK, C. [Hrsg.]: Der Tanz in der Kunst. Die bedeutendsten Tanzbilder von der Antike bis zur Gegenwart. Stuttgart, W. Seifert (1924). XXXV, 187 S. 141 Abb. 8 Tafeln. OLn. € 45,–

Umfassende Darstellung mit wertvollem Bildmaterial. Mit einer Einleitung von E. Böhme. – Derra De Moroda 1891.

792 Montez

794 MÜNCHEN. – KAPFHAMMER, G., C. J. LACHNER und Friderica DERRA de MORODA: Der Münchner Schäfflertanz. München (1976). 171 S. mit Abbildungen, Tafeln und Notenbeispielen. OLn. € 15,–

Das Autorenteam gibt eine exakte Analyse dieses wichtigsten und bekanntesten Münchner Stadtbrauches. Mit Noten- und Bildmaterial. – Derra de Moroda 1420.

795 NADASY, F. [Hrsg.]: Methodik des klassischen Tanzes. 3., unveränderte Aufl. Berlin, Henschel 1975. 724 S., zahlreiche Skizzen. OLn. € 12,–

Ausführliches, sehr gut strukturiertes Lehrbuch. Der Lehrstoff wurde ausgearbeitet von der Arbeitsgemeinschaft für klassischen Tanz am ungarischen Staatlichen Ballett-Institut.

796 NIEHAUS, M.: Junges Ballett. (München), Nymphenburger (1957). 72 S., 118 Abbildungen auf Tafeln. OPp. € 20,–

Mit Beiträgen von Tatjana Gsovsky, A. M. Milloss und Felia Doubrovska sowie Biographien und Bibliographie. – Derra De Moroda 1943.

797 NIKOLAUS, P.: Tänzerinnen. München, Delphin-Verlag (1919). 89 S., 32 Abb. und 4 farbigen Tafeln nach Zeichnungen von E. E. Stern. Farbig ill. OPp. € 20,–

U.a.: Über das Wesen des Tanzes. Das Russische Ballett. Der impressionistische Tanz. Die Pantomime. Der groteske Tanz. Der expressionistische Tanz. – Im

Anhang von Ernst E. Stern, Über das Tanzkostüm. – Stern (1876–1954) war Schüler von Stuck und langjähriger Bühnenbildner bei Max Reinhardt in Berlin. – Derra De Moroda 1952.

798 NOVERRE, [J. G.]: Briefe über die Tanzkunst und über die Ballette. Aus dem Französischen übersetzt [von G. E. Lessing und J. J. Chr. Bode]. Hamburg und Bremen, J. H. Cramer 1769. 1 Bl., 358 S. Titel verso mit gelöschtem Stempel. Schönes, breitrandiges Exemplar. Halblederband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 600,–

Sehr seltene deutsche Erstausgabe. – Noverre, der als der Schöpfer des modernen Balletts und der Tanzkunst galt, widmete sein künstlerisches Glaubensbekenntnis Herzog Carl Eugen von Württemberg in dessen Dienste er als Ballettmeister 1760 eintrat und es sieben Jahre lang blieb. In dieser Zeit choreographierte er 20 Ballette. Als großer Reformer des Balletts, hat er die allgemeinen zeitgenössischen Forderungen nach Natur und Wahrheit auch in diesem Bereich auf die Praxis übertragen. Wie auch in der Dichtung und der Malerei sollte der Tanz die Natur schöpferisch ab- und nachbilden, wohingegen er Masken, Perücken, Reifröcke, überladene Schritte und unnatürliche Bewegungen ablehnte. Noverres theoretische Forderungen nach dem tänzerischen Gesamtwerk setzen sich bis in unsere Zeit fort. – Doublette aus der Sammlung von Friderica Derra de Moroda. – Derra De Moroda 1960; RISM II, 623.

799 NOVERRE-GESELLSCHAFT [Hrsg.]: Festschrift zum 20jährigen Bestehen der Noverre-Gesellschaft. Stuttgart, 60 S. OKt. € 25,–

Mit Beiträgen von M. Haydée, J. Cranko, H. Koegler u. F. Höver.

800 NOVERRE, [J. G.]: Lettres sur la Danse et sur les Ballets. Seconde édition. Londres; Paris, Dessain 1783. VIII, 368 S. Mit zusätzlich eingeklebtem koloriertem gestochenem Portrait (als Frontispiz). Kalblederband der Zeit mit Vergoldung von Rücken und Innenkanten (Kapitale und vorderes Rückengelenk beschädigt). € 700,–

Seltene Neuausgabe der französischen Originalfassung; nur 8 Exemplare in europäischen Bibliotheken (RISM II, 623). – Am Beginn die Widmung an den Minister Amelot sowie das ‚Avertissement', in dem Noverre auf die revolutionierende Wirkung der ersten Auflage seiner ‚Lettres' eingeht und seine künstlerischen Positionen zusammenfasst: die Oper sei „endlich ihrer Kindheit entstiegen", man müsse „die schwarzen Perücken verbrennen und die Masken zerstören", Leidenschaft und Ausdruck, Aktivität und Bewegung seien im Tanz nötig. – Gegenüber der Erstausgabe sind nur kleine Korrekturen angebracht worden. Ein geplantes ‚Wörterbuch über Tanz' ist offenbar nie zustande gekommen. Das Portrait ist der späteren Ausgabe 1807 entnommen. – Derra De Moroda 1968.

801 OPER/BALLETT/KONZERT. – OPERA – BALLET – MUSIC-HALL. In the World * Dans le monde Jg. III [von 3]. Paris, International Theatre Institute. 1953. Quart. 64 S., reich bebildert. OKt. € 25,–

Beiträge (Engl./Frz.) über Pantomimik von M. Marceau, M. H. Winter, J.-L. Barrault, S. Lifar, C. Williams, „English Ballet" von A. L. Haskell und über den Winterzirkus in Paris. – Derra de Moroda 123.

802 PAWLOWA, Anna. – BEAUMONT, C. W.: Anna Pavlova. 3. Aufl. London, Beaumont 1945. 24 S., 7 Tafeln. OPp. € 30,–

Der erste der beliebten Essays aus der Feder des englischen Ballettautors. – Vgl. Derra de Moroda 247.

803 Pawlowa

803 [PAWLOWA, Anna] u. a.: Anna Pawlowa. Berlin, 1913. 44 S. mit 14 teils farbigen Tafeln nach E. Oppler, L. Baxt, Claire Avery, R. Leonard u. a. Illustrierter Original-Pappband (Gebrauchsspuren). € 70,–

Über die legendäre, 1881 geborene russische Tänzerin. Die Textbeiträge stammen von O. Bie, P. Barchan und Anna Pawlowa selbst („Aus meinem Leben“) sowie M. Osborn. – De Moroda 2013. – Siehe Abbildung.

804 PAWLOWA, Anna: Tanzende Füße. Der Weg meines Lebens. (Einleitung von A. Grunenberg). Dresden, C. Reissner 1928. Quart. 128 S., 36 Tafeln, OLn. € 50,–

Nicht autorisierte, von A. Pawlowa abgelehnte Autobiographie. Die vorzüglichen Fotografien von Emil Otto Hoppe, Hänse Herrmann, Ernst Schneider und anderen in Lichtdruck wurden nochmals 1931 posthum in dem Band „Tänze von A. P.“ verwendet. – Derra de Moroda 2016.

805 PERUGINI, M. E.: A Pageant of The Dance and Ballet. London, Jarrolds 1935. 318 S., 39 Tafeln. OLn. € 20,–

Über die Entwicklungsgeschichte des Tanzes von der Antike bis 1935. – Derra de Moroda 2032.

806 REBLING, E.: Ballett. Gestern und heute. Berlin, Henschel 1957. Quart. 415 S. Zahlr. Abb. von berühmten Tänzern und Stücken. OLn. € 15,–

Mit den Kapiteln: Tanzkunst und Gesellschaft. Das Ballett von gestern. Das Ballett von heute: Dekadenz und Fortschritt in Westeuropa und Amerika; Wege und Irrwege des ‚modernen' Tanzes; Das Ringen um den sozialistischen Realismus u. a. Mit Ballett- und Namensverzeichnis. – Derra de Moroda 2135.

807 SCHIKOWSKI, J.: Geschichte des Tanzes. Berlin, Büchergilde Gutenberg (1926). 163 S., 2 Bl., 48 Tafeln. OLn. € 20,–

Tänze der Urvölker und der antiken Kulturvölker; Deutsche Volks- und Gesellschaftstänze vom Mittelalter bis zur Neuzeit; Englische, schwedische, holländische Tänze; Tänze der Slawen, Ungarn, Zigeuner, Neugriechen; Tänze der romanischen Völker; Orientalische Tänze; Ballett; 20. Jahrhundert. Mit Register.

808 SCHUR, E.: Der moderne Tanz. München, G. Lammers 1910. 122 S., 16 Tafeln. OHLn. € 55,–

Enthält u.a.: Zur Psychologie des Tanzes; Körper und Gewand; Isadora Duncan; Die Tanzschule der Elisabeth Duncan; Rita Sacchetto; Ruth St.-Denis; Gertrude Barrison; Die Wiesenthals; Das russische Ballett. – Derra De Moroda 2288.

809 SCOTT, E.: Dancing in all ages. London, S. Sonnenschein 1899. VI, 208 S., 1 Farbtafel. OLn. € 45,–

Besonders ausführlich ist der Tanz in der griechisch-römischen Antike behandelt. Mit umfangreichem Register (S. 201 – 208). – Derra de Moroda 2295.

810 SOMES, M. – FISHER, H.: Michael Somes. London, Black (1955). 22 S. mit 44 Abbildungen. OLn. (Dancers of today Nr. 7). € 20,–

Schöner Bildband über den lange Jahre führenden Solisten und ständigen Partner von Dame Margot Fonteyn in London. – Derra de Moroda 960.

811 STEFAN, P. [Hrsg.]: Tanz in dieser Zeit. (Musikblätter des Anbruch 1926, Nr. 3/4 , S. 93 – 202). Wien, 1926. 112 S., (28) Tafeln mit 30 Abb. OKt. € 60,–

Mit zahlreichen Beiträgen von M. Wigman, R. v. Laban, O. Schlemmer, E. Wellesz, H. H. Stuckenschmidt, E. Krenek, F. Petyrek, M. Merz, A. Casella, F. Böhme, A. Levinson, E. Tells u.a. – Derra de Moroda 2404.

812 STRAUSS, R.: Josephslegende. Handlung von Harry Graf Kessler und Hugo von Hofmannsthal. [Op. 63]. A. Fürstner cpr.1914. 67 S. Farbig illustrierter Originalkarton. € 15,–

Erstausgabe.

813 STUTTGART. – ALMANACH. des Württembergischen Staatstheaters Stuttgart. 1960/61; 1964; 1965, 1968. 4 Bde. (Stuttgart, 1961 – 68). Quart. Insg. ca. 380 S., zahlr. Fotos. OKt. € 45,–

Reich bebilderte Almanache mit Beiträgen von W. E. Schäfer, Max Frisch, Joachim Kaiser u. a.

814 STUTTGART. – KILIAN, H.: Stuttgarter Ballett. 2.Auflage. Weingarten, (1980). Quart. 271 S. mit einer Fülle teils farbiger Abbildungen. OLn. € 40,–

Der bekannte Theater-Fotograf Hannes Kilian, der für seine Kalender-Veröffentlichungen „Stuttgarter Ballett" hohe Auszeichnungen erhielt, zeigt in künstlerisch gestalteten Bühnenaufnahmen chronologisch mehr als 100 durch das Stuttgarter Ballett zwischen 1960 und 1980 aufgeführte Inszenierungen.

815 STUTTGART. – WINKLER-BETZENDAHL, Madeline u. H. KOEGLER: Ballett in Stuttgart. Werkstattgespräch mit John Cranko. Eine Chronik

seit 1960. (Stuttgart), Belser (1964). Quart. 64 S., 96 Bildtafeln. Besitzeintrag auf Vorsatz. OLn. Fleckig. € 15,–

816 STUTTGART. – WOOLLIAMS, Anne und G. TETLEY: Ballett Exercises. Das Stuttgarter Ballett. Photos R. R. Gebhardt, 2. Aufl. Augsburg, (1978). Quart. 83 S. mit zahlr. Abb. OKt. € 25,–

Bilddokumentation über die Ara Tetley beim Stuttgarter Ballett. Mit 1 Tafel in „Benesh notation".

817 STUTTGART. – WOOLLIAMS, Anne: Ballettsaal. Photos Andreas Heumann. Vorwort John Cranko. (Stuttgart), Chr. Belser (1973). Quart. 143 S. mit zahlreichen meist ganzseitigen Abb. OPp. € 25,–

Sehr schöner Bildband der erfolgreichen Ballettmeisterin und langjährigen Mitarbeiterin John Crankos mit den eindrucksvollen Photographien von Andreas Heumann.

818 TÄNZE. – KELLERMANN, B.: Sassa yo yassa. Japanische Tänze. 3. Auflage. Berlin, 1920. 135 S. mit 27 teils farbigen Abb. OHLdr. € 100,–

Mit den 12 montierten Lichtdrucken und Ätzungen nach Studien von Karl Walser. – Derra de Moroda 1441 (2. Aufl.) mit deren eigenhändigem Namenszug.

819 THIESS, F.: Der Tanz als Kunstwerk. Studien zu einer Ästhetik der Tanzkunst. München, (1920). 122 S., 24 Tafeln. OHLn. € 45,–

Mit Photographien von V. Gert, N. Impekoven, R. Johansson, S. Mahesa und anderen Tänzerinnen. – Derra de Moroda 2492.

820 TSCHECHOSLOWAKEI. – REY, J. und Z. TMEJ: Die Welt des Tanzes. Volkstanz und Ballett in der Tschechoslowakei. Text von Jan Rey. Fotografien von Zdenek Tmej. (Prag), Artia (1955). Quart. 119 Bl., davon 7 S. Text . OLn. € 30,–

119 Blatt doppelseitiges Bildmaterial, oft 2 Abb. pro Seite. – Derra de Moroda 2163.

821 VESTRIS, A. – LIFAR, S.: Auguste Vestris. Le Dieu de la Danse. Paris, Nagel (1950). 255 S. mit 31 Abbildungen auf Tafeln. OKt. € 35,–

Die Biographie des großen Tänzers, der vor allem in Balletten von Noverre und Gluck seinen europäischen Ruhm gründete. Lifar widmete das Buch seinem berühmten Zeitgenossen Nijinsky. – Derra de Moroda 1684.

822 WEBSTER, A.: Dancing, as a means of physical education: with remarks an deformities, and their prevention and cure. London, D. Bogue 1851. 1 Bl., 56 S. (2 Bl. stockfleckig). OLn. mit Goldschnitt (beschmutzt). € 60,–

Außergewöhnlich hübscher Druck mit dekorativer Umrahmung in Blau – jede Seite in anderem Ornament. Selten. – Derra de Moroda 2607.

823 WIESENTHAL, Grete: Der Aufstieg. Aus dem Leben einer Tänzerin. Berlin, Rowohlt 1919. 221 S., 6 Tafeln. OPappband. € 30,–

Erstausgabe. Die Wiener Tänzerin erzählt ihre Jugend und ersten Auftritte an der Wiener Hofoper unter Gustav Mahler und Max Reinhardt. – Derra de Moroda 2641.

824 WIESENTHAL, Grete: Die ersten Schritte. Wien, Agathon (1947). 210 S., 4 Tafeln. OPp. € 20,–

Leicht abgeänderte Fassung der Autobiographie „Der Aufstieg". Die Tafeln wurden teilweise ausgetauscht. – Derra de Moroda 2642.

825 WILLIAMSON, Audrey: Ballet Renaissance. London, (1948). 163 S., 48 Tafeln. OLn. € 35,–

Sammlung einzelner Artikel zu Fragen des Balletts und zu verschiedenen Choreographien in London und Paris. Mit Register. – Derra de Moroda 2654.

826 ZACHARIAS, G.: Ballett – Gestalt und Wesen. Die Symbolsprache im europ. Schautanz der Neuzeit. Köln, Dumont Schauberg (1962). 132 S., 32 Abb., 28 Bildtafeln. OKt. € 6,–

KOMPONISTEN – PORTRÄTS und GRAPHIK

827 BELLINI, Vincenzo. – Castello nell' Opera d Pirata. Lithographie. Milano, Ricordi (2. Hälfte des 19. Jh.). 15 x 20 cm. Koloriert. € 50,–

Bühnenbild zu Bellinis dritter Oper „Die Piraten", die mit sensationellem Erfolg (UA 1827) in Mailand aufgeführt wurde. – Die Lithographie stammt von dem Mailänder Maler Paul Sanquirico (1847–1900). – Thieme-Becker XXIX, 416.

828 BELLINI, Vincenzo. – Halbfigur nach links. Lithographie von A. Lemoing. Paris, Bertauts ca. 1830. 20 x 13,8 cm € 75,–

„Er war nicht hässlich … Er war eine hoch aufgeschossene schlanke Gestalt, die sich zierlich, ich möchte sagen kokett bewegte …", so beschreibt ihn Heine 1836 in seinen ‚Florentinischen Nächten'. Bellini war neben seinen Zeitgenossen Rossini und Donizetti der bekannteste ital. Komponist. – Salmen S. 68.

829 BERLIN. – KÖLLE, G.: Opern-Typen. 3 naive Darstellungen von Scenen aus den beliebtesten Opern, mit dem Pinsel gezeichnet und verlegt … [Farb-Lithographien teilweise mit Gold- u. Silberdruck] Berlin, G. Kölle [1882]. Quer-Quart. Jedes Karton Blatt mit 3 Szenen à 6,4 x 7,8 cm. € 30,–

Reizvolle, originelle und humorvolle Serie. – „Die Costüme sind, soweit es die Kleinheit zulässt, getreu nach Aufführungen theils der königlichen, theils anderer berliner Theater copiert." Vorhanden sind: Boieldieu, Johann von Paris; G. H. Hofmann, Armin; Rubinstein, Die Maccabäer. – Jede der jeweils sechs Szenen ist mit der entsprechenden Passage aus dem Textbuch identifizierbar.

830 BOIELDIEU, F. A.: Pharamond. Opéra. Acad. Rle. de Musique. Orovèze (Mr. Prévoston). Farbige Kostüm-Lithographie von G. Engelmann. Ca. 1825. 23 x 14 cm. € 30,–

Die Oper wurde bei der Thronbesteigung Carls X. in Verbindung mit Berton und Kreutzer geschrieben und am 10. Juni 1825 uraufgeführt.

831 CARUSO, Enrico. – Porträt und Lebenslauf [in:] Illustrirte Zeitung. Nr. 3177, 19. Mai 1904. Halbe Seite auf S. 728. Das Porträt: 11 x 9 cm. € 10,–

832 DEN HAAG. – Muzykgebouw van binnen, by avond. Lithographie von C. C. A. Last nach E. Koster. s'Gravenhage, K. Fuhri (2. Hälfte 19. Jhdt). € 100,–

Konzertaufführung. Der Blick geht in einen vollbesetzten Konzertsaal. Das Orchester mit Solisten und Chor befindet sich, erhöht vom Publikum, auf einer Empore. – C. C. A. Last (1808 – 1876) war ein erfolgreicher Lithograph und arbeitete u.a. nach Vorlagen von E. Kosten (1817–1892). – Vgl. Thieme-Becker XXI, 342 und XXII, 411.

833 Frankfurt Opernhaus

833 FRANKFURT. – Das neue Opernhaus in Frankfurt. Holzstich. 1881. 16,3 x 23,3 cm. Koloriert. € 60,–
Siehe Abbildung.

834 GENF. – VICTORIA HALL. – Intérieur deu Victoria Hall. Farbpostkarte. Ca. 1900. 9 x 14 cm. € 10,–
Innenansicht des „Genfer Tempels des Klassischen Musik".

835 GLUCK [Christoph Willibald]. – Brustbild nach links. Stahlstich nach dem Gemälde von J. Duplessis. Um 1840. 8,2 x 7,8 cm. Farbiges Passepartout. € 50,–

836 GRETRY, André-Ernest-Modeste. – Halbfigur nach links. Lithographie von [F. S.] de Delpech nach Robert Lefevre. [ca. 1850]. 34,5 x 27 cm. Etwas gebräunt. € 175,–
Grétry war der vielseitigste, produktivste und erfolgreichste Opernkomponist Frankreichs Ende des 18. Jhdts. Er schrieb mehr als 60 Bühnenwerke. Auch als Musikschriftsteller machte er sich einen Namen.

837 GUTHEIL-SCHODER, Marie. – Portrait-Fotografie. Atelier-Aufnahme. Wien, 7,8 x 13,5 cm. € 60,–
Sehr seltene Aufnahme. Die gefeierte Sängerin war nach Engagements in Weimar, Leipzig und Berlin im Jahr 1900 an die Hofoper nach Wien gekommen. Dort erlebte sie besonders als Carmen rauschende Erfolge. In Weimar geboren, kehrte sie später dorthin zurück.

838 HILLER, Johann Adam. – Brustbild. Profil nach rechts. Lithographie. Gezeichnet und lithographiert von F. Zimmermann. [ca. 1830]. 26 x 17 cm. € 50,–
Hiller [1728–1804] war Dirigent, Kantor, Musikpädagoge und Musikhistoriker und vorwiegend in Leipzig tätig. Sein universales Wirken auf dem Musiksektor war enorm. Erst mit 61 Jahren wurde ihm die Stelle des Thomaskantors in

Leipzig angeboten, die er bis 1801 sehr erfolgreich ausübte. – Das Blatt stammt von F. Zimmermann (1794–1857) aus Mainz, der lange Jahre für den Musikverlag Schott tätig war. – MGG; Thieme-Becker 36,510.

839 HOGARTH, William: Oratory Chappel. Radierung. 1. Hälfte des 18. Jh. 14 x 18,8 cm. Farbiges Passepartout. € 140,–
Die Karikatur ist überschrieben „It is written my house shall be called y house of prayer but ye have made it a … of chieves". Der Blick geht in eine Kapelle. Auf der Kanzel steht der Geistliche und redet bzw. beruhigt das aufgebrachte Publikum. Auf der Empore stehen die Musiker, die teilweise wild mit dem Geigenbogen gestikulieren. – Hogarth (1697–1764) war berühmt für seine sozialen und politischen Karikaturen. „Er wird zum Darsteller ‚des Schlechten und Verächtlichen, aber über all dem Hässlichen siegt sein angeborenes Schönheitsgefühl und sein Humor, der auch die schärfste Satire durch heitere Zutaten würzt'" (Thieme-Becker 17, 296 ff.). – Nagler 7, 35 ff.

840 JOM[M]ELLI, Niccolo. – Porträt. Halbfigur nach links. Oval. Lithographie von H. E. v. Wintter [nach dem Gemälde im Liceo musicale in Bologna]. [München], 1815. 25 x 16,3 cm. € 300,–
Seltenes Porträt von Nicollo Jommelli (1714–74) , der u. a. 16 Jahre lang Hofkomponist des Herzogs Carl Eugens von Württemberg war. Seit 1753 (–1769) war er am Hof verpflichtet und hatte jährlich zu den Geburtstagen des Herzogs und der Herzogin eine neue Oper zu schreiben und diese aufzuführen. Die Wirkungsstätte war nicht allein Stuttgart, sondern auch Ludwigsburg, die zweite Residenz des Herzogs. Geldnöte und die daraus entstandenen Sparzwänge am Hofe, führten u. a. dazu, dass Jommelli um seine Entlassung bat. Auf Geheiß des Herzogs musste er sämtliche Partituren seiner am Hof geschriebenen 28 Opern und andere Werke zurücklassen. Diese bilden heute denn einzigartigen Bestand von Jommellis Werken in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart. – Das Porträt stammt aus den 18 Heften mit lithographischen Bildnissen berühmter Komponisten und Musiker. – Thieme-Becker 36,76. – Siehe Abbildung auf der 2. Umschlagseite.

841 KREUTZER, C. – Tautin. Theaterkostüm. Kolorierter Kupferstich aus dem Melodram: La Foret d'Hermanstad (Der Wald bei Hermannstadt). Nordisches Märchen mit Musik von Conradin Kreutzer mit Text von Carl Gollmick nach Johanna Franul-Weißenthurn. [Paris, vor 1842]. 18,5 x 10,5 cm. € 20,–
Das dekorative Blatt stammt aus der berühmten Sammlung „Galerie dramatique, ou Recueil de différents costumes d'acteurs des théatres de la capitale". Paris, Martinet 1796–1842, die in 16 Bänden erschien und bekannte Künstler in ihren Hauptrollen zeigt.

842 LABARRE, Théodore. – Brustbild nach links. Lithographie nach H. Grevedon, von Lemercier. [Paris], Rue de Seine [ca. 1840]. 22 x 19 cm. € 20,–
Theodore Labarre [1805–1870] war berühmter Harfenvirtuose und Kapellmeister an der Komischen Oper in Paris.

843 LEIPZIG. – Der Concertsaal des Leipziger Gewandhauses. Holzstich nach der Natur gezeichnet von M. Laemmel. [Mitte des 19. Jh.]. 16 x 11 cm. € 60,–
Siehe Abbildung.

844 LONDON. – ROWLANDSON, [Th.]: Dr. Syntax at Covent Garden Theatre. Radierung. London, R. Ackermann 1815. 13,5 x 21 cm. Koloriert. Etwas braunfleckig. € 110,–

843 Leipzig – Gewandhaus

Der Blick fällt in Zuschauerraum und Bühne von Covent Garden Theatre, dem Londoner Opernhaus. Rowlandson (1756–1827) war einer der genialsten Künstler seiner Zeit in England. Berühmt wurde er durch seine Gesellschaftssatire, die Verspottung der gesellschaftlichen Sitten und Unsitten. Das Blatt stammt vermutlich aus „Tour of Dr. Syntax in search of the Picturesque", von dem mehrere Ausgaben erschienen. Vgl. Thieme-Becker XXIX, 127; Nagler XV, 279.

845 LULLY, Jean-Baptiste. – J. B. Lully Surintendant de la Musique du Roy. Kupferstich von [N.] Bonnart. [Paris, um 1770?]. 27,5 x 19,5 cm. € 300,–

Seltene Darstellung des prächtigen Kupferstichporträts von Jean-Baptiste Lully (1632–1687), franz. Komponist italienischer Abstammung. Im Bildmittelpunkt steht Lully, als Ganzfigur, in ein prächtiges Gewand gehüllt. Er steht neben einer Anrichte, auf der ein aufgeschlagenes Buch mit Notenlinien liegt. Rechts im Hintergrund geht der Blick in einen Park. Dort sieht man eine musizierende Gruppe von zwei Streichern und drei Sänger. – Lully kam als erst Dreizehnjähriger nach Paris und machte dort sehr schnell Karriere. Bereits mit 24 Jahren gründete er sein eigenes Orchester, die „petits violons". 1657 erreichte er seinen Durchbruch als Komponist. 1661 wurde er zum Superintendenten der Königlichen Musik ernannt. Er reformierte das höfische Ballett und schuf zusammen mit Molière die Gattung der Comédie-Ballet. Als Opernkomponist war er sehr erfolgreich. – Der Stich stammt mit größter Wahrscheinlichkeit von Nicolas Bonnart (1636–1718), der aus der berühmten Pariser Künstlerfamilie Bonnart stammt. – Thieme-Becker IV, 305; vgl. Schneider-Lully; MGG. – Siehe Abbildung.

845 Lully

846 MEYERBEER, Giacomo. – Brustbild. Stahlstich von Mougeot. [ca. 1849]. 17,5 x 11,5 cm. Etwas stockfleckig. € 50,–

847 MEYERBEER. – ROBERT der TEUFEL: Herr Pöck als Bertram. Kostüm-Kupfer von A. Geiger. Von alter Hand koloriert. [Wien, ca. 1840]. 20 x 14 cm. € 80,–

Besonders schön koloriertes Kostüm-Kupfer zur Theaterzeitung. Von J. Chr. Schoeller gezeichnet. – Pöck ist außerdem als Zampa aus der gleichnamigen Oper von Herold abgebildet. – Der österreichische Sänger Karl Josef Pöck (1812–69) trat als Bariton zunächst in Wien hervor. Dort sang er 1834 im Theater in der Josefstadt in Kreutzers „Nachtlager von Granada" die Partie des Prinzregenten, die angeblich ihm auf den Leib geschrieben wurde. – Der aus dem Elsass stammende Maler Schoeller (1782–1851) war der bedeutendste Künstler der Wiener Theaterzeitung jener Jahre.

848 MOZART, Wolfgang Amadeus. – Porträt. Brustbild nach dreiviertellinks, Stahlstich von J. Bankel nach C. Jäger. [Um 1870]. 18,3 x 12,8 cm € 180,–

Schönes Porträt.

849 PROBST, Georg Balthasar: Vue d'un Bal de Noblesse. Altkolorierter Kupferstich. [Ca. 1790]. 31,8 x 42,8 cm. Einriss am unteren Rand, hinterlegt. Kleine Fehlstelle am unteren Blattrand, hinterlegt (ohne Textverlust). € 400,–

Selten. Darstellung eines Hofballes in einem festlich illuminierten Saal. Das Orchester aus 14 Streichern, 4 Bläsern und einem Trommler bestehend befindet

851 Rossini

sich auf zwei seitlich angebrachten Balkonen. 20 Paare bewegen sich galant zur Musik. „Da im 17. und 18. Jahrhundert das gesellschaftliche Tanzen vom theatralischen noch nicht getrennt war, also Ball und Ballett noch Übergänge zuließen, war es nicht selten, dass Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen an Darbietungen der professionellen „ballets de cour“ selbst aktiv teilnahmen“ (Salmen). – G. B. Probst lebte Ende des 18. Jahrhunderts in Augsburg und wirkte dort als bedeutender Bildnis- und Vedutenstecher. – Thieme-Becker XXVII, 411.

850 RAMEAU, Jean Baptiste. – Brustbild in ovaler Umrandung. Stahlstich von Friedrich Wilhelm Bollinger. Berlin, 1802. 19 x 13 cm. € 45,–

Siehe Abbildung.

851 ROSSINI, Gioacchino. – Brustbild. Lithographie von Lemercier nach einer Zeichnung von L. Dupré. Paris 1836. 21 x 20 cm. € 40,–

Siehe Abbildung.

852 STÖCKL-HEINEFETTER, Klara. – Brustbild nach links. Stahlstich von A. Dworzack. Wien, Feyertag [ca. 1850]. 26,2 x 19,5 cm. Knickfalte. Etwas stockfleckig. € 45,–

Die erfolgreiche Sängerin Klara Heinefetter [1816–57] heiratete 1837 den Tänzer und späteren Theaterdirektor F. X. Stöckl. Klara war die jüngere Schwester der großen Primadonna Sabine Heinefetter.

854 Theaterkostüm

853 STRAUSS, Richard. – Porträt-Fotografie. Vergrößert und aufgezogen. [Um 1940]. 40 x 26,5 cm. 2 cm dicker Kunststoffrahmen. € 55,–

Die Fotografie stammt aus Strauss' letzten Lebensjahren (nach 1940).

854 THEATERKOSTÜM. – [Petite Galerie dramatique, ou Recueil de différents costumes d'acteurs des théâtres de la capitale] [daraus] 7 kolorierte Kupferstiche. Paris, Martinet [vor 1842]. 10,5 x 10,5 cm. Jeweils unter Passepartout. je € 20,–

Dekorative Blätter aus „Petite Galerie dramatique", Paris 1796–1842, einer Sammlung französischer Theaterkostüme, die bekannte Künstler in ihren Rollen zeigt. Die Sammlung besteht aus 1636 kolorierten Kupferstichen die einzeln erschienen sind. – vgl. Lipperheide Uce 4. 1) St. Prix. Aus der Tragödie Oeacide de Pyrrhus. – 2) Costume de Marty rôle du Cte Gerald. Aus dem Melodram: L'Homme de la Foret noire. – 3) Seveste role de Narcisse durillon. Aus dem Melodram La Foret noire. – 4) Marty, rôle de Mr. de Rochebrune. Aus dem Melodram L'Homme brun. – 5) Saint-Fal, rôle de Mr. Dupré. Aus der Komödie Les deux gendres. – 6) Marty, rôle du Grand Justicia, dans la piece de ce nom. – 7) Mlle Cuisot rôle du Page. Aus dem Stück La Corbeille d'Orange. – Siehe Abbildung von Nr. 1.

855 VENEZIA. – TEATRO LA FENICE: Teatro la Fenice.

1) La Scala Abollinea Maggiore

857 Weber – Freischütz

2) Scala con Sipario Storico. € 20,–

Das Theater wurde 1837 von Tommaso und Giovan Battista Medunna wieder aufgebaut. Die Bilder sind vor 1883 aufgenommen, da dann das Theater erneut renoviert wurde.

856 WAGNER, Richard. – Fahndungsbild der sächsischen Polizeibehörden mit lithographiertem Porträt Richard Wagners. Dresden, Extra-Beilage zu Eberhardt's Allgem. Polizei Anzeiger Bd. XXXVI.N° 47 11.6.1853. 19,2 x 11 cm. Etwas knittrig und fleckig. Montiert mit zwei anderen Fahndungsfotos aus den Polizei-Anzeigern N° 41 bzw. N° 47. € 3.000,–

Rarität ersten Ranges und eines der seltensten Wagner-Porträts überhaupt. Das Wagner'sche Fahndungsbild ist zusammen mit zwei „Schwerverbrechern" auf Karton montiert. Die steckbriefliche Verfolgung Wagners begann bereits im Mai 1849 in Dresden, nachdem er sich am Dresdner Aufruhr vom 5. bis 9. Mai beteiligt hatte. In einem bei Engel abgedruckten Fahndungstext wird der aus Dresden in die Schweiz geflohene Wagner in der Rubrik „Politisch gefährliche Individuen" als „einer der hervorragendsten Anhänger der Umsturzparthei" beschrieben, der, wenn er versuche nach Deutschland einzureisen und „im Betretungsfalle zu verhaften und an das königl. Stadtgericht zu Dresden abzuliefern" sei. (Engel, Richard Wagners Leben und Werke im Bilde, Bd. 1, S. 227) Die steckbriefliche Verfolgung wurde erst 1860 durch eine Teilamnestie

858 Weber – Spielkarten

(deutsche Staaten, mit Ausnahme Sachsens), dann 1861 durch die vollständige Amnestie aufgehoben. Dieser Steckbrief ist so selten, dass er sich in kaum einer einschlägigen Sammlung (Oesterlein, Friedlaender, Wagner-Archiv Wien) und nur in zwei der unzähligen Bildbände über Wagner findet. – Bülow, P., Richard Wagner , Abb. 19. – Siehe Abbildung auf der 4. Umschlagseite.

857 WEBER, Carl Maria von. – Brustbild umrahmt mit Szenen aus „Freischütz". Lithographie von A. H. Payne. London, Brain & Payne [ca. 1840?]. 26,2 x 20 cm. € 120,–

Siehe Abbildung.

858 WEBER, C. M. v. – Freischütz. Spielkarten mit Szenen daraus. Stahlstiche. Stecher: J. Wolf. Leipzig (?), Hersteller: Industrie Comptoire (?) um 1824. 10 x 6 cm-Karten auf 5 DIN A 4 Kartons. € 400,–

36 Tarock-Spielkarten mit Szenen aus C.M. von Webers Freischütz. Probedruck Wiener Tarock-Spielkarten. – Ausführliche Beschreibung bei Hoffmann/Dietrich, Tarock. 1984, Nr. 31. – Siehe Abbildung.

859 WEBER, Carl Maria von. – Porträt. Lithographie nach dem Gemälde von C. Vogel. [nach 1823]. 28 x 18 cm. Stockfleckig. € 150,–

860 [WINTTER, H. E. von:] [Porträte der berühmtesten Compositoere der Tonkunst. Lithographien. Mit zugehörigen kurzgefassten Biographien]

[München, Presso Falter e Figlio 1815–1821]. Folio. 82 [von 88] Porträts oval 18,1 x 14,4 cm, Platte 27 x 17,5 cm. Mit 88 dazugehörigen ca. 1/2-seitigen Biographien auf gesonderten Textblättern. HLdr. Der Zeit. € 5.000,–

Eine der schönsten und wertvollsten Sammlungen von Musikerporträts, die es je gab, äußerst selten und nie komplett! Der Band enthält zahlreiche berühmte Musiker bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts. Von den Porträts konnte Dussler („Inkunabel der Lithographie“,1925, S. 294/5) nur die Hälfte nachweisen. Lt. Thieme-Becker XXXVI, 76 ist das Werk mit 72 Porträts komplett. Kein Exemplar im Jahrbuch der Auktionspreise bis 2007. – Siehe Abbildungen.

860 Wintter – Beethoven

860 Wintter – Cherubini

860 Wintter – Cimarosa

860 Wintter – Spohr

MUSIK | Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken
Wissenschaftliche Ausgaben · Musikliteratur · Zeitschriften
Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

THEATER | Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern und Kostümen

DEUTSCHE LITERATUR | Erstausgaben · Bibliophile Drucke
Wissenschaftliche Ausgaben · Standardwerke der Forschung
Zeitschriften · Autographen

ANKAUF | von Einzelstücken und ganzen Sammlungen

ANTIQUARIATS-KATALOGE
Kostenlos auf Wunsch · Angabe von Interessengebieten erbeten

Katalog 6:	Beethoven
Katalog 7:	Musik Theater Deutsche Literatur
Katalog 8:	Das Lied
Katalog 9:	Musikgeschichte
Katalog 10:	Theater Tanz
Katalog 11:	Oper
Katalog 12:	„1830 bis 1848“ Teil 1: A–K
Katalog 13:	Sturm und Drang Teil 1: A–K
Katalog 14:	Musik: Autographen, Erst- und Frühdrucke, Faksimiles, Musikliteratur, Zeitschriften, Porträts
Katalog 15:	Autographen, Vokalmusik, Theorie
Katalog 16:	Deutsche Literatur
Katalog 17:	„1830 bis 1848“ Teil 2: L–Z
Katalog 18:	„1830 bis 1848“ Teil 3: Autographen, Flugschriften, Periodica, Sekundär-Literatur
Katalog 19:	Orgel, Orgel-Literatur
Katalog 20:	Klavier
Katalog 21:	Musik-Literatur
Katalog 22:	Bläser-Noten und Bücher
Katalog 23:	Streicher-Noten und Bücher
Katalog 24:	Gesang: Noten und Bücher
Katalog 25:	Musik-Literatur
Katalog 26:	Sturm und Drang Teil 2: L–Z
Katalog 27:	Musik-Noten und Bücher
Katalog 28:	Autographen: Musik und Literatur
Katalog 29:	Mozart: Noten und Bücher
Katalog 30:	Graphik: Musik und Literatur
Katalog 31:	Musik-Noten und Bücher
Katalog 32:	Ost-Europäische Komponisten
Katalog 33:	Musik: Noten und Bücher
Katalog 34:	Literatur · Philosophie · Geschichte
Katalog 35:	Musik-Theorie aus 5 Jahrhunderten
Katalog 36:	Klavier und Orgel
Katalog 37:	E.T.A. Hoffmann
Katalog 38:	Oper · Theater · Tanz

Bitte reichen Sie unsere Kataloge
auch an andere Interessenten weiter.

MITGLIED DES VERBANDES
DEUTSCHER ANTIQUARE e. V.